



Helv. 105 /  $\frac{\overline{II}}{3}$



<36625225440019

<36625225440019

Bayer. Staatsbibliothek

# Archiv.

für die

## Geschichte

der

## Republik Graubünden.

Herausgegeben

von

Conradin v. Mohr.

*II<sup>te</sup> Abth.*

Achtundzwanzigstes Heft:

1. Codex diplomaticus. Urkunden zur Geschichte Graubündens. III. Bd. Pag. ~~1 60 - 360~~ 321. *1858*
2. ~~J. M. v. Salis-Seewis~~ gesammelte Schriften. C. 1 - 60.

249 - 250

Chur,

Druck von J. A. Pradella.

1858.







# CODIX DIPLOMATICUS.

---

Sammlung der Urfunden  
zur Geschichte  
Eur-Rätien und der Republik Graubünden.

---

Herausgegeben  
von  
Conradin v. Moor.

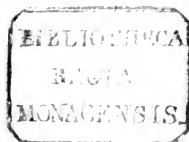
---

Band III.

---



**Eur.**  
Druck der Offizin von J. A. Pradella.  
1861.



## Chronologisches Inhaltsverzeichnis.

(N. bedeutet die Nummer.)

	Seite.
Zwischen 800—1100. Fragment eines Panegyricus auf den h. Lucius. N. 1.	1
1050. Juli 29. Bischof Thietmar bestimmt die Strafe für die Tödschlag. Dat. Eur 29. Juli. N. 2.	7
Sec. XIII. Verzeichniß der Aemter und Güter, welche die v. Reichenberg vom Bisthum Gur zu Lehen trugen. Dat. fehlt. N. 3.	8
1218. Helias von Schanfid vermachet dem Kloster Gurwal- den durch die Hand Walthers von Baz eine Scippina. Dat. 1218. N. 4.	10
1225. März 14. Swider von Ramuß verpfändet an D. von Castronovo und Pasq. v. Capellato ein Gut zu Algund. Dat. Tridenti XIV. intrante Martio. N. 5.	10
1226. Jan. 16. Rudolf I. Bisch. zu Gur verständigt sich mit dem Domcapitel zu Trident wegen der Pfarreien St. Johanu zu Tirol u. S. Martin zu Passer. Dat. 16 exeunto Jan. Indict XIV. N. 6.	11
1251. Dez. 13. Bischof Heinr. V. zu Gur incorporirt die Kirche zu Wenden dem Kloster S. Luzius in Gur. Dat. Idus Dec. Indict. X. N. 7.	14
1258. Jul. 6. Vergleich zwischen Egino von Matsch und Schwider Bisthum zu Reichenberg wegen der Vogtei und das Bisthum daselbst. Dat. die Sabb. sexto in- trante Julio Ind. I. N. 8. u. 204.	15 u. 301
1258. Jul. 15. Heinrich IV. Bischof von Gur kauft von Gra. Peter zu Masor die Feste Aspermont mit dem Hofe Mulinera. Dat. an der heyligen zwölfbotten schidungtag. N. 9.	22

	Seite.
Um 1267. Formulæ oblationis devotorum S. Benedicti apud monasterium Disertlinense. Ohne Dat. N. 10.	23
1274. Dft. 25. Bericht über die (an diesem Tage stattgehabte) Wunderung des Klosters Marienberg. Dat. Kal. VIII. Nov. N. 11.	24
1282. Aug. 16. Bisch. Conrad III. zu Cur zahlt Schulden für das Kloster S. Luzi. Dat. proximo die dom. post assumptionem S. Marie. Ind. X. N. 12.	26
1288. März 19. Friedrich I., Bisch. zu Cur befehlt den Andr. v. Planta mit dem See zu S. Moriz. Dat. Vespran. Freit. vor Palmtag. N. 13.	27
1306. Apr. 30. Otto, Herzog von Kärnten und Graf zu Tirol bestätigt der Gemeinde Kließ den Besitz des Berges Janders. Dat. Tirol. N. 14.	28
1311. Aug. 5. Bischof Sifrid von Cur bestätigt den Verkauf der Alp Wanden in Schanfigg. Dat. Curie Non. Aug. Ind. IX. N. 15.	30
1315. März 6. Dompr. Rud. v. Montfort bestätigt den Tausch der Kapelle zu Balzers. Dat. Curie pridie non. Marcii. Ind. XIII. N. 16.	30
1316. März 11. Joh. v. Schauenstein stiftet sich ein Universar in der Domkirche zu Cur. Dat. Castro Cur. VI. Id. Mart. Ind. XIV. N. 17.	30
1326. Jan. 5. Bischof Joh. I. zu Cur bestätigt einen Verkauf zwischen Barth. Meli und Mart. de Jlanz um Gebäulichkeiten in Cur. Dat. Castro Cur. vigil. Epiph. Ind. IX. N. 18.	33
1331—1333. Das Bisthum Cur erkaufte das Schloß Rietberg von dem von Landau. Ohne Dat. N. 19.	34
1332. Mai 23. König Heinrich von Böhmen 2c. Spruch in Streitigkeiten derer v. Matsch und Reichenberg über Waldungen 2c. im Münsterthal. Dat. Tirol 23. Mai. N. 20.	35
1335. Jan. 12. Bisch. Ulrich V. von Cur gibt den Gebr. Imperialis das Lehen Lufella zu Mühlen. Dat. Tratsch die Jovis post Epiph. Dom. proximam. Ind. III. N. 21.	39
1336. Apr. 29. Ulrich V., Bischof zu Cur gibt Gasparin u. Jac. Scelari (Scolari?) ein Lehen zu Molina bei Bicosuprano. Dat. III. Kal. Martii. Ind. IV. N. 22.	40
1341. Apr. 11. Bischof Ulrich V. von Cur reversirt ein zurückgegebenes Weingartenlehen zu Jizers. Dat. Castr. Cur. feria quarta post diem paschae proxima. Ind. IX. N. 23.	41

1341.	Sept. 14. Herzog Albert von Oesterreich empfiehlt den Bischof Ulrich von Gur seinen Amtsleuten falls derselbe Beistandes bedürfte. Dat. Wien am h. Kreuztag zu Herbst. N. 24. . . . .	41
1347.	Jan. 12. Probst und Convent zu S. Luzius urkunden, daß ihr Mitconventuale, Joh. de Kyris den Weingarten ausbezahlt habe, den das Kloster von Frau Urs. v. Plantair erkaufte hatte und schließen einen Vertrag mit ihm. Dat. S. Lucii feria sexta post Epiph. dom. proxima. Ind. XII. N. 25. . . . .	42
1347.	Jul. 26. Ulr. Branthoch, Eberh. u. Johann die Saxer, Gebrüder, übergeben der Aebtissin zu Lindau alle Rechte an der Vogtei Balgach. Dat. Samst. nach S. Jakobstag je Höwet. N. 26. . . . .	42
1347.	Dec. 4. Henni, der Ammann, verkauft dem Domstift Gur seinen Hof und Gut zu Gisingen, zu Eidschans und zu Burg. Dat. Zinstag vor St. Nic. N. 27. . . . .	43
1347.	Dec. 27. Verschreibung Bischof Ulrichs von Gur gegen Markgraf Ludwig v. Brandenburg bei seiner Entlassung aus dem Gefängnisse. Dat. Tirol an St. Joh. zu Weihnachten. N. 28. . . . .	44
1348.	Jan. 21. Verpachtung einer Hoffstatt zu Gur durch Propst und Convent zu S. Luzius. Dat. Curie in festo beate Agnetis. N. 29. . . . .	47
1348.	Apr. 4. Carl IV. restituirt Bischof Ulrich und der Kirche zu Gur das Schloß Montani und andere Güter im Tirol. Dat. quarta die mens. Aprilis. Ind. I. N. 30. . . . .	47
1348.	Apr. 5. Carl IV. schenkt Feste u. Herrschaft Raudersberg dem Bischof Ulrich von Gur. Dat. Pragae Non. Indict. I. N. 31. . . . .	50
1348.	Dec. 23. Güterverkauf an die v. Fowinasca durch Joh. Mayer v. Santains. Dat. Gur Zinstag vor Weihnachten. N. 32. . . . .	50
1349.	Jan. 8. Stadtmann Krappf zu Feldkirch verkauft dem Domkapitel zu Gur Güter zu Rankwil. Dat. Weltkirch Donstag vor St. Sylarientag. N. 33. . . . .	51
1349.	März 16. Prior u. Convent zu St. Nicolaus verkaufen dem Kloster Curwald ein Haus und Hoffstatt zu Gur. Dat. je mitten Merzen. N. 34. . . . .	52
1349.	Apr. 15. Verkauf von 7 Mannwad Bruggerwiesen, durch Phil. Patti zu Gur. Dat. zu mitten Aprellen. N. 35. . . . .	52
1349.	Mai 1. Werner, Werner's des Ammans Sohn von Maiensfeld verkauft dem Kloster zu Sargans das Erb- lebensrecht an dem Altstättler Weingarten zu Maien- feld. Dat. je ingendem Meien. N. 36. . . . .	53

1349.	Sept. 7.	Carl IV. fordert Ludwig, Pfalzgrafen bei Rhein ic. auf, die Feste Fürstenburg ic. Bischof Ulrich V. zu restituiren. Dat. an unsf. Fraw. Abent ze Herbst. Nr. 37.	54
1349.	Dec. 27.	Carl IV. bestätigt dem Bischof Ulrich von Cur die Pfandschaft auf die Vogtei zu Cur, sowie die neu darauf gelegten 300 Mark. Dat. St. Joh. zu Weihnachten. Nr. 38.	55
1349.	Dec. 27.	Carl IV. verbietet mit Ausnahme zweier des Stiffts Cur, alle übrigen Zölle von der Lanquart bis zum Fuver. Dat. St. Johan zu Weihnachten. Nr. 39.	56
1349.	Dec. 27.	Carl IV. bestätigt dem Bischof Ulrich und der Kirche zu Cur alle Freiheiten, Rechte und Privilegien der früheren Kaiser und Könige. Dat. St. Johann zu Weihnachten. Nr. 40.	57
1350.	Feb. 8.	Richtung zwischen dem Stift Einsiedeln und dem Lande Schwyz. Dat. Montag nach Agatha. Nr. 41.	59
1350.	März 11.	Revers Graf Hugo's v. Montfort gegen das Kapitel zu Cur, daß eine Mißhelligkeit unter ihnen ausgetragen sei ic. ic. Dat. Mittwoch nach Mitternachten. Nr. 42.	60
1350.	April 27.	Erblebensbrief des Capitels zu Cur für Jäclin v. Wandelberg über Güter zu Jenins. Dat. Zinstag nach sant Georientag. Nr. 43.	61
1350.	Sept. 29.	Syfrid der Lumbe ic. verkauft dem Domcapitel zu Cur Güter zu Zizers, Untervaz ic. Dat. St. Michels Abend. Nr. 44.	63
1351.	Jan. 26.	Graf Rud. v. Werdenberg und seine Gemahlin Urs. v. Baz verpfänden dem Kloster Pfävers die Vogtei daselbst um fl. 350. Dat. Mittwoch vor Lichtmess. Nr. 45.	65
1351.	Jan. 26.	Graf Hartmann's v. Werdenberg Bestätigung dieser Verpfändung. Gleiches Datum. Nr. 46.	69
1351.	Apr. 1.	Verkauf der Burg Rapsenstein durch Sim. Straiffs Erben. Dat. ze ingendem Abrellen. Nr. 47.	69
1352.	Jan. 28.	Bischof Ulrich von Cur gibt dem Andr. Planta diverse von den Gebr. v. Juvall resignirte Zehnten zu Lehen. Dat. Zug. Nr. 48.	71
1352.	Feb. 28.	Erblebensbrief des Domcapitels zu Cur zu Gunsten von Gaud. Zug. Dat. Zinstag vor Ingendem Merken. Nr. 49.	71
1352.	Jun. 30.	Verzicht Hermann's v. Landenberg auf die Feste Kriberg u. Juvall, zu Gunsten Bischof Ulrichs von Cur. Dat. Samst. nach Pet. u. Paul. Nr. 50.	72



	<u>Seite.</u>
1352. Oct. 18. Joh. Straiff verkauft das Gut Stürfis an Graf Friedr v. Toggenburg. Dat. Donst. nach S. Gallentag. N. 51. . . . .	75
1353. Febr. 6. Verzichtleistung Graf Rud. v. Werdenberg und Gräfin Ursula's geb. v. Baz auf das Thal Schanfigg. Dat. Mittw. nach Lichtmess. N. 52. . . . .	77
1353. Juli 13. Frau Mechtild, Berolds v. Strassberg Wittwe, verkauft ihre Rechte und Ansprüche an Margr. v. Erösch an das Kloster Curwalden. Dat. III. Id. Julii. N. 53. . . . .	79
1353. Oct. 28. Compromißrevers von Joh. Amman hinsichtlich eines Streites mit dem Capitel zu Cur wegen des Zehnten zum Berg. Dat. Feldk. Sim. u. Judas. N. 54. . . . .	80
1353. Nov. 11. Jacob, Rülchherr zu Baz und Alveneu sigelt einen Erbtlehenbrief um das Gut Campabels. Dat. Cur auf Martini. N. 55. . . . .	81
1354. Jan. 21. Ulr. V., Bischof zu Cur, gibt den Söhnen Rudolfs Radius verschiedene Erbtlehen zu Audeer. Dat. Rietberg an S. Agnestag. N. 56. . . . .	83
1354. Jan. 31. Schenkung Jan Girards zu Gunsten des St. Luzius Altars zu Solio. Dat. ult. mensis Jan. Ind. VI. N. 57. . . . .	84
1354. Febr. 6. Spruchbrief zwischen dem Capitel zu Cur und Joh. Ammann zu Feldkirch. Dat. Weltkilch feria secunda ante purif. beat. Marie virg. quae fuit VI. Kal. Febr. Ind. VII. N. 58. . . . .	85
1354. März 10. Erbtlehenbrief über Güter in Schams, zu Gunsten von Masten in Avers. Dat. Rietberg an S. Agnesentag. N. 59. . . . .	88
1354. Aug. 26. Erläuterung des (vorangehenden) Schieds-spruchs zwischen dem Domcapitel zu Cur und Joh. Ammann. Dat. Cur. VI. Kal. Sept. Ind. VII. N. 60. . . . .	90
1354. Dec. 20. Graf Rud. VI. v. Montfort-Feldkirch ver- setzt die Burg Welschen-Ramschwag an Albert v. Schauenstein. Dat. Feldkirch an S. Thomasabend des Zwelfbotten. N. 61. . . . .	91
1354. Dec. 31. Bischof Ulr. V. von Cur löst die Feste Aspermont von Ludwig v. Stabyon und dessen Erben aus. Dat. St. Sylvestertag N. 62. . . . .	93
1355. Febr. 28. Graf Heinr. v. Werdenberg-Sarg. Schen- kung an das Domstift Cur zur Begehung seiner und seiner Frauen Jahrzeit. Dat. Baduz Samst. nach S. Mathias der h. zwelfbotten. N. 63. . . . .	94



	Seite.
1356. Jan. 27. Heintr. gen. v. Pflanz verzichtet zu Gunsten des Klosters Churwalden, auf ein Haus in Cur. Dat. 27 Jan. Ind. VIII. N. 64. . . . .	97
1356. Jul. 16. Statutum et ordinatio conventus praedic. domus Cur. circa provisionem victualium factum. Dat. XVII. Kal. Aug. Ind. IX. N. 65. . . . .	99
1357. Mai 31. Die Gebr. v. Unterwegen tauschen mit Bischof Peter von Cur ihren eigenen Mann Conradin, Conrads v. Marmels Bankart, gegen Hainrigetten von Thurm zu Schanfigg. Dat. Mittwoch in der Pfingsten. N. 66. . . . .	100
1357. Dec. 21. Verschreibung Bischofs Peter I. von Cur gegen Markgraf Ludw. v. Brandenburg. Dat. St. Thomastag vor Weihnacht. N. 67. . . . .	101
1358. Jan. 12. Auftrag Papst Innocenz VI. an den Abt zu Disentis, Beschwerden des Bischofs zu Cur über den Propst zu St. Vittore zu untersuchen. Dat. II. Id. Jan. N. 68. . . . .	103
1358. Jan. 13. Güterkauf zu Cur. Dat. S. Sylarientag. N. 69. . . . .	104
1358. Jan. 23. Ludwig v. Brandenburg erstattet Bischof Peter von Cur das Schloß Fürstenburg. Dat. Mont. nach S. Agnes. N. 70. . . . .	105
1358. Jan. 24. Carl IV. verordnet, daß alle Geldsorten Bischofs Peter von sämmlichen Stiftsangehörigen anerkannt werden sollen. Dat. wie oben. N. 71. . . . .	106
1358. Apr. 15. Wechselbrief zwischen Propst Conrad von Curwald und Heintr. v. Sattains. Dat. Cur je mit-ten Abreilen. N. 72. . . . .	107
1358. Apr. 21. Bischof Peter und das Capitel zu Cur verpfänden an Mart. Yugwiesen alle ihre und des Gotteshauses Leute auf Sayes u. Trimmis. Dat. Samst. vor Georgi. N. 73. . . . .	108
1358. Aug. 6. Schlichtung von Streitigkeiten zwischen dem Bischof von Cur und den Herrn v. Marmels durch Sebald de Capitaneis. Dat. undecima die Octubris Ind. XII. N. 74. . . . .	109
1358. Dec. 8. Verzichtleistung auf Güter zu Malix durch Mechthild v. Strasberg u. Lazarus v. Groch. Dat. Cur Samst. nach S. Nicolaus. N. 75. . . . .	113
1358. Dec. 31. Das Kloster Curwalden kauft von Bischof Peter Häuser und Leute zu Malix. Dat. Curwald Sylvestertag. N. 76. . . . .	114
1359. Jan. 25. Carl IV. verbietet Graf Rud. v. Sargaus neue Straßen durch das Bisth. Cur anzulegen. Dat. Breslau S. Paulstag. N. 77. . . . .	116

	<u>Seite.</u>
1359. Jan. 25. Carl IV. erlaubt Bischof Peter den doppelten Zoll in der Stadt Cur zu erheben. Dat. Breslau S. Paulstag. N. 78.	117
1359. Feb. 14. Dietr. v. Brunnenfeld bestätigt den Verkauf eilicher Güter zu Malix an das Kloster Curwalden. Dat. Cur an S. Valentinstag. N. 79.	118
1359. März 8. Spruchbrief von Vogt und Rath zu Cur betreffs des Baues der Chorherrenmühle. Dat. Freit. vor der Wasnacht. N. 80.	119
1359. März 30. Erbtlehenbrief Bischof Peters für die Söhne Symon's Madogg. Dat. feria quinta post fest. annunciationis. N. 81.	120
1359. Apr. 14. Consecr. der S. Gaudenzkirche zu Casaccia. Dat. Palmtag. N. 82.	121
1359. Jun. 1. Das Kloster Cazis tauscht gegen Güter im Binschgau von Bischof Peter zu Cur das Patronatrecht der Kirche zu Ryast ein. Dat. Cur 1 Jun. Ind. XII. N. 83.	122
1359. Oct. 31. Erbtlehenbrief über die Wiese Scaletta sura. Dat. Cur. in vigil. festiv. omn. sanct. Ind. XIII. N. 84.	123
1360. Jan. 16. Carl IV. bestätigt Bischof Peter alle seine Freiheiten und Privilegien. Dat. wie oben. Ind. XIII. N. 85.	124
1360. Feb. 19. Die Grafen Albrecht ält. u. jgr. v. Werdenberg melden dem Bischof u. Capitel zu Cur, daß sie ihre Rechte an die Wüste Greifenstein den Vögten v. Matsch übergeben haben. Dat. Mittw. vor der alten Wasnacht. N. 86.	126
1360. Feb. 25. Verzichtleistung der Nämlichen auf die Wüste Greifenstein zu Gunsten ihrer Oheime Ulr. älter u. jgr. v. Matsch. Dat. Zinstag nach der alten Wasnacht. N. 87.	128
1360. März 4. Carl IV. verleiht Bischof Peter das Recht Haller zu münzen. Dat. S. Luzientag. N. 88.	129
1360. Jun. 23. Herzog Rud. IV. von Oesterreich nimmt den Grafen Rud. VI. v. Montfort-Felds. ic. in ewigen Schut. Dat. Wien S. Joh. Abent ze Sunnwende. N. 89.	131
1360. Jun. 26. Der Nämliche gelobt den Nämlichen gegen die v. Werdenberg zu schützen. Dat. Wien. Freit. nach S. Johann zu Sunnwende. N. 80.	137
1360. Sept. 5. Kunigunde v. Toggenburg ic. reversirt dem Bischof Peter für die Pfandschaft der Wüste Fridau. Dat. Maienf. Samstag vor uns. Frauen tag ze herbst. N. 91.	140

	Seite.
1360. Sept. 28. Erblebensbrief Anna's v. Haldenstein für Minisch von Sayes. Dat. S. Michels-Abent. N. 92.	142
1360. Oct. 25. Indulgenzbrief zu Gunsten der S. Florins- kapelle zu Linzen. Dat. Avignon. N. 93.	143
1360. Dec. 17. Carl IV. bestätigt Bischof Peter von Cur alle Privilegien und Regalien seines Hochstifts. Dat. Nürnberg XVI. Kal. Jan. Indict. XIII. N. 94.	145
1361. Jan. 21. Verkauf der beiden Höfe zu Sevelen an die Abtei Pfäfers durch Graf Rud. v. Werdenberg- Sargans. Dat. S. Agnesentag. N. 95.	146
1361. Mai 22. Hrsh. Michel von Cur übergibt dem Con- vent zu S. Luzius die Säge jenseits der Pfesur, zum Heil seiner Seele. Dat. Samstag vor S. Urban. N. 96.	147
1361. Mai 29. Carl IV. entsetzt Barn. Visconti von Mai- land seiner Würden und ächtet ihn. Dat. Prag. III. Kal. Jun. N. 97.	149
1361. Jun. 23. Güterverkauf von Gaud. v. Canal an das Kloster Curwalden. Dat. S. Joh. Abend. N. 98.	153
1361. Aug. 3. Carl IV. gibt Bisch. Peter von Cur 500 Mark Silber unter Verpfändung der Reichssteuer von Lindau dafür. Dat. St. Stephanstag als er funden ward. N. 99.	155
1361. Aug. 3. Carl IV. gebietet allen Städten des Reichs Bischof Peter von Cur und sein Land zu schützen und zu schirmen. Dat. wie die vorige Urkunde. N. 100.	156
1361. Oct. 14. Revers um die Wiederlösung des verpfän- deten großen Zehnten zu Raxis zu Gunsten der Gebr. v. Schauenstein. Dat. Donst. vor Gallentag. N. 101.	157
1362. Jan. 31. Erblebensbrief des Domcapitels zu Cur zu Gunsten von Richen Laurenzen in Montafun. Dat. Montag vor Lichtmess. N. 102.	158
1362. Sept. 3. Verpfändung der Burg Fridau an Kunig. v. Toggenburg, durch Bischof Peter von Cur. Dat. Maiensfeld, Samst. vor Unf. Fr. Tag zu Herbst. N. 103.	159
1362. Sept. 7. Compromißbrief zwischen dem Capitel zu Cur und Conrad v. Remus betreffs der S. Valentins- kapelle. Dat. wie oben. Ind. XV. N. 104.	161
1363. Feb. 24. Güterschenkung der Gebr. v. Zuvast an das Kloster Curwalden. Dat. S. Mathistag des Zwelf- botten. N. 105.	164
1363. März 12. Graf Rud. v. Montfort-Feldk. verkauft einen Weingarten dem Bruder Conrad zu BERNEN. Dat. S. Gregorientag in der Fasten. N. 106.	165

	Seite.
1363. März 22. Verzichtleistung auf das Schanfigg durch Gräfin Urs. v. Werdenberg-Sargans zu Gunsten von Graf Friedr. v. Toggenburg. Dat. Mittw. vor Palm-tag. N. 107.	166
1363. März 22. Kaufbrief um das Schanfigg zwischen den Nämlichen. Dat. Freitag an Uns. Fr. Abent zer 7 <sup>ten</sup> in dem Merzen. N. 108.	168
1363. Apr. 7. Vergleich des Freiherrn Ulr. Walt. v. Belmont mit dem Convent zu S. Luzius betreffs des Hauses Gretsching zu Cur. Dat. Freit. nach S. Ambrosius. N. 109.	170
1363. Jun. 23. Bischof Peter von Cur gibt dem Amman Hans Röberlin drei Tavernen in Cur zu Lehen. Dat. St. Joh. Abent. N. 110.	172
1363. Jun. 23. Der Nämliche versetzt dem Nämlichen die drei Tavernen nebst Anderm. Dat. ut supra. N. 111.	174
1363. Erblehenbrief des Nämlichen an den Nämlichen um zwei Zuchart Acker. Ohne Tag. Nr. 112.	174
1363. Erblehenbrief des Nämlichen an den Nämlichen um Zuchart Acker und eine Hoffstatt zu Cur. Ohne Tag. N. 113.	175
1363. Jul. 4. Lehenbrief vom Kapitel zu Cur, für Hans Brügel, um die Mühle oberhalb der Mezg. Dat. S. Ulrichstag. N. 114.	176
1364. März 11. Jahrzeitstiftung von Andr. Planta mittelst Schenkung eines Hauses zu Cur an den Convent zu S. Luzius. Dat. Mont. nach S. Agnes. N. 115.	177
1364. Apr. 17. Verpfändung der Vogtei zu Pfävers an Abt u. Convent daselbst durch Graf Joh. v. Werdenberg Sargans. Dat. Mittw. vor Georgi. N. 116.	178
1364. Oct. 15. Walter der Mayer von Altsätten schenkt dem Domcapitel zu Cur eine Leibeigene zu Schlinz. Dat. S. Gallenabent. N. 117.	179
3165. März 3. Cessionsvertrag zwischen Anna v. Obercastel u. Conradin v. Marmels. Dat. Am 3. Tag zehingendem Merzen. N. 118.	180
1364. Mai 29. Carl IV. bestätigt Bischof Peter alle von König Conrad II. ertheilten Privilegien, so wie auch die Schenkung des Klosters Disentis. Dat. Breslau IV. Kal. Jun. N. 119.	181
1365. Jan. 31. Abtretung zweier Häuser zu Cur, durch Margr. Ball an ihren Sohn Johann. Dat. feria sexta ante fest. purif. Marie. N. 120.	184
1365. März 21. Joh. Seiler resignirt dem Capitel von Cur ein Haus in der Stadt. Dat. ut supr. N. 121.	185



	Seite.
1365. Apr. 26. Schwider v. Remüs verpflichtet sich den halben Theil seiner Beste Remüs für Tirol stets offen zu halten. Dat. Bozen Samst. nach S. Georg. N. 122. . . . .	187
1365. Mai 18. Pax inita inter homines de Burmio et homines de Tavate. Dat. Süs, ut supra. 123. . . . .	188
1365. Mai 25. Spruchbrief zwischen dem Capitel zu Cur und Gaud. v. Plantair. Dat. S. Urban. N. 124. . . . .	191
1365. Jun. 20. Gütertausch zwischen dem Convent zu S. Luzius u. Heinz v. Sattains. Dat. Freit. vor S. Johannes dem Täufer. N. 125. . . . .	193
1365. Aug. 18. Wechselbrief zwischen der Stadt Cur und Heinz v. Sattains, um die Weide unter S. Hylarien. Dat. Montag nach uns. fr. Tag je mitten ogsten. N. 126. . . . .	194
1366. März 23. Papst Urban V. beauftragt den Abt zu St. Gallen die von den Aebten des Klosters Disentis werckstelligten Veräußerungen von Gütern zu untersuchen und dafür zu sorgen, daß alles unrechtmäßiger Weise entfremdete Eigenthum demselben erstattet werde. Dat. Ammiae X. Kal. Apr. N. 127. . . . .	195
1366. Jun. 18. Hausverkauf zu Cur. Dat. Donst. vor St. Joh. dem Täufer. N. 128. . . . .	196
1366. Dec. 3. Ulr. v. Schauenstein bescheinigt die stattgehabte Einlösung des seinem Großvater Egloff verpfändeten Hofes zu Riems. Dat. ut supr. Ind. XV. N. 129. . . . .	196
1366. Dec. 6. Verpflichtung Bischofs Peter gegen die Herzöge von Oesterreich betreffs Offenhaltung des Schlosses Fürstenburg. Dat. Nürnberg S. Nicolaustag. N. 130. . . . .	197
1366. Dec. 7. Vereinbarung zwischen dem Gottshaus Cur und den Herzögen von Oesterreich über Wiedererstattung des Schlosses Fürstenburg. Dat. Nürnberg Mont. nach S. Nicolaus. N. 131. . . . .	199
1366. Dec. 8. Die Herzöge Albr. u. Leop. von Oestreich bekennen von Bischof Peter das Schenkennamt von Cur zu Lehen empfangen zu haben. Dat. Nürnberg Dienst. nach St. Nicolaus. N. 132. . . . .	200
1367. Jan. 20. Vogt Ulr. v. Matsch empfängt seine Lehen von Bischof Peter zu Cur. N. 133. . . . .	201
1367. Jan. 29. Vertrag und Einverständniß zwischen dem Domcapitel und sammtlichen Gottshausleuten über einige das Gottshaus betreffende Punkte. Freit. vor Lichtmess. N. 134. . . . .	202
1367. März 12. Verkauf einer Hofstatt zu Cur. Dat. St. Gregorientag. N. 135. . . . .	205

1367.	Apr. 30. Jahrzeitstiftung der Gebr. v. Unterwegen im Kloster Curwalden. Dat. ußgenden Abreslen. N. 136.	206
1367.	Jun. 11. Verzichtleistung Egen's v. Strada auf das Gut zu „Balgenas“ zu Gunsten des Domcapitels in Cur. Dat. St. Barnabastag. N. 137.	207
Zwischen 1368—1376.	Stadtordnungen von Cur. N. 138.	208
1368.	Jan. 16. Der Rector der Kirche in Zizers verzichtet zu Gunsten des Klosters St. Luzius auf das prau Gemach. Dat. XVII Kal. Jan. N. 139.	216
1368.	März 5. Anna, Conrad Planta's Weib u. Pet. Marenbanen's Tochter wird für frei erklärt. Dat. Sonnt. Reminisc. N. 140.	216
1368.	Jun. 6. Verzichtleistung Bischof Peter's von Cur auf die St. Valentinskappele zu Mals. Dat. Mantowe, ut supr. N. 141.	217
1368.	Jul. 16. Das Domcapitel zu Cur verleiht dem Flor. v. Tersnau das Gut Ballgranda. Dat. St. Sylarientag. N. 142.	219
1368.	Aug. 30. Verkauf des Dorfes Nidenburg durch Mr. v. Aspermont. Dat. Naperswil Mittw. nach S. Johann's Tag des Täufers, da er enthoptet ward. N. 143.	221
Im Jahre 1368.	Güterverkauf zu Obercastels, Ohne Tag. N. 144.	221
1369.	Jan. 13. Albrecht Straiff's Jahrzeitstiftung zu St. Luzius. Dat. S. Hilariantag. N. 145.	222
1369.	Feb. 14. Hainz v. Sygberg's Anniversarstiftung zu St. Luzius. Datum auf der Feste Naspermont an St. Valentinstag. N. 146.	223
1369.	Mai 4. Erbsehenrevers von Hs. Röberlin gegen das Kloster S. Nicolaus zu Cur. Dat. Freitag je ingendem Maien. N. 147.	225
1369.	Oct. 19. Graf Rud. v. Montfort des Jüngern Jahrzeitstiftung bei den Chorherrn und dem Capitel zu Cur. Dat. Freit. nach St. Gallentag. (Im Text steht als Datum irrth. der 16. Oct.) N. 148.	226
Um 1370.	Lehenbrief Bischof Friedrichs von Cur zu Gunsten des Ritters Daniel Lichtenberger. Ohne Dat. N. 149.	228
1370.	Apr. 10. Bischof Friedr. II. von Cur trägt ein Lehen über auf Margr. v. Sulg. Dat. Cur. feria III. (ante) fest. pasche. N. 150.	229
1370.	Apr. 16. Lehenbrief Bischof Friedrichs von Cur zu Gunsten Mr. Ferraguda. Dat. Zinstag in den Ostervirtagen. N. 151.	230
1370.	März 21. Das Schloß Rietberg etc. kommt durch Compromiß an das Hochstift Cur. Dat. Mittw. nach Mittervasten. N. 152.	231

# XIV

	Seite.
Zm Jahre 1371. Lebensbestätigung. Ohne Tag. N. 153.	234
1371. Jan. 16. Compromiß in Streitigkeiten über den St. Stephansweingarten. Dat. feria 4 post fest. b. Hy-larii. Ind. IX. N. 154.	234
1371. Mai 1. Carl IV. bestätigt die Schenkung der 500 Mark Silber an das Stift Gur und die Verpfändung der Reichssteuer zu Lindau dafür. Dat. Prag an St. Jac. u. Philippstag. N. 156.	237
1371. Jun. 8. Albr. v. Werdenberg verkauft dem Convent zu S. Luzi das Königsgut zu Trins. Dat. Sonnt. nach Frohnl. (Als Dat. steht irrthümlich 13. Apr.) N. 155.	235
1371. Jun. 18. Vergleich über den St. Stephansweingarten. Dat. fer. III. ante fest. b. Joh. Bapt. N. 157.	238
1371. Jul. 3. Lebensrevers der Gem. S. Bartholomäuskirch gegen das Domcapitel zu Gur. Dat. S. Ufr. Abent. N. 158.	239
1371. Jul. 4. Erb-lehenbrief über die Sägemühle jenseits der Plessur für Ufr. Füllol. Dat. Ufr. Tag. N. 159.	240
1371. Oct. 4. Carl's IV. Befehl an Lindau, die dießjährige Reichssteuer an Bischof Friedrich von Gur auszubezahlen. Dat. S. Franciscustag. N. 160.	240
1371. Oct. 31. Albr. Straiff verleiht als Erb-lehen den Hof Matlasina. Dat. All. Heil. Abend. N. 161.	241
1371. Nov. 29. Gartenverkauf zu Gur. Dat. S. Andr. Abend. N. 162.	243
1372. Mai 10. Convention zwischen Rub. v. Salis u. Joh. v. Marmels. Dat. ut supra Ind. X. N. 163.	243
1372. Mai 20. Kaufbrief um zwei Güter zu Valendas. Dat. Donst. nach Mitte Mai. N. 164.	248
1372. Mai 30. Carl IV. befiehlt der Stadt Lindau die ordentliche Reichssteuer an Bischof Friedr. II. von Gur zu bezahlen. Dat. Sonntag nach des heil. leichnamtage. N. 165.	248
1372. Jul. 7. Schreiben Heinr. v. Muntalt an Bischof Friedrich von Gur betreffs Lebensansprachen des Gotteshauses zu Gur. Dat. Burg Ems Mittw. nach St. Ufr. N. 166.	249
1372. Jul. 26. Verkauf eines Viertels der Alp Madris. Dat. ut supra Ind. X. N. 167.	250
1372. Aug. 9. Erb-lehenbrief des Kloster Pfävers für Claus Kobler von Gur um einen Baumgarten zu S. Salvator. Dat. Mont. vor Uns. Frowentag in dem ärnde. N. 168.	251

1372.	Aug. 28. Friedr. II., Bischof von Cur ernennet den Grafen Rudolf VI. von Montfort-Feldkirch auf 7 Jahre zum Pfleger des Gotteshauses zu Cur. Dat. Samst. nach Barthol. N. 169.	252
1372.	Sept. 6. Revers des Ritters Thom. Planta betreffs des Zolls im Bregell. Dat. Mont. vor Uns. Frow. Tag im Herbst. 170.	254
1373.	März 11. Gütertausch zu Curwalden. Dat. St. Gregorienabend. N. 171.	255
1373.	Apr. 23. Erbhebenbrief Ulr. Bruns, Freih. v. Räküns zu Gunsten seines Knechts Algoß. Dat. Räküns an S. Gerientag. N. 172.	256
1373.	Jul. 15. Schiedsspruch zwischen Conrad Mezger und Andr. Post. Dat. ut supr. Ind. XI. N. 173.	257
1374.	Feb. 27. Papst Gregor XI. übergibt Bischof Johann von Brixen die Verwaltung von Cläven. Dat. Avignon III. Kal. Mart. N. 174.	259
1374.	März 6. Graf Heinr. v. Werdenberg-Sarg. als Propst des Capitels zu Cur, verspricht demselben Schutz und Schirm ic. Dat. ut. supr. Ind. XII. N. 175.	261
1374.	Mai 13. Hans v. Reichenberg verzichtet auf das Bisthumamt im Binschgau, wenn er ohne männl. Erben abstürbe. Dat. Fürstenburg Samst. nach Auffahrt. N. 176.	263
1374.	Mai 13. Bischof Johann von Brixen trägt dem Ritter Thom. Planta auf, Cläven dem Vogt Ulr. v. Matsch zu übergeben. Dat. ut supr. N. 177.	267
1374.	Mai 13. Derselbe gibt demselben Befehl das Schloß Cläven dem Vorgenannten zu übergeben. Dat. ut supra. N. 178.	268
1374.	Mai 13. Derselbe gebietet Rutino de Agolinis die mit dem Ritter Thom. Planta bisher verwaltete Gem. Cläven dem früher gedachten v. Matsch zu übergeben. Dat. ut supra. N. 179.	269
1374.	Mai 13. Derselbe gebietet der Gem. Murs dem gen. v. Matsch Gehorsam zu leisten. Dat. ut supra. N. 180.	272
1374.	Mai 13. Der Nämliche gebietet das Nämliche der Gem. Cläven. Dat. ut supra. N. 181.	273
1374.	Jun. 4. Güterverkauf zu Vicosuprano. Dat. ut supra. N. 182.	275
1374.	Jun. 22. Schenkung der Frau Adelh. v. Muntalt an Frau Jüpsinen. Dat. Donst. vor S. Johann zur Sunnmendi. N. 183.	276
1374.	Jul. 11. Jahrzeitstiftung zu Curwalden. Dat. S. Margr. Abend. N. 184.	276



1374.	Aug. 7. Papst Gregor XI. befiehlt den Präpsten der Kirchen zu Basel, Zürich u. Constanz, als Schirmer der Privilegien und als Richter der Kirche zu Cur, gegen diejenigen einzuschreiten, welche deren Besizthum usurpiren. Dat. Nonis Avinon. dioe. VII. Id. Aug. N. 185.	279
1374.	Aug. 23. Jahrzeitstiftung zu S. Luzi. Dat. Weltkirch S. Bart. Abend. N. 186.	280
1375.	Apr. 20. Bischof Johann v. Cur verleiht dem Ritter Daniel v. Liechtenberg den Zehnten auf dem Berge zu Liechtenberg. Dat. Freit. vor Georgi. N. 187.	281
1375.	Mai 8. Vertrag zwischen Davos und Bregell betreffs ihrer Fehde. Dat. Dienstag nach Phil. u. Jacob. N. 188.	282
1375.	Jul. 28. Galoff v. Schauenstein gestattet einem Leibeigenen sich loszukaufen u. dann mit Weib u. Kind dem Kloster Cais zu übergeben. Dat. Pet. u. Paul's Abend. N. 189.	284
1375.	Oct. 15. Schenkung eines Hauses zu Feldkirch an das Capitel zu Cur. Dat. Weltkirch an S. Gallen Abend. N. 190.	286
1375.	Oct. 15. Quittung über den Kaufpreis eines Hauses zu Feldkirch. Dat. Mittwoch nach S. Gallen. N. 191.	286
1375.	Nov. 29. Verleihung eines Hauses zu Cur. Dat. St. Andr. Abend. N. 192.	287
1376.	Ohne Tag. Zehntenverkauf zu Obercastels. Dat. Lugniß 193.	287
1376.	März 1. Urs. Straiff und ihr Mann Gaud. v. Plantair verzichten auf das Guntramsgut. Dat. Samst. vor alle Manne Wasnacht. N. 194.	289
1376.	Apr. 20. Der Priester Andr. Planta verzichtet zu Gunsten des Capitels von Cur auf allfällige Rechte an der Kirche in Zug. Dat. ut supra Ind. XIV. N. 195.	289
1376.	Apr. 23. Ein anderer Verzicht von demselben auf das Nämlige. N. 196.	292
1376.	Jul. 13. Vertrag zwischen Disentis und den Leuten im Blegnothal. Dat. ut supra. N. 197.	294
1376.	Nov. 29. Vidimus einer päpstl. Bulle des Jahres 1116 und eines von der Gräfin Offemia v. Werdenberg und ihren Söhnen ausgestellten Briefes von 1316. Dat. ut supra Ind. XV. N. 198.	296
Im Jahre 1377.	Erlebensbrief von Bischof Johannes II. zu Cur. Ohne Tag. N. 199.	297

1377. Ohne Tag. Bischof Johann bewilligt der Anna Jac. de Mügen Tochter, daß sie mit einem ihrer Kinder auf den Hof zu Zerneß, genannt Wilsenberg, ziehen und denselben inne haben möge. N. 200. . . . . 298
1377. Ohne Tag. Bischof Johannes von Cur Brief zu Gunsten Martin und Kella „der erbern Dumengen Kinder“ in Betreff des Hofes Wilsenberg zu Zerneß. N. 201. . . . . 298
1377. Jan. 10. Lehenbrief Bischofs Johann von Cur über die Alp Terrana bei Conterö. Dat. die sabb. post fest. Epiph. dom. N. 202. . . . . 299
1377. Jan. 30. Lehenbrief Bischofs Johann für Gaud. v. Castelmur gen. Schüler. Dat. ut supra. N. 203. . . . . 300
-



# 1.

## Fragment eines Panegyricus auf den hl. Lucius Rex Britan- taniā et Confessor Christi.

Um das Jahr 800—1100.

„Incipit vita bea | tissimi *Lucii* | confessoris Christi. |  
Diem festum celebran | tes beatissimi *Lucii* fratres karissimi  
ad memoriam | revocemus. Qualiter locus iste<sup>1</sup> de tenebrarum  
| caligine liberatus lumen verum perceperit. Hinc ergo | psalmi  
resonent. concrepent lectiones. Hinc | tota simul in voce con-  
fessionis erumpat ecclesia. quæ talem ac tantum meruit habere  
*patronum*; cuius | meritis ac supplicationibus. omnibus malis  
exuta plebs | universa exultat. Omnes ergo congratulemur in  
Domino | et ad edificationem populi. qualiter nobis beati viri |  
*adventus* illuxerit. perscrutamur. Quia sancti viri | <sup>2</sup>religio non  
peregrinis assercionibus. sed Apostolicis sur | rexit dogmati-  
bus. Et de illo vivo fonte quem Dominus vos | electionis esse  
predixit. vite poculum ministravit. Item | poro enim illo quo  
erat beatissimus *Paulus* Apostolus post | resurrectionem Do-  
mini Nostri Jesu Christi in urbe *Roma* et per biennium | ne-  
mine prohibente disputaret cum judeis atque grecis. Videns  
cecatum cor eorum. et salutaribus monitis nolle acquiescere |  
et quia Moyses velamen est positus super cor eorum. cum vide-  
| licet sequamur occidentem litteram. et non vivificantem |  
spem. relictis judeis. ad gentium se predicationem convertit. |  
Convocans itaque predictus apostolus *Timotheum* discipulum |  
suum dixit ei: Surge et vade in regione galliarum. „et | quo-  
cumque perveneris predica evangelium regni Domini sicut |  
scriptum est. Annunciate inter gentes. magnalia et mirabilia  
Dei. Tunc Timotheus gaudens de precepto Domini | simul etiam

et de doctrina magistri sui. pervenit in par | tibus galliarum.  
 predicans baptismum et penitenciam. in re | missione pecca-  
 torum; cumque pervenisset in portum qui | dicitur bordealem<sup>3</sup>  
 civitatem. predicans evangelium | regni Dei beatitudinem cre-  
 dentibus. non credentibus autem | supplicium denuncians: con-  
 vertebat omnes ad fidem. | quotquot erant preordinati ad vitam  
 eternam; Bapticatis | ergo universis qui crediderant. et traditis  
 mandatis. | quomodo a simulacrorum contaminatione munda-  
 rentur. | et quomodo fidei regulam incorruptam servarent. et  
 quomodo renovati per gratiam baptismatis permanerent: mone-  
 bat | dicens. Omnes qui in Christo baptizati estis Christum in-  
 duistis: Ex | poliantes ergo vos veterem hominem; id est  
 diabolum cum | criminibus suis; induite novum, hoc est. Chri-  
 stum cum virtutibus | sanctis. ut in novitate vite ambulantes  
 liberati a peccato. | <sup>4</sup> servi autem facti Deo. Habeatis fructum  
 verum in sanctificatione. finem | vero vitam æternam. Cumque  
 per singulos dies fidelium numeros | cresceret. et signis atque  
 virtutibus ostensis multiplicarentur | ad fidem. ordinatis sacer-  
 dotibus ac ministris qui eis divina | Mysteria celebrarent. des-  
 truentes templa idolorum | ædificabant ecclesias. Peracto ergo  
 ibi non modico tem | pore et confirmatis in fide Christi dis-  
 cipulus. cepit inquirere | sicubi essent adhuc idolis dediti po-  
 puli. Tunc unus ex | principibus<sup>5</sup> ait ad eum. Innotescimus tibi  
 regionem longinquam | que dicitur *brittania*. gentem ferocem.  
 idolis servientem. Christum nescientem. ubi Rex *Lucius* regnare  
 videtur: (?) Perge ergo et ibi predica. ut convertantur et vi-  
 vant. Hæc audiens | beatus Timotheus magno repletus est gau-  
 dio; pergensque | festinanter pervenit in provinciam ubi rex  
*Lucius* regnabat | et secundum preceptum magistri sui non ces-  
 sabat evangeli | zare verba vite. stupefactus vero populus prop-  
 ter | novitatem doctrine illius quam audiebat nunciant hæc |  
 omnia *Lucio* regi. Qui continuo iubet eum sibimet pre | sen-  
 tari et quæ esset eius doctrina per semetipsum audire. | Cum-  
 que coram eo fuisset adductus. rex *Lucius* dixit ad | eum: quis

es tu, aut ex qua regione et de qua civitate? Beatus Timotheus respondit. Ergo sum servus Domini | Jesu Christi et discipulus apostolorum. et missus sum ab eis | predicare vobis verbum veritatis, ut recedentes ab ido- | -lis. Deum verum qui est in celis cognoscatis per quem omnia | facta sunt in celestibus. creaturis, et que in terris inprom- | -ptu habentur. Annunciare tibi et omnibus in quibus | est spes vitæ evangelium regni et gloriam sempiternam | resurrectionem post mortem, et vitam inmortalem. | Quia regnum huius mundi et divicie eius sicut fumus“ | . . . <sup>6</sup> . . . | . . . <sup>7</sup>“et sedicione convertere, quia ipse cum malediceretur | non maledicebat, cum pateretur iniurias non comminabatur | sed tradebat iudicanti se iniuste: discat ergo scola Domini nostri Jesu Christi exemplo ipsius, le- sionis vicem non rependere | sed magis maledicentes se benedire, et pro persecutoribus exorare: sedato ergo populo pace percepta divina pro- | videntia disponente, apparuerunt agresta illa anima- | -lia, que offendiculum in populo faciebant. Quod cum | vir Domini conspexisset — magno repletus est gaudio, et | flexis genibus in terra, oculis ac manibus in celum porrectis. | ut id eciam qui iam baptizati erant facerent admonebat. | Tunc clara voce audientibus cunctis hanc fudit orationem | a Domino. Omnipotens, adorande, colende, tremende, benedico te. | quia per filium tuum unigenitum evasi manibus hominum impiorum | salvam fecisti a persequentibus animam meam, nec conclusisti me in manibus inimici, insuper et ostendisti mihi offendiculum | quod per machinationem demonum erat in populo tuo: Ecce nunc | tempus acceptabile — ecce nunc dies salutis — in quo electi tui | de tenebris producuntur ad lucem — in quo ostensis signis et | virtutibus cognoscant filii tui quia tu es absconditus Deus | qui facis mirabilia solus, qui non despicias contritos corde et | afflictos misseriis: qui et oves ac boves et universa iumenta | camporum, hominum usibus deputasti et populo tuo de | mundis et immundis animalibus per Moysem famulum tuum | preceptum dedisti, ut munda ederent

immunda reprobarent. | Tu hæc bruta animalia ad laudem et  
 gloriam nominis tui de | posita ferocitate fac mansuescere  
 et usibus servorum | tuorum tibi famulancium deservire; Cum-  
 que completa | fuisset oratio. surgentibus eis ab humo. appro-  
 pinquare cœp | perunt bubali illi. qui a longe stare videbun-  
 tur. Et | <sup>8</sup> stupentibus cunctis atque mirantibus usque ad ve-  
 stigia beati | viri pervenerunt pedes eius lambentes. Videntes  
 autem | turbe tam inopinatum miraculum timuerunt valde et  
 glo | rificabant Deum dicentes! Vere magnus est Deus Chri-  
 stianorum. | acceptis ergo vinculis et iugo vir beatissimus. et  
 alligans | in capitibus eorum. addito eciam vehiculo. via qua  
 venerant | revertebantur; mirantibus autem cunctis atque stu-  
 pentibus | alii pro gaudio flere ceperunt. alii elevata voca cla-  
 ma | bant dicentes: magnus es Domine et preclarus. lauda-  
 bilis in | virtute et invisibilis. qui eciam agrestia et muta ani-  
 malia | manibus subdis servorum tuorum: alii dicebant. Magnus  
 Dominus | noster Jesus Christus. et magna virtus eius. et sa-  
 pienciæ eius non est | numerus. Qui cecis visum. surdis au-  
 ditum. claudicantibus | gressum et mutis dignatus conferre ser-  
 monem. Qui nos per | beatissimum *Lucium* famulum suum a  
 mortis tenebris libe | ratos perduxit ad lucem: alii in <sup>9</sup>ymnis  
 et confessionibus bene | dicebant Dominum clamantes et psal-  
 lentes in cordibus suis. quia | fecisset cum illis misericordiam.  
 Cumque hæc et his similia pro | clamarent. auditis signis et  
 virtutibus hii qui in civitate reman | serant acceptis lampadi-  
 bus et turibulis procedentes in occursum | illis. has voces da-  
 bant ad cœlum. Via justorum recta facta est. | sanctorum iter  
 preparatum est. Et adjicientes dicebant. Confitemini | Domino  
 et invoke nomen eius. laudamini in nomine sancto eius. | qui  
 congregat dispersos israel. Ingredientibus autem civitatem. | et  
 congaudentibus ad invicem de signis atque miraculis demonstra-  
 tis. | more cervorum desiderabant pervenire ad fontem aquarum:  
 | Cumque paucis diebus eos qui noviter venerant fidei regulam  
 | doceret: et monitis salutaribus animaret. tradens eis aposto-

| -lica precepta baptizavit universos; Et plenius eos de di-  
vi | " . . . 10

Abgedr. nach dem Original in der Bibl. des Klosters Einsiedeln, H.  
Folio auf Pergament geschrieben — unter den Handschriften Nr. 257, pag.  
412.

<sup>1</sup> Welcher Ort hier gemeint, ist nicht zu verstehen, vielleicht Chur?

<sup>2</sup> Hier beginnt die zweite Seite des Orig.

<sup>3</sup> Bordeaux?

<sup>4</sup> Hier beginnt die dritte Seite des Orig.

<sup>5</sup> Statt principibus.

<sup>6</sup> Hier eine wesentliche, höchst zu bedauernde Lücke im Orig. da zwei  
Blätter vollständig aus der Mitte ausgeschnitten sind.

<sup>7</sup> Hier fängt die vierte Seite des vorhandenen Orig. an.

<sup>8</sup> Hier beginnt die fünfte Seite des Orig.

<sup>9</sup> Statt Hymnis.

<sup>10</sup> Die Fortsetzung und Schluß fehlen.

Sollte irgend ein Freund der Geschichte eine vollständige Copie dieses  
Panegyricus wissen, so wird er bestens ersucht, dem Herausgeber es anzu-  
zeigen.

Mitgetheilt durch den Hochw. Herrn Hofkaplan Fes zu Baduz.

## 2.

Bischof Thietmar von Chur schreibt aus Vollmacht des Königs  
dem Werkmeister, Rath und Gemeinde der Stadt Chur  
die Strafe vor bei erfolgtem Todschat.

Dat. Chur 29. Juli 1050.

Daß wer den andern zu Chur in seinen Gerichten leiblos  
machte, sei Mann oder Weib, soll man baar gegen baar ohne alle  
gnad richten, wurde der thäter aber nit ergriffen, hat er dannoch  
des Bischofs huld verlohren, und die große buess, das ist 60 M.  
(Mark) sehe 8 & Maylisch für ein markh zu rechnen, verfallen,  
darvon gehört dem Bischof 20, der Stadt 20 und den Bögten 20  
markh, und wo der thäter in des Bischofs Gericht in eines Jahres,  
6 Wochen und 3 Tag frist, ohne des Bischofs huld ergriffen, richt



man Paar gegen Paar, als ob er an der that, allda der Tobschlag beschehen, handgehabt were. Chur den 29. Juli 1050.

Abgedr. nach einer Copie in dem „Chur-Tirol. Archiv. Lit. A. Fol. 19 (des Prof. Albert Jäger in Wien.)

Mitgetheilt durch den Hochw. Herrn Hofcaplan Feg zu Babuz.

## 3.

Verzeichniß der Aemter und Güter, welche die v. Reichenberch vom Bisthum Chur zu Lehen trugen.

Aus dem XIII. Jahrh. Aus dem Archiv zu Fürstenburg.

In domino. Hec sunt feuda sive beneficii, que nos de *Reichenberch* habemus a Reverendo patre Ep. Curiensi.

Primo habemus unum officium qd. victum<sup>1</sup> dr.<sup>2</sup> Item omnes coloneas, que pertinent ad curtem *donegam*. Item habemus unum officium a domo *Tyrol*, et dr. Marschalchamt a *ponttalta* cit. et a *Monasterio* exterius. Item Coloneas de *Tarasp* habemus ab ipo offo,<sup>3</sup> et etiam beneficia. Item decimam de *Malles*<sup>4</sup> habemus ab ipo Marsalchampt. Item habemus in beneficio unum offum qd. dr. chuchenmaysterampt. It. omnes decimas carnum et decimam d'*Algund* habemus ab ipo offo. It. habemus I. offum qd. dr. senchampt (Schenkamt?). It. habemus ab illo offo unam decimam in *Marniga* solventem annuatim vrnas XL. vini. Item concedimus villicacionem sive curiam d'*Sanzan* et allia beneficia et coloneas. Item habemus extra illam villicacionem annuatim duo servicia cum XL. equis. It. dns. eps. dbt habe extra ipsam duo servicia cum tot, quod vult conducere cum secum et cottidiana servicia quociensque vult. Item advocatus debet habe semel in anno extra illam villicationem. I. servitium cum XL. equis et non pluribus. Item sine aliquo offo habemus ab epo<sup>5</sup> in beneficio, quicunque est bisext. sive suguta, oves centum et lbr. XL. veron. Itm ponimus I. decanum, et ille habet a nobis in beneficio LXXX. modios grani et centum et XX. formas<sup>6</sup> casey redditus et

h. similiter habemus in feudo. It. habemus in beneficio Alpem *d'Aronda*. It. ad omnia Judicia sive spchas<sup>7</sup> Eccle. *Cur.* debeant esse nostri decanus et Minister et tertia pars mendante<sup>8</sup> debent dari advocato et due partes nobis. It. donec oves tenentur in Alpibus Judicium in plagela debet esse nostrum sine suspendio. It. habemus Turrin in clauastro *sci. (Sancti) Johannis* in *Monasterio*, sed solamen est epi. *Cur.* It. habemus in beneficio unum offer<sup>9</sup> qd. dr. carpentaria, et ponimus I. Carpentarium, qui conveniat dno epo. prout et nobis. Item habemus I. Molendinum *sci Johannis* in *Mals* a predicto dno. Epo. Item pratum contiguum debemus habere qncunque dns. eps. non indigeret ipo in propria domo sua. Ita ps (?) solvamus fictum et censum consuetum. It. habemus in beneficio Angayras II. qd. dr. *Wagenwart* ex plebe de *Zengels*.<sup>10</sup> It. habemus ex Mesenampt *d'Agunt* angaria I. Item habemus ex mesenampt *d'Suuend* Angayra I. It. habemus ex plebe *d'Males* angarias. II. Itm habemus ex clauastro *sce marie montis*<sup>11</sup> angarias II. It. nos *Sweikerus* et *Johannes* fratres habemus separatim in beneficio bona, que olim pater noster emit. Primo emit a genero *Walteri* pratum I. solvit formas XXXVIII. anuatim. Item habemus a dno. epo. I. pratum, jacet in valle *avengo*.<sup>12</sup> solvit formas LIII. casey. Item cum episcopatus est sine episcopo, tunc castrum de *Fürstenburch* debet nobis representari cum omnibus pertinentibus intra et extra . . . .  
(Die nachfolgenden vier Worte können nicht mehr gelesen werden.)

Abgedr. aus A. Jäger Engedeinerkrieg 170.

<sup>1</sup> Vice-dominatus, — Bisthum. Jäger.

<sup>2</sup> Dicitur.

<sup>3</sup> Officio.

<sup>4</sup> Mals.

<sup>5</sup> Episcopo.

<sup>6</sup> Formas, Laibe (eigentlich die Form oder das Modell, in welcher die Käsemasse gedrückt wird, — daher auch das ital. formaggio)

<sup>7</sup> Sprachas, — die Landsprachen. Jäger.

<sup>8</sup> Geldbußen. Das französische amende ist damit verwandt.

<sup>9</sup> Officiorum.

<sup>10</sup> Tschengels im Binsgau.

<sup>11</sup> Marienberg.

<sup>12</sup> Wahrscheinlich die heutige Val d'Avigna im Binsgau.

## 4.

Helias von Schanfid und Heinrich sein Oheim vermachen  
durch die Hand Walther's von Baz dem Kloster  
Curwalden eine Scippina.

Dat. Curwalden 1218.

Auszug: Ego *Helias* clericus filius *Alberti* de valle *Schan-  
vich* cognominatus *Jouch* et avunculus meus *Hainricus* cognomi-  
natus *Riela*, — manu advocati Domini mei *Waltheri* (alio loco  
*W. de Vatz*) et heredum meorum consensu tradidi quondam  
*scippinam*<sup>1</sup> ecclesie b. *Marie* in *Curwalde* pro remedio anime  
mee. Actum est in Monasterio *Curwaldensi*. Et facto prandio  
Domini S. (Schwicherio)<sup>2</sup> preposito . . . ostendi hanc *scippinam*  
et sicut moris est galedam<sup>3</sup> vini ibi biberunt omnes, ut testimo-  
nium et recordationem facte rei perhiberentur. Vinum prepo-  
situs de *Partipan*<sup>4</sup> fecit apportari . . . acta sunt hec A. D. M.  
CC. XVIII.

Abgebr. im Schw. Geschichtsforscher, Bern, 1812. 1. Bd. 488.

S. hierüber ferner Cod. I. Nr. 237, wo eine wegen Anfechtung dieser  
Schenkung im Jahre 1260 stattgehabte gerichtliche Verhandlung sich abgedruckt  
findet.

<sup>1</sup> Ein Gütermaß.

<sup>2</sup> Schwider oder Schwiderus war schon im J. 1210 Propst daselbst.

<sup>3</sup> Galeba — ein Geschirr, das jetzt noch gebraucht wird, nicht nur zum  
Weine, sondern auch im Stalle, um den ganz jungen Kälbern die Milch be-  
zubringen.

<sup>4</sup> Parpan — eine Stunde ob Curwalden.

Mitgetheilt durch den Hochw. Herrn Hofkapl. Bez zu Vaduz.

## 5.

Swider von Ramüs verpfändet dem Olurandin von Ca-  
stronovo und dem Pasqual von Capellato ein Gut zu  
Algund.

Dat. Trient 14. März 1225.

„Anno domini M.CC.XXV. Ind. XIII. die veneris XIV. in-  
trante Martio *Tridenti* in domo *Olurandini de Castronovo* coram

dom. *Adalperto de Mezo. Guilielmo de Clesio. Arnolfo de Mezo.*<sup>1</sup>  
*Joanne* Notario, et *Arpolino de Corredo*, et *Petro de Corredo* etc.  
 ibidem *Matheus de Placentia* S. Palatii Notarius Instrumentum  
 publicum fecit, quod dominus *Swickerus de Ramusio* promiserit  
 solvere certam sumam pecuniæ *Oulradino* (sic) prefato *de ca-*  
*stronovo* et *Pasquali de Capellato* ab ipsis quondam mutuatam,  
 inignorans interea mansum de *Algonda*, fidejubendo eis dom.  
*Ezillo de Cinglo, Hegen de Berneggo*, et dom. *gerungo de Slu-*  
*dernis*<sup>2</sup> eodem anno, et die ibidem *Oluradinus de Castronovo*  
 promisit dare dom. *Adalperto de Mezo*, et *guilielmo de clesio* vice  
 domine *Leucardæ* filiæ quondam *Nani de Ramusio*, et pro do.  
*Swickero de Ramusio*.“

Abgebr. in *Hormayr*, Geschichte der gefürsteten Graffschaft Tirol I. Theil  
 2. Abthl. S. 275. Nr. 117.

Die Quelle, woraus *Hormayr* diese, wie andere Urkunden, geschöpft, ist  
 nicht angegeben.

Der Name *Oluradinus* wahrscheinlich durch Schreibfehler, variirt drei-  
 mal als *Dulradino* und *Oluradinus*.

<sup>1</sup> Vielleicht *Matfch*, wenigstens erscheinen bei diesem Geschlecht um jene  
 Zeit die Vornamen *Albrecht* und *Arnold*.

<sup>2</sup> *Sluderns*.

Mitgetheilt durch den Hochw. Herrn Postkaplan *Fes* in *Babuz*.

## 6.

**Rudolph I. Bischof von Chur** verständiget sich mit dem Dom-  
 kapitel von **Trient** wegen der Pfarrei **St. Johann zu Tirol**  
 und der Pfarrei **St. Martin zu Passer** — in **Tirol**.

Dat. **Trient** 16. Jänner 1226.

Anno Dni. 1226 Indict. 14. die veneris 16. exeunte Janu-  
 ario in *Tridento* in stupa Palatii Episcopatus presentibus Dno.  
*Gerardo Dei gratia Trident. Ecclesiæ* Episcopo Dno. *Walterio*  
*presbitero canonico Curiensi*, *Enginolfo* Dno. Capellano Dni. Epis-  
 copi *Curiensis*, Dno. *Adalperto* et Dno. *Bertholdo de Wanga*,  
 Domino *Hugone de Richimbergo*, Domino *Petro de Malusco*, Do-

mino *Jordano de Teluo*, Dno. *Conrado Gialo de Glarmburg*, Dno. *Conrado de Ramschwack*, Domino *Ugelino de Valdinal*, Dno. *Excilino Hail*, magistro *Alberto*, Dno. *Arnoldo Flamengo de Mezo*, Dno. *Adelperto de Mezo*, Dno. *Swichkerio de Ramuzo*, Dno. *Ezillo de Zingler*, Dno. *Jacobo Blazemano*, Cont. Notar. *Mattheo Notario*, et aliis ad hoc rogatis, ibique inter Dominum *Rudolphum*, Dei gratia *Curiensis* Ecclesiæ Episcopum ex una parte, et Dominum *Henricum Tridentinæ* Ecclesiæ Decanum et Capitulum *Tridentinum*, ex altera super Ecclesiis *S. Joannis de Tyrol*, et *S. Martini de Passire* in jure Patronatus in presentando in illis Ecclesiis personam instituendam, vel personas convenerunt, quod Dominus Episcopus *Curiensis* habeat jus conferendi plane una vice dictas Ecclesias sine contradictione supradicti Dni. Decani et capituli *Tridentini*, secunda vero vice Canonici *Tridentini* et Capitulum *Tridentinum* habeant jus integrum presentandi personam idoneam in dictis Ecclesiis sine contradictione Episcopi *Curiensis*, et ipse Dominus Episcopus teneatur personam præsentatam per Capitulum *Tridentinum* recipere, et confirmare in dictis Ecclesiis, ita quod nullo modo possit contradicere, vel impedire occasione juris Patronatus, quod possit dicere se habere in illis Ecclesiis, et sic fiat de omnibus aliis successive institutionibus et in concordia fuerunt, quod collatio facta in *Henricum Tarantum* canonicum *Tridentinum* sit prima institutione, quæ pertineat ad Dominum Episcopum. Ita qui erit post remotionem *Taranti*, vel mortem, vel translationem ad majorem dignitatem pertineat ad Capitulum *Tridentinum*, ut dictum est. Promisit dictus Dominus Episcopus prædictam pactionem et conventionem pro se et suis successoribus et e converso prædictum Capitulum et sui successores prædicto Episcopo et suis successoribus attendere et observare, et nulla occasione contravenire sub pœna dupli et omnis dampni alicui parti inde accidentis, et promisit Dominus Decanus et Archipresbyter *de Secano* et *Bertholdus Rubeus* et *Henricus de Crumpach* syndicus, ut dicebatur Capituli *Tridentini* et aliis Canonici præsentés vice et nomine totius Ca-

pituli, videlicet Dnus. *Conradus* Capellanus, Dnus. *Egling* Magister *Gerardus de Ponte Carolo*, Magister *Odalricus Scholasticus*, Dnus. *Maximilianus Gistolding*, Dns. *Adelpertus*, Dns. *Odalricus de Porta*, *Omelonus*, *Bertholdus Liabus*, omnia sicut supra dictum est attendere, et observare, et quod *Taranti* collationem et institutionem defendant, a *Conrado* et ab omni alia persona impediende sub pœna prædicta. Et Dominus Episcopus sub pœna prædicta promisit, quod Capitulum *Curiense* faciet confirmare omnia prædicta, postquam redierit de expeditione ad Imperatorem, ex quo fuit requisitus. Et si aliquod instrumentum ab aliqua parte contradicens prioribus inveniretur cassum et vanum apud illum quem iuvare posset pœnitus habeatur. Et hæc omnia scripta sunt et statuta de voluntate utriusque partis et in uno tenore duo brevía scripta et sigillata Episcopi *Curiensis*, et capituli *Tridentini* apensa ad robur et confirmationem superioris contractus, et etiam sigillum Episcopi *Tridentini* appensum est de voluntate partium.

Ego *Pelegrinus Cosse* sacri Palatii Notarius prædicto pactioni et contractui interfui et rogatus scripsi.

Ego *Leo* sacri Palatii Notarius præscriptum instrumentum sigillatum supradictis tribus sigillis ipsi instrumento appensis, ex authentico sumens fideliter exemplari et ut in eo continebatur authentice, ita ut in isto legitur exemplo, nihil per me addito, vel diminuto, quod sensum et sententiam mutet, preter forte punctum, litteram, vel syllabam de mandato, verbo et auctoritate, ppti. (præpositi) Domini *Calapini*, Judicis et Vicariis, in prædicta Curia *Tridentina* — Signum meum apposui et me subscripsi.

---

Abgedr. nach einer Copie in dem Ebur-Tirol. Archiv Lit. A. Fol. 29 (des Prof. Albert Jäger in Wien.)

Diese Urkunde wurde Anno 1297 — 24. Mai — mit dem Indict. I. (falsch) zu Trient vidimirt, das Vidimus ist aber unvollständig.

---

Mitgetheilt durch den Hochw. Herrn Hofkaplan Jesh zu Bader.

Bischof Heinrich V. von Cur, Graf von Montfort incorporirt die Kirche von Benden dem Kloster St. Luzius, um dessen Armuth abzuheffen.

Dat. Cur 13. Dez. 1251. Orig. im Archiv zu St. Luzi.

Frater *Heinricus* ordinis predicatorum dei Gratia Curiensis electus. Dilectis in Christo filiis; *Joanni* preposito et conventui S. *Lucii* salutem cum paterna dilectione. Cum ex officii | nostri debito universos sollicitudini commissos teneamur benigne provisionis beneficio confovere, illis maxime qui jure ad Christi servitium, religionis vinculo sunt | astricti, volumus et debemus pro posse nostro, in suis necessitatibus subvenire misericorditer cum effectum. Ea propter filii charissimi considerata inopia domus vestre, nec non indigent- | -tia pauperum sororum vestrarum apud S. *Hilarium*, Deo in labore famis servientium et erumna, petitionem vestram prius a predecessoribus nostris admissam, nos inheren- | do eorundem vestigiis admittentes, ecclesiam *Beneduranam* cujus jus patronatus ad vestrum monasterium pertinere dinoscitur, de capituli nostri consilio et assensu | et ob reverentiam beati *Lucii* patroni nostri cum omni jure ad eam pertinere, concedimus liberaliter retinendam. ita, ut eidem tam in spiritualibus quam tempora- | -libus debite providendo ipsi aliquem de vestro collegio vel secularem personam idoneam, pro tempore si placuerit preficiatis, assignato stipendio competenti. Et reli- | -qui ejusdem ecclesie proventus ad relevandam conventus indigentiam in usus vestri monasterii convertantur. Omni jure episcopali in jam dictam ecclesiam, nobis nostrisque successoribus reservato. |

Huius concessionis seu indulgentie nostre testes sunt hii: B.<sup>1</sup> prepositus et Cantor *Her.*<sup>2</sup> de Sax. *Sicardus de juvalt*, Magister *Vol.*<sup>3</sup> de Muntfort. *Jacobus et Walt.* | de Nuwinburgh *Waltherus de Slauns* <sup>4</sup> et *Eberhart* scriba canonici *Curienses*. Datum Curie Anno Domini M. CC. LI. Idus Decembr. X. Indict. |

Ne . . . . aliquis contra istam concessionis nostræ gratiam veniendo, possit super predictam ecclesiam in posterum vos gravare presentem paginam tam nostro, quam capituli | nostri sigillo fecimus roborari. Die zwei Sigel hangen.

<sup>1</sup> Burckard, noch 1265.

<sup>2</sup> Hermann.

<sup>3</sup> Boltrikus oder Udaltrikus.

<sup>4</sup> Wahrscheinlich Schlans; erscheint auch als Slaunis (Cod. I. 213) und Sillaunes I. 258.

Nitzg. durch den Hochw. Herrn Postaplan Fes zu Babuz.

## 8.

Vergleich zwischen Eginno von Matsch und Schwicker bischöfl. Vizthum zu Reichenberg wegen der Vogtei und Vizthum daselbst.

Dat.<sup>1</sup> 6. Juli 1258.

Anno Dominicæ incarnationis Milles. ducentesimo quinquagesimo octavo, die Sabbathi Sexto intrante Julio Indictione prima. Cum discordia et guerra et lis maxima de variis et diversis occasionibus verteretur et gereretur inter Dominum *Egenonem* nobilem *advocatum* de *Amazia* ex una parte, et ex altera parte Dominum *Suicherium* vicedominum de *Richenberc* placuit eis pervenire ad pacem et concordiam et transactionem ad decisionem et cognitionem et arbitrationem Dnminorum *Beralli Nobilis de Wanga*, *Utonis nobilis de Montalbano*, *Anthoni de Cares*, et *Perronis de Clornes*<sup>2</sup> militum. Qui quatuor arbitri et potestates et cognitores, et amicales compositores, concorditer per antedictas partes electi sunt de omnibus guerris et discordiis et quæstionibus et occasionibus, et homicidiis et offensionibus et dampnis et injuriis, quæ inter eos vertebant et motæ erant tam de factis pertinentibus et spectantibus ad Advocatiam et Vicedominatum, quam de omnibus prædictis et aliis omnibus, de quibus



inter eos agitur, vel lis habetur, vel haberi posset, usque in hodiernum diem a montibus *de Amoranza* et *de Juvello*, et a *Pontalta* inferius per totam vallem *Agnedina*<sup>3</sup> et *Venusta* usque ad pontem *Passarini*<sup>4</sup>, seu flumen de *Marano*. Qui quatuor arbitri, et potestates, et cognitores, et amicabiles compositores iuraverunt corporaliter ad sancta Dei Evangelia inter eos de omnibus prædictis dicere et definire, et judicare bona fide sine fraude, ea quæ magis putaverint utilia et inutilia prætermittere. Et prædicti *Egeno* advocatus, et *Suycherius* promiserunt, et etiam iuraverunt sacrosanctis Evangeliiis corporaliter tactis omni tempore adtendere et observare, et ratum, et firmum habere omnia, quæ prædicti quatuor arbitri inter eos dixerint et ordinaverint, et sententiaverint per pactum, et sententiam seu iustitiam, vel aliam compositionem, vel concordiam. Et non contravenire aliquo modo, vel aliqua occasione, seu ingenio: Unde præfati quatuor arbitri unanimiter, et concorditer, ut infra legitur de omnibus infrascriptis inter eos sine remedio appellationis talem per justitiam, et per pactum, et per conventum et amicabilem compositionem perferre sententiam decreverunt. Primo super mortem Domini *Sigfridi de Malles*<sup>5</sup> militis et ministri dicti Domini *Egenonis*, quem dictus Dominus *Suicherius* interfecit cum suis coadiutoribus ita dicunt et ordinant, videlicet quod dictus Dominus *Suicherius* pro satisfactione et compensatione prædicti quondam Domini *Sygfridi* occisi dimittat et dimittere debeat integraliter eidem Domino *Egenoni* advocato omne jus famulatus et omnem rationem et occasionem realem et personalem, quam et quod habebat, vel ei pertinebat quocunque modo super totam hereditatem, tam super masculos, quam feminas natos et natas, et de cætero nascituras quondam *Odalrici de Zemedo*<sup>6</sup> fratris dicti quondam Domini *Sygfridi*, et de cætero sint famulos et famulas proprios prædicti Domini *E.*<sup>7</sup> advocati et ejus hæredibus. Item præcipiunt et ordinant pro bono pacis, quod prædictus Dns. *S.*<sup>8</sup> titulo feodi præstet et concedat et præstare, et concedere debeat et teneatur filiis masculis quondam dicti

Dni *Sigifridi* ubicumque aliquod feudum pertinens eidem Dno *S.* vacaverit marcas tres argenti annuatim redditus, seu ficti, vel tantum valens in alia facultate. Si vero feudum minoris quantitatis in aliqua parte sibi pertinens vacare contigerit, teneatur idem Dominus *S.* illud eisdem filiis dicti quondam Domini *Sygifridi* dare, et investire si eis placuerit, complendo alias semper cum facultas se obtulerit tantum quantum dicti fratres intergraliter habeant annuatim marcas tres argenti, sine aliquo defectu; in quibus tribus marchis argenti intelliguntur *S. d. 9.* quinquaginta Imperiales pro qualibet marca. Item præcipiunt, et ordinant, ut omnes illi, qui fuerunt ad mortem dicti Domini *Sygifridi* hic ad festum *S. Jacobi* de Julio debeant exire extra *Curiensem* Episcopatum, in eodem Episcopatu nullatenus reservari absque licentia Domini advocati, vel heredis quondam dicti Domini *Sy.* Et prædictus etiam Dominus *Suicherius* iuret similiter recedendi de dicto Episcopatu, si fuerit voluntas Domini advocati. Exceptis Domino. *S.* filio Domini *S. de Montalbano*, et aliis qui cum eo fuerunt, de sua societate, et familia tantum. Si vero alii, qui cum ipso *Suycherio de Richenberc* fuerunt ad mortem dicti Domini *Sigifridi*, extra terram ut dictum est exire recusaverint, præcipiunt eidem Domino *Suycherio*, ut non debeat illis præstare guerraë aliquod auxilium, vel juvamen. Item super dampnum datum et factum per istum Dominum *Suycherium* et per exercitum, quod conduxit in vallem *Venustæ* gentibus Domini advocati de *Sclanders* et super *Calavenam* precipiunt, et ordinant dicti arbitri, quod præfatus Dominus *S.* se concordet cum illis hominibus de prædictis dampnis eis datis et factis. Et hoc faciat bonâ, et planâ concordîâ, restituendo eis dicta dampna, precio vel precibus, vel amore, et non minis, vel timore seu pavore illos quiescere faciat de prædictis dampnis. \* Si vero per aliquem eorum aliqua fieret querimonia de antedictis dampnis, præcipiunt, quod idem Dominus *S.* eis conquerentibus, et cuilibet conquerenti restituat dampnum in laude et voluntate Domini *Altoni* militis de *Tarres*, et *Peronis* de

*Clorne* ministri ejusdem Domini advocati. Et in eorum dictis de prædictis dampnis, de quibus fuerit querimonia, conquiescant. Super facto vero *Bertholdi de Clornes* hominis dicti Domini advocati, quem vulneraverit *Fridericus de Ramuscia*, tunc scutifer prædicti Domini *S.* committunt suam arbitrationem in istis Dominis *E.* advocato, et *S. de Richenberc*, qui inde secundum eis placuerit ordinent, atque dicant. Super facto filii *Heynzone de Manxione Vberti* servi dicti Domini *S.*; qui vulneravit *Egenonem* fratrem naturalem isti Domini advocati et *Egenonis de Scolles* <sup>10</sup> ministri Dni advocati, qui vulneravit *Rangerum de Sala* deponunt suam arbitrationem in Dominos *E.* advocatum et *Nanonem de Remuscia*, qui inde dicant et ordinent quidquid eis super hoc placuerit ordinare. Item prænominati arbitri habito consilio cum veteranis hominibus *venustæ vallis*, et sapientibus, consuetudine antiquâ servatâ dicunt, quod Dominus *Suycherius* prælibatus non potest, nec debet ponere aliquem villicum in curte *Bonica de Malles*, nisi fuerit de domo Dei, salvo si dictus Dominus *S.* non invenerit aliquem de Domo Dei, qui vellet illam curtim tenere, quod possit sibimet illam tenere, vel alteri locare, cui voluerit. Ita tamen quod dictus Dns advocatus nihilominus de prædicta curti suam reccitudinem (sic) habeat annuatim, dum tamen aliquod fraus, vel dolus super hoc minime cognoscatur. Item dicunt, et pronuntiant quod Dominus advocatus non habet aliquid facere cum hominibus habitantibus in *Plagnola*, nec illos in aliqua re cogere potest, in illis tribus mensibus, quibus alpe<sup>g</sup>atus <sup>11</sup> *S.* elapsis ipsis tribus mensibus habet dictus Dominus advocatus super eos omne illud idem jus et dominium, quod habet super alios homines de Domo Dei. Item dicunt et pronuntiant, quod omnes venationes de valle *Plagnol* tam volucrum, quam damularum <sup>12</sup> et aliorum animalium omnium ipsius vallis sunt Domini Espiscopi et isti Domini *S.* et præfatus Dominus advocatus nihil habet facere in prædictis venationibus, nisi fuerit de voluntate Domini Episcopi *Curiensis* et prædicti Domini *S.* vicedomini. Item dicunt et

pronunciant, quod officiales isti Domini S. scilicet Decanus, *Carpentarius*, et missus, qui portat pisces et litteras dicti Domini S. quamvis sint de Domo Dei non debent ospitari cum equis Domini advocati memorati et non debent dare oves seu pecora rogationis seu peci (sic) nec dare taxam, quæ dicitur blava bociis, similiter dicitur de molinario molandini *Sti Joannis*, quod pertinet ad curtim *Bonigam*. Sed omnia alia onera et omnes conditiones, debent sustinere et facere ipsi Domino quæ faciunt et sustinent alii homines de Domo Dei. Item pronuntiant prædicti quatuor arbitri omnes in concordia de mendaciis, quæ fiunt per omnes homines Domi Dei bis in anno, quando prædicti Dominus advocatus, et dominus S. vicedominus simul cognoscunt causas, seu ministri eorum, quod si aliquis eorum pro aliqua offensione contingerit mendare, in manu Domini advocati vel ministri eius bene potest ipse advocatus, vel minister eius illam mendaziam, et offensam dimittere et parcere illi emendenti si ei placet sine parabola prædicti Domini S. vel ejus ministri. Et hoc antequam dicta mendazia deponatur in manu prædicti Domini S. per ipsum Dominum advocatum, uel ejus ministrum. Sed ex quo dicta mendazia seu offensa posita fuerit per ipsum Dominum advocatum vel ejus ministrum in manu isti Domini S. vel ejus ministri, non potest illam dimittere nec parcere, nisi cum voluntate prædicti Domini S. vel ejus ministri, de quibus mendaciis si accipiuntur, sunt duæ partes prædicti Domini S. et tertia pars prædicti Domini advocati. Item dicunt et pronuntiant quod prædictus Dominus S. vicedominus non potest ponere aliquam colonarium super aliquam coloniam, seu super possessiones, quæ colona nuncupantur, nisi fuerit de hominibus Domus Dei, salvo quod si de hominibus Domus Dei vellent illas colonias recipere, quod possit alium ponere quem voluerit et hoc sine fraude, dum tamen ipse Dominus advocatus in omnibus suam rectitudinem et consuetam integram habeat de ipsis coloniis, seu ab ipsis coloniariis et dicunt et pronuntiant prædicti arbitri quod sæpeditus Dominus S. vicedominus non debet nec potest

aliquem colonarium ospitari cum equis nisi ter in anno cum duobus equis tantum pro quolibet ospitio, seu colonario, videlicet bis ad fenum, in hyeme, seu in vere et semel ad herbam in æstate et non plus, nisi fuerit per voluntatem prædicti Domini advocati. super facto pedagii vini, quod dictus Dominus S. dicit se debere de jure habere a cunctis deferentibus illud, ita dicunt et pronuntiant, quod prædictus Dominus S. vicedominus non debet accipere aliquod pedagium, vel telongum de aliquo vino, quod ducitur in valle *Venustæ* per homines habitantes a cruce longa infra, et a ponte de *Spandinigo* supra si voluerint illud tenere suo usu tantum. Et si illud vinum ducitur per aliquem habitantem infra dicta confinia causa vendendi, dicunt, quod bene potest de illo, quod vult vendi, accipere pedagium consuetum. Salvo quod non debet accipere hominibus Domini advocati habitantibus ultra dicta confinia aliquod pedagium pro vino, quod duxerint suo usu tantum. Neque *Burminis*, seu hominibus de *Bur* (mio) non debet accipere aliquod pedagium, aliter quam est consuetum. Super illos sol<sup>13</sup> XX. Imperiales quos dictus Dominus S. dicit se debere pro mendazia habere a qualibet persona Domus Dei, quæ uxoratur extra societatem quos dicit in feudum cognoscere a prædictis *de Amazia*, quod idem advocatus difitetur, ita et taliter pronuntiant, quod medietas prædictæ mendaciæ quanta sit vel esse debeat, am (etiam?) sit Domini advocati isti, et de alia medietate investiat eundem Dominum S. vicedomium titulo feudi, et pro medietate de cætero recipiant mendaciam memoratam. Super facto mortis Decani *de Malles*, de qua dictus Dominus S. petit emdam (emendationem? <sup>14</sup>) à dicto Domino avvocato, dicunt et pronuntiant, quod expectent adventum Domini Episcopi *Curiensis*, et coram eo cognoscant, et fiat emda (emendatio) cui de jure fieri debet. Super facto cujusdam hominis Domus Dei, quem dictus Dominus S. dicit se neyt (nequeat?) occultare quandam coloniam, et de quodam alio, qui sibi quandam decimam tenere dicit sine jure, ita dicunt, quod idem Dominus S. requirat

rationem sub *Gastaldo* Domini advocati et idem *Gastaldus* ei faciat rationem plenariam secundum quod judicatum fuerit per vicinos et homines, qui cognoscant veritatem illius facti. Super facto *Michaelis de Malles*, quem dictus Dominus *S.* suis carceribus tenuit et cui quædam bona abstulit, nihil ad præsens ordinant sed causa cognoscendi melius rei certitudinem et culpas et occasiones in se potestatem et arbitrium usque ad eorum voluntatem perferendi et dicendi quicquid eisdem quatuor arbitribus placuerit penitus servaverunt. Insuper præcipiunt prædicti arbitri omnes concorditer, quod sæpedicti Domini *E.* advocatus et *S. de Richenberc* vicedominus sibi invicem et omnibus suis hominibus districcabilibus, scutiferis, servis, familiaribus et famulis de quibuscunque locis et partibus dicti confinis pacem faciant et finem et transactionem bonam et in reuscabilem de omnibus injuriis, et verris et homicidiis et offensionibus publicis et occultis, et dampnis et discordiis et litibus, et controversiis, et occasionibus de quibus inter se aliquid erroris vel discordiæ aliquomodo, vel ingenio dicere possent. Tamen prædictis omnibus capitulis et infrascriptis nominatim prælatis nihilominus valituris.“  
 Hier abgebrochen.

Abgedr. nach einer Copie in dem Chur-Tirol-Archiv Lit. A Fol. 48 (Des Prof. Albert Jäger in Wien.)

<sup>1</sup> Der Ort der Verhandlung und Vergleichs lag wahrscheinlich im Tirol.

<sup>2</sup> Glornes und Glorne ist Glurns.

<sup>3</sup> Engadinae.

<sup>4</sup> Passair das Landwaßer bei Meran.

<sup>5</sup> Malles ist Mals.

<sup>6</sup> Zenedo ist Samaden.

<sup>7</sup> Egenon.

<sup>8</sup> S. bald Sigfrid, bald Suicer.

<sup>9</sup> Solidi.

<sup>10</sup> Schuls

<sup>11</sup> Wahrscheinlich Abgang, Aufenthalt in den Alpen.

<sup>12</sup> Wahrscheinlich Hirsche und Rehe.

<sup>13</sup> Solidos.

<sup>14</sup> Emendatio — Genugthuung oder Entschädigung; vielleicht aber auch mendacia — Geldduße.

Witgerheist durch den hochw. Herrn Hoffkaplan Feß zu Badoz.

Heinrich IV. Bischof von Chur kauft von Graf Peter zu Masor die Beste Aspermont mit dem Hofe Mulinera.

Dat. 15. Juli 1258

Wir Johann Peter Graf zu Mesar jr. bekennen öffentlich vnd thuen kundt allermeniglichen mit disem brieffe, daß Wir mit zeitigem Rath vnd vorbetrachtung, gesundts Leibs, vnd vernunft der sinnen, für vns vnd allen vnsern nachkommen vnd Erben, dem Hochwürbigen Fürsten vnd Herrn, Herrn Heinrich von Montfort bischouen zu Chur vnserm Dehem, vnd gnädigen Herrn sinen Gnoden Stift vnd Nachkommen, eines rechten, festen endlichen, ewigen Kaufs verkauft haben vnser Schloß vnd Beste Aspermont mit dem Hof Mulinera, sambt ader vnd wissen, darzu gehörend eine Alp genannt Ranütsch<sup>1</sup> vud etlich viel lüth zu Trimis vnd auf Seyes geseßen, alles inhalt eines zugestellten Rodels, welches aller vnser fordern von den von Belmont ererbt hand, mit wuhn vnd waidt, Holz vnd Feldzihl vnd marken, wie nachuolgt.

Erstlich stoßen die Marken Chur wärts an den großen Stein genannt Grappus enthalb des Tobels gegen Trimis gelegen, vnd demselben Stein der gräbi hinab bis an Rhein, Zizers wärts an ihr Gemeindtweidt, vnd dem zun nach vñi biß zu obrist in berggrad als die Malfstein ausweisend, vnd in obgedachten stücken vnd wissen, auch in dem grünen Hag vnd Eychwaldt soll Niemand weiden auch kein Holz hauen, noch fellen, bei eines Herren Huld vnd ungnad, wer das überfüehr als mengen stock er felt, als mengen Pfund Pfening ist er einem Herrn zur peen verfallen, wie vor alten herkommen ist. Vnd ist der ewig redlich kauf vmb obbenandt Besti sambt seiner Zugehörung, wie obstatz beschehen vmb dreytausent, dreyhundert vnd fünfzig gueter, vnd genehmer Rihnischen Gulden in Gold — deren Wir also par von dem genandten vnsern gnädigen Herrn nach vnsern willen vnd

beniegen ausgericht vnd bezahlt findt, darumb mag der obgenannt vnser gnädiger Herr von Thur vnd seine nachkommen, die genannte Beste Aspermont mit allen stücken, rechten vnd zugehörden, wie obstatz fürhin ewiglich inhaben, nuzen, besetzen, handeln, als mit andern des Stifts güeteren von Uns, vnsern Erben vngesaumbt, vnd vngehindert. Wir wollen auch all vnser Erben des obgedachten verkaufs guet wehrer sein, dasselbig in allweg vertreten, verstoßen, vnd versprechen gegen meniglich nach allen notturst getreulich vnd ohn gederde. Vnd des zu waren Brkundt so haben Wir vnser eigen Insigel für Uns vnd all vnser Erben offentlich thuen hengkhen an disen brieff, der geben ist an der heyligen zwölfbotten schidungtag, im Jahr als man zalt tausent zweyhundert vnd im acht vnd fünfzigsten Jahre."

Abgedr. nach einer Copie in dem oberwähnten Thur-Tirol. Archiv Lit. A. Fol. 47 und mitgetheilt durch den Hochw. Herrn Hofkaplan Fes zu Waduz.

<sup>1</sup> Wahrscheinlich die nämliche Alp, welche später unter dem Namen Ramuz vorkommt.

## 10.

**Formulæ  
oblationis Devotorum S. Benedicti apud monasterium  
Disertinense <sup>1</sup>**

Anno circiter 1267.

Nach einer alten Berg. Handschr. im Archiv zu Disentis.

I. Notum sit omnibus tam præsentibus quam futuris, quod ego *Volricus de Fopa* tradidi filiam meam *Iudentam S. Benedicto* cum duobus solidis mercedis in *Aquila*, qui dicitur *Al-denga* pro remedio animæ suæ, ac omnium parentum suorum, et ipsa *Iudenta* serviat ibi Deo et S. Benedicto omnibus diebus vitæ suæ, et post obitum suum possideat Capella <sup>2</sup>, et omnes ibi Deo famulantes supradictam *Aquilam* pacifice et quiete.

II. Notum sit omnibus præsentibus et futuris, quod ego *Menricus Druncal* contuli meipsum et uxorem meam *Bertam* et filium meum *Wilhelmum* super aram S. Benedicti cum omnibus



pertinencijs meis, domum pratos et agros, quæ siti sunt in *Runcal*, et in *Gravinus*; et omnia mobilia et immobilia, quæ illa die possidebam, sana mente et bona voluntate, ita ut nos habeamus necessaria de supradicta Capella.

Et hæc acta sunt in capella *S. Benedicti* in praesencia *Mauricii* plebani de *Summovico* et fratris sui *Alberti* et *Munic super castello*<sup>3</sup>, et filius suus *Iohannes*, et *Bertoldus* filius, *Pascual* et alii quam plures.\*

---

Sammt den Noten 1 und 2 aus Gichhorn Cod. prob. S. 90 entnommen.

<sup>1</sup> Ueber dieses Institut der Devoti gibt Gichhorn Episc. Car. S. 232 das Nähere an.

<sup>2</sup> Die Capelle S. Benedikt zu Sumwig (Summovico), wo diese Devoti zusammenlebten.

<sup>3</sup> Zweifelssohne des Geschlechts Ueberkastel od. Oberkastel.

## 11.

### Bericht

über die Plünderung des Klosters Marienberg am  
25. Octob. 1274.

Aus Goswin's Chronik von Marienberg.

Anno gratiæ MCCLXXIV Kal. VII Novembris, in festo Crispini et Crispiani dominus *Swikerus de Reichenberg*<sup>1</sup> cum associatis sibi iniquitatis filiis militibus laicis *Tridentinae, Brixiensis*, et *Curiensis* dioecesis damnificavit ecclesiam montis *S. Mariæ* in spoliatione sibi facta. Imprimis 13 boves, 5 tauros, 16 vaccas, juniores vaccas octo, alia armenta undecim, equos tredecim, asinos tres, porcos 37, septem trezas<sup>1</sup>, vomeres duos, lectos novem, pulvinaria septem, carratas integras vini — et dimidium, 14 modios, 130 siliquas<sup>2</sup> donegas<sup>3</sup> 676. Magnum caldarium, tres ollas absque alia utensilia domus; scoriatas oves 12 duo armenta scorticata (sic), linteamina duo nova, coria duo, vasa quoque, et alia utensilia minora, quorum mentionem vix facere possumus.

Insuper in secunda spoliatione, quae primitus facta fuit, cum qua interfuit *Henricus de Slus*, oves 170, armenta 37 et duos homines captivaverunt, quos oportebat omnia bona ipsorum totaliter vendere et obligare, scilicet propter bona famulorum ecclesiae, quae abstulerunt, de quorum mentionem fecimus in duplo plus, quam ecclesiae.

Super hac spoliatione expendimus tam in Romana curia quam alibi in terminis datis, et cum executoribus nostris, ad minus 50 marcas absque damno, quod adhuc habemus et habebimus. Insuper detinet nobis (*Swikerus* vel *Heinricus*) libras 23. et siliquas 23. apud *Türtsch*.<sup>4</sup> Insuper despoliatio amborum fratrum damnificata est ecclesia in 700 siliquis, in 300 modiis et ultra, in 180 ovibus, in 200 ulnis grisei panni et ultra, absque damno famulorum ecclesiae.

---

Abgedruckt aus *Gichh. Episc. Cur. Codex* prob. LXXXIII.

<sup>1</sup> Scheint hier *Wagen* zu bedeuten. *Gichh.*

<sup>2</sup> Eine Münze, deren 24 auf einen *Solidus* gingen.

<sup>3</sup> *Gichhorn* vermuthet darunter eine *Tunika* oder Unterleid, — vielleicht waren es Hemden.

<sup>4</sup> *Tartsch*.

## 12.

**Bischof Conrad III. zu Chur, zahlt für das arme Kloster zu St. Luzi einige Schulden.**

Dat. Cur 16. August. 1282.

Orig. 'im Archiv des Klosters St. Luzi.

C | onradus <sup>1</sup> | Dei gratia Episcopus *Curiensis*. Omni-  
bus hoc scriptum intuentibus salutem cum notitia scriptorum.  
Ne | ea que aguntur cadant et recedant a memoria que res  
fragilis est cautum est ea scriptis aut- | -tenticis roborare.  
Volumus igitur quod ad notitiam deveniat singulorum, quod nos

pro utilitate nostre Ecclesie *Curiensis*, cum consilio et consensu totius Capituli nostri, obligamus nos in solidum dilectis in Christo | preposito et conventui *Sti. Lucii* et promittimus per stipulationem sollemnem solvere pro ipsis et eorum monasterio. *Ortolfo dicto Rabiuse* militi CC libras mezanorum et subditis ecclesie in *pradis*<sup>2</sup> libras quinquaginta in quibus predicti fratres ipsis creditoribus sunt et fuerant obligati dantes . . . . ante | dictis fratribus *Sti. Lucii* in obsoles seu fide jussores *C.*<sup>3</sup> decanum ecclesie *Curiensis* et *H.*<sup>4</sup> de *Ma-* | *-tzingin* nostrorum canonicorum, ad refundendum et resartiendum eisdem fratribus integraliter | omne damnum interesse et expensas que aut quas ipsis per se vel per alios . . . . in antea | incurrere contingerit seu sustinere occasione debitorum predictorum. In cuius rei evidentiam et testimonium in- | -dubitatum presentes ipsis tradidimus cedulam nostri sigilli munimine roboratam. Testes autem | qui interfuerunt sunt hii *Manegd*<sup>5</sup> et *Wolfrad* comites de *Veringin* ac supradicti fide jussores | nostri, *H.*<sup>6</sup> de *Greczines* et alii quam plures. Datum et actum *Curie* anno Domini M. CC. | LXXXII, proximo die dom.<sup>7</sup> post assumptionem S. Marie Indict. X. Das Sigel des Bischofs hängt, dasjenige des Capitels ist abgerissen.

---

Abgedr. nach dem Original, und mitg. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Feß zu-Baduz.

<sup>1</sup> Conrad III. Freiherr v. Belmont. Das Aniversarbuch der Domkirche v. Chur nennt schon 1142 und 1150 zwei Bischöfe: Conrad I. Graf v. Viberreg und einen andern Conrad II. Conrad III. † 25 Sept. 1282.

<sup>2</sup> Braden, ein Hof bei Misteil. (v. Mohr Cod. dipl. II. S. 14. Not. 3.)

<sup>3</sup> Conrad s. Urk. vom 20. Febr. 1283.

<sup>4</sup> Heinrich.

<sup>5</sup> Maneoldus.

<sup>6</sup> Heinrich de Rezins (Gretschins bei Wartenau.?)

<sup>7</sup> Die dominica.

---

Anm. des Herausgebers. Gichern (S. 76.) kennt keinen Bischof Conrad III, und ihm nach war Freiherr v. Belmont Conrad II. —

Fridrich I. Bischof zu Chur belehnt den Andreas  
v. Planta mit dem See zu St. Moriz im obern  
Engadin. <sup>1</sup>

Dat. Wespran 19. März 1288.

„Wir Fridrich von Gottes vnd des Stuls zu Rom gnaden  
Bischof zu Chur khundin allen denen, die diesen Brief lesen oder  
hören lesen daß wir mit guetem Rath, gunst, willen vnd wissen  
vnserß Capitels vnd Vorbetrachtung vnd durch vnserß Gotshus  
lautrer vnd offner nutz vnd frommen vnd zuefürkommen khünftigen  
scheden die vns vnd vnsern gotshaus vßen möchte vnd darum  
sowellen wir vnd haben angesehen des nachbenanten Plant  
dienst vnd Threuen vnd auch von wegen dreihundert March  
mailasch acht pfund mailasch für ein march zu reiten die  
wür schuldig warend, die tod vnd ab sind vnd von der obgenann-  
ten Summen gelts der wir Im schuldig wahrendt vnd gelten  
sollendt vnd sins dienst willen, solichen wür vnd gelichen haben  
dem Ehrfamen vnd getreuen Andreas Plant Richter zu Zug  
vnd allen sinen Erben ehlich geboren, zue einen waren freyen vf-  
richtigen vnd redlichen ewigen Lehen namlich vnsern See zu S.  
Morizien vnd zue Stats in dem Wald zu statß gelegen.  
Item das Wasser genant Vafala das da rint aus Salvapiana  
understen See vnd in St. Morizen See. Item das Wasser  
genant Vagazöll das da rint von dem obristen Silser See  
vnd in das ander See mit allen ihren Rechten vnd Zuegeherenden  
nichts ausgenommen noch hinden gesetzt vnd daß niemant soll noch  
möge garn sezen noch fischen in keinerley weis noch form das man  
erdenken mög, denn mit der Schnur auf das Erdrich ständig vnd  
nit witter, wo aber das nit geschehe, so haben wir obgemelt Herr  
von Chur dem obgenannten Planta vnd allen seinen Erben  
gelobt sie zu beschirmen als diß vnd als oft sie not thuet für vns  
vnd vnseren Nachkommen. Item der obgenant Plant für ihn  
vnd allen seinen Erben gelobt vnd verheissen hat mit seiner threue

an aides statt den obgenanten Lehen nit zue entfremden, vs der  
 Planten geschlecht wenig noch viel, wo aber das nit geschehe so  
 soll widerum fallen in vnsern Handen oder vnsern Nachkommenden  
 zue gueten threuen ohn gefehrt. Zügen aller obgeschriben Dingen  
 seind die nachgeschriben Ulrich de Flumins, Andreas  
 de Marmorea, Otto de Lovino ritter, Albertus  
 de Castromuro priester, Wolfinus Thomasius de  
 Samadenz B<sup>1</sup> de Mams und andere mehr. Vnd zur Br-  
 khundt aller obgen. dingen so haben wir obgenante Herren  
 vnser Insigell mit vnseris Capitels Insigell gehenkt an disen Brief,  
 der geben vnd beschehen ist zue Bespran da man zalt nach  
 Christi geburt 1288 am Freitag nechst vor dem Palmtag". —

Mitgeth. durch den hochw. Herrn Hoffapl. Fetz in Vaduz, nach einer  
 Abschrift in dem Chur — Tyrol. Archiv. Lit. A. Fol. 70.

Dieser Urk. geschah l. 71. des Codex dipl. Erwähnung.

Da das Original sich noch nicht vorgefunden hat, mag einstweilen der Text,  
 wie ihn diese glaubwürdige Quelle gibt, hier folgen.

<sup>1</sup> Die nämlichen Zeugen wie in Urk. 41 Band I des Codex dipl. Doch  
 heist es statt Flumins dort Flummes und Samada statt Samadenz.

#### 14.

Otto, Herzog v. Kärnten und Graf zu Tirol bestätigt der  
 Gem. Fliß im Oberinnthal den Besiz des Berges  
 und der Alp Zanders.

Dat. Tirol 30. April 1306.

Die Bestätigung geschieht auch Namens seines Bruders  
 Heinrich und bezieht sich auf eine Handveste, welche ein anderer  
 verstorbener Bruder, Herzog Ludwig, denen zu Fliß ertheilt  
 hatte. Die Vergabung selbst umfaßt alles was zu dem „perg und  
 Alm gehört, gesuechts und ungesuechts, bauens und unbauens ic.“  
 und verspricht die Flißer dabei zu schirmen.

Abchrift aus Burglehner's Rät. austr. 455. Der Herausgeber glaubte im Hinblick auf die Streitigkeiten, welche später um Zanders sich erhoben, indem besonders Samnaum Ansprüche darauf machte, diesen Auszug geben zu sollen.

## 15.

## Bischof Sifrid von Cur bestätigt den Verkauf der Alp Wanden in Schanfigg.

Dat. Cur 5. Aug. 1311.

Orig. im Archive des Domkapit. zu Cur.

*Sifridus*<sup>1</sup> dei gratia Ep. Cur. nec non *R. de Monteforti*<sup>2</sup> prepositus et ipsius episcopi vicarius in prefata ecclesia | *Curiensi* in spiritualibus et temporalibus generalis. Vniuersis presentium inspectoribus subsriptorum noticiam cum salute. Re- | cognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod nos habitis diligenti deliberatione et tractatu | de alienatione seu venditione aliquarum possessionum, propter immensa onera debitorum quibus *Curiensis* ecclesia non | modicum pergravatur, ac pensata vtilitate eiusdem, honorabilibus in Christo--preposito-decano totique capitulo | ecclesie *Curiensis*, alpem in *Schan- vigge* dictam in *Vanden*, singulis annis in festo beati martini | soluentem quinquaginta et vnam libr. mezanorum prefate ecclesie *Curiensi*, seu ipsius ecclesie episcopo iure proprietatis | pertinentem, pro septuaginta tribus marchis iusto venditionis titulo tradidimus cum suis iuribus et pertinentiis | perpetuo possidendam. Quam etiam pecuniam in vtilitatem sèpèdicte ecclesie *Curiensis* conuersam fore, et in exoner- | ationem debitorum eiusdem deuenisse presentibus publice protestamur. Ipsi quoque domini canonici seu capitulum prelibatum | talem nobis facient gratiam, quod quandocunque nos seu alter nostrum, aut episcopus qui pro tempore fuerit, dictam alpem | reemere uoluerimus seu uoluerint, ipsi nobis eandem restituent, et ad emendum dabunt, pro eadem summa | pecunie qua eis alpem vendidimus supradictam, fraude et dolo in omnibus et singulis supradictis penitus

circum- | septis. In cuius rei testimonium supradicto capitulo presentes tradidimus sigillorum nostrorum muniminibus roboratas | . Dat. et act. *Curie*, anno Dni. M. CCC. vndecimo. Non. Augusti. Indict. nona.

---

Das Siegel des Dompropstes hängt; das des Bischofs fehlt.

<sup>1</sup> Nach Einigen Siegfried von Heilhausen, nach Eschudi, ein Freiherr von Flums. Er saß auf dem bischöflichen Stuhle zu Cur von 1298—1321.

<sup>2</sup> Wurde später Bischof zu Constanz und starb zu Arbon 1333.

### 16.

Rudolf v. Montfort, Dompropst der Kirche zu Cur, bestätigt den Tausch der Capelle zu Balzers.

Dat. Cur 6. März 1315.

Auszug. Rudolf von Montfort, Dompropst und Vicarius generalis in spiritualibus et temporalibus des Bischofs Siegfried, urfundet und bestätigt den Tausch zwischen dem Convent von Curwalden und Heintr. v. Frauenberg um die Capelle zu Balzers und das Patronatrecht von Felsberg.<sup>1</sup> Dat. *Curie* MCCCXV pridie Non. Marcii. Indict. XIII.

---

Legalis. Abschrift im Chartul. des Klosters Curwalden Fol. XI.

1. S. Gob. II. N. 119., wo die Tauschurf. abgedruckt ist.

### 17.

Der Domherr Joh. v. Schauenstein stiftet sich ein Anniversar in der Kathedralkirche Cur.

Dat. Hof Cur 11. März 1316.

Orig. im Archiv des Dom Capitels zu Cur.

In nomine domini amen. Universis presentes litteras inspecturis. *Johannes de Schowenstein*<sup>1</sup>, cum subscripta veritatis

noticia, orationibus cunctorum Christi fidelium se commissum. |  
 Quoniam ut ait sapiens, qui de futuris non cogitat incautus pe-  
 ricula vix evitat, hinc est, quod ego *Johannes de Schowenstain*,  
 sapientis consilium, quo dicitur | omne quod potest manus tua  
 instanter operare, quoniam nec opus nec ratio est quo per  
 singula temporum momenta festinas, in animo versans remedium |  
 ob anime mee salutem, cum honor. dominis decano et capitulo  
 ecclesie *Curtensis* ordinavi, et presentibus me ordinasse fateor  
 in hunc modum. Ego namque *Johannes* | predictus, pro anniuers-  
 sario meo, in ecclesia *Curiensi*, ante altare S. Crucis, sin-  
 gulis annis, post meum obitum celebrando, duodecim libras me-  
 zanorum, ex redditibus bonorum | meorum in *Tartaris*<sup>2</sup> sitorum,  
 ad quatuordecim solidos mercedis ibidem consuete, ad decem  
 videlicet in grano, unum in porcis, tres in caseis se extenden-  
 tibus singulis | annis circa festum beati Martini capiendas, eisdem  
 dominis, pro triginta marcis ponderis curiensis, octo libr. me-  
 zanorum pro marca singula computandis, ipsis per me nomine |  
 anniversarii predicti legatas, ad emendum ex eisdem redditus  
 12. librarum predictarum, accedente consensu domini *Ulrici*  
 fratris mei ibidem presentis deputavi | et presentibus me fateor  
 deputasse propter Deum libere et expresse, ita scilicet ut iidem  
 domini prebend- | -ariis altaris sancte Crucis, in simul decem so-  
 lidos utrique | videlicet quinque mezanorum, item decem et octo  
 sacerdotibus pro defunctis, in ecclesia *Curiensi* eadem die si  
 tot haberi poterunt, si autem sequentibus proximis diebus |  
 missas decem et octo supplentibus, unicuique tres solidos mez.  
 sacerdoti in altari chori missam publicam celebranti, duos sol.  
 mez. ministranti ad evangelium unus solidus mez. ad epistolam  
 quatuor imperiales, scolaribus unicuique presenti duo imperiales,  
 doctori puerorum decem et octo imperiales, edituis in simul |  
 decem et octo imperiales, in die anniversarii mei distribuunt,  
 suum qui pro tempore fuerit per ministrum, residuum vero de  
 duodecim libris predictis inter canonicos | in utrisque tantum  
 presentes exequiis distribuatur. Si quis vero tam dominorum



canonicorum quam ceterorum forent absentes, eisdem iuxta suam absentiam, si in altera | exequiarum abfuerint medietas, si vero in ambabus totalitas defalcetur. Nos quoque decanus et capitulum ecclesie *Curiensis* predictae promissimus eundem *Johannem de Schowenstain* | si tamen intra metas *Curiensis* dyocesis expiraverit, aut foret deductus, nostris expensis ad ecclesiam beate virginis in qua ipse sibi sepulturam sibi elegit, defunctum transferre. | Preterea ego *Volricus de Schowenstain*<sup>1</sup> miles presens et consentiens ordinationi predictae pro me meisque heredibus, ad preces fratris mei *Johannis* ante dicti promisi et promitto, | me ipsam gratam et ratam habiturus et efficaciter executurus, dominosque predictos in bonis predictis dum eis satisfactum fuerit, fideliter defensurus. Et in evidentiam | premissorum ego *Volricus* vna cum *Johanne de Schowenstain* predicto, meum sigillum duxi presentibus appendendum. Acta sunt hec in *castro Curiensi* anno dom. | M. CCC XVI. VI. Idus Martii. Ind. quatuordecima. — Beide Sigel hängen.

<sup>1</sup> Er war Domherr zu Gur, wie aus der gleichzeitigen Ueberschrift des Dokuments ersichtlich ist. Vgl. auch die Urf. Cod. II. 163.

<sup>2</sup> Tartar. Nachbarschaft ob Lufis.

## 18.

Bischof Johann I. zu Gur bestätigt einen Verkauf zwischen Barthol. Meli und Martin de Zllanz um Gebäulichkeiten in Gur.

Dat. 5. Januar 1326.

Orig. im Archiv des Klof. St. Luzi.

„*Joannes* Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus in episcopum ecclesie *Curiensis*. Universis presentes literas inspecturis subscrip- | -torum notitia cum salute. Ne futuris vicientur dispendiis, expedit ut que geruntur in tempore literarum beneficio confirmentur, pateat igitur tenor presentium

universis quod constitutus in nostra presentia *Bartholomeus* dictus *Meli* civis et vicedominus *Curiensis*, | noster dilectus recognovit publice profitendo, de unanimi. *Fezie*, uxoris sue suique advocati *J. . . de Turri* et | ad hoc electi e *Agnese* nurus sue filie *H.* quondam ministri in *Veltkilch* ac sui advoca(ti) (*An-tonii Burde-* | *-nanza* et ad hoc similiter electi, suorumque infantium omnium et heredum voluntate et expresso consensu | . . (u)rgentem debitorum | suorum. . . . . animo deliberato se justo venditionis titulo legitime vendidisse . . . . . ididisse et donasse | possessiones seu bona sua infrascripta sita in civitate *Curiensi*, videlicet domum lapideam cum . . . . . subjacente, sitam | in dicta civitate, in foro superiori ex opposito domo *Joannis Caupont* contigua apertinentibus aut . . (stra)te publice a lateribus | domibus *Her. de Clarüna* et *H.* et *Joannis de Volta*. Item horreum cum solamine similiter subjacenti sito in eadem civitate | in loco dicto *ad hōrtos* contiguo aptibus (apertibus?) superiori horreo dominorum de *S. Lucio*. Inferiori horreo *Gaudentii de Salaria* | anteriori vero vico communi, famulo ac fideli, spectabilis viri Domini *Hugonis Comitis de Werdenberch* videlicet | *Martino Institori de Yllans* et *Agnese* uxori sue presentibus ementibus et recipientibus pro se suisque heredibus qui- | -buscunque dicta bona jure proprietario et in perpetuum habendo, possidendo et quidquid placuerit faciendo . . pro precio | quinquaginta duorum marcharum<sup>1</sup> ponderis *Curiensis* vito vz *℥ mez.* (sic.)<sup>2</sup> pro marchis qualibet computatis, quas quidem 52 | marchas confessus fuerat idem *Bartholomeus* a dictis emtoribus habuisse et recepissee totaliter numeratas, et quod dicta bona dino- | -scuntur nostro dominio subjacere. Nos dictorum *Bartholomei* et *Martini* justis et continuis precibus inclinatus dictam venditio- | -nem approbantes confirmavimus et spresentibus confirmamus. Ratum et gratum habentes quidquid per eundem *Barthol.* actum | fuerit in premissis . . . . . prefatos homines videlicet *Martinum* et *Agnesam* ac ipsorum heredes de possessione | sepedictorum bonorum investivimus et presentibus

investimus dantes ipsis et ipsorum heredibus presens instrumentum | sigillo nostro consignatum, in signum nostri consensus ratificationis confirmationis et evidentis testimonii omnium | premissorum. Datum et actum in castro nostro *Curiensi* anno Domini M. CCC. vigesimo sexto | Indict. IX. vigil. Epiph."

Das bischöfl. Sigel abgerissen.

<sup>1</sup> Mark.

<sup>2</sup> Wit. B<sub>3</sub> libr. mez. stimmt mit der deutschen Bestimmung überein, je ein Mark hat 8 Pfund Mailisch.

Mitgeth. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Feß zu Vaduz.

## 19.

Das Bisthum Cur erkaufte das Schloß Rietberg von dem von Landau.

Ohne Datum, doch zwischen 1331 und 1333.

„Item Rietberg die Besti mit Leut und Gut von dem Vandew bi Bischof Ulrich' s<sup>1</sup> Zeiten um fl. 2500 ane der Zarung und Arbeit, die daraf gieng. Und zu dem Kauf half größlich Graf Rud. v. Montfort, Herr zu Beldkirch, der alt, der zu den Ziten des Gottshus Pfleger was. Darnach sprachend über lange Zeit die v. Lumerius<sup>2</sup>, sie hetent ein Ansprach an dieselbe Besti Rietberg und fielen in die hohen Zuvalt darum und sie wurden abgewist; das dan gab Bayschhof Johans, weiland Kanzler zu Osterreich, drißhalbhundert Gulden und damit ward die Ansprach usgericht: und also sellen dieselben Leut einem H. Bischof dienen mit Steuer, Güteren, fastnachthünereu und anderen Sachen, als ander eigen Leut.“

Aus Eichh. Episc. Cur. Cod. prob. CXXVIII., der sie einer Marschlinser Copie entnahm.

<sup>1</sup> Ulrich (v. Lenzburg) saß von 1331 bis 1355 auf dem bischöflichen Stuhle. Da nun der gleich hernach erwähnte Rud. v. Montfort, Pfleger des Gottshauses Cur, schon 1333 starb, wäre die Erwerbung Rietbergs in die Jahre 1331—1333 zu setzen.

<sup>2</sup> Lombrins oder Lumbrius, Lombriser und Lumbareno.

König Heinrich's von Böhmen und Polen und Grafen von Tirol Rechtspruch in den Streitigkeiten Vogt Egen's und Ulrich's v. Matsch mit Uriel und Schwicker von Reichenberg wegen Waldungen u. im Münsterthale.

Dat. — 23. Mai 1332.

Wir Heinrich von Gottes Gnaden König zu Beheimb und Polen u. Graf zu Tyrol und Görz veriehen mit disem Brief, daß für uns kommen unser getreue Vogt Egen und Vogt Ulrich v. Matsch für sich selber und an der gepaurschaft statt des Gotteshaus zu Münster an ein Theill und vnser thren Uriel<sup>1</sup> und Schwicker v. Reichenberg für sich und für ihr Bruder an dem andern theill umb alle ihre Krieg und Widerwärtigkeiten und umb alle sachen die sich unterzwischen Ihnen gewandelt hat uns auf diesen heutigen tag und haben uns und unsere Rätte beidenthalb gwaltig gemacht über alle ihre sachen ein neue oder ain Recht zu sprächen nach ihrer Beiden Recht und Fürlegung; als wür ihr baiden Recht und Fürlegung gehört eingenommen und verstanden haben mit verdachtem muthe und mit Rätte, haben wür ein samliche neue und in müdliche (sic) berichtung zwischen ihn erfunden und gesprochen daß hernach geschriben statt.

Des Ersten über Mart. Haußerberg spröchen wür umb die Höffe, die Reichenberger da habend und die in Paur-schaft ausgemarkstain hetten, dabei sollent sye bleiben in aller der weise als des tags, da mann Ihns thett, und sollent auch fürbas nicht reuten on der Rat, dem derselbe Burg zuegehört.

Darnach umb das Holzen tauferren und ihr gemeinschaft auf den Wäldern auf Sulkätsch und Frauengätsch hinwerts spröchen wir, daß ein jedlich Baumann der Haus und Hof da hat, alle tage ein Fuder Holz da nemmen solle, ohne gefährde, wann er sein bedarf, doch an welchen tag ihr ainer Fuder Holz nicht näm, der soll es am andern tag nit zweifach nehmen.

Das dritt, umb die Malda, da die Reichenberger jechent, die sye zu Münster haben sollent und jechent daß ihr Vordern ihr Urbar dar habend geben, dasselbe soll man suechen ohn Gefährte in den Büchern des Klosters zu Münster und in welcher Weise man dasselbe fünde, wann es aber dasselbe nit geschriben, so sollen es die Reichenberger beweisen, vor dem Richter, da mann es zu Recht vorthun soll, als Recht ist.

Das 4 te um die freuen Leute, die unterhalben des Creuzes<sup>1</sup> gefessen seynt, darum ihr Krieg gewessen ist, da sollen die Reichenberger bey bleiben, doch mit solcher bescheidenheit wann die Bögte von Mätsch in der freuen Leut nit gunnen woltent so sollen wir und unser Rat das Recht darüber sprechen.

Das 5 te um das Gericht umb das Paissen um das Gesagte und um das Wöderspihl, daß in Krieg gewessen ist, daceßb alles samt,--sollen die Bögte und auch die Reichenberger mit ainander haben ohn gefährte, doch jedwedern theil des Verdruss, so sollen wir auch das Recht spröchen als umb die freuen Leute.

Das 6 te vmb daß sichlinge, die zu dem Bisthumbamt gehörend, als sye jechent, die soll einer von Reichenberg haben auf des Gottshausen Leuten von Chur, da sye es durch Recht nemmen sollen und wem das Bisthumbamt angefallt, der soll dabey bleiben.

Das 7 te um die drei See zu Kraun<sup>2</sup> dasselb sollend sye mit ainander fischen, an alles gefährte, doch ander leut recht unverzigen.

Das 8 te umb den Dienst den die Wurmser den Bögten in disem Krieg gethan habend, daß soll gänzlich abseynd und sollend den Reichenberger darum keiner Peene<sup>3</sup> nit gefallen seyn, habend aber die Reichenberger umb andere Sachen mit den Rechten hängen den Wurmser Joch zu spröchen, darum sollen sye die Bögte nit irren noch angehen mit kainerlei sache.

Das 9 te daß der Vogt gejecht, ihm sye der Reichenberger 500 Mark gefallen, umb ein Peene von den Wurm-

fern, ob dem also wär, das soll auch ab seyn und um die Leute die der Reichenberger gefangen hett, damit Er das Gotschhaus gepfendet hett, was daran den Bögten schaden widerfahren ist, der soll auch gänglich ab seyn, wär auch das die Wurmsen von demselben Krieg wegen, als in dem nächsten Artikel geschriben stehet 1000 Mark jehent, die sollent auch ab seyn.

Das 10 te ist, das die Reichenberger jehend, das in ir Leuten seyen ledig worden von den Leuten, so wider sye in dem Kriege den Bögten gedienet haben, das soll auch ab seyn und denselben Leuten on allen schaden,

Das 11 te das Vogt Ulrich spricht, das sein Vater gekauft hab, von unserm getreuen Heinrich, dem alten v. Reichenberg 4 Höf im Mätschertal, als sein Voder Brief seyt, darwider sprechen die Reichenberger derselb Kauff sey ain saz und sey auch gelöset, darüber spröchen wür, mögent die Reichenberger das wahr gemachen, mit Briefen und ob sye es ziehend auf lembdige Leut, so soll es ihr ainer und zween zu ihm die weder theil noch gain darau haben oder mit dreyen an sie in derselben Weise wahr machen, ziehen sye es aber auf mostigen mund, so sollent sye es auch in derselben weiß mit Siben wahr machen und soll die Beweifung geschehen von dem heutigen tag unz auf St. Bartholomeus tag.

Das 12 te war in diesem Krieg jedweder theil oder ihr ain fain Leute gefangen oder ob sich jemand aus verbürgt oder vergewiffert hett, das soll auch beiden thailen abseyn zwischen ihnen. Darüber sprächen wür das alle und jegliche schaden und zöhrung die jedwerer thail an Leuten und an guete in dem Krieg und außerthalb des Kriegs genommen habend, baidenthallen gegen einander gar und gänglichen ab seyn und alle Krieg, Hassse und alle sachen, die zwischen ihn seynt gewesen unz auf den heutigen tag die sollent auch gänglichen abseyn und fürbas zwüschen ihn ein ewige Sün zu seyn, für sich selber und für alle ihre Freunde und für alle ihre Helfer, umb die vorgenannten alle Sachen. Wür haben auch gesprochen das sye beydenthallen vesten und stätt sollen

haben, alles daß, daß in dem Brief geschriben stett, nit gefährde breche, daß sich mit der Wahrheit befünde, derselbe soll uns gefallen seyn 100 Mark zu geben und dem andern theill dem es gebrochen wird auch 100 Mark und ob darüber Zcht genommen wurde, daß soll man widergeben, dem es genommen wird, bei der vorgenannten Peene, auf der Statt, so man es fordert, ohn gefährte.

Beschäch auch nochmals zwüschen ihn oder den ihren kain neuerunge mit Krieg an gevärde, daryber sollen wir oder unser Erben, sye und ihre Erben bessern an Leib und Guette, darnach und die sach ist und diese männigliche Berichtigungen haben wir gesprochen, doch uns unverzogen und zu behalten aller unser Recht huncz (sic) in baide daß dise Minne also statt und unzerbrochen bleib, geben wir ihn diesen brief, zu ain Urkhundt der Wahrheit versigt mit unsern Insign, die geschehen ist auf Tyrol da zugegen waren unser getreue Ritter Gottschalde Richter zu Enne, Johan der Alte v. Remüs und Hans sein Sohn, Balmar v. Puckstall, Heintr. v. Anneberg Englmann v. Billanders, Berchtold der freune v. Tschengels, Altum v. Baymundt, Conrad v. Schennam, Conr. und Sichert von Bozen, Laur. unser Ruchenmaister, Friedr. v. Triebenstain, Jac. von Florenz, Hainr. der Raspe, Hainr. v. Rattenburg, unser Hofmaister Georin v. Ungerheimb, Graf v. Billanders, Phil. v. Praunsperg, Andrea der Korrupach, und ander Ehrbar Ritter und Knechte genuge, das ist geschehen n. Chr. Geb. 1332, des 23 Tags Mayen.

Abchrift aus Burglehner's Rätia austr. Nec. Fol. 573.

<sup>1</sup> Wahrscheinlich Ulrich.

<sup>2</sup> Die Grenze, wo das nachherige Gericht Untercaulven beginnt; unter den „Freien Leuten“ sind die Gottshausleute im Winstgau verstanden. Vergl. Campell I. 133 und flg.

<sup>3</sup> Graun, noch heute so genannt.

Bischof Ulrich V. von Chur gibt den Gebrüdern Andreas, Peter und Johann Imperialis das Lehen Lusella zu Mühlen.

Dat. Trasetsch 12. Jan. 1335.

„Frater *Ulricus* Dei et Apostolicae sedis gracia Episcopus *Curiensis* Universis et singulis praesentes literas inspecturis salutem cum notitia subscriptorum. Noveritis quos nosce fuerit opportunum quod nos *Andreae*, *Petro* et *Joanni* fratribus, filiis quondam *Jacobi Imperialis* nomine feudi contulimus et suis haeredibus masculini sexus per directam lineam descendantibus feudum dictum *Lusella* situm in *Mulina* contiguum seu confinans a mane bonis dictorum fratrum in *Mulina*, a meridie *Udalrici* bonis de *Soler*, a sero rivo seu aquae de *Castello*, a septemtrione bonis *Dominici Petuli* et conferimus per praesentes, salvis nobis et nostris successoribus juribus et consuetudinibus hactenus Ecclesiae nostrae Curiensi observatis. Datum *Trasetsch* Anno Domini Mill<sup>mo</sup> trecent<sup>mo</sup> trigesimo quinto, die jovis post Epiphaniam Domini proximam, Indictione III.“

Die Indict. III. stimmt mit 1335 überein, und damals war Ulrich V. Graf v. Fenzburg Bischof zu Chur; er konnte „Frater“ schreiben, weil er zuvor Mönch des Augustin. Ordens zu Freiburg im Uechtland gewesen.

Abgebr. nach einer Copie in dem Urkunden Protokoll G. Fol. 267 im bischöfl. Archiv zu Chur, und mitgetheilt durch den hochw. Herrn Hofkapl. Fetz zu Vaduz.

Anm. des Herausg. *Aqua de Castello*, das an den Castieler Bach erinnert, läßt schließen, daß unter *Mulina* nicht Mühlen im Oberhalbstein, sondern Molinis im Schanfigg zu verstehen sei und in der That fließt hier der Castieler Bach auf der Abendseite vorbei.



Bischof Ulrich V. von Ehur gibt dem Casparin und Jacob Scelari Lehen zu Molina bei Vicosuprano.

Dat. Vicosuprano 29. April 1336.

„Nos Frater *Ulricus* Dei et apostolicæ sedis gracia Episcopus Curiensis notum facimus præsentium inspectoribus universis, Quod nos *Casparino* et *Jacobino* dicto *Scelari* ac ipsorum heredibus masculini sexus, nobis et Ecclesie nostrae Curiensi nostrae proprietatis pertinentibus feudum scilicet peciam unam prati et campi cum agro uno supra jacente ubi dicitur in *Molina* de meridie cum cohærentibus, a mane hæredum quondam *Alberti Præpositi* et in parte bona quondam *Symoni de Castromio* a meridie flumine *Mayre*, a sero bona, quae laborat *Petrus Faber* a *Molina* via comunis. Item una alia pecia iacente ibi prope cum cohaerentibus a mane dicta pecia, quam laborat praedictus *Petrus Faber* a meridie hæredum quondam *Dominici Becegii* et *Ulrici Mensestæ*, a sero hæredum quondam *Menustæ* a *Molina* praedictam viam comunem, quae de jure conferre possumus, contulimus et conferimus per praesentes ac ipsos de praedictis feudis investivimus et praesentibus investimus, salvis nobis semper juribus et consuetudinibus hactenus de praedictis feudis Ecclesiae nostrae Curiensis observatis. Et in evidentiam praemissorum praesentes literas sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum in *Vicosuprano*, Anno Dni Mill<sup>mo</sup> trecent<sup>mo</sup> trigesimo sexto III. Kal. Marcii Indictione IV.

Abgedr. nach einer Copie in dem Urfund. Protocol G Fol. 268 im bischöfl. Archiv zu Ehur, und mitgetheilt durch den hochw. Herrn Hofapl. Fetz zu Baduz.

Anm. des Herausg. Sclolaris und Castromio sind höchst wahrscheinlich Schreibfehler im erwähnten Urfundenprotokoll und dafür die bekannten Geschlechtsnamen Sclolaris (Schüler) und Castromuro (Castelmur) zu lesen.

Bischof Ulrich V. von Thur reversirt ein zurückgegebenes  
Weingartenlehen zu Zizers.

Dat. in castro Curiensi 11. April 1341.

Ausz. Bischof Ulrich V. von Thur reversirt, daß Ma-  
dalena Kalcam des Heinrich v. Haldenstein ein  
Weingartenlehen bei Zizers, das sie von Bischof Berthold  
empfangen, wieder frei resignirt habe, und gibt dasselbe Lehen  
einem Sohne des Bernard v. Haldenstein und dessen  
Schwestern Lunette und Elfine. Datum et act. in castro  
Curiensi Anno Dni 1341 feria quarta post diem paschae  
proxima Indict. nona.

Aus dem Thur-Tirol. Archiv-Protocol A. Fol. 84. und mitgetheilt durch  
den hochw. Herrn Hofkapl. Fetz zu Vaduz.

Herzog Albert von Oesterreich empfiehlt den Bischof Ulrich  
von Thur seinen Amtleuten falls derselbe Beistandes bedürfte.

Dat. Wien 14. Sept. 1341.

Ausz. Die Amtleute sind Heinrich von Eisen, Haupt-  
mann und Landvogt zu Schwaben und Elsaß und der Pfleger zu  
Glurns, denen Bischof Ulrich von Thur sammt Gottshaus, Leuten  
und Gütern empfohlen wird, mit Auftrag demselben beizustehen in  
jeglicher Noth. Geben zu Wien an dem hl. Kreuztag zu  
Herbst 1341.

Aus dem Thur-Tirol. Archiv-Protoc. A. Fol. 84. und mitgetheilt durch den  
hochw. Herrn Hofkapl. Fetz zu Vaduz.

Propst und Convent zu S. Luzius urkunden, daß ihr Mitconventuale, Joh. de Nyssis, den Weingarten ausbezahlt habe, den das Kloster von Frau Urs. v. Plantair erkaufte hatte und schließen einen Vertrag mit ihm.

Dat. im Kloster zu S. Luzius 12. Jan. 1347.

Original ebendaselbst.

Nicolaus Propst und Convent von St. Luzius bekennen, daß ihr Mitconventual Johan de Nyssis den Weingarten mit 14 Mark ausbezahlt habe, den das Kloster von Ursula der Witwe des Gaudenz v. Plantair und von Andreas ihrem Sohn erkaufte hatte. Hiefür gibt das Kloster Johan de Nyssis jährlich ein Fuder Landwein (unum plastrum vini terre) und hält nach seinem Tode dessen Jahrestag, wogegen dann der Weingarten dem Kloster als eigen, ledig und los, anheimfällt.

Dat. in Monasterio S. Lucii A<sup>o</sup> dom. M. CCC. XLVII. seria sexta post Epiph. dom. proxima. Indict. XII.

Sigler der Probst des Klosters von Roggenburg als Pater Abbas und der Propst von S. Luzius. Des Erstern Sigill hängt, das des Andern fehlt.

Mitg. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Fes in Vaduz.

Ulr. Branthoch, Eberhard und Johann die Saxer, Gebrüder, übergeben der Aebtissin zu Lindau alle Rechte an der Vogtei Balgach.

Dat. Lindau 26. Juli 1347.

Ausz. Obige drei Brüder „gen. die Saxer“ geben für sich selbst, für alle ihre Vettern und ihre Erben der gedachten Aebtissin gegenüber auf „alle die eigenschaft, alle die lehenschaft, alle die

ansprach und allü dü recht“ die sie und ihre Borden an der Vogtei zu Balgach im Rheintal über Leute und Güter hatten. Die drei Brüder sigeln. Dat. Lindau Samstag nach St. Jacob'stag ze Höwet 1347.

• Abgedr. im Cod. traditionum monasterii S. Galli Fol. 138 auf der Stadtbibl. in Zürich.

<sup>1</sup> v. Sag. auf Hohensag.

## 27.

Henni, der Amman, verkauft dem Domstifte Cur seinen Hof und Gut zu Gisingen, zu Lidschans und zu Berg um 38 Pfd. Pfening.

Dat. Feldkirch 4. Dec. 1347.

Ausz. Ich Henni genant der Amman, Rudolf des alten Ammans söliger sun burger zu Beltkirch tun kunt — das ich 12. han geben zu kosen 12. den Corherren 12. zu Cur 12. „den Hof vnd das gut zu Gisingen, das der Höster buwet, giltet jährlich 5 Schöffel waissen und 6 Hünr; darnach das gut in Lidschans, daz Hainz der Lochmann buwet giltet jährlich 10 Birtel waissen vnd dar gut ze Berge das Gurki koufmann buwet, giltet jährlich nünthalt viertal waissen“. Diese seine eigenen Güter verkauft Henni Amman um 38 Pfd. Pfening Const. Münz. Derselbe giebt als Mitwähren des Kaufs seinen „lieben bruder Rüdin genant der Amman burger zu Beltkirch“ 12. Auf Bitten Henni's sigelt Rudolf Krappf „der Amman zu Beltkirch mit der Statt Insigel“ und sein obgenannter Bruder Rubin Amman; endlich er selbst mit seinem eigenen Sigel. Dat. Feldkirch Zinstag vor St. Nicol. Tag 1347.

Abchrift aus dem Chartularium Fol. 278 in dem bishöfl. Archive zu Cur.

Verschreibung Bischof Ulrichs von Cur gegen Markgraf  
Ludwig von Brandenburg bei seiner Entlassung aus dem  
Gefängnisse.

Dat. Schloß Tirol 27. Dec. 1347.

Wir Ulrich<sup>1</sup> von Gottes und des Stuels gnad von Rom,  
Bischof zu Cur verjehen mit diesem, und thuen kundt allen  
denen, die ihn ansehen, hören oder lesen, daz wir uns aus des  
Hochgeb. fürsten Marggraf Ludwig zu Brandenburg u.  
Graf zu Tyrol und Görz, vogt der gottshäuser zu Aglai,  
zu Trient und zu Prixen, Fänknusse, da wir innen ge-  
legen seyn, ausgetdingt haben auf den nächsten St. Georgen  
Tag, der schierist konstig ist, also und mit dem Gedingen, daz wir  
auf St. Pancrazien Altar auf Tyrol auf das Evangelium und zu  
dem heiligen ainen gelehrten Rydt geschworen haben, daz wir uns  
auf den vorgeschriben St. Georgen Tag wieder in die Pfandt  
und Fänknuss antworten sollen, da wir uns jezo ausgetdingt  
haben, ohne gefährde, ob wir leben, wir sollen auch bey demsel-  
ben ayde, des vorgenannt Ludwig marggraf zu Branden-  
burg und seiner brüdern noch ihr land noch ihr leut schaden,  
nicht werben mit kainer schlecht sach, dieweil und wir nicht gänzlich  
von der fänknuss ledig seyn; es ist auch geredt, wann wir unsers  
recht insigl entwehrt seyn, weme uns das erst aus geverd wieder  
werden mag, so sollen wir es bey demselben ayde, als wir ge-  
schworen haben, unverzogenlichen brochen, und für das nit brauchen  
noch nutzen zu kainen sachen, und sollen diß insigl, daz wir uns  
neues gemacht haben, und damit diser brief versigelt ist, und kein  
anders brauchen noch nutzen, und haben, alldieweil und wir nicht  
gänzlich von der vorgeschriben fänknuss ledig seyn, und wär auch  
daz wir uns nicht antworten, auf den vorgenannt St. Georgien  
Tag, als wir geschworen haben und als hievor geschriben stehet  
an diesen brief, so haben wir zu beßerer sicherheit gebeten, die

ehrf. leut, nämlich her Rudolphen v. Welftſyrch, her Hansen, den ſchanckmeiſter, her Leonz v. Sigwerch,<sup>3</sup> her Herman v. Matzingen, her Johansen v. Sengen, und her Joh. v. Marmels, unſer chorher zu Chur, und den beſten ritter unſern getreuen Mr. Planta von Zug, und unſern getreuen Albrecht Schreder, Rudolphen Procken, Andreas, Simons Sohn von Marmels, Eglhoff von Schauenſten, Gottfried von Phieſels, amman zu Chur, Seyfried den Tumma, Ruedel v. Schauenſtein, Ruedl. v. Haldenſtein und Conrad v. Luzin, daz ſich die an unſer ſtatt ungemahnt und ungefordert, als recht pürgen antwort ſollen, in das vorgenannt marggraf Ludv. v. Brandenburg gwald ohngefehrd, an Meran, und dannen ſie nimmer zu ſchaiden noch zu warnen, an willen und wort und heißen, des vorgenant marggraf Ludv. zu Brandenburg, und nach dem vorgeschriben St. Georigen tag in dem nächſten monat, und haben dieſe alle geſchworen gelehrte ayde zu den heiligen mit aufgebotnen händen und wür auch, daz uns furdas tag wurde geben ainift, oder mehr, daz ſoll der vorgeschriben pürgen guet wille ſeyn, und ſollen allweg nach dem tag als uns geben wird ainen monat haben ſich zu antworten als vorgeschriben ſtehet an dieſen briefe, wür ſollen auch noch unſer pürgen bey den aydt, als wür geſchworen haben, darnach nit werben, daz uns die Ayde abgenommen werden, von dem pabſt noch von kainem dem des gewalt geben wurd, oder gewalt hette von dem pabſt und ſollen auch der ayden nit ledig ſein noch werden, unß daz wür vollführen, als vorgeschriben ſtehet, an dieſem brief, ſterben aber wür in der früſte, die uns geben iſt oder würd, des gott nicht entwelle, als wür getrauen, ſo ſollen alle unſer pürgen ledig und los ſein, und ſollen alle ayde und ſicherheit abſeyn, die vor unſer fänknuß geſchehen ſeynd, wenn auch wider geantwort haben ohne gefehrde, als vorgeschriben ſtehet, ſo ſollen unſere vorgenannt pürgen ledig und los ſeyn und alle ayde und ſicherheit abſeyn, die für unß und umb unſer fänknuß geſchehen ſeynt, und darum zu

ainer Vesten bestätigung aller vorgeschriebenen sachen, die in diesem brief begriffen seynt, hängen wir unser insigel an diesem brief darzue verjehen wir vorgeannt pürgen, ich Rudolph. v. Beldfürchen, her Hansen, der schandmeister, her Leonz von Sigwerch, her Herman von Mazingen her Johanssen von Sengen, her Johann Marmels, chorher zu Thur, Ulrich Planta von Zug, Albrecht Schreder, Rudolph von Procken, Andreas, Simons Sohn, von Marmels, Eglhoff von Schauenstein, Gottfried von Phiesels, amman zu Thur, Seyfried der Tumma, Ruedel von Schauenstein, Ruedl von Haldenstein und Conrad Luzin mit diesem obgeschriebenen briefe, und bey den gelehrten ayden, die wir geschworen haben gegen den heiligen, alle die vorgeschriebenen sachen und alle die puncten und artiel, die in diesem brief mit schrufft verfangen seynd, darzue wir uns williglich und durch bett willen des vorgeannt bischof Ulr. von Thur unsern gnädigen Herrn geben und verbunden haben, vest und statt zu haben, und unüberbarmlich zu laisten als recht pürgen, an aller gefährt, als vorgeschrieben stehet.

Und darüber zu einer sicheren vestung und bestätigung, hangen wir vorgeannte pürgen, die ihr insigl bey ihn haben, zu des vorgeannten bischofs Ulrichs von Thur unsers herrn insigl an diesem brief, und wir vorgeannte pürgen, Rud. v. Beldfürch und Herman v. Mazingen, chorher zu Thur, Andre, Simons sohn, v. Marmels, und Rudolph v. Schauenstein, verbünden uns aller der vorgeschriebenen sachen unter aller insigl, die an diesem brief gehänkt seynt, wann wir nit insigl zu disen zeiten bei uns hetten, geschach auch, daß sye der vorgeannt bischof Ulrich von Thur, unser herr, nit antwortet auf den vorgeannten S. Georgentag, als vorgeschrieben stehet, so sollen wir vorgeannten pürgen allesamt bei dem ayde als wir geschworen haben, uns an sein statt widerantworten, ohn-gefährde, an Meran, in die Gewalt des vorgeannten marggraf Ludwig zu Brandenburg ic. ic. und sollen dannen nicht

kommen an allen willen und erlaubniß und haissen des vorge-  
nannten marggraffen Ludwigen und bezaignus seiner offnenbrief,  
die vorgeschriben tading seynd geschehen und der brief ist geben  
auf Tyrol, da man zehlt nach Christi geburt 1347 an St.  
Johanns tag des 12 potten und evangelisten in den weinacht  
feiertagen.

Abchrift aus Burglehner's Rät. austr. p. 844.

<sup>1</sup> Ulrich V. (von den Schultheiß von Lenzburg.)

<sup>2</sup> S. hierüber Gichhorn Episc. Cur. 109. Seine Haft dauerte 13 Monate.

<sup>3</sup> Von Sieberg.

## 29.

Verpachtung einer Hoffstatt in der Stadt Cur durch  
Probst und Convent zu S. Luzius.

Dat. Cur. 21. Jan. 1348.

Ausg. Der Probst heißt Nicolaus. Die Hoffstatt:  
„solamen et cellarium dictum ad grava,<sup>1</sup> Erbhehenzins 2 Pfd.  
mezz. Lehenleute: Luzius dictus Piscator<sup>2</sup> et uxor ejus Menga.  
Dat. Curie A<sup>o</sup> Dni 1348 in festo beate Agnetis.

Aus der Urf. Samml. im Pfarrarchiv zu Venedern Msc. Fol. 32.

<sup>1</sup> Ohne Zweifel die Gegend, welche jetzt das „Sand“ (grava) bildet.

<sup>2</sup> Fischer.

## 30.

Carl IV. röm. König, restituirt dem Bischof Ulrich und  
der Kirche von Chur das Schloß Montani and andere Güter  
im Tirol.

Dat. Prag 4. April 1348.

Carolus Dei gratia Romanorum rex semper Augustus, et  
Boemiae rex — Notum facimus universis, quod insinuatione ve-  
nerabilis Ulrici episcopi Curiensis, principis devoti nostri dilecti



percepimus, quod castrum dictum *Montani* in fundo et proprietate *Cúriensis* ecclesiæ constructum extitit contra voluntatem illius, qui pro tunc erat episcopus ecclesiæ memoratae, et capella sancti *Medardi* sita prope dictum castrum eidem ecclesiæ est abstracta de facto potius, quam de jure.

Nos igitur volentes supradictum *Utricum* episcopum *Cúriensem* principem nostrum, et ejus ecclesiam indemnes reddere et in suis juribus per omnia, prout expedit, gratiosius conservare, sibi et omnibus successoribus suis prædictum castrum, capellam S. *Medardi* præfatam cum eorum pertinentiis, nec non curias villicales *Morter* et *Latsch* quæ ab antiquo ad dictam ecclesiam pertinuisse noscuntur, eo jure, quo prædicta bona, sicut et totus comitatus *Tyrolis*, certis rationabilibus de causis sunt ad nostram celsitudinem legitime devoluta, de regia potestatis plenitudine reddimus, restituimus, et ipsum ac successores ipsius ad possidendum prædicta, et eorum quaelibet de regiae benignitatis gratia præsentibus investimus: inhibentes districte omnibus et singulis principibus, ducibus, comitibus, baronibus, militibus, clientibus, civibus, officialibus et viceofficialibus, qui sunt, vel qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris, quatenus prædictos episcopum et successores ipsius, ac ecclesiam prædictam circa præmissam nostrae redditionis ac restitutionis gratiam non impediant, seu molestent; imo verius studeant favorabiliter promovere, sub pœna nostrae indignationis, quam, qui secus attemptare praesumpserint, se cognoscant graviter incursum, praesentium testimonio litterarum.

Dat. *Pragae* anno Domini M. CCC. XLVIII. Indict. I. quarta die mensis Aprilis, regnorum nostrorum anno secundo.

---

Abgedr. nach einer authentischen Copie im Urk. Protoc. Lit. G. Fol. 23 im bischöfl. Archiv zu Chur. Abgedr. auch in Gichhorn Ep. Cur. Cod. probat. N. 104. p. 117.

---

Mitgetheilt durch den hochw. Hofkapl. Fetz zu Baden.

König Carl v. Böhmen schenkt die Feste und Herrschaft  
Naudersberg dem Bischof Ulrich von Gur.

Dat. Prag 5. April 1348.

Carolus Dei gratia Romanorum rex semper Augustus et  
Böemiae rex etc. Si regiae celsitudinis circumspecta benignitas  
universos fideles ipsius, quos Romanorum ambit imperium, pro  
favore prosequitur, ad illorum tamen honores et commoda ac-  
curatius tenetur attendere, qui se singulari devotionis studio et  
spiritualibus fidelitatis obsequiis gratos fecerunt hactenus, neque  
cessant assidue virtutum continuis incrementum reddere grati-  
ores sane inspectis meritis fidei et puritatis constantia, quibus  
venerabilis *Ulricus* episcopus *Curiensis* princeps et devotus  
noster dilectus se ad honores Romani Imperii promptum reddi-  
dit et in futurum acceptis beneficiis promptiorem facere poterit  
et debet, praedicto *Ulrico*, nec non omnibus successoribus ip-  
sius in perpetuum et ecclesiae suae memoratae bona delibera-  
tione praevia et sano nostrorum procerum accedente consilio,  
castrum *Nudersberg*, totum iudicium, jus patronatus Ecclesiae  
ibidem, *Closam* in *Finstermünz* et quidcunque ad supradictum  
iudicium in *Nuders* ab antiquo pertinet, seu in praesenti, inci-  
piendo a longa cruce, quae est super merica in *Mals* usque ad  
pontem in *Finstermünz*, qui est super fluvium *oenum*, et ab  
ipso ponte *ænum* ascendendo usque ad illum pontem, qui *pon-  
taltus* dicitur, ex utraque parte ipsius aquae *oeni*, cum univer-  
sis honoribus et bonis, directo et indirecto dominiis, bannis,  
proscriptionibus et omnibus iudiciis, cippo et patibulo, censibus,  
steuris, montibus, vallibus, planis et toto eo, quod in iudicio  
supradicto situm est, cum omni jure, dominio, servitiis, usufruc-  
tibus, consuetudinibus et libertatibus, prout idem iudicium et bona  
in *Nuders* a bonae memoriae spetabilibus comitibus seu dominis  
*Tyrolis*, habita sunt hactenus et possessa, eo jure, conditione et

forma, ut eadem bona sicut et comitatus *Tyrolis* certis de causis ad nostram celsitudinem sunt legitime devoluta, de certa nostra scientia, damus conferimus et donamus. Ut autem hæc nostra donatio illaesa permaneant, et nulloquocunque tempore a nobis, vel successoribus nostris imperatoribus et regibus romanorum (quod)ammodo revocetur, præsentes litteras fieri, et nostrae majestatis sigillo jussimus communiri, mandamas igitur universis et singulis principibus, ducibus, comitibus, baronibus, judicibus, officialibus, viceofficialibus, qui sunt aut qui pro tempore fuerint, nostris et sacri imperii fidelibus, quod supradictum Episcopum, Ecclesiam memoratam et omnes successores ipsius in prædictae nostrae concessionis et donationis gratia non inquietent, offendant, perturbent aut permittant ab aliquo molestari, indignationem nostram, si secus attentare præsumperint, graviter incursum. Datum Pragae anno Domini 1348 indictione prima, nonis Aprilis, regnorum nostrorum secundo.

Nach einer Abschrift im Archiv zu Eurburg. Abgedruckt in Jäger „Eingedeiner Krieg von 1499“ S. 172, der die Anmerkung beifügt: „Karl von Böhmen hatte kein anderes Recht, als das eines verjagten Prätendenten, daher denn auch diese Schenkung von den tirolischen Landfürsten nie anerkannt, nur Saame der Zwietracht war.“

Eine authentische Copie findet sich auch im bischöflichen Archive zu Eurburg. Die Verifikation dieser Urkunde geschah durch Christoph Mohr, presbyter dioecesis Eurburg. Sacr. Theol. et Iur. Utr. Doctor et publicus Notarius, später Dompropst. Actum Fürstenburg 3. Jan. 1632.

## 32.

Verkauf von Gütern Johann's Mayers von Santains an die Gebr. v. Fowinasca.

Dat. Eurburg 23. Dec. 1348.

Auszug. Johann Mayer von Santains und seine Frau Guta verkaufen den Brüdern Jacob und Heinrich von Fowinasca einen Acker palmuntenga, einen Acker kastalaria,

einen Acker zu bulla und fünf Mannsmad Wiesen in Cristalta um 14 1/2 Mark, zu je 8  $\mathcal{R}$  mailisch.

Geben zu Cur in der Stadt 1348 am Zistag vor dem Wiena-  
nachte. Sigler Ulrich der Fellose Bis-  
tum zu Cur.

Regalis. Copie im Chartul. des Klosters Curwalden Fol. 27.

## 33.

Stadtmann Krapf zu Feldkirch verkauft dem Domcapitel  
zu Cur Güter zu Rankwil.

Dat. Feldkirch 8. Jan. 1349.

Ausz. Ich Rudolf Krapf Stadt Ammann ze Feldkirch  
fund vnd vergich öffentlich an disem brief, allen den die in sehen  
oder hören lesen. Das Ich mit guter vorbetrachtung ic. den er-  
würdigen minen lieben herren. dem tumprobst dem tegan vnd  
dem Capittel gemainlich des Gotthus ze Chur han geben zu kosen  
ic. Dise nachbenempton acker vnderont der Altenstat Rankwyl  
halp ic. (Unter den Anstößern wird auch genannt der „acker der  
brüder von Curwalde“) für ain lediges vnbesumberts aigen  
gut vmb 13 phunt pfenn. Cost. münz. (Dann Empfangsbeschei-  
nigung dieses Betrags und Währschaftszusicherung.) Darzu han  
Ich in zu mir vnd zu meinen erben darumb zu weren geben vnd  
gesetzt baide mine töchtermanne Rudin den Amman vnd  
Johansen den Eitscher. burger ze Beltkirch ic. als erber  
getröwe wären von Rechte tun font ic. Vnd wie dieselben wären  
der werschaft Jemer ze schaden komet vnd Ir erben. da füllen  
Ich vnd min erben sü gar vnd lieplich davon lösen an ir schaden.  
Dirre vorgeschribner ding ze ainem waren urfund, han Ich vor-  
benempter Rudolf Krapf der Amman vnd och wir — baide  
Rudin der Amman vnd Johans der Eitscher disen brief  
besigelt jeglicher mit sinem aigen Insigel. Der geben ist zu  
Beltkirch an dem nächsten Donerstag vor sant Sylarientag do  
man zalt von gottes geburt 1349 sten Jar.

Abchrift aus dem Chartularium Fol. 276 im bischöfl. Archiv zu Cur.

## 34.

Prior und Convent zu St. Nicolaus verkaufen dem Kloster  
Curwald ein Haus und Hoffstatt zu Cur.

Dat. Cur 16. März 1349.

Auszug. Cunrad Prior und Convent des Gottshauses  
der Brüder zu Cur (Prediger bei S. Nicolaus) verkaufen dem  
Probst und Gottshaus von Curwald ein Haus und Hoffstatt zu  
Cur in der Stadt um 29 Pfund meilisch. Geben zu Cur in der  
Stat 1349 ze mitten Merzen.

Sigler der Prior und der Convent zu S. Nicolaus.

Regalis. Copie im Chartul. des Kloster Curwald. Fol. 31.

## 35.

Philipp Patt von Cur verkauft mit Wissen Joh. Straiff's  
der Frau Marg. Siengerdend (Joh. S. Wittve)  
7 Mannsmad Bruggerviesen.

Dat. Cur 15. April 1349.

Orig. im Arch. zu St. Luzius.

Ausz. Joh. Straiff gibt seine Einwilligung zu diesem  
Verkauf. Der Verkäufer heist „Philipp dez Patten sel. sun  
burger ze Cur.“ Sein Weib heist Agatha und diese handelt  
mit wissen ihres Vogts „Gottfrieds v. Pfiesel Ammans  
ze Cur“ — die 7 Mannmad Wiesen liegen zu Cur „vor der  
Statt da man spricht die brugg der plassur.“ Kaufpreis  
20 Mark. Unter den Anstößern: der Planten wisen, vnderthalb  
an Bühell lumba major,“ auf einer Seiten: „frow Urslen  
v. Zufalt wisen, die dez vorgenannten patten elich wirtin  
waz.“ — Auf Bitten des Philipp und der Agatha sigeln mit  
ihren eigenen Insigeln: Joh. Straiff und Gottfried v.  
Pfiesel Amman zu Cur.

Dat. Cur 1349 zu mitten Aprellen.

Werner, Werner's des Ammans Sohn von Maienfeld verkauft dem Kloster zu Sargans das Erblebensrecht an dem Altstätter Weingarten zu Maienfeld.

Dat. Maienfeld 1. Mai 1349.

Orig. im Archive der ehmal. Abtei Pfäfers, jetzt in St. Gallen.

Ausz. Werner, <sup>1</sup> des Ammans Sohn zu Maienfeld, seine Erben und seiner Schwester Margreth sel. Kinder, sammt deren „liplichem“ Vater Ulrich Feisselin und der Kinder Freunden, verkaufen um 10  $\mathfrak{A}$  Pfenn. neuer Zürch. Münze, der Schwester Kathrin Glarner, Priorin „in der klofen ze a ntgangs vnd ir gesellschaft“ die von eben diesen Frauen herführende Erblebensgerechtigkeit an dem Weingarten zu Maienfeld, der Altstätter genannt, und an den dazu gehörenden 1  $\frac{1}{2}$  Zuchart Ackerfeldes „vndrenthalb an der rechten Landstrasse, da man ze meienuelder gewonlichem var gat“ desgleichen an dem weingarten „zem torggel,“ nachdem die benannten Klausnerinnen das Eigenthum dieser nämlichen Liegenschaften schon früher von dem alten Werner, dem Amman und seinem Sohn Werner um 51  $\mathfrak{A}$  Pfen. an sich gebracht hatten. <sup>2</sup> Gegenwärtiger Kauf erhielt zu Maienfeld durch Heinr. v. Funtnas, im Namen des Ritters Hartmann Meier v. Windegge (dessen Sigel einzig noch an der Urkunde hängt) die gerichtliche Fertigung. Dat. Maienfeld. Ze ingendem Meien.

Aus Wegelin's Regest. der Benedictinerabtei Pfäfers und der Landschaft Sargans N<sup>o</sup> 192.

<sup>1</sup> v. Samsch.

<sup>2</sup> Siehe die Urf. II. 276 des Cod. Dipl.

Carl IV. Röm. König fordert Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, und Herzog in Baiern, seinen Oheim, auf, die abgenommene Beste Fürstenburg mit Leuten und Gütern dem Bischof Ulrich V. und Stift Eyr ungesäumt zu restituiren.

Dat. Speyer 7. Septemb. 1349.

Wir Carl von Gottes gnaden Röm. Kunig zu allen Zeiten merer des Reichs vnd Künig zu Beheim, Enbieten dem Hochgeborn Ludwig Pfalenzgrafen by Ryn vnd Herzog in Beyer, vnserm lieben Oheim, vnser gnad vnd alles gut. Lieber Oheim wir manen dich als verre, als wir dich gemanen migen, das du gedenkest wie die Richtigkeit, zwischen vns vnd dir gemachet ist, vnd mit namen, vmb den Erwürdigen Ulrich, Bischof ze Eyr, vnsern Fürsten vnd andechtigen, das man dem sein vesten Fürstenburg, Lüte vnd gut, das darzu gehöret, wider geben, vnd onverzogen einantworten sol, das noch nicht geschehen ist, darumb bitten wir dich Ernstlichen, vnd fleißiglich, das du schaffest, daß die vestinn Fürstenburg, vnd was darzu gehört, Lüte vnd guet, vnd was in der herschaft zu Tyrol gelegen ist, vnd ihm, vnd seinem Gotschhaus von vnsern Kriegs wegen entpfömbet vnd entpfieret ist, lediglichen vnd vnuerzogenlichen wider geben, vnd eingantwort werde, vnd das Er, vnd sein Gotschhaus zu dem Rechten von dir vnd den deinen geschirmet werde, als getädingt ist, das getrauen wir deiner lieb, sonderlichen wol, Geschehe aber das nicht, so waist dein lieb, doch wohl, daß es zwyschen vnser vnd dein, also gerüth vnd getädingt ist, Geben zu Speyr, an vnser Frawen Abent zu Herbst, in dem vierten Jar vnser Reiche.

---

Abgedr. nach einer authent. Copie im Urf. Prot. Lit. G. Fol. 33 im bischöfl. Archiv, welche durch Dr. Christoph Mehr als Notarius publ. den 3. Januar 1632 mit dem Orig. coalltionirt worden war.

<sup>1</sup> Carl IV. König von Böhmen, erwählt am 11. Juli 1346, war demnach im Septemb. 1349 im vierten Jahr König.

<sup>2</sup> Ludwig. Kaiser's Ludwig von Bayern Sohn, war der zweite Gemahl Margareth's (Maulrasch) von Tyrol. Vergl. Urk. von 23. Jan. 1358 in Eichhorn Episc. Cur. Cod. Prob. p. 121. N. 108.

Mitgeth. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Fes zu Baduz.

## 38.

König Karl IV. bestätigt dem Bischof Ulrich von Cur die Pfandschaft auf die Vogtei zu Cur sowie die neu darauf gelegten 300 Mark.

Dat. Dresden den 27. Dec. 1349.

Orig. im Archive der Stadt Cur.

Wir Karl von gottes gnaden Römischer Kunig zu allen ziten merer des Reichs vnd kunig ze Beheim. Berichen offentlich mit disem brief vnd | tun kunt allen den, die in sehen hören oder lesen daz wir angesehen haben, getreuwen willigen vnd stetten dinst des Erwidigen Ulrichs Bischofs ze Cur vnserß liben fürsten vnd andechtigen, den er vns, vnd dem heiligen Römischen Reich, offt vnuerdroffenlich getan hat, vnd noch tun soll | vnd mag in konftigen zeiten, darumb bestetigen wir im, vnd seinen nachkomen Bischofen zu Kur, vnd demselben Goghaus, diep fannndtsch- | -aft, vnser vnd des Reichs Vogthy zu Kur, di im, oder seinen voruaren, von seliger gedechtnuzze romischen keysern, vud kunigen vnsern Voruaren | für etliche Summe Geldes, pfandts gesezet ist, vnd slachen In, von sunderlichen gnaden drühundert mark Silbers auf dasselb pfannt vnd wollen von vnserm königlichen gewalt, daz der vorgenant Ulrich seine nachkomen Byschöfe zu Kur, vnd dazselb Goghaus | die vorgenanten vogthey inn haben, nützen vnd niesen füllen, on abslag, vnz daz wir, oder vnser nachkomen, an dem Reiche | an iren nachkomen, vnd dem Goghaus alles dazß Gelt, daz vormals, vnd von alder auf di- | -selben vogthey, verschriben, geben vnd | geslagen ist, vnd ouch di vorgenanten dreuhundert Mark Silbers, di wir von newes dar- | -zu gelegt haben gar vnd genzlich verrichten, vnd bekalen, mit vrfundt diß brifes versigelt mit



vnserm königlichen Insigel der geben ist zu Dresden, do man |  
 zalt von Cristus geburt 1300 dreuzehenhundert Jar, darnach in  
 dem neyn vnd viertzigsten Jar, an dez heyligen Herrn sant  
 Johannis | tag, zu weyhennachten. In dem dritten Jar vnsererr  
 Reiche.

Sigel in Wachs anhängend. A tergo: Uffschlag vff di Bogti  
 CCC Mark stat vor CCCC mark.

## 39.

König Karl IV. verbietet alle Zölle von der Lanquart  
 bis an den Luver, mit Ausnahme der zwei dem Hochstift  
 Cur von Alters her zuständigen „vnd nemen abe bey  
 namen den Zoll den wir Graf Fridrichen v. Toggenburg  
 vnd sinen erben verschriben hatten ze nemen zu Strasberch  
 oben Khur oder ze Leng.“ 2c.

Dat. Dresden den 27. Dec. 1349.

Wir Karl von Gottes genaden Römischer König zu  
 allen Zeiten merer des Reichs vnd König zu Behem Versehen  
 öffentlich mit diesem brief vnd tun khundt allen den die in sehen  
 hören oder lösen, das wir bedacht haben, vnd mit vnserer König-  
 lichen genaden sonderlich bedrachtet, das Neuwe Zölle, wo die  
 außbracht werden, des Reichs Straßen, Lenden vnd Leuten, vnd  
 vnsern Getrewen alleweg schädlich sind. Darumb wollen wir,  
 vnd gebieten es vestiglich, das von der Lantquar vns an die  
 Luver, niemand kheinew neuen Zoll aufseze oder nemme, in den  
 Ziten, wann das Gottshaus von Chur zwen Zölle die es von  
 alter her genomen hat, vnd nemmen abe mit vnserm Königlichen  
 Gewalt, beynamen den Zoll, den wir Graf Fridrichen  
 v. Toggenburg vnd seinen Erben verschriben hatten zenemmen,  
 zu Strasberg<sup>1</sup> ober Chur oder zu Leng, sunderlich  
 darumben, das er uns verschweigen, daß das gebiet vnd Herrschaft

dasselben das Gottshaus von R h u r angehöret vnd von Keyseren vnd Konigen von alter her bracht hat, Mit Brkfund dig. briefs, versigelt mit vnserm Koniglichen Insigel, der geben ist zu D r e s a n, <sup>2</sup> do man zalt von Christus geburt, dreyzehnhundert Jar, darnach in dem Reinunduierzigsten Jar, an des h. Herrn Sanct Johanstag zu Weihnachten in dem dritten Jar vnserß Reichs.

L. S.

Signat.

---

Nach einer authentischen Copie, welche im Jahre 1629 durch Bischof Joseph den Häuptern mitgetheilt wurde und dermalen sich im Staatsarchive befindet. Eine legalis. Abschrift befindet sich auch im Chartular II. Fol. 49 im bischöflichen Archiv.

<sup>1</sup> Bei Maliz; schon damals kam das Mittergeschlecht dieses Namens nicht mehr vor und das Schloß scheint Bag'sches Lehen gewesen zu sein.

<sup>2</sup> Dresden.

#### 40.

Carl IV. Röm. König bestätigt dem Bischof Ulrich und der Kirche zu Cur alle Freiheiten, Privilegien, Rechte, Briefe ic. der früheren Kaiser und Könige; das Gebiet von der Lanquart bis zur Lufer, die Zölle daselbst, einen Zoll in der Stadt Cur, einen Zoll an der Lufer oder Castelmur. Der König gibt den Bischöfen und dem Hochstift Cur die Münze, die Wage, das Hochgericht, Stock und Galgen, den Wildpann, alles Erz und freien Leute in dem erwähnten Gebiete.

Dat. Dresden 27. Decemb. 1349.

„Wir Carl von gots gnaden Römischer künig ze allen ziten merer des Richs vnd künig ze Behenn veriehen öffentlich mit disem brief vnd tunt kunt, allen den die in sehent oder hörent lesen. Das wir habent angesehen die luter Undechtheit vnd ganz stet trüw, damit seliger gedechnuzze, die erwirdigen etwenn Bischoffe ze Cur vnser vorvaren Römischen kayser vnd kunige vnd das heil. Römische Rich geeret haben. Vnd besunder den getreuwen

willigen Dienst, den uns und dem vorgenannten Röm. RICH der Ehrwürdig Ulrich Byschoff ze Cur vnser liebe fürst vnd andächtige mit stetem flizz unverdrozzenlich getan hat, vnd noch tuon soll vnd mag in künfftigen ziten. Darumb bestetigen, confirmiren, vernüwen vnd gebent wir mit vnserm kuniglichen gewalt dem vorgenannten Ulrich und allen sinen nachkomen Byschoffen ze Cur und demselben Goghus ewtlich all die recht, fryheit, redlich und guot gewonheit, hantveste, briese, und was darinnen stat, die sü von Römischen kaysern und künigen unsern vorvaren empfangen haben in all wis als si dieselben recht, fryheiten, vnd gnaden herbracht haben. Och bestetigen wir in (ihnen) das gelait von der Pantquart vns an die Luv er vnd die zolle, die in denselben zilen von alters gewesen sind, einen zoll in der Statt ze Cur den andern zol an der Luv er oder zu Castelmur, und die fürlaite ze Bespran und wellent och nit daz in den vorgenannten zilen jemen anders dheine gelaite zol oder fürlaite hab oder neme, wann das Goghus und die Byschoff ze Cur und och an dhainer statt mer won als geschriben stat. Wir geben och dem vorgenannten Goghus und Byschoffen die Münze, die Wag, vnd die Massen (sic) in den vorgeschribnen zilen zu besetzen und absetzen, ze meren und ze mindern, als dif und oft, als es dem Goghus und dem Byschoff wol kunt und nüz ist. Wir geben och dem vorgenannten Goghus und Byschoffen alles welteliche Gericht und Stof und Galgen in den vorgeschribnen zilen on allein daz Gericht, daz ze unfrem und dez heil. Röm. RICHs Bogty gehört ze Cur. Wir geben och dem egenempten Goghus und Byschoffen den wiltpannt von dem Septmen ietwederhalb dez Rins ungs da die Pantquart in den Rin flüßet und die Pantquart uf gen Cur halb ungs da si entspringet, und von dann ungs an d'ilbellen (Albellen-Albula) und von dann ungs wider an den Sepmen. Wir geben och dem egenempten Goghus und Byschoffen allen Erz, ysen-Erz, Bly-Erz, kupfer-Erz, silbererz, golberz und allen Erz wie sü genant sint, die jez funden sint oder hernach funden werdent in den zilen als hievor geschriben stat. Wir geben och dem vorgen. Goghus und

Vyschoffen alle die fryen Lüte, die in den vorgeschribenen freysen und zilen geseffen sint mit allen rechten als wûr sû von küniglichen gewalt geben mugen. Mit urkund diz briefs versigelt mit unserm küniglichen Insigel, der geben ist ze Dresden do man zalt von Cristus geburt drüzehen hundert Jar darnach in dem nûn und vierzigsten Jar an sant Johannes tag ze Wyhennächten. Im dem dritten Jar unsers Richs.“

Copien hievon finden außer in einer sehr alten Handschrift, auch in dem Urk. Prot. Lit. A. Fol. 14; Lit. D. Fol. 53 und in dem Chartul. magnum N. 119. Die Schreibart ist die der alten Handschrift.

Mitgetheilt durch den hochw. Herrn Hofkaplan Fetz in Wabuz.

Anm. des Herausg. Statt vnz an „d'ibellen“ hat die Copie in der de Florin'schen Sammlung (bei Hrn. Baron v. Mont.) die Worte „vnz an die quelle“ mit dem weitem Beisatz „das ist schergenbach vnder finstermûnz.“ Das große Chartular im bischöfl. Archiv erwähnt nichts davon und hat deutlich Elbellen.“

## 41.

Richtung zwischen dem Stift Einsiedeln und dem Lande Schwyz, bewerkstelligt durch Abt Thüring von Disentis.

Dat. 8. Februar 1350.

Original in den Archiven zu Schwyz und Einsiedeln.

Auszug. Diese Richtung und Spruchbrief betrifft alle und jede Anstände und Mißheiligkeiten, die in Ansehung der Landmarchen entzwisehen dem Abte Heinrich (v. Brandis) und dem Stift Einsiedeln eines — und dem Lannnamman Conrad ab Yberg und den Landleuten des Landes Schwyz anderntheils, von seher gewaltet haben. An den Ausspruch Thü rings von Attinghausen, Abts des Gotteshauses Disentis sind die Partheyen „zu beiden Siten gar und gänglich kommen.“ Es

sigeln zuerst Abt Thüring, dann Abt Heinrich und endlich die Länder Schwyz, Uri und Unterwalden. Dat. Mont. nach St. Agatha.

Vollständig abgedruckt Eschdi Chron. I. 381. Auszüge finden sich in den Regesten der Abtei Einsiedeln von P. Gallus Morell N. 341 und in denjenigen des Stiffts Disentis von Th. v. Mohr N. 119.

## 42.

## Revers

Graf Hugo's v. Montfort gegen das Capitel zu Cur, daß alle Mißhelligkeit ausgetragen sei und daß er sie, die Chorherren, in ihren Rechten nicht weiter beeinträchtigen wolle.

Dat. Cur 11. März 1350.

Wir Graue Hug v. Montfort<sup>1</sup> fundin vnd vergehin offentlich an disem brief allen den die in sehend alder hörent lesen daz wûr aller stöß vnd krieg so wir hatten mit dem Capittel vnd mit den Chorherren ze Chur lieplich verricht sint, vnd uns erkent haben das wir Inen unrecht getan habint vnd füllen inen hinanhin an Iren gütern vnd nûgen wa sie vnder vnser gebiet gelegen sind. an kein Minrung noch schaden tun. Vnd des ze ainer Brfund henkint wir vnser Insigel an disen brief. der geben ward ze Chur. do man zalt von Cristes geburt 1350 Jar. an der nächsten mittwochen nach mittervasten.

Abschrift aus dem bischöflichen Chartular zu Cur Fol. 269.

<sup>1</sup> Unter den verschiedenen v. Montfort'schen Linien finde ich nur einen Hugo von Montfort der hier gemeint sein kann. Er gehörte zu den v. Montfort-Feldkirch, war des am 10. August 1310 bei Schaffhausen ermordeten Hugo Sohn und starb kinderlos 1359. Seine Gemahlin war Marg. v. Fürstenberg-Baar.

Bischof zu Cur war damals Ulrich V. von Lenzburg, im Jahre 1347 von Ludwig, Markgraf von Brandenburg, in Haft gehalten. S. oben Urk. N. 28.

Sichhorn erwähnt nichts von den Mißhelligkeiten, von welcher diese Urkunde spricht.

## Erblebensbrief

des Capitels zu Cur zu Gunsten von Jäclin v. Wandelberg um verschiedene Güter zu Jenins.

Dat. Cur 27. April 1350.

Wir Herrman v. Montfort Tumprobst vnd das Capitel gemainlich ze Chur künden vnd verzeihen öffentlich mit disem briefe. das wir mit gutem gemainem willen vnd rate gelühen habin recht vnd reblich ze ainem rechten erblehen dem beschaiden man Jäclin v. Wandelberg <sup>1</sup>, Guten siner elichen wirtinen, vnd ir rechten lib erben ob si nüt werent alle dis nachgeschriben güter. vnd alle die güter die wir haben ze Genins gelegen. gesuchte vnd ungesuchte mit allen rechten. dis sind die Güter ze Quadra zwo Zuchart ackers. stoßent oben zu an des Hanen gut. vnd vnden zu an Rüdiss gut von Ranquil. dri Zuchart ackers. ligent an Quadrella 12. ain acker stoßet an des vorgenanten Jeclis v. Wandelberg wingarten. vnd an die straße da man hin gat gen Mayenuelt. ain wis da stand Bom uf. vnd stoßet och an die straße. da man hingat gegen Mayenuelt. vnd oberhalb an daz gut heißet vinea de Pradels. Ain Zuchart ackers heißet vinea de Pradels. vnd stoßet oben zu an Rüdiss gut von Ranquil. Ain Zuchart ackers heißet Crispan 12. Ain Zuchart ackers lit vor der Müli 12. ain halb Zuchart ackers ze Plaz, vnd stoßet ober zu an der kilchen ze Genins acker vnd vnden zu an des Hanen acker. Vnd dri Zuchart ackers heißent air de Francisce vnd stoßen vor zu an des Hanen gut vnd an Jeclis gut v. Wandelberg. der vorgenannten zwelf mammat an wisen heißent de Aschier. acht mammat an wisen uf piscus 12. Sechs mammat an wisen ze lauennasca 12. Sechs mammat

an wisen heissen prau de Muttan. Ain mammat an wisen haisset prau de pradiell stoßet 1c. vnd hinder zu an des vorbenampten Jäclis v. Wandelberg. zwo mammat an wisen ze Pradell. vnd stoßent an desselben Jäclis gut v. Wandelberg. Ain wis heisset Maluer vnd stoßet ainhalb an Rüdiz von Rangquil gut. Ain mammat an wisen ze Seillias vnd lit entschwischent des Hanen wisen vnd Swiglis von Inlang wisen. dü Bünt heisset vinea Emmanz vnd stoßet ainhalb an Jeclis gut v. Wandelberg des vorgenannten. Ain Hoffstatt da Margret Rosen tochter vf sitzet vnd gütet zwei viertel forns. vnd ein Hoffstat da Elli von Cort vf saße, vnd stoßet vor zu an die gemainen strasse vnd hinden zu an Maruggen gut. Also mit dem gebinge, das der vorgenant Jäcli v. Wandelberg Guta sin ehlich wirtin oder ir liberben ob se nüt werent vns vnd vnsern nachfomen von den vorgeschriben güteren ierlich ze zinse richten vnd antwurten sund vf sant Hylarientag zwelf schilling an werd an käse, an alle geuerde. Wer aber das si vns den vorgenanten zins nüt richtend als dauor geschriben stat oder mit vnserm ammans willen der denne ze dene ziten vnser amman ist. nüt belibend. so sond vns die vorgeschribene güter genßlich vnd mit allen rechten zinsfellig sin on alle widerrede vnd an alle geuerde. Wir vnd vnser nachkommen füllen och der vorgeschriben güter 1c. gut weren sin 1c. Wer och das keine gemain lantgebreft in dem kilschpel ze Genins wurde oder vf stunde. den gebresten füllen wir ansehen vnd erkennen an dem vorgeschriben zinse. nach dem als denne göttlich vnd müglich ist 1c. Vnd ze ainer waren vrfunde 1c. geben ze Chur da man zalt 1c. 1350 sten Jare an dem nechsten Zinstage nach sant Georien tag.

Dat. per copiam sub sigillo *Iacobi de Wandelberg* predicti loco anno et die predictis. Ind. III.

Copie aus den Chartularien im bischof. Archive zu Cur.

<sup>1</sup> Wahrscheinlich der nämliche Jacob v. Wandelberg, der im Jahre 1343 Weingarten und Wiesen zu Maiensfeld dem Kloster Pfäfers verkaufte. S. Weingarten's Regesten d. Abt. Pfäfers N. 160 u. 101.

Syfrid der Tumb und seine Hausfrau Agnes v. Handenberg verkaufen dem Domcapitel zu Cur verschiedene Güter zu Zizers, Untervaz u. a. D. um 30 Mark.

Dat. Cur 29. Sept. 1350.

Allen dien die disen brief sehent oder hörent lesen kund Ich Syfrid der Tumb, vnn Ich Agnes sin elich wirtinn, Herren Beringers v. Landenberg Ritters seligen tochter, vnn versehen öffentlich mit disem briefe, das wir beide gesunt libes vnn mutes verfoßt haben recht vnn redlich für recht aigen. dien erwidigen Herren, dem Tumbprobst. dem Tegan. dien Chorherren vnn dem Capitel gemainlichen ze Chur dise güter die hienach geschriben stant an disem briefe mit allen iren rechten vnd zugehörden, vnd geltent ierlich 10 schilling an werd kurses meßes, vnd sint gelegen ze Zügers vnd ze dem vndrem Bage, vnn mir geginen. Dis sint die güter. Ain Zuchart ackers lit ze Elus de Bullie in zwain stufen. vnn entzwischen dien beiden stufen lit hr Johansen v. Marmels Chorherren ze Kur acker. Ain halbe Zuchart ackers stoßet an prau de Curtin. die Isela. Anderhalbe Zuchart ackers gelegen in Sairanges, vnd stoßet statthalb an Hansen des Waibels acker. Ain halbe Zuchart ackers haisset air de moschena. vnd stoßet oberzu an Hainrichs v. Tullein seligen acker. Ain Zuchart ackers lit in Can de Ruvina vnd stoßet oberhalb an Hainrichs v. Talanau acker. vier mal ackers stoßent Churhalb an des edeln Herren Graf Albrethes v. Werdenberg acker den Wernli v. Wolfurt buwet. Ain halb Zuchart ackers lit ob dem weg von Ruverw vnd stoßet Churhalb an Chungen von Sumo acker. Ain Zuchart ackers lit ze Ruverw de sot vnd stoßet Zügershalb an



der fischen ze Zügers ader. Ain Zuchart aders lit in Cultura de Speicha. vnd stoßet ainhalb an Symons straffen gut. vnd Zügershalb an Niklausen des Waibels ader. Ain Hofstat da Ulrich Sturn vf saße. gillet ainen scheffel korns. Sechsmannmad an wisan. heißent prau de Mulinnelle. vnd stoßent vnderhalb an des Abtes von pphers wisan, vnn lanquart halb an Nyclausen von Pünstrils wisan. Ain Manmat an wisan lit ze Marschininnes. vnd stoßet an die wisan die da zu der burge hörent. Ze dem vndern Bage ain Zuchart aders heißet air de sot vinea. lit vnder der fischen ze Bage wingarten vnn stoßet oberhalb an des abtes von pphers ader. Ain Zuchart aders heißet air de Quadrella vnd stoßet an ain gut hört in des Abtes von pphers Mayerhoue. Zwo Zuchart aders. heißent air Malavischiga. vnn stoßent ainhalb an die gemainen straße vnder dem Raine. ze vinea plana ain Hofstatt gillet zwai viertel korns. Ain Zuchart aders stoßet obenan zu an Rudolfes wisan von Isela. vnn vndentzu an des abtes von pphers ader. gillet ainen scheffel korns. Ain ader heißet flumen dauos vnd stoßet dorffhalb an des Abtes von pphers ader. vnd gillet 3 viertel korns. ze palus ain äkerli heißet una scillia gillet ain viertel korns. In Reschü ain äkerli gillet ain viertel korns. vnn ainen ader der heißet air lung. vnd gillet 2 viertel korns. Dis vorbenempt güter hain wir Inen ze koffene geben vmb drißig march in acht pfunt mailesch für ain March ze raittenne. die wir von inen bar empfangen haben vnn in vnser aigenne nuzze befert. Wir die vorgeannten Syfrid der Tumben vnd Agnes sin wirtin vnn vnser erben ob wir nüt werent füllen och der vorgeschriben güter der vorgeannten . . . Chorherren vnn . . . <sup>1</sup> Capitels gemainlichen ze Cur. gut weren sin für alle ansprache an gaistlichen vnn an weltlichen gerichte vnd an allen dien stetten, da si sin notdürftig sint. an alle geuerde. Ich dü vorgeannt Agnes vergich och öffentlich mit disem briefe. das ich alles das hie von mir geschriben stat an disem briefe getan vnd volsürt han. mit Hugen v. Landenberg mines bruders vnd mines vogtes hande vnd guten

willen vnn gunste. Der mir hertz zu ainem vogte geben wart mit des vorgenannten Syfrides des Tumben meines elichen wirtes guten willen. vnd mit allen dien worten vnd werchen der man dartzu bedorft oder notdürftig was. vnn mit allen rechten. Ich Hug v. Landenberg der vorgenanten miner swester Agnesen vogt. vergich och offentlich mit disem brieffe das war ist vnd mit miner hande vnd gutem willen vnn gunste beschehen ist. alles das hievon mir geschriben stat an disem brieff. Vnd ze ainer waren vrfunde aller der vorgeschriben dingen. so hain wir die vorgenanten Syfrid der Tumb vnn Hug v. Landenberg vnserü Ingesigel gebent an disen brief. Aber Ich die vorgenant Agnes wan Ich eigens Insigels nit han. so verbinde ich mich vnder dero vorgenannten Syfrides mines wirtes. vnn Hugen mines bruders vnd vogtes Insigel stäte ze habenne mit guten trüwen. alles das hie von mir geschriben stat an disem brieffe. Der geben ist ze Chur do man zalt von gottes geburte 1350 Jar an sant Michels abende.

Gopie aus den bischöflichen Chartularien zu Cur.

<sup>1</sup> Lücke im Originale.

45.

Graf Rudolf v. Werdenberg und seine Gemahlin Ursula v. Baz verpfänden dem Kloster Pfäfers die Vogtei daselbst um fl. 350.

Dat. Sargans 26. Januar 1351.

Original im Cantonsarchive zu St. Gallen.

Wir Graff Rudolf von Werdenberg Herr ze Sargans kundent vnn vergehent offentlich Allen die disen gegenwü-

tigen brieff ansehent oder hörent lesen daz wir gesunt libes vnd Mutes mit guter vorbetrachtung nach vnser guten fründ rat Die vogtey des Goghus ze Pfeffers sant benedicten ordens in Curer bistum gelegen vber (lüt?) vnd vber gut mit allen rechten gewonheiten vnd Nüzungen so da zu gehörent, Als si an vns kommen ist vnd wirs von dem Rich gehebt habent den Geistlichen Herren: dem Abt vnd dem Conuent des selben Goghus ze Pfeffers Recht vnd redlichen ze einem recht stett werenden pfand versetzet habent vnd versetzent mit disem brieff vmb drü Hundert und fünffzig guter vnd genemer gulden von Florenz guß vnd volkomens gewichs vnd sient och Dero gar vnd genglich von in gewert vnd sint in vnser redlichen nuß komen vnd bekert Mit solcher Bescheidenheid daz weder wir noch vnser erben si noch ir nachkommen an der vogtey noch an bekeynen iren Nuzen noch an lüt, noch an gut noch an de keynen iren zu gehörenden keis wegs somen irren schadigen noch befrencen sont Alle die wile so wir den Abt der danne dez selben Goghus ze Pfeffers Abt ist oder den Conuent, ob da kain Abt wär der obgeschribnen drüer hundert vnd fünffzig gulden nit gar vnd genglich gewert habent, vnd die selben guldin in iren fridlichen gewalt vnd gewer nit gar vnd genglich komen sint, vnd füllen wir doch die wil alwegent die selben Herren in Goghus in leut vnd in gut schirmen mit guten trüwen an alle geuerd, als ob di vogtey in vnser hant stund vns ledig vnd los wär Wir engichent vns och für vns vnd für vnser erben gegen Znen vnd gegen Zren nachfomen alles des rechs vordrungen vnd ansprüch so wir zu Znen jemer gehalten möchtent mit bekainer lay geistlichem oder weltlichen gericht oder mit bekainen dingen vmb bekain die Nuß so sy der vogtey nieffen mügent oder nieffent all die wile wir si der vorgesaiten guldin in der wiß als vorscheiden ist nit gar vnd genglich gewert habent. Es ist och berett vnd bedinget daz si vns noch vnser erben vmb di obgedachten guldin nit Mannen sont hinnan zo sant Johans tag des töffers der nu nechst kunt noch dannan hin inrent den nechsten zwayen jaren wenne aber wir dar nach oder vnser erben ob . . . . von

dem Abt des obgenanten Goghus oder von dem Conuent ob danne kain Abt da wer gemant wurdent ze hus ze hof oder vnder ögen mit worten oder mit briuen. so füllen wir si dar nach inert den nächsten drü Monaten der vorgeschribnen drüer hundert vnd fünfzig guldin genglichen weren als vorbescheiden ist oder die bürgen sont laissen als an dem brief geschriben stat der darüber von vns geben ist. Wenne och wir si der vorgeschribnen guldynn als vorbescheiden ist genglichen gewert habent, weli zit das in dem jar beschicht, was nüz danne der zit gefallen sint, die sont dem obgenanten Goghus beliben vnd sol aber vns die vogtey mit allen rechten vnd mit allen den nügen die dennocht vallen sont, ledig vnd loff sin. Wir vnd vnser erben füllen och ir vnd ir nachkomen vmb die vogtey mit iren nügen vnd mit allen iren zugehörenden gut vnd getrūw wern sin gen allen Mencklichen wo vnd wie sū sin jemer bedürffent werdent mit guten trūwen an alle geuerde. Wir habent och mit vnser trūw in eines eides stat gelobt für vns vnd vnser erben stett ze habent vnd ze laissent an alle geuerde alles dz hie vor an disem brief geschriben stat. Wir Ursella gräuin von Bag des obgenanten graff Rudolf ehlichū Husfrow, vergehen och, das dis alles zu bracht vnd volfür ist mit vnserm guten willen vnd gunst vnd lobent och mit guten trūwen für vns vnd vnser erben stett ze habent vnd ze laissent an alle geuerde alles dz hie vor an disem brief geschriben stat, vnd entzichent vns für vns vnd vnser erben alles des rechten vnd ansprach so wir da von jemer gehalten möchtent mit kainen den dingen die darüber jemer erdacht möchtent werdent. Vnd des ze warem vnd offen vrfund der warheid vnd vester stettekeit aller der dingen geben wir obgenanter graff Rudolf vnd wir Ursella gräuin die vrogenant vnser Insigel an disen brieff Der geben ist ze sant gans da man zalt von Gottes geburte drüzechen hundert Jar vnd dan in dem Ein vnd fünfzigosten Jarr an der nechsten Mitwuchen vor vnser frowen tage der liechtmess.

---

Beide Sigel hängen.

Graf Hartmann v. Werdenberg, Bruder Rudolfs, bestätigt  
die ebengedachte Verpfändung.

Dat. Baduz 26. Januar 1351.

Wir Graff Hartman von Werdenberg von Santgans künden allen die disen brieff ansehn vnnnd horenbt lessen, vnnnd veriechendt offendlich an disen gegenwertigen brieff. Als vnser bruoder Graff Rudolff von Werdenberg von Santgans die Vogti ze Pfefferers mit allen ir zugehörenden den geistlichen Herren dem Abbt vnd dem Conuent des Gottshausse zu Pfefferers versetzet hat. Vm drihundert vnnnd funffzig guldin. Darum lobent wir durch bettens vnnsers vorgeantten bruoders, mit vnnsere treuw in eides wiff für vnns vnd vnnsere Erben. Daz wir sie an der vogti an lütt an guotteren noch an Rugen keins wegs sommen, irren, schaden nach bekrencken sondt, vnd daz wir die selben Herren ir lütt vnd ir guott aller enden by guoten trüwen schrimen sollendt. als die Vogti vnseren vorgeantten bruoder ledig vnd los war. Vnd dis zu einer worheit vnnnd steten sicherheit so habendt wir vnser Insigel offendlich ghenkt an disen brieff ze einer gezügenus der vorgeschribnen dingen. Disser brieff ist geben ze Baduz do man zalt von Gottes geburte trizechen hundert Jar vnnnd dan in dem ein vnnnd funffzigisten Jare an der nechsten mittwuchen vor vnser frauen tag der Vechtmess.

Abtschrift aus dem in Wegelin's Regesten der Abtei Pfäfers No. 198 citirten Transumpt fol. 173.

Verkauf  
der Burg Kapfenstein durch Simon Straif's Erben.

Dat. Kùbllis 1. April 1351.

Orig. im Kofler'schen Hause zu Fideris.

Allen denen die disen Brieff ansehent oder hörent lesen, künd ich andres von Marmles und Ulrich Manus und verjehent des öffentlich an disen brief daz wir vns an unsren eliche wirtinen fro Annen und Resen Simons selgen Straiffes Töchtern<sup>1</sup> mit Johanssen, Otten, Albrechten und Elisabethten iren elichen geschwistergiten willklichen und gänzlichen mit guoter vorbettrachtung entzigen haben und verzichent mit disem Brief alles des rechten und ansprach so wir oder unser erben jemer zu der burg oder an die burg ze kapfenstein<sup>2</sup>, und den zwai städelen so darzu hörent und zu den äckern so der Edel Her Her Donat selig von Fay zu derselben burg gelichen hatte und hant darum mit den obgenanten Johanssen, Otten, Albrechten und Elisabethten von der Edeln frowen Künigunt von Fay Gräfin von Todenburg vierzig Eurer werschaffter markken ampfangen. Wir hant och gelobt diser ding wer ze sine an gaislichen vnd an weltlichem gericht nach recht wa sie der Edel vnsergnädiger Her Graf Friiderich von Todenburg oder sin Erben notdurftig sind vnd das ze warem und offem Urfund aller diser ding so henkent wir die obgenanten andres von Marmles und Ulrich Manus unsere aigen Insigel öffentlich an disen brief<sup>3</sup>. Darnach vergichent wier die obgeschriben Johanss, Otte, Albrecht und Elisabeth, daz wir vnss och entzigen habindt vnd verzichent mit disem brief aller rechten vnd anspruch

so wir zu den obgenanten burg und güetern hatten in aller wiß als vorgeschriben ist.

Ich der obgenant Johans strais hab och gelobt wer ze sinne diser Ding für mich und min geschwistergit vnd das alles daz war ist daz an disen brief von vns geschriben ist und stait belib, so bindent wir die obgenanten Johans, Otto, Albrecht und Elisabeth vns vnder andres von Marmles vnd Ulrichs Manus Insigel wan wir eigen Insigel nüt enhabent<sup>4</sup> es alles stait ze halten. Diß beschach vnd ward och der brief geben ze Cüblins do man zalt von Gottes geburt drüzeihen hundert Jar darnach in dem ain vnd fünffzigisten Jar ze ingendem abellen.

Beide Sigel hängen.

<sup>1</sup> Die Strais müssen ein begütertcs Geschlecht gewesen sein, da sie außer Kapfenstein auch das Schloß Stralegg besaßen. Im Jahr 1352 verkaufen obige Geschwister dem Grafen und seiner Gemahlin auch das Gut Stürfis; 1371 obiger Albrecht den Berg Montlasima an des Hanses Eberlis Walfers Sohn von Stürfis.

<sup>2</sup> Bei Schriftstellern und im Lande selbst fragt man diesem Schlosse vergeblich nach (vgl. Müller II. Cap. 7 n. 781). Endlich fand ich es in einem einzigen der vielen Schloßerverzeichnisse Bündens. Es lag „ob Küblis.“ Vielleicht änderte es den Namen, denn ein anderes Verzeichniß nennt an eben dieser Stelle „Neuenburg.“ Jetzt kennt man die Ruinen bei Küblis nur unter dem Namen „Ober- und Unter-Sansch.“

<sup>3</sup> Marmels Wappen auf weißem Wachs läßt keine Figur erkennen, denn es war nur schwarz und weiß, senkrecht getheilt. Manus Wappen ist (nach der Zeichnung von ungebübter Hand) quer mit Zinnen gespalten; in grünem Wachs.

<sup>4</sup> Sonst hatten sie freilich ein Wappen, wovon Reste an der Urkunde von 1352 (N. 51 dieses Bandes) eine Art Rose anzuzeigen scheinen.

Sammt den Anmerkungen aus den „Nachrichten über das Geschlecht derer v. Baz, von J. N. v. Salis Seewis“ (Schweiz. Geschicht. I. S. 306 u. 307) abgedruckt.

Bischof Ulrich von Cur gibt dem Andr. Planta verschiedene Zehnten zu Lehen, welche die Gebr. v. Zuvalt resignirten.

Dat. Zug 28. Januar 1352.

In Christi Nom., frater *Ulricus* D. gr. episcopus *Curiensis* recognoscimus et praesentibus publica protestamur, quod Nos tres somas vini et oves undecim et solidos 10 et 8 mezanorum redditus qui dantur anno quolibet in festo S. Ioannis Baptistae nativitatis, de coloniis Curiae de *Samadeno* consignandis ad castrum in *Iuvalt*, quos *Egnolphus* sq. *Alberti de Iuvalt* et ejus fratres nomine feudi a Nobis obtinuerunt, ab eisdem *Egloffo* et fratribus in Nostris manibus resignatis, discreto viro *Andreae Plantae* Ministro in *Zuotz* et suis heredibus in feudum concedimus possidendos perpetuo Dantes Eidem has litteras Nostras sigillo nostro sigillatas, in testimonium super eo. Dat. in *Zuotz* 1352. Die 28 mens. Ianuarii.

---

Abgebr. in Zuvalt's Anzeige der Herkunft und des Adels des Stammes v. Zuvalt 1777. 4<sup>o</sup> pag. 9.

### Erblehenbrief

des Domcapitels zu Cur zu Gunsten von Gaudenz Zug zu Cur.

Dat. Cur 28. Februar 1352.

Wir Hermann v. Montfort Tumprobst. Rudolf v. Beltschilchen Tegan vnd das Capittel gemeinlich ze Chur



hunden vnd vergehen öffentlich mit diesem brief. Allen den die in  
sehent oder hörent lesen, das wir mit gemainem guten willen vnd  
Rate gelühen haben ze ainem rechten erlehen dem erbern man  
Gudentzen Zucgen burger ze Chur. Agnesen finer elichen  
wirtinen vnd allen iren rechten liberben die von inen baiden  
komend. Bier manmad an wisen die wir haben ze Chur gelegen  
von der statt in Scaletten vnd stoßent oben zu an die plassure  
vnd vnderzu an den gemainen weg da man abhin gat In die  
wissen. ze ainer siten an des v. Rietperg seligen wissen vnd ze  
der andern siten an sant Martins wissen ze Chur. Also mit  
dem Gedingen das die vorgeschribene Gudentz Zucge Agnes  
sin elich wirtin vnd Ir lib Erben ob sy nüt werent ze Zins richten  
sönd von den vorgeschriben vier mannmatten an wisen Zerlich uff  
sant Martinstag fünffhalb schöffel gersten kirsches meßes an alle  
geuerde. Tatin sy aber daz nüt oder daz sy darumb mit un-  
serm willen oder mit vnser ammanns der denne vnser amman  
ist willen nüt belibend. So sond vns die vorgeschribnen vier  
mannmatt an wisen ledig vnd zinsfällig sin an alle geuerde. Vnd  
ze ainem waren Brkunde dirr vorgeschribnen dingen. So haben  
wir die vorgenanten Tumprobst vnd Cappitel ze Chur vnfrü In-  
sigel gehenkt an disen Brief. der geben ist ze Chur do man zalt  
von gottes geburte 1300 Jar darnach in dem 52sten Jare an dem  
nächsten Zinstag vor Jüngendem Merzen.

Abschrift aus den bischöflichen Chartularien zu Cur.

## 50.

Die Gebrüder Hermann, Beringer und Pfaf Hermann v.  
Landenberg verzichten Namens ihres Vaters Hermann vor  
dem Gericht zu Winterthur auf die Besten Rietberg und  
Zuvalt zu Gunsten Bischof Ulrich's von Cur.

Dat. Winterthur 30. Juni 1352.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

Allen die disen brief sehent oder hörent lesen künde ich  
Andres der hoppler Schulthais ze Winterthur daz ich ze

Gerichte saß ze Winterthur an offenem markte und kamen | da für mich die fromen lüte her Herman. her Beringer Ritter von Landenberg von Griffense und Phaf Herman von Landenberg von Griffense gebrüder. hern Hermans von Landenberg von Griffense des eltern Ritter sün ainent, und der Erwürdig herre Byschof Wolrich von Gottes gaden, Bischof der kilchen, und des Bistumes ze Chur | andrunt. und zögten da vor gerichte die vorgeannten gebrüder von Landenberg ainen offnenn brief, und urkunde von dem egenanten ir vatter, dez inen derselbe ir vatter | vollen gewalt, sinen guoten willen geben hatte, dem obgenanten Bischof Wolrich von Chur, diu vesti Rietberg und diu vesti diu man nennet diu hohe iuvealt, und die | lüte und güotter die darzuo gehörent, die Rietberg selig gelassen hat, ze vertigenne ze verziehenen und uf ze gebenne, und was si ouch mit der verzihunge gen im schaffet in oder | tatin. daz wölte er gern stäte haben. und do der brief gelesen wart, do baten siu inen ze erfarnde an ainer urtailbe wie siu die verzihunge tuon söltin daz es nu und hernach | kraft hetti. Do wart ertaillet nach miner frage mit gesamnoter urtailbe, daz es ain solich urkunde were daz die egenanten gebrüodern von Landenberg an ir und an ir vatter | stat. diu vorgeannten vertigungne und verzihunge. umb die vorgeschribne vestinan lüte und Güter so darzuo gehörent wol tuon möchtin, und tatin si diu verzihunge vor gerichte | mit geleerten worten an des egeschriben Byschof Wolrichs hand daz es denne billich nu und hernach kraft hetti. Und also stuonden die vorgeannten her Herman | her Beringer, und Phaf Herman von Landenberg gebrüodern, dar für gerichte an den stab und vertigoten und gaben recht und redlich firlich und unbetwungenlich | dem vorgeannten Bischof Wolrich von Chur leblichent uf an sin hand ze sinen und ze siner nachkomen handen, die vorgeannten vestinen Rietberg und iuvealt | und alle die lüte und Güter, die darzuo gehörent, die Rietberg selig gelassen hat, und verzigen sich derselben vestinen. lüte und gütter so darzuo gehörent | und aller der

rechtunge so si darzuo hatten oder gehalten möchten an sin hand  
 mit gelerten worten als gerichte und urtailde gab. si verzigen sich  
 ouch ganglich aller der | vordrungen und ansprach und aller helfe  
 gaisstlichs und wälslichs gerichtes, damit si oder ir erben, den vor-  
 genanten Bischof Wolrichen von Thur oder sin nachkomen an |  
 dien vorgeschriben vestinen lüten, oder güttern so darzuo gehören  
 in kaine wise iemen bekrenken oder beswären möchten ann alle  
 grunde. Und lopten ouch da | vor gerichte die vorgenanten von  
 Landenberg an ir und ir vatter statt, der vorgeschribnen ve-  
 stinen lüte und güter so darzuo gehören, wer ye sinne nach rechte  
 wo sich daz suogti oder befunde daz ir recht besser were, denne  
 des obgenanten Bischof Wolrichs von Thur und geschahen allü  
 die vorgeschriben ding mit aller | hasti und mit aller gewarjami  
 worte und werke so nach rechte oder von guoter gewonhait zuo so-  
 lichen sachen hören, und man tuon sol. und des alles ze ainem |  
 waren urkunde hab ich der vorgenante Schulthais als mir vor  
 gerichte ertaillet wart disen brief versigelt mit minem insigel von  
 des gerichtes wegen. Ich der | vorgenante her Herman von  
 Landenberg von Griffense der elter, ritter, vergihe öffentlich  
 an disem brief daz ich dien obgenanten minen Sünen dievorge-  
 schriben | vertigunge umb die vestinen und güter als vorbeschaiden  
 ist bevolhen hab an miner stat ze verziehenne und uf zegebenne  
 dem obgenanten Bischof Wolrich von Thur | und loben ouch bi  
 guoten trüwen das also state ze habenne und da wider niemer ze  
 tuonne. und des ze ainem offenen urkunde der warhait hab ich  
 min ingesigel | gehentet an disen brief. wir die vorgenanten her  
 Herman. her Beringer und Phaf Herman gebrudern von  
 Landenberg von Griffense vergehen öffentlich an diesem brief,  
 daz wir die vorgenanten verzihunge recht und redlich gen dem  
 egenanten Bischof Wolrich getan hant umb die vorgesaiten ve-  
 stinan lüte | und güter so darzuo gehören in aller der wise als  
 vor von uns an disem brief verschriben stat. Und des ze ainem  
 waren urkunde und meren sicherhait | aller dirre sache hat unser  
 ieglicher sin ingesigel gehentet an diesen brief. Der geben wart

ze wintertur des nechsten Samstages nach sant Peters | und  
sant Paulus der zwelf botten tag do man zalt von Gottes geburte  
drüzeihen hundert und fünfzig iar darnach in dem andern Jare.

Sigel alle fünf anhangend und wohl erhalten.

Mitg. durch den hochw. Herrn Domschol. v. Mont zu Cur.

## 51.

Joh. Straiff und seine Geschwister verkaufen dem Grafen  
Friedr. v. Tockenburg und seiner Gemalin das Gut Stürfis  
und diejenigen in Falkenen und auf Davos.

Dat. 18. Oct. 1352.

Orig. im Mosler'schen Hause zu Fribers.

Allen den die disen brief ansehen oder hörent lesen künd ich  
Johans Sträffe (Straiff) Symans sälgen des Sträffen  
Sun vnd vergich des offentlich an disem brief für mich vnd für  
Otten vnd Albrechten min brüder vnd für allü minü gewi-  
stergit vnd alle vnser erben, daz wir ze koffen geben hant vnd ge-  
ben mit disem brief für vns vnd alle vnser erben recht vnd redlich  
daz gut daz man nempt Stürfis da die Walliser vff sesshaft  
sint vnd bi Sewis gelegen ist, vnd daz gut in Falkenen vnd  
daz gut vf Tausaus daz bi dem Sewe ze dem . . . gelegen ist,  
disü güter allü gemainlich vnd jegliches sunderlich hant wir ze  
koffen geben recht vnd redlich dem Edeln unserm Herren Graf  
Fridrichen v. Tockenburg vnd Fro Rungent v. Fag  
Gräfin v. Tockenburg siner Elichen wurtinen vnd iren erben  
recht vnd redlich mit allen den rechten nutzen vnd gewonhaiten sü

sient gesucht oder vngesucht oder sū werdent noch funden genempt oder vngenempt so zu den\*obgeschribenen güteren hören alder gehören solt von recht oder gewonhait vnd hat vns der obgenant Edel vnser Herr Graf Friderich v. Todenburg genzlich vnd gar gewärt des guts darumb wir inan dū obigen güter ze kossen geben hant vnd ist daz selb gut in vnsern guten nutz bekeret vnd bewendet. Ich bind och mich vnd Otten vnd Albrechten min brüder vnd allū vnserū gewistergit vnd alle vnser erben dar zu mit disem brief daz wir diser güter aller gemainlich vnd jegeliches sunderlich recht wāren sin sont an gaischlichen vnd an weltlichem gericht vnd an allen stetten nach recht wa sein der obgenannt Edel vnser Herr Graff Friderich von Todenburg oder Fro Kungent sin Eliche würtenn oder iro Erben notdürftig sint vnd des ze warem vnd offem vrfund diser gist vnd dises kosses so hent ich der obgenant Johans Straiffe min aigen Insigel offenlich an disen brief für mich vnd für Otten vnd Albrechten min brüder vnd für allū vnserū gewistergit vnd ze merer sicherhait vnd besserer Glosam diff kosses vnd diser ding so hant wir die obgenanten Sträffen, Otten vnd Cunraden v. Castelberg gebetten daz sū och irū Insigel hentent an disen brief. Dar nach vergehent wir Otto vnd Cunrat v. Castelberg daz wir durch bitte des obgenanten Johans Sträffes Otten vnd Albrechts vnd aller iro gewistergit willen vnd vrfund daz wir bi disem koff vnd gist warent vnserū aigen Insigel gehenket hant an disen brief vnder disū drū Insigel vns die obgenanten Otte vnd Albrecht vnd allū vnser gewistergit vns bindent alles das stat ze haben vnd dar wider niemer ze tunt daz von vns an disen brief geschriben stat, wan wir aigen Insigel nüt enhabent, dis beschach vnd wart der brief geben do man zalt von Gottes geburt 1300 Jar vnd darnach in dem zwei und fünfzigsten Jar an dem nechsten Donstag nach sant Gallen tag.

Alle drei Sigel hängen.

## Verzichturkunde

um das Thal Schanfigg, ausgestellt vor Berchtold v. Königsegg durch Gräfin Ursula v. Werdenberg geb. v. Baz und Graf Rudolf v. Werdenberg gegenüber der Gräfin Kunigunde v. Toggenburg, deren Gemahl und dessen Brüdern.

Dat. Sargans 6. Februar 1353.

Orig. im Archiv der Gem. St. Peter.

Allen den die disen brief an sehen oder hören lesen künden ich her Berchtold v. Kungsegge ritter, daz für mich kam an offen gericht do ich der obgenant her Berchtold zu Sant Gans in der statt öffentlich ze gericht sass der edel her graf Rudolf v. Sant Gans v. Werdenberg und die edel frow fro Ursell v. Baz gräfin von Sant Gans des ieggenanten graf Rudolfes v. Werdenberg elichü husfrow und bat ir dū obgenant fro Urselle ainen fürsprechen geben und do si den genam do offenet si mit ir fürsprecher und bat ir ernanten an ainer urtail wie si stan sölt daz es kraft hette und och recht were nu und hernach, do wart ir ertailt mit gemainer besamnoter urtail were daz si sich ihtes<sup>1</sup> entziehen und uf geben wolt daz si danne ainen andern vogt der ir genoß war über die sach nehmen sölt mit des egenanten graf Rudolfes v. Werdenberg ir elichen würtes willen und gunst, do ward ir ze vogt geben der edel her graf Hartmann v. Werdenberg v. sant Gans mit des vorgenanten edelen herren graf Rudolfes v. Werdenberg haissen willen und gunst als es ertailt wart, und do si bevogtet wart als urtail gab do offenot si mit ir vogt und fürsprechen, si hette mit graf Rudolfen ir elichen wirt ze kossen geben ir lieben swester fro Kungunden von Baz gräfin von Tocken-

burg graf Fridrichs von Tockenburg elichen wirtinnen und  
 graf Georgen graf Friderichen graf Donaten graf Kraf-  
 ten, graf Dyethelmen grafen von Toggenburg gebrüder  
 und iren erben daz tal daz man nempt Schanvigge und bi  
 Cur gelegen ist mit lüt und mit gütern und mit allen den rechten  
 so darzu hört als der brief sait der umb den kos geben ist, und  
 bat ir aber do ernanten an ainer urtail wie si sich des jez ge-  
 nanten tals lüt und gütern enziehen möcht und ufgeben sölt daz es  
 kraft hette vnd och recht were nu und her nach, do war ir ertailt mit be-  
 samnoter urtail daz si daz vorgebant tal Schanvigge lüt und  
 güter mit ir und irs vogtes handen gutem willen und gunst und  
 mit des richters handen ufgab und sich enig in Rudolfes des  
 ältern hant ze der obgenanten edelen frowen fro Kungunden  
 v. Baz gräfin von Tockenburg und graf Georien graf  
 Frideriches graf Donat graf Krafen und graf Dyet-  
 helmen grafen von Tockenburg und ir erben wegen wan es  
 dem obgenanten Rudolffen dem älter empholhen wart und do dis  
 alles beschah als si dü urtail lerte und als mit gemain urtail er-  
 tailt wart daz es kraft hette und och recht wer do bat nu der ob-  
 genant Rudolf der älter ze den obgenanten edelen frowen von  
 Toggenburg und der vorgeschriben graf von Tockenburg  
 wegen ertailen an ainer urtail ob dis alles beschehen und sollfür  
 wer daz es kraft hette und och recht wer do wart es ertailt mit  
 besamnoter urtail daz es alles beschehen wer als recht wer und  
 do dis alles beschah so bat der obgenant Rudolf der älter ze der  
 obgenanten edelen frowen fro Kungunden v. Baz gräfin von  
 Tockenburg und der obgenanten grafen v. Tockenburg we-  
 gen daz man inen darumb brief gaib, da ward ertailt mit besam-  
 noter urtail daz man inen brief gaib von dem gericht als da vor  
 gericht beschehen und sollfür wart. Wir graf Hartman graf  
 Rudolf v. Werdenberg von Sant Gans gebrüder und fro  
 Ursella v. Baz gräfin von Sant Gans vergehent offentlich  
 an disem brief ainer ganzen warheit aller diser ding und daz ally  
 dis vorgeschriben ding beschehen und sollfür sint von uns und

mit unserm guten willen und gunst und als mit gemainer und besamnoter urtail ertailt wart daz es kraft hette und och recht wer und des ze warem und offen urkund daz dis alles beschehen ist als vorgeschriben stat, so hentent wir unstrü aigen insigel öffentlich an disem brief, dar nach vergich ich her Berchtold v. Königs-  
egge ritter daz dis alles vor mir an offen gericht ze Sant Gans in der statt vor mir mit urtail beschehen und sollfür ist und des ze waren und offem urkund aller diser ding und wan es mit (sic!) ertailt wart, so hent ich och min aigen insigel öffentlich an disen brief der ze Sant Gans geben ist do man zalt von gottes geburt 1300 iar und darnach in dem 53sten iar an der nechsten mitwochen nach unser frowen tag ze der lichte mis.

Es hängen die Sigel Hartmann's von Werdenberg, Rudolfs v. Werdenberg, Ursula's v. Werdenberg geb. v. Baz und Bercht. v. Königsegg.

S. Regest dieser Urkunde in G. v. Mohr's Regesten der Landschaft Schanfigg N. 16.

<sup>1</sup> Etwas.

## 53.

Frau Mechtild, Berold's v. Strasberg Wittwe, verkauft ihre Rechte und Ansprüche an die Person und das Eigenthum Margaretha's v. Grösch an das Kloster Curwalden.

Dat. Cur 13. Juli 1353.

Ausz. Der geistliche Richter zu Cur urkundet, daß Mechtild, die hinterlassene Wittwe Berold's von Strasberg „Armigeri“ mit ihrem Vogt Conrad von Sumero (Summerau) damals Amman (Minister) von Cur vor ihm erklärt habe, dem Probst



Conrad und dem Convent zu Turwal den alle und jede Rechte und Ansprüche auf die Person und das Eigenthum Margareth's, Tochter Conrads von Grosche, Bürgers von Tur, um sieben und eine halbe Mark zu acht pfund mezz. verkauft zu haben.

Datum Hof Tur III. Idus Juli MCCCLIII.

Regalis. Abschrift im Chartul. des Klosters Turwal den Fol. 26.

Mitgeth. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Fes in Baden.

## 54.

## Compromiß-Revers

von Joh. Amman, Burger zu Feldkirch, hinsichtlich eines Streites mit dem Capitel zu Tur wegen des Zehenten zum Berg.

Dat. Feldkirch 28. Oct. 1353.

Ich Johans genannt der Amman, burger zu Weltkilch. fund vnd vergich öffentlich vmb den stoß, den Ich gehept han mit den Erwürdigen minen lieben herren dem Tumpprobst. dem Tegan vnd mit dem Capittel gemainlich zu Tur. vnd sie mit mir. umb den tail des zehenden zu Berg. vmb denselben stoß Bin ich gangen zem rechten vf den tegan. vff herrn Walthern den kuster. herren Hainrichen den lütpriester von St. Stephan Chorherren zu Tur. hinan ze den nechsten wichenachten. daz ich gewalt han zu tunc ob ich wil. So sol es vf den brien Herren beliben zem rechten. die sont verhören vrfund red vnd antwort baidenthalt vnd ain recht darumb sprechen. vnd also daz das recht vffgetragen werde hinnan zu der nächsten aller mann vastnacht zu Tur. an gäuerd. Es were denn daz Ich von fientschaft dar nit kommen möchte an geuerde. So sol es bestehen an den stetten

da wir baidethalb sicher hin kommen mügen an all geuerd. Vnd also daz die sach ainen vstrag hab. hinan zu der egenanten aller manne vastnacht an all geuerd. ob wir baidethalb das von ehehaf- tiger not wegen das getun mugent vnd weder tail des mit geuerde verzug. der sol die sach vmb den stoff verloren han. vnd den andern sinen schaden ablegen. wir sullen och baidenthalt nach dem von St. Stephan werben flisselich vnd ernstlich. wer aber das wurden bi der sach nit möchtin han oder der ander schidlüt dehainer abgieng alß by der sach nit sin möcht. so sol Ich ebenannter Johans Amman in ainen andern Ehorherren vs dem Capitel gen. welche ich wil. an all geuerd. Vnd was die drye schidlüt vns vmb die sache nach brief. nach red vnd antwurt ertailent. das sond wir baidenthalt stät han an widerred. des zu vrfund han ich min Insigel getruet uf disen brief. Geben ze Beltsch an sant Symon vnd sant Judas tag. Anno Dom. M. CCCLij. dirre vorgeschriben tading. wil ich von minen Herren zu Ehur von dem dem Capitel gemainlich ain abgeschrift vnd mins herren des tegans Insigel.

Abchrift aus den Chartul. im bischöfl. Archive zu Gur.

## 55.

Jacob Kilchherr zu Baz und Alveneu sigelt ein Erblehen-  
brief um das Gut Campadels bei Alveneu zu Gunsten  
Widott's v. Summavalle.

Dat. Gur 11. Nov. 1353.

Orig. im Archiv der Gem. Alveneu.

Allen dien die disen brief sehent oder hörent lesen künden wir  
Wilhelm vnn Hans die Ammen gebrüder Rudolf Mexi | =

nen jun, Hans von dem Keln, Hans Ramgier, Hans von Marmelas, Hans von Caschienen, Rudolf von Puwigs, Walther | von Briengols<sup>1</sup> Albrecht von Montem, Hainrich von Isela vnn die nachgeburen gemainlich ze Alvenü vnn vergichen offentlich | mit disem brieße das wir mit gemainem gutem willen vnn rate des erbern mannes hern Jacobes Kilchherren | ze Alvenü vnn ze vab gutem willen vnn wissen gelüben haben recht vnn redlich ze ainem rechten erbsehen, dem erbern | knecht Widotten von Summavalle vnn allen sinen rechten erben ob er nüt wär das gut Campedelles ze Aluennü | das sant maurici ze Aluennü anhört vnn recht aigen ist mit allen sinen rechten vnn zugehörden also mit dem gedinge | das der vorgenant Widot, o:er sin erben ob er nüt wär von dem vorgeschriben gute Campedelles dem vorge-  
 nanten | sant Mauricien vnn sinen kilchenaigern ze zinsē richten vnn geben sond ierlich vf sant Martins tag sibē phunt | wachses an alle geuerde. Es ist och geret vnn gedinget das die vorge-  
 nanten Widot vnn sin erben ob er nüt wär ir | recht an die vorgeschriben gute Campedelles nieman füro verköffen noch versetzen sond noch mugen an vnserm guten | willen vn wissen an alle geuerde, wir sullen och des vorgenanten gutes Campedelles des vorbenempten Widot | ten vn sin erben ob er nüt wär, gut wereu sin nach recht an gaisliche unn an weltliche ge-  
 richte vnn swa si sinn | notdurftig sint an alle geuerde vnd ze ainer waren vrfund der vorgeschriben dingen so haben wir gebet-  
 ten den | vorgenanten hern Jacoben kilchhern ze Aluennü das er sin Insigel het gehentk an disen brief. Ich der vorge | nent Jacob kilcher ze Aluennü, ze ain merer sicherhait vnn dur  
 bet willen der vorgenanten miner vndertan vnn nachgeburen ze Aluennü han min Ingesigel gehentk | an disen brief der geben ist ze Chur do man zalt von gottes geburte drüßehenhundert iare darnach | in dem drü vnn füufzigisten iare an sant Martins tag.  
 Sigel abgefallen.

<sup>1</sup> Ohne Zweifel des Geschlechts Porta, dessen alter Thurm noch zu Brienz steht.

Bischof Ulrich V. von Euz gibt den Eigenleuten des Hochstiftes und Söhnen des Rudolf Fadins verschiedene Güter und Erblehen zu Andeer.

Dat. Nienberg 21. Jan. 1354.

Auszug. Bruder Ulrich, Bischof v. Euz, gibt Cunraden Fadins, Vincenz und Anton Fadins, Rudolffen Fadins sel. Söhnen, die des Gottshaus Euz recht aigen sind, und ihren rechten Erben sowohl Knaben als Töchtern, zu einem rechten Erblehen folgende des Gottshaus eigene Güter in Schams zu Andayr, als einen Acker „air de quadra“, einen Acker „Aivals“, einen Acker „Auwein“, eine Wiese „prau bis“, eine Wiese „prau de dräffen“, einen Acker „quadratscha“, einen Acker „Auwenen“, eine Wiese „selva plana“, eine Wiese „praw de avas tortas“. Der Zins dafür ist zu entrichten auf Martinstag oder auf den folgenden Thomastag jährlich. „Vnd ze ainer waren Brkunde der vorgeschriben Dinge henken wir der vorgehen. Bischof Ulrich vnser Ingesigel an disen Brief, der geben ist ze Nieperg do man zalt von gottes geburte 1300 Jar vornach in dem 54ten Jare an sant Agnestag“.

---

Abgedr. nach einer Copie im großen Chartular. Fol. 427, im bischöfl. Archiv.

---

Mitg. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Fes zu Vaduz.

## Schenkung

Jan Girards zu Gunsten des St. Luzius-Altars zu Solio  
im Bregell.

Dat. Solio den 31. Jan. 1354.

Original im Archive zu Solio.

In nom. D. nostri I. Chr. Amen. Anno a nativitate ejusdem 1354 die Veneris, ultimo mensis Ian. Ind. VI. *Ianes Girardus* fqm. alterius *Ianes* de *Solio*, qui stat *Solio*, *Ianus* intellectus memorie et corporis <sup>1</sup> volens recordare anime sue et eorum defontorum, fecit et facit donationem et datum pro remedio anime sue et eorum defontorum altari *S. Luci*, quod est in ecclesia *S. Laurentii* de *Solio* librarum 10 tertiarum omni anno et hoc super omnibus suis bonis jacentibus *Allotta* etc. in valle *Golii* ultra *Collogam* cui coheret a mane etc. Salvo si alie vel aliter reperiantur coherentie intelligantur esse posite et deducte et predictam donationem de predictis denariis sit et esse debet post eius decessum. Ita eo acto et pacto, quod ipse *Ianes* superius nominatus habeat, gaudeat et possideat et gaudere et possidere debeat et facere sicut vult donec vivet, videlicet si oportet pro dicto *Iano* pro cibo et potu et hoc videant et videre debeant commune et hominibus (sic!) de *Sollio* si oportet dicto *Iano* pro zibo et potus. Ita eo acto et pacto facto per superscriptum *Ianem* presentibus tribus, que dicta bona dona donata per superscriptum *Ianem* habeant et habere debeant, Eredum dicti *Ianes* ad fictum, ad rationem librarum 10 novarum omni anno et quas libras 10 recipiat et recipere debeat dictum commune et hominibus de *Sollio* nomine dicti altare *S. Luci* et si dicti Heredes dicti *Iani* uolunt dicta bona dicti *Ianes* ad fic-

tum pro libris 10 denariorum, quod Commune et hominibus de *Sollio* affictant et affictare debeant ad melius quam possunt pro anima predicti *Ianes* et eorum defunctorum ut supra et semper in laude alicujus prudenti. Actum in *Sollio* domi habitationis *Ianes Castrati*. Interfuere ibi testes vocati et rogati per suprascriptum *Ianem* D. Presbiter *Guariscus* Beneficialis Altare *S. Lucii* fqm. Ser *Fazii Panici de Insula* Ser *Redulfus* et *Guidotus*, fratribus fqm. Ser *Guberti Sussei de Salicibus*, *Ianes Castratus* fqm. alterius *Ianes Rubeus Truxeta* fqm. *Ianes* et *Guarba* filius *Paxi de Promentogno*, omnes noti et cogniti.

(Sign.) Ego *Stevaniolus* dictus *Zucolus* de *Gallarate* Notarius *Cumanus* fqm. Ser *Gallini* de *Gallarate* hanc cartam donationis rogatu suprascripti *Ianes* tradidi, presentia predictorum testium ut supra et me subscripsi.

---

<sup>1</sup> i. e. sanus, gesund an Leib und Seele.

## 58.

## Spruchbrief

zwischen dem Capitel zu Tur einer und Johannes Amman von Feldkirch anderseits über Zehnten u. s. w.

Dat. Feldkirch 6. Febr. 1354.

In Nomine domini Amen. Nos *Rudolfus* de *Veltkilch* Decanus. *Waltherus Kotmann* Thesaurarius et *Heinricus* de *Makelinshouen* Canonicus ecclesie *Curiensis* arbitri arbitratores seu amicabile compositores et diffinitores ad infrascriptam causam a subscriptis partibus nostris ad earumdem partium instantes precibus consensibus intervenientibus deputati. In causa inter honorabiles et discretos viros decanum et Capitulum ecclesie

*Curiensis* ex una et *Iohannem* dictum *Amman* civem in *Veltkilch* ex altera parte mota. et coram honorabili domino Iudice *Curiensi* diutius ventilata super decimis prouenientibus et prouenire debentibus ex vinea dicto zu *Berg* frustis et partibus pertinentibus ad eandem sita et sitis in banno parochiali ecclesie antique civitatis in *Veltkilch* pretacto compromisso deliberato concepto predictarum partium sigillis autentico et certa poena scilicet 20 marcarum Argenti per partem non stantem nostro arbitrio parti stanti soluendarum vallato conuenientibus etiam nobis pro die cause expeditione in oppido *Veltkilch* predicto. Nec non perito viro magistro *Stephano* dicto *Linden* Canonico *Curiensi* procuratore et procuratorio nomine predictorum actorum et *Iohanne Amman* reo predicto personaliter et per se comparentibus. Et in dicta causa de calumpnia et veritate dicenda iurantibus coram nobis Receptis etiam a predictis iuratis partibus certis articulis loco libellorum. suam ut credebant si probarentur intentionem fundantibus et auditis ipsarum recensionibus hinc et inde citatis. Tandem testibus quos utraque pars duxerat produciendos et ipsorum iuramentis in praesentia partium receptis ipsis etiam sigillatim diligentius examinatis et ipsorum dictis per publicum et iuratum Notarium in scriptis reductis, deinde renuntiatis testibus a partibus antedictis. et taliter inter se ad parcendum laboribus et expensis convenientibus quod iterata arbitratorum conventionem et partium ad audiendum nostram pronunciationem et expensarum taxationem et condemnationem citatione postpositis. Nos tres predicti arbitri super hinc inde deductis jurisperitorum consilia requirere secundum ea et alia. prout nobis deus dederit nostram pronunciationem etiam partibus non vocatis formare. et de ea sic formata. duo sub nostris sigillis litterarum paria facere. et utrique parti vel suis procuratoribus unum par pro sententia laudo et arbitro sub poena compromissi perpetuis temporibus inviolabiliter observandis tradere debemus. Producto ergo negotio ex predictis habito pro concluso. predictis actitatis. sepe et sepius perlectis dili-

gentius examinatis jurisperitorum consiliis prehabitis et juris ordine, quem requirunt arbitria in omnibus observato. Quia invenimus quod predicta vinea *zum Berg* et infrascripte partes seu frusta scilicet pars quam tenet et possidet *Hainricus* dictus *Bächli* cuius in *Veltkilch*. Item illa quam tenent et possident heredes quondam *Hainrici* dicti *Amman*. alio nomine dicti *Büchli*. Item illa quam tenet et possidet *Iohannes Amman* reus predictus. Item illa quam tenet et possidet *Vlricus* dictus *Han*. Et illa pars quam tenet et possidet uxor dicti *Volrer* olim fuerunt una vinea, ex toto contigua in banno parochiali ecclesie antique civitatis in *Veltkilch* que ab antiquo fuit, et est mense, et ad mensam spectavit et spectat Capituli et Canoniorum ecclesie *Curiensis* predicta sita. Item invenimus quod non solum dicte vinee detentores integras decimas ymo etiam predictarum partium sibi pertinentium et contiguarum possessores et specialiter *Iohannes Amman* reus predictus et alij super specialiter nominati quam diu predictas particulas novem annis proxime preteritis dumtaxat exceptis possederunt predicto Capitulo et suis procuratoribus de eisdem particulis, tamquam dicte vinee *zum Berg* pertinentibus Tertiam partem decime de qua tertia parte lis movebatur, integre persolverunt. Item invenimus quod *Iohannes amman*, reus predictus, predictum Capitulum et suos procuratores ipsorum nomine, extra possessionem colligendi et recipiendi tertiam partem decimarum provenientium et provenientium et provenire debentium, de partibus jam predictis per novem annos proxime preteritos propria temeritate eiecit. Ipsos in septem somis vini friuole spoliavit Eosque dampnis iniuriis interesse laboribus et expensis rationabiliter computatis in viginti marcis argenti, spontanee dampnificavit, Ideo dei nomine invocato arbitrando sententiamus, emologamus, laudamus, arbitramur, et deliberate concorditer diffinimus, predictas particulas omnes et singulas ab antiquo fuisse et esse de pertinentis vinee *zu Berg* predictae, eiusdem vinee *ze Berg* integras decimas. Predictorum particularum vero possessores seu de-



tentores tertiam partem decimarum in antea perpetuis temporibus prefato Capitulo et suis procuratoribus debere persolvere et ad solvendum teneri. *Iohannem vero Amman* reum predictum ut prefato Capitulo pretactam suam possessionem cum septem somis vini ablati restituat. Et pro dampnis iniurijs interesse laboribus et expensis predictis, de viginti marcis argenti satisfaciat arbitrarie, et alias ut pretangitur condempnamus. Non obstantibus omnibus et singulis per eum et suos testes in contrarium tamquam invalidè propositis et productis. In quorum testimonium nostra sigilla presentibus appendimus et has literas utrique parti tradimus. Ipsas et ipsarum tenorem sub pena compromissi inviolabiliter observandos. Actum et datum in *Veltkilch* anno domini M. CCC. LIII. feria secunda ante Purificationem beate virginis Marie proxima hora pe q (sic) fuit VI. Kal. Februarij. Ind. VII. pontificatus domini nostri *Innocentij* pape VI. anno secundo. Acta sunt hec in porticu ecclesie Curiensis. Anno, die, hora, Ind. et pontificatu predictis. Presentibus *Wilhelmo de Richenstein* armigero, *Iohanne* dicto *Wanner* et *Iacobo* dicto *Brichinoksen* testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego *Petrus* dictus *Kotman*, clericus, publicus imperiali auctoritate Notarius. Quia predictis omnibus dum sic agerentur interfui. Ideo ea ad requisitionem honorabilis domini *Rudin de Veltkilch* decani predicti, manu propria mea conscripsi. Signoque meo solito signavi, cooppenso una sigillo iudicij Ecclesie *Curiensis* ad literarum copiam predictarum in pleniorum ejusdem etiam ad certitudinem premisorum.

---

Abſchrift aus den Chartul. im biſchöfl. Archiv zu Cur.

## Erblebenbrief

Bischof Ulrich's zu Eür an Maffen von Avers um verschiedene Güter in Schams.

Dat. Rietberg 10. März 1354.

Wir Bruder Ulrich Byschoff ze Eür. tund kunt das wir Maffen von Avers der vnser's Goghus aigen ist vnd sinen rechten liberben den tochttern als den knaben die vnser goghus an hörent vnd vnder vnser Goghus gemant werdent geliben habend ze ainem erblehen dise nachgeschriben güter die vnser vnd vnser's goghus aigen sind vnd gelegen sind in Schams ze pynni v<sup>1</sup>, diss sind die güter ain afer haist de Duadra giltet achtzehen viertal gersten. ain afer heisset air da tauitgiors giltet nün viertal gersten. der zehend giltet fünf scheffel gersten mit zwain aferlin die darzu hörent die haissent air da laroffena vnd air in cau de pedra ain afer haist sut via megana giltet ain käs ain wis haist prau da strada giltet zwen käs ain wis haist prau da Canals giltet vier käs. ain wis haisset prau de Candella giltet ain käs. ain Hoffstatt lit vnder Hansen Caurair hofe giltet ain quartan gersten. ain afer lit a pei da Buwein giltet ain schäffel gersten. ze veranduras ain schäffel gersten geltes ain wis haist de Sumavisa giltet dri käs, ain wis lit sur lag ad awas tortas giltet ain käs vnd ist dis vorgeschriben gelt des werdes in Schams also mit dem gedinge das der vorgenennt Mansen oder sin lib erben ob er nüt (wer) vns vnd vnserm goghuse die vorgeschriben güter zinsf richten vnd weren sond iärlich vff sant Martins tag oder aber darnach vff den nächsten sant Thomas tag an alle geuerbe. Tätind si aber das nit so sond vns vnd vnserm Goghus die vorgeschriben güter genglich ledig vnd zinsfellig sin an alle widerred vnd an all geuerd, vnd zu ainem waren vrfund der vorgeschrib-

nen dingen, henken wir der vorgeschriben Byschoff Ulrich vnser Insigel an disen brief, der geben ist ze Rietberg do man zalt von gottes geburt 1300 Jar, darnach in dem 54sten Jar an sant Agnesen tag.

In calce. diß obgeschriben lehen hat nu zu lehen peter hassler vnd gret sin wirtin in Schams vnd ir liberben.

---

Aus dem registr. de feod. im bischöfl. Archiv zu Cur.

<sup>1</sup> Bigneu

## 60.

### Erläuterung

des vorangehenden Spruchs in Anständen des Domcapitels zu Cur und Johannes Amman's zu Feldkirch.

Dat. Cur 26. August 1354.

Reverendo in christo patri et domino. Domino *Ulrico* Episcopo *Curiensi* vel ejus vicario seu vicariis quibuscunque. *Rudolfus de Veltkilch* Decanus *Waltherus* dictus *Kothman* Custos et *hainricus de Machalinshouen* Canonicus ecclesie *Curiensis* predictae. Obedientiam in omnibus subjectam. Licet hoc presenti anno quadam lite inter dominos de Capitulo *Curiensi* ex una et *Iohannem* dictum *Amman* de *Veltkilch* super tertia parte decime quarundam particularum cujusdam vinee dicte ze *Berg* in parochia antique civitatis in *Veltkilch* lite pertinentium ex altera parte mota. Arbitrium in nos directum suscepimus et servato compromisso in nos facto, legitime arbitraturi fuimus ut in nostre pronuntiationis arbitrio clare patet, quod predictarum particularum ad dictam vineam ze *Berg* pertinentium possessores seu detentores tertiam partem decimarum in antea perpetuis temporibus teneantur et debeant persolvere capitulo ecclesie *Curiensis* supradicto. Tamen *Iohannes Amman* reus

predictus nolens intelligere nostrum arbitrorum contra se et pro dicto capitulo esse latum. ratione ut asserit obscuritatis ejusdem. Vestre paternitati et omnibus quos nosce fuerit opportunum presentibus significamus et significando declaramus quid pronuntiavimus fuisse et esse quod earumdem quinque particularum possessores de quibus quidem particulis lis coram nobis tantummodo movebatur prefato capitulo tertiam partem decimarum perpetue solvere teneatur, et in hoc et aliis in nostro arbitrio clare contentis. predictum reum condempnavimus et presens nostrum. arbitrium interpretando ut predicatur condempnamus. Petentes prefatum nostrum arbitrium et hanc ejus declarationem debite executioni mandetis. In quorum testimonium nostra sigilla presentibus sunt impensa. Datum *Curie* anno domini M. CCC. Liiij VI. Kal. Sept. Ind. septima.

---

Nach der Abschrift in den Chartul. im bischöfl. Archive zu Cur.

## 61.

Graf Rudolf VI. von Montfort-Feldkirch verlegt die Burg Welschen-Ramswag an Albert von Schowenstein.

Datum Feldkirch am 20. Decemb. 1354.

Ich Albrecht von Schowenstein <sup>1</sup> von Tagstain fund vnd vergich öffentlich an disem brief, allen den die in sehen alder hören lesen. vmb die Burg die Wälschen Ramenswag <sup>2</sup> die mir der Edel min gnadiger herr verlegt hat graue Rudolf von Montfort Herr ze Beltsch <sup>3</sup> vmb drühundert phunt phenning Constenzer münz. Vnd als er mir, vnd minen erben dar zu geben hat, vnd git iärlichen ze Burgsässe

Bierzig phunt phenning Constenzer müns, als die brief sagen die ich dar umb inne han. Die selben brief och verkündent, das ich dieselben Besti Namenswag furbas kainem Langherren noch burgern ze Beltkilch versetzen noch verkumberten sol won nit mins vorgeanten herren Grauen Rudolfs von Montfort, vnd siner erben ob er enwär willen vnd Gunst han. ich mich verbunden mit aiden vnd gelupde zu dem vorgeanten minem herren, vnd sinen erben ob er enwär disu nächsten zwai iar nah ain ander innen ze dienend vnd ze wartend mit derselben Besti Namenswag, vnd mit minem getruwen dienst, vnd Rat Vnd wann dü selben zwai iar du nächsten sih endent fug ich dann ze diener minem vorgeanten herren alder ir erben. Ist dann das si mich bewisent zehen phund phenning iärlichs geltel Constenzer müns zu dem Burgsässe. So sol ich inen warten vnd dannahein dianan alle die wil ich die selben Besti inne han, mit Besti, vnd mit minem dienst vnd Rat. Vnd in welches mannes gewaltsami dü (die) selb vesti käme als berett ist. Wäri das min obgenanten Herren dem selben och woltent gunnen, vnd geben der selben zehen phunt phenning iärlichs geltel Constenzer müns. So sol dü selb vesti Namenswag inen och warten vnd offen sin mit gutem truwen on geuärd. des ze warem vrfund hent ich obgenanter Albrecht von Schowenstain von Tagstain min Inzigel an disem brief. Der geben ward ze Beltkilch, do man zalt von Cristes geburt drüzehenhundert iar darnach in dem vierder vnd fünffzigosten iar an sant Thomas Abent des zwelfbotten.

(Mit einem angehängten Sigel.)

Sammt den Anmerkungen abgedruckt aus Jos. Bergmann's Urkunden der vier vorarlberg'schen Herrschaften und der Grafen von Montfort No. 31.

<sup>1</sup> Albrecht, aus dem berühmten altfreiherrlichen Geschlechte der von Schauenstein im Hochgerichte Tuzis, das später das Prädicat von Ehrenfels, auch Herren zu Haldenstein annahm und seit 1604 münzte, ist der zweite Stifter des Klosters Ratis, zu dessen Aufbaue er nach dessen Brande seiner Base, der Aebtissin Guta II. von Schauenstein († 1382) tausend Goldgulden beisteuerte (vergl. Eichhorn episc. Cur. p. 344) und wo seine Nachkom-

men ruhen. Nach Gabr. Bucelin's Rätia S. 382, war er Guta's Bruder und starb 1385. — In der Nähe von Schauenstein ist Nieder-Tagstein und die Trümmer des verwitterten Felsenitzes Ober-Tagstein liegen unweit Tufis.

<sup>2</sup> Welfsch-Ramschweg über Nenzing.

<sup>3</sup> Beltfisch statt Feldfisch in älterer Sprache.

## 62.

Bischof Ulrich V. von Gur löst die Feste Aspermont von Ritter Ludwig von Stadyon und dessen Erben aus und stellt Bürgen für die Bezahlung.

Dat. 31. December 1354.

Auszug. Bischof Ulrich v. Gur. reversirt, daß er wegen Auslösung der Feste Aspermont dem Ritter Ludwig v. Stadyon und dessen Erben schulde fünfhundert Gulden Gut, die er zu zahlen verspricht: driithalbhundert auf nächsten Martini und die andern driithalbhundert auf den darauf folgenden Martini. — Indessen stellt er zu Bürg und Geiseln die edlen Herren: Graf Hug und seinen Bruden Rudolf v. Montfort, Graf Rudolf von Werdenberg-Sargans, Ulrich von Munt, Ritter zu Gur, Syfrid den Tumben, Albrecht v. Schowenstein und Tagstein, Burkard v. Tankastswiler (?) und Hans Puvir. Geben 1354 an St. Sylvester tag.

Abgebr. nach einem Regest im Gur-Tyrol Archiv Litt. A Fol. 89.

Mitg. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Frey in Baduz.

Graf Heinrich's von Werdenberg=Sargans, Herrn zu  
Baduz, Schenkung an das Domstift zu Cur zur Begehung  
seiner und seiner Frauen Jahrzeit.

Dat. Baduz 28. Februar 1355.

Ich Graf Hainrich v. Werdenberg v. Sargans<sup>1</sup> Herr  
ze Baduz tun kunt vnd vergich offentlich mit disem brief. allen  
den die in ansehent oder hörent lesen. von der gnad vnd gütlich  
wegen so der Edel min lieber Deyem Graf Rudolf v. Mont-  
fort Herr ze Beltkirch selig getan vnd och durch gottes willen  
by sinem leben geben hat den Erwürdigen Herren dem Tumprobst  
dem Tegan. den Chorherren vnd dem Capittel gemainlich ze dem  
Tum ze Chur. an ire tisch. an die täglichen pfründ. den kirchen-  
saz der kilchen ze Schan mit allen rechten. nuzen. fruchten vnd  
zugehörden. Vnd wenn inen vf das von mir nit bestät ist. als  
es mir och gehört. davon so habint wir angesehen die getrűwen  
willigen dienst die sű mir vnd minen vordren vil getan hant. vnd  
noch tun műgend in kűnftigen ziten. vnd han Inan fűr mich vnd  
min erben vnd nachkomen den vorgenannten kirchensaz der kirchen  
ze Schan mit allen rechten. nuzen. frűchten. vnd zugehörden och  
luterlich vnd gűnglich geben gefűgt vnd bestäte das die vorgenann-  
ten Chorherren ze Chur denselben Kirchensaz der kirchen ze Schan  
setzt vnd hienach ewiglich besetzen vnd entsetzen sond vnd műgint,  
wie in nűglich vnd fűglich ist. an aller vnser vnd vnser erben vnd  
an aller menglichs. wider red sumung vnd Irrung. an aller' geu-  
erd. wann wir das luterlich durch gottes vnd vnser lieben frowen  
willen. vnd durch vnser vordren selan hail vnd sunderlich mins  
gelűfes willen getan han. vnd vmb das als ich Inan williglichen  
den kirchensaz zugefűgt vnd bestät han. das hant die vorgenannten

Chorherren ze Chur an gesehen die gnad vnd gütlich vnd hant  
 mir dawider gemaint vnd zugefügt das sū mir nu hinnahin ewig-  
 lichen von demselben kirchensatz ze ainem ewigen Jarzit geben  
 sond. ain phunt guter phenning Costenger müng. darzu vnd vmb  
 das sū mir vnd och frow Katherinen v. Werdenberg <sup>2</sup> mi-  
 ner elichen frowen Jez vnd hienach ewiglich ain ewig Jarzit han  
 vnd began mügiut. Sohan ich zu demselben ain pfunt pfenning  
 dem vorgenannten. dem Tumpobst. dem Tegan. den Chorherren  
 vnd dem Capittel gemainlich ze Chur geben vnd zugefügt drü  
 pfunt guter pfenning Costenger müng. dieselben drü pfunt pfen-  
 ning Ich vnd min erben oder wer Faduz Inn hat. Inen vnd  
 Iren nachkommen jez vnd vf hinnahin ewiglich by minem leben  
 vnd nach minem tod Järlich vnd alle jar geben vnd richten sond  
 je uff sant Martinstag. an alles verziehen vnd ab onserm zoll ze  
 Faduz ab allen rechten nuzen vnd zugehörden. Vnd han da-  
 rumb enpfolhen vnd enpfilh das jez vnd hienach disem zoller vnd  
 ainem jeglichen zoller ze Faduz. das sū dieselben drü pfunt  
 pfenning den vorgenanten Chorherren ze Chur gebint vnd richtint  
 uff den genannten sant Martinstag an als verziehen wenn vnd  
 welches Jars iez vnd hienach Inen vnd Iren nachkomen dū selben  
 drü pfunt pfenning also järlich vnd ieglichs iars besunder. nit  
 richtind oder iren gewissen botten by der ersten vordrung nit ge-  
 hint. so hant mit namen dieselben Chorherren ze Chur vnd ir  
 nachkomen vnd helffer. vollen gewalt vnd recht den zoller we Ze  
 zoller ze Faduz ist. angegriffent. ze nōtent. ze pfādent mit gaist-  
 lichem oder weltlichem gericht oder anrecht wie vnd wa sū wend  
 können oder mügent. vns sū der drüer pfunt pfenning uffgericht  
 vnd an iro schaden nach iren willen gewert werdent. Vnd wer  
 das sū darumb nit fürderlich uffgericht wurdint. oder ich ald min  
 erben als wer Faduz die Vesti Ine hat, sū daran üs sumtind.  
 sunderlich das in das gelt nit fürderlich vff den egenannten tag  
 gewert wurd so hand si vnd ir nachkommen vnd wer in das hilf-  
 fet. vollen gewalt fryes vrlōb. vns vnd mit namen wer Faduz  
 Inn hat darumb angegriffend ze nōtend ze pfendent an allen vn-



fren lüten vnd gütern, In Stetten, in Gerichten, oder uff dem Land. Allenthalben wa vnd was sü wend, können oder mügent mit gericht gaistlichem oder weltlichem, oder an gericht als vil vnd als lang vnz sü der dryer pfunt pfenning an ir schaden nach ired willen gewert werden. Vnd sol vns noch vnser aller lüt noch gut davor nüz schirmen en kainerlay sach so man jeman erdenken mag. Vnd umb dieselben drü pfunt pfenning, vnd umb das ain pfund pfennig so darzu von dem egenanten Kirchensatz vallen sol, als vor ist beschaiden, darumb sond die vorgeannten Chorherren ze Thur vnd ired nachkommen mit obgenannten Graf Hainrichen vnd frow Katherinen v. Werdenberg miner eliche frowen jez vnd ird hinnahin alle Jar ain ewig Jarzit han vnd das began, alweg vf sant Anthonyentag mit zwelff messen, vnd mit ander gehügnuss, so darzu gehört noch ired ordnung, als ired Jarzibuch wiset vnd sait. Vnd die wil wir lebent die zehen messen vnser lieben frowen ze lob vnd die zwo messen in sant Anthonyen Ere, vnd wenn wir von todes wegen abgangen sint, so sond sie es began mit acht sel messen, vnd die vier vnser lieben frowen vnd sant Anthonyen ze lob vnd vns ze trost. Ich wil ich von besunder gnad wegen was ich den vorgeannten Chorherren von ired gemainen nuzen, von ired pfrunden wirt vnd iärlich guallet, das sü davon jez noch hienach vns noch vnsern nachkommen enkainen zel geben sond, an enkainen vnser Bollen weder ze Faduß noch anderswa. Wenn wir sie flechtighen Bollen frey sagent für vns vnd vnser erben mit disem brief. Vnd sond och darumb Ich vnd min erben vnd wer Faduß Inn hat derselben Chorherren gemeinlich vnd ired nachkommen, recht vnd gut weren sin, wa sie des iemer bedürffent, vnd vmb das ewig pfennig gelt notdürftig werdent an all geuerd, des ze warem offem vrsund vnd bestäten ewigen sicherhait han ich, obgeschribner Graf Hainrich v. Sangans Herr ze Faduß für mich vnd min erben vnd nachkommen, min Insigel gehenkt an disen brief. Vnd ze merer besser sicherhait so han ich erbetten minen lieben Herren vnd bruder Bischoff Hartman ze Thur vnd minen lieben vettern Graf Hansen v. Werdenberg<sup>3</sup>

Herr ze Sangans, das si och ze ainer zügniß diser sach vnd wenn ichs mit iro willen getan han Ire aigen In Sigel gehenkt hant an disen brieff. Dieselben vnser aigen In Sigel wir Hartman von Gottes gnaden Bischoff ze Chur vnd ich Graw Hans v. Werdenberg Herr ze Sangans. von siner bett wegen. vnd wann er och diß sach gänglich mit vnserm willen getan vnd volführt hat als es jez vnd hienach wol kraft hat vnd han mag. offentlich gehenkt habint an disen brief, der geben ist ze Fadug an dem nächsten Samstag nach sant Mathiasstag des h. zwelfbotten in dem Jar do man zalt von Cristus geburt 1355 Jar.

Abchrift aus den bischöflichen Chartularien auf dem Hofe zu Cur.

<sup>1</sup> Starb 1397 mit Hinterlassung von vier Töchtern.

<sup>2</sup> Wittwe des Grafen Diethelm von Toggenburg vnd Mutter des Grafen Friedrich, des Letzen dieses Geschlechtes.

<sup>3</sup> Sein Vater war Adolf von Werdenberg und seine Mutter Ursula v. Baz durch welche er in den Besiz der Baz'schen Güter gelangte. Sein Großvater Hugo v. Werdenberg, war zugleich des hier erwähnten Heinrich's Großvater.

## 64.

Heinrich dictus de Inlanz leistet zu Gunsten des Gottshauses Curwalden auf ein in der Stadt Cur gelegenes Haus Verzicht.

Dat. Cur 27. Januar 1356.

Hotens dictus Rotman de B'ona notarius publicus beurfundet, daß Henricus dictus de Inlanz und seine Schwester Agnes, Conraden Probst und Convent zu Curwalden ein Haus in der Stadt Cur anstoßend an ein Haus des Domprobstes, an die Straße und an dem Garten Herrn Ulrich's Bizdom's abgetreten haben. Besondern Antheil an diesem Haus

behält Johann v. Tingen Sohn Marquard's v. Tingen.

Actum Anno Dom. M. CCC. LVI. XXVII die Ianuarij Indict. VIII. Pontific. Innocentij VI. pape anno III. in stuba domus prepositure Curiensis — Zeugen: Bernher de Sigberg, Dietrich de Wiler, Hermann de Menzingen und Johannes Mayer de Thurego Canonic. eccl. Cur.

Regalis. Abschrift im Chartul. des Klosters Curwalden Fol. 26.

Mitg. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Feg zu Baduz.

65.

### Statutum

et ordinatio conventus praedicatorum domus Curiensis  
circa provisionem victualium factum.

Dat. Cur 16. Jul. 1356.

Orig. im Arch. der Geschicht. Gesellschaft Graubündens.

Nos fratres *Cunradus* prior, *Petrus* superior, *Syfridus* cantor, *Iohannes* procantor, totusque conventus ordinis fratrum praedicatorum domus *Curiensis* Ad obuiandum dampnis et periculo, que nobis et conventui nostro, ex intemperata et immatura victualium provisione incumbere possent, cum victualia in loco nostre habitationis certis temporibus competenter aliis vero temporibus indebitis laboriose nimisque pretiosi valeant comperari, immo plerumque nulla possunt penitus inveniri, unanimiter nullo prorsus discrepante, matura deliberatione praehabita, statuimus et praesentibus ordinamus, quod centum floreni de elemosina per discretos viros *Albertum* et *Rudolphum de Schowenstein* fratres, ut una missa in Ecclesia nostra in altari beate

virginis *Marie* in salutem et remedium animarum suarum ac parentum eorum cottidie celebretur liberaliter nobis tradita, de communi et uniformi omnium consensu et consilio sequens statuitur, iidem centum floren. in sp̄cie et valore per duos fratres nostri conventus quos ad hoc singulis annis in die tractatus socii ad capitulum principale eligere tenebimur specialiter pro provisione victualium conventus nostri in loco tum tuto priori ac saniori parti conventus placenti perpetuis temporibus conserventur. Ita quod illi duo fratres nostri eosdem florenos servant et eos totaliter ut partialiter ut opportunum et necessarium fuerit, tam de scitu prioris et procantoris debitis temporibus ad victualium provisionem exponant. Nos vero successoresque nostri dictos centum florenos totaliter ut prescribitur in specie et valore estimatione et taxatione expertorum. dictis duobus fratribus ad hoc ut prefatur singulis annis electis in die tractatus socii ad capitulum principale de obventionibus undicunque toto anno nobis oblatis restituere tenebimur integre et complete iterum pro alia victualium provisione ut praemittitur conservandos. In qua quidem restitutione si forte quod absit die tractatus socij ad capitulum reperti fuerimus negligentes et remissi, volumus statuimus et praesentibus ordinamus, quod ex tunc singulis septimanis quamdiu C floreni ut superius exprimitur complete in specie et valore reponere tardavimus, dictis duobus fratribus provisoribus anni illius pro privatis suis commodis duo floreni in conventus nostri accescant, ipsosque quandoque sic . . . in virtute sancte obedientie et nostre professionis dare tenebimur et dabimus cum effectum volumus etiam quod in ullum casum prior pro provisor vel conservatore dictorum centum florenorum eligatur. Ut autem praesens nostrum salutare statutum inviolabiliter perpetuis temporibus perseveret statuimus et ordinamus de expressa voluntate venerabilis patris nostri provincialis quod quicumque frater in nostro conventu in futurum faciet professionem, quod se virtute sue professionis obliget ad observandum omnia et singula praemissa bona fide,

omni fraude et dolo semotis, volentes in supra ut scriptum istud seu statutum istius . . . provisionis singulis annis perpetuis temporibus in pleno capitulo coram toto conventu, terminatis hiis quae ad capitulum provinciale mittenda sunt, in die tractatus socii complete et integre praelegantur et in horum omnium et singulorum evidentiam et perpetuitatem Ego frater *Cunradus* prior sigillum officii et conventus sigillum capituli huic carte appendimus Anno Dom. 1356 XVII. Kal. Augusti Ind. IX.

In robur ac firmitatem premissorum etiam ego Mag<sup>r</sup>, *Bartholomeus* prior provincialis . . . sigillum officii mei duxi praesentibus appendendum, Anno dni ut supra XVIII. die app. . .

Alle drei Sigel hängen.

## 66.

Hainz und Häsli v. Unterwegen und ihre Brüder übergeben dem Bischof Peter von Eür ihren eigenen Mann Conradin des sel. Conrads v. Marmels Bankart in Tausch gegen Hainrigetten von dem Turn von Schanwiege.

Dat. Eür 31. Mai. 1357.

Ich Hainzl vnd ich Häsclin v. Underwegen vnd alle vnser brueder. wir kunden vnd verjehen offentlich mit disem Brief, daz wir mit vnserm genädigen Herren Her Peteren Bischof ze Eür aines rechten wechsels veber ain chomen sein, also daz wir ihm vnd seinen nachkommen vnd dem Gotzhus aigenlich vnd recht vnd redlich aufgeben hand Cunradin. Cunrads sätigen Bankarten v. Marmels mit leib vnd mit gute. mit chinden vnd mit allen sinen Rechten vnd zugehörden an alle geuärde. der vnser recht aigen was. Vnd darumb ze ainem Widerwechsel hat vns der obegenannt vnser erwürdiger genädiger Here

der Byschop des Gogghaws ze Chur aigenlich vnd recht vnd redlich aufgeben Hainrigetten von dem Turm von Schanviege mit leib vnd mit gut. vnd mit allen sinen rechten vnd zugehörden an alle geuärde. vnd zu ainer stäten Warhait dirr vorgeschriben dingen. hab Ich vorgenanter Hainz v. Underwegen mein Insigel für mich vnd für alle min brueder gehenkt an disen brief. der geben ist ze Chur nach gots geburt 1300 Jar, darnach in dem 57sten Jar an der mitwochen in der phingsten.

Abschrift aus dem großen Chartularium auf dem bischöflichen Hofe zu Cur Fol. 44. Ein Regest dieser Urkunde findet sich unter No. 22 der Regesten der Thalschaft Schanfigg von C. v. Mohr. Vielleicht ist dieser „Turn von Schanfigg“ in Peist zu suchen, wo noch jetzt eine Gegend unter dem Thalweg die Bezeichnung „zum Thurm“ führt.

## 67.

Verschreibung des Bischofes Peter I. von Cur, des Stiffts daselbst und desselben Dienstleute gegen Marggraf Ludwig zu Brandenburg als Fürst v. Tyrol.

Dat. Cur 21. Decemb. 1357.

Wir Peter von gots verhenknuß vnd von Gnaden des Stuls zu Rom Bischof, Wir Graf Rud. v. Montfort, Thumpropst, Ich Rudi von Feldkirch Dechant vnd das Capitel gemainlich zu Chur. Bekennen vnd versehen öffentlich mit diesem brief, allen denen die ihn sehen oder hören lesen, für uns vnd alle unser Nachkommen, wann der hochgeborne Fürst, Herr Ludwig Marggraf zu Brandenburg, unser gnädiger Herr uns die Besten Fürstenburg mit Leuten und Gütern und allen Zugehörten von seinen Würden und Gnaden wider geantwort und geben hat lebiglich und dieselbe Besten Fürstenburg und auch Stainsberg,

und alli unsre Leut und Guet die wir in der Herrschaft haben von Tyrol gnädigen in Gnad und schirm genommen und empfangen hat, als die brief sagend die wûr von ihm darumb haben, haben wûr mit wohlbedachtem Muet und guter Vorbetrachtung den frommen und nuß vnserß Gottshaus, uns zu dem obgenannten gnädigen Herrn, Frauen Marggräfin seiner Gemahlin, ihren Erben. und ihren Landen und Leuten verpflichtet und verbunden ewiglich den obgenannten Besten Fürstenburg und Stainsberg und mit allen Guetern und Leuten, Edlen und unedlen, die dazu gehören, auch darzue besonderlich, ob jemandt mit Gewalt in die Herrschaft Tyrol fallen oder ziehen wollt, darzue sye vnserß Rats oder Hülff betürfen, so sollen wûr der ehegenannten Herrschaft zu Tyrol zu statten kommen, beyständig und beholfen seyn zu retten und zu bewahren mit allem dem, die wir und unser Gottshaus zu Chur gehaben und geleisten mügen, Ebl und unedl, wo wir die haben gemainlich mit guten Threuen ohn gefährde, und also, daß wir oder wer die vorgenannten Besten von uns oder vnser Nachkommen inne hat, ihn damit warten, beyständig, dienen und beholfen sein sollen, und nimmer wider sye mit kainerley sachen, raten, verburgen, noch getäten, gestehen noch gethuen in kainer wais, sondern daß ihren frommen, Ehren, und Würdigkeit werben und schützen sollen, und ihren Schaden wenden und Unterthanen in allen sachen heimlich und offenlich mit Thruyen ohn alles geverde, und die obgeschribne sachen, Punt und Artiel geloben Wir bey unsrer Threyen ganz stätt und unzerbrochen zu halten, und zu haben und darwider nimmermehr zu kommen, noch zu thuen mit keinerley Sachen, oder Neuerungen wie noch wir noch anders jemand von unsertwegen, noch uns mit keinerley Rechten, geistlich oder weltlich, wie das genannt ist, behelfen, das wider die Punt oder Artiel, als obgeschriben ist, uns steuern oder behelfen mecht, ohn alles gefährde, vnd Wûr der obgenannt Herr Peter Bischof, der Dompropst, der Dechant, und das Capitel gemeiniglich zu Chur haben zu merer sicherheit und bestettnis der obgeschriebnen Sachen, daß die also gehalten werden, unsere In-

sigl gehentt an disen brief. Wir des oftgenannten Gotthaus Dienstleuth zu Ehur. Ich Ulrich Plant, Ritter, Ich Hans von Remüß, Ich Anderes von Marmels, Ich Albr. Schowenstein von Tagstein, Ich Simon Panygad, Ich Ruedi von Schowenstein, bekennen ouch öffentlich mit diesem brief, daß wir zu allen diesen obbeschriebenen sachen und Gedingen, alle unser Rath, Willen und Gunst geben haben und geben. Des zu Urkundt haben wir alle unser Insigl gehentt an disen brief, der ist geben zu Ehur, nach Ehr. Geburt 1357 an St. Thomas tag vor Weynachten.

---

Abgedr. aus Burglehner Rhaet. Austr. Msc. Fol. 535.

---

Mitgeth. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Fetz in Baduz.

## 68.

Auftrag Papst's Innocentius VI. an den Abt zu Disentis, Beschwerden des Bischofs zu Eür über den Propst zu St. Vittore im Misox zu untersuchen und darüber zu entscheiden.

Dat. Avignon 12. Januar 1358.

*Regest. Innocentius VI. ad quaerelas Reverendissimi Episcopi Curiensis* <sup>1</sup>, quod Praepositus et Capitulum Ecclesiae S. Victoris in valle *Mesozina* <sup>2</sup> Curiensis Diocesis super quibusdam redditibus, terris, possessionibus injurientur eidem, mandat Abbati *Disertinensi* <sup>3</sup>, ut vocatis partibus decernat, appellatione remota, et quod decreverit observari faciat per censuram. Datum *Avinione* II. Idus Ianuarii anno Pontificatus sexto, Christi 1358.

---



Aus Abt Placidus zu Einsiedeln Litt. Disert. — Mohr Reg. der Abtei Disentis Nro. 122.

<sup>1</sup> Peter I. gen. der Böhme.

<sup>2</sup> Statt Mesolcina, Misox.

<sup>3</sup> In Mohr's Regest Nro. 122 Jacob de Planezia, bei Eichhorn 238 Jac. de Planaterra.

## 69.

## Güterkauf zu Cur.

Dat. Cur 13. Januar 1358.

Orig. im Archiv zu St. Luzi.

Auszug. Anna, Heinrich Michel's, Burgers zu Cur, ehliche Wirthin, Niclaus de Mauers von Mauenuelt<sup>1</sup> sel. Tochter kauft mit dem Recht der Widerlösung von Propst Conrad und Convent zu Curwalden, für zwanzig Mark, zu acht Pfund Mailisch gerechnet, Acker und Wiesen zu Cur. Unter den Gütern und Localnamen kommen vor: „das Krüg, dem man spricht crösch bella“, ferner „Ferral“, „Taurist“ (Trist). Als Anstößer erscheint Hans v. Nautens.

Sigler: Johannes v. Punsirils, der auch das Kaufs-instrument eigenhändig geschrieben zu haben bezeugt. Dat. St. Hylarientag 1358. Sigel hängt.

---

<sup>1</sup> Maiensfeld? Im Original sehen die Worte auch aus wie Soquars von Dqaunensfeld.

Ludwig

Markgraf von Brandenburg erstattet dem Bischof Peter  
von Eyr das Schloß Fürstenburg.

Dat. St. Petersburg 23. Januar. 1358

Wir Ludwig <sup>1</sup> von Gottes Gnaden Margraf zu Brandenburg und zu Lustig, des heiligen römischen Reichs obresten Kammerer, Pfalzgraf bey dem Rhein, Herzog in Bayern und in Charndten, Graf zu Tyrol und Görz, auch Vogt der Gottshausen Aglei <sup>2</sup>, Trient und Brixen, bekennen für uns, Margreth unsern lieben Gemahl, und all unser Erben öffentlich mit diesem Brief.

Ben der ehrwürdig Herr Peter, Bischof, unser lieben Haimlicher . . der Thumprobst . . der Dechant, und das Capitul gemaindlich zu Eyr, für sich, und all ihr Nachkomen sich mit den Besten Fürstenburg <sup>3</sup> und Stainsberg, und mit allen anderen dem Gottshaus zu Eyr, Besten, Leuten und Guet, Edlen und Uedlen zu uns verpflichtet und verbunden haben, als in dem Brief begriffen ist, den wir von ihnen darum haben; haben wir durch Seligkeit unserer Seel und auch zu Lob und zu Ehr Gottes, und seiner Muetter, den obgenanten Herrn Peter Bischof, und dem Gottshaus zu Eyr die vorgenante Beste Fürstenburg, die wir inne gehabt haben, lediglich wider geantwürt und geben mit allem, was dazue gehört, Leuten und Guetteren, Geistlichen und Weltlichen, als sie die vormalen ingehabt haben.

Wir haben auch den vorgenanten Bischof mit sambt den Besten Fürstenburg und Stainsberg mit dem obgenanten Gottshaus Leuten und Guetteren, wie die genant seyn, die in unsern Herschaften und Gebueten liegend, in unser Gnad, Schirm und Frid genädiglichen genamen und empfangen, also, das wir sie zu

den Rechten schürmen und vertreten füllen und wöllen, und sie vor Gewalt und Unrecht retten und versprechen getreulich gegen maniglichen, wo ihne des Noth geschieht, an Geuarth.

Und dessen zu Urkund geben wir ihm disen Brief versigt mit unserem Insigel, das daran hangt. Der geben ist zu St. Petersburg den Montag nach St. Agnes tag <sup>4</sup> nach Christ Geburt dryzehen hundert Jar, und darnach in dem acht und fünffzigisten.

---

<sup>1</sup> Ludwig, Ludwigs des Baiern Sohn, war der zweite Gemahl Margarethen's, mit den Zunamen Rautsch, Tochter Heinrich's, Königs von Böhmen und Herzogs von Kärnten.

<sup>2</sup> Aquileja.

<sup>3</sup> Im Bisthau.

<sup>4</sup> St. Agnes, der 21. Jan., fiel 1358 auf einen Sonnabend, — Montag darauf war demnach der 23. Januar.

---

Abgedruckt Göth. Episc. Cur. Cod. prob. CVIII.

## 71.

Kaiser Carl IV. verordnet, daß alle Geldsorten Bischofs Peter von sämmtlichen Stifts-Angehörigen anerkannt werden sollen.

Dat. Breslau 24. Januar 1358.

„*Carolus quartus divina favente clementia Romanorum Imperator semper Augustus, et Bohemiae rex, universis, nobilibus, castrensibus, vasallis, et hominibus ecclesie Curiensis, quibus presentes exhibitae fuerint, fidelibus suis dilectis gratiam suam, et omne bonum. Fidelitati vestrae speciose precipiendo mandamus, volentes, quatenus monetam denariorum per venerabilem Petrum episcopum Curiensem principem et devotum nostrum di-*

lectum, aut successores ipsius factam, seu faciendam in terris et dioecesi suis, siue hujusmodi moneta aurea, argentea, cuprea, vel mixta censeatur in predictis terris et Dioces. tanquam validam, bonam et gratam recipere debeatis recusatione qualibet postergita, nullum sibi in hoc impedimentum, seu obstandum aliquammodo ingerentes, sed potius ut hujusmodi moneta communem cursum in valore suo communiter habeatur, omnem promotionem, et favorem antedicto episcopo et ecclesiae sue efficaciter compensari, quod si fortassis non faceretis ex tunc nostra serenitas eidem episcopo, successoribusque suis tamquam *advocatus et defensor* ad manutenendum, conservandum et promovendum jure dictae ecclesiae, quod monetam predictam, de salubri remedio, autoritate imperiali infallibiliter dignabitur providere. Datum Vratislaviae die XXIII. mensis Ianuari regnorum nostrorum anno tertio decimo, Imperii vero quarto.“

NB. Elsi harum litterarum sigillum absit, tamen evidenter apparet illud ipsum a tergo oppressum fuisse.

---

Abgedr. nach einer Copie im Urk. Protocoll B. Fol. 58 im bishöfl. Archiv zu Gur.

---

Mitgetheilt durch den hochw. Herrn Hofkaplan Feg zu Vaduz.

## 72.

Wechselbrief zwischen Propst Conrad von Curwald und Heinrich von Sattains, Burger zu Gur und dessen Wirthin, Margaretha, Rudolfs sel. Tochter von Bidengw.

Dat. Gur 15. April 1358.

Hainz v. Sattains urfundet, daß er und sein Weib Margreth, Rudolfs sel. Tochter von Bidengw Burger zu

Cur mit dem Kloster Curwald folgende Güter zu Bidengw gelegen vertauscht haben. Es gibt nämlich Hainz dem Kloster alle Rechte und Ansprüche auf den Acker der liegt a talanav de camoccas, den Stadel de camoccas und Hofstatt, ein Mal Ackers sun air de sor casa; einen Acker air de sot seif; und vier Mansmat Wiesen a talanav nyne.

Dagegen erhält Hainz von Probst Conrad und Convent ze Curwald folgende Güter zu Cur, nämlich: vor der Stadt vier Manmat Wiesen in Talv, genannt prau de Spinatsch und ein Mal Acker zu Nygrol. Geben ze Cur 1358 ze mitten Abrellen.

Sigler der Rath der Stadt Cur.

---

Regalis. Abschrift im Chartul. des Klosters Curwalden Fol. 15 b.

---

Mitg. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Feh zu Babuz.

### 73.

#### Bischof Peter

und das Capitel zu Cur verpfänden an Martin Pugwisen für fl. 640 alle ihre und des Gottshauses Leute auf Sayes und Trimmis, doch darf er von ihnen jährlich nicht mehr als zehn Mark Steuer nehmen.

Datum Cur 21. April 1358.

Wir Petter von Gottes vnd des Stuls zu Rome gnaden, Bischof zu Chur, khundent vnd veriechent offentlich mit disem brief allen denen die in sehent, oder hörent lesen, daß wir oder unser nachkommen, recht vnd redlich schuldig seind zu gelten, dem bescheiden man Marthin Pugwisen vnd sinen erben ob er

nit wer, 600 gulden vnd 40 gulden guter vnd gemainer florentiner, die er uns par geliehen hat vnnnd die wir in vnser vnd vnseres vorbenempten Goteshuß zu Chur nuz vnd notturfft bekhert habent vnnnd umb diß vorgeschriben 600 gulden vnd 40 gulden. zu merer sicherhait, habent wir den vorgeuanten Marthin Pugwisen vnd sinen erben, zu ainen redlichen werenden Phand in gesezt mit gunst vnd willen vnserß Capitlß ze Chur, all vnser vnd vnserß vorgeuanten Gotschauses lüth, die vff Sayenß vnd zu Trimuß Sesshaft sind vnd alle die lüt die in denselben Commun vnd genossame hören, sy syent da oder anderstwo, mit wiber vnd mit khinden, mit libe vnd mit gute, gesuchte vnd vngesuchte, an daß Ihrrecht vnd an das federspiel vnd also daß Er von den vorgeuanten lüten, jerlich 10 marck 8 Phundt maylesch für je ain markh gerait zu steure nemen soll, vnd nit me, vnnnd soll sy mit andern gewohnlichen diensten nießen vnd haben unuerweisligen, als wir sie vnd vnser voruordern iezther genossen hant.

Zu ainer wahren Yhrthundt haben wir vnserß Capitlß Insignel gehendcht an disen brief, der geben ist zu Chur, des Jars da man zalt von Gottes geburdt 1358 isten Jar, an dem Samstag vor S. Geörgentag.

---

Abchrift aus dem Chartul. Nro. 4 S. 127—128 im bischöfl. Archiv zu Gur, wo jedoch die Urkunde cassirt ist.

## 74.

## Schlichtung

von Streitigkeiten zwischen dem Bischof von Gur und den Herren von Marmels durch Sebald de Capitaneis von Sondrio.

Dat. Celerina 6. August 1358.

Orig. auf Pergament im bischöflichen Archive zu Gur.

In nomine Domini nostri Jesu Christi. Ego *Sebaldus de Capitaneis de Sondrio Vallistelline*, episcopatus Cumensis. Dum

essem in valle *agnelline* <sup>1</sup> episcopatus *Curiensis* | anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. LVIII<sup>o</sup>. de mense Augusti sentiui quod quedam quaestio vertebatur inter Reuerendum in christo patrem et dominum *Petrum* <sup>2</sup> dei et apostolice sedis gratia Episcopum *Curiensem* | ex una parte et, dominum *Zanetum de Marmorea* <sup>3</sup> militem ceterosque dominos de *Marmorea* ex altera parte, occasione multarum, offensarum seu rerum quas debuerant fecisse predicti | domini de *Marmorea* contra ecclesiam episcopalem de *Curia* et ipsum dominum Episcopum, secundum quod assereretur per ipsum dominum Episcopum in turbatione ecclesie Episcopalis predictae et etiam iniiciendo manus | in sanguine familie prefati domini Episcopi, de quibus predicti domini de *Marmorea* rerum consortes sequaces et amici dicebant et asserbant se nihil fecisse nec comisisse contra honorem prefati | domini Episcopi et dicte ecclesie, quousque dictus dominus Episcopus indebite et iniuste voluerat occidere vel capere superscriptum dominum *Zanetum* in terra de *Suz* <sup>4</sup>. Et auditis predictis partibus et condolens | de predicta questione fui ad presentiam prefati Reuerendi patris et domini Episcopi et ei reuerenter supplicavi, quatenus de hac questione sibi placeret me esse et constituere cognitorem compositorem | et aptatorem et quod dignaretur et vellet eisdem de *Marmorea* indulgentiam concedere de predictis. Qui Reuerendus pater et dominus Episcopus audita dicta petitione in presentia | domini *Bertholdi* de *Pässera* militis et cuiusdam alterius militis ipsi domini Episcopi ac dominorum *Scheri* et *Iohannis* amborum de *Remussio* <sup>5</sup> ac dominorum *Andree Thomasii* et *Iohannis* | de *plantais* <sup>6</sup> de *Suz* *Simonis* et *Albrici*, amborum de *Pusclavio*, *Iohannis* de *Caspere* et *Bertramoli* de *Silua* et plurium aliorum bonorum hominum ipsam questionem aptandam | cognoscendam decidendam atque determinandam beniuole et libere modo predicto *Sebaldo* dedit, contulit, comissit et concessit. Et habita hac concessione et baylia fui in terra de | *Silua plana* dicte vallis *agnelline*, ad colloquium cum predicto domino *Zanetto*

millite et cum *Symone* dicto *Clicher* fratribus de *Marmorea*, de predictis, qui similiter ipsam questionem | cognoscendam, componendam, decidendam, aptandum atque determinandam de predictis in presentia *Conradini* dicti *Straffini* <sup>7</sup> *Honrigali* <sup>8</sup> de *Castromuro*, *Scolari* | de *Castromuro* amborum de vico *suprano*, *Redulfi* de *Salicibus* de *Sollio* vallis *brigalie*, domini *Raoy* (sic) *plante* de *Suz*, *Iohannis* de *Cacapane* <sup>9</sup> (sic) et *Bertramoli* de *Silua* | et multorum aliorum bonorum hominum libere et voluntarie mihi predicto *Sebaldo* dederunt, contulerunt, commisserunt atque concesserunt, cum manibus dicendo et promittendo quod quid facerem | de predictis ratum esset et firmum. Et ego idem *Sebaldu*s habita hac auctoritate et baylia et concessione a partibus predictis anno domini predicto, die lune sesto Augusti vndecima indictione | h. . . . ipsas ambas partes in loco de *celerina* dicte vallis et ibi in presentia predictorum testium seu majoris partis eorum et plurium aliorum bonorum hominum prefatus Reuerendus pater | et dominus dominus Episcopus suo nomine et dicte episcopalis ecclesie ac nomine et vice omnium suorum sequacium, consortium et amicorum proiuuina parte; et dicti domini *Zanetus* milles et *Symon* dictus *Clicher* fratres suis nominibus et nomine et vice omnium suorum parentum, sequacium consortium et amicorum pro altera parte simul et concorditer pacem perdonacionem et concordium (sic) | de predictis omnibus et singulis fecerunt et composuerunt. In quibus pace et concordio prefatus Reuerendus pater et dominus dominus Episcopus predictis dominis de *Marmorea* suis et dictis nominibus | omnem injuriam et offensam quam ab eis vel ab aliquo eorum seu a dictis suis parentibus sequacibus amicis et consortibus vel aliquo eorum, ipse dominus Episcopus et ecclesia episcopalis eius seu eius subdicti | sequaces et amici vel aliquis eorum recepissent vel habuissent vel diceretur recepisse et habuisse aliquo modo vel aliqua . . . libere et expresse remisit et percipit, et eos et quemlibet | eorum de predictis et quolibet predictorum et ab omni condemnatione et pena reali vel perso-



nali pleniter absoluit, promittens de cetero eos et utrumque ipsorum et suos quoscunque parentes | sequaces, amicos et consortes et quemlibet eorum habere tenere et tractare tamquam suos fideles subditos et amicos in omnibus et per omnia. et versa uice ipsi domini *Zanettus* milles | et *Symon* dictus *Clicher* fratres similiter remiserunt et remittunt et perpercerunt et parcunt suis et dictis nominibus omnem injuriam et offensam quam eis vel alteri eorum | seu eorum et utriusque sequacibus parentibus consortibus et amicis uel alicui eorum factam per prefatum Reuerendum in christo patrem et dominum Episcopum vel per quemcunque eius sequacem, consortem et amicum vel aliquem eorum aliquomodo vel aliqua . . . . usque hodie. In cuius pacis remissionis et concordii et predictorum omnium | singulorum testimonium et memoriam sempiternam. Ego prefatus *Sebaldus* hanc presentem paginam fieri jussi, in presentia *Betini* filii quondam domini *Richerii* <sup>10</sup> | *Lazaroni de Tello petrucii* filii *Guaiscoli ferarii de Sondre*, *Romerioli* dicti *Mioli* filii quondam *ottucii Brugioli de torgio de menasic* et *Georgini* | filii qdm. *zanoli de zarro de Cuma* et *aluisii* filii qdm. ser *Lanfranca de Arebio de Cuma*, testium vocatorum et nostri sigilli pendenti munimine roborau. Data *Sondrio* in statione *Bertramoli de silua* notarii de *Sondrio*. Anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octauo. Inditione duodecima, die Jouis undecimo octubris.

Sigel abgeriffen.

- 
- <sup>1</sup> Engadin.
  - <sup>2</sup> Peter der Böhme.
  - <sup>3</sup> Marmels.
  - <sup>4</sup> Fuß.
  - <sup>5</sup> v. Remüs.
  - <sup>6</sup> v. Planta
  - <sup>7</sup> Vielleicht Straiffer.
  - <sup>8</sup> Henrigett.
  - <sup>9</sup> Früher Caspane.
  - <sup>10</sup> Vielleicht Sichern zu lesen.

Gerichtsurkunde, zu Folge welcher Mechtilb, Berolds sel. v. Straßberg Wittwe und Lazarus v. Croch, zu Gunsten der Margreth v. Croch, alle ihre Eigenthumsrechte an die im Kirchspiel von Malix gelegenen Güter aufgeben.

Dat. Cur 8. December 1358.

Auszug. Der Richter zu Cur urkundet, daß vor ihm an offenem Gericht zu Cur vor dem Münster unserer Fromen gekommen seien, Frau Mechtilb, Berolds v. Straßberg Witwe und Lazarus, Lazars sel. Sohn, Cunrads von Cröch sel. Bruder mit ihrem Vogt Herman von Nenzingen Chorherrn zu Cur einestheils und Margreth des genannten Cunrad von Cröch sel. Tochter andernteils, worauf Frau Mechtilb und Lazarus bekannten, „daß si uf geben hetind und gäbent uf“ alle Ansprache und Rechte, die sie an die Güter „der genannten Margreth hättend zu Umbbligis in dem tal und in dem kirchspel gelegen“ — nämlich einen Acker ob maccierens, zwei Acker zu cröch, zwei Wiesen genannt prau da palu. Geben zu Cur 1358 an dem nächsten Samstag nach S. Nicolaus.

(Sigler, der Richter und Herman von Nenzingen.)

Legalis. Abschrift im Chart. des Klosters Curwalben Fol. 27.

Mitgeth. durch den hochw. Herrn Hofsaplan Jex zu Babuz.

Probst Conrad und der Convent zu Curwalden  
kaufen von Bischof Peter von Cur einige „Gehüset“ und  
alle die Leute, die in der Pfarre Umligo geseffen sind,  
um 40 Curwälsche Mark.

Datum Curwalden 31. December 1358.

Wir Probst Cunrad vnd der Conuent gemainlich des Closters ze Churwald premonstrayg' ordens in Churer Bistum gelegen. kündent vnd vesehent offentlich mit disem briefe. Allen den die in sehent oder hören lesen. des wir vns vnd vnserm vorgeanten Closter ze Churwald von dem Erwürdigen vnserm lieben Herren bischof Peter n ze Chur mit gutem willen vnd gunste der erbern Herren des Capitels ze Kur. recht vnd redlich gekoft habend<sup>1</sup>. Dis nachbenempten lüt vnd gut. dū zwai gehüsit<sup>2</sup> von Canal. das gehüsit von farwunnasca, das gehüsig von Ca Mayors. vnd alle die lüt die in der pharr ze Umligs<sup>3</sup> geseffen sint. vnd die in demselben sitte von alter her gehörtent, si sient in dem tal ze Umligs oder vser dem tal geseffen. alle ir kinde vnd was von inen kommen mag. ir lib vnd gut ligendes vnd varendes. gesuchte vnd ungesuchte. die den obgenanten bischof Peter vnd das Gotshus ze Chur redlich nutz vnd notdurft befert het. Also das wir die vorgeanten lüt vnd gut als vor benempt ist haben vnd nieffen füllen mit Stüren vnd mit andren gewonlichen diensten. als ander vnser aigen lüt vnd gut. vnd als sū<sup>4</sup> der vorbenempt Bischof Peter vnd sin vorvaren vngher gehept vnd genossen hand. vnd mit allen den rechten vnd gebingen. als der brief sait. den wir darumb von dem obgenanten bischof Peter vnd dem Capitel ze Chur inne habent. wan so vil. das wir die vorbenempten Probst vnn Conuent ze Churwald dem vorgeanten. vnserm

Herren Bischof Peter vnd dem Goghuse ze Chur. die gnad getan habend. vnd tund mit disem brief. das wir dem dißbenempten Bischof Peter n sinen Nachkomen, dem Capitel ze Chur ob ain Bischof nüt wär. diß vorbenanten lüt vnd gut als vorbeschaiden ist wider ze kossen füllen geben ouch 40 March der vorgeschriben marchen, mit allen den rechten vnd nutzen, als wir sū och gekost habent wenn si es an vns vordrent. vnd den widerkoff tund mit irem aigenen gut vnd dem Goghuse ze Chur ze nuge an alle geuerde. Vnd also beschicht der Widerkof vor sant Johansen tag des tofers. so sond dem obgenannten Bischof Peter vnd dem Goghuse ze Chur die vorgeschriben lüt vnd gut mit allen rechten vnd nutzen von vns genglich ledig sin. Geschicht aber der widerkoffe nach des vorgeantanten sant Johansen tag, so sond die nuge von dem Jare vns geuallen sin. Vnd sond aber die vorgeschriben lüt vnd gut mit allen rechten dem vorbenempten Bischof Peter vnd dem Goghuse ze Chur von vns genglich los vnd ledig sin an alle fürzug vnd an alle widerred. Vnd sullent wir inen alle die brief denne widergeben. die wir von inen darumb inne habent. Vnd sond och si vns denne disen gegenwürtigen brief widergeben an alle geuerde. vnd das alle diß vorgeschriben dinge vnd gedinge von vns vnd von vnsern nachkomen war vnd stät belibent. so verzihen wir vns mit disem briefe, aller der vßzüge vnd vrsühe (sic) gaistlichs vnd weltlichs gericht. die vns an dem vorgeschriben widerkof geschirmen möchtind. an alle geuerde. Vnd zu einer waren vnd offenen vrfund aller dir vorgeschribenen dingen haben wir die obgenanten Probst vnd Conuent ze Churwald für vns vnd für vnser nachkomen unserü Ingesigel gehenkt an disen Brief. der geben ist ze Churwald, in vnserm Closter do man zalt von Gottes geburt 1300 vnd darnach in dem 58sten Jar an sant Silvesterstag.

---

Abschrift aus dem großen Chartularium auf dem bischöflichen Hofe zu Gur Fol. 48. Das alte ebenfalls daselbst befindliche, aus dem 14. Jahrhundert herrührende Urbarium fl. Fol. enthält S. 71 gleichfalls eine Abschrift. Letztere

enthält am Ende folgende Bemerkung: „Hoc pignus remedit Dns. Hartmannus, Episcopus Curiensis a Dmn. Ulrico preposito in Churwald.“

- 1 Im Urbar „hand.“
- 2 Im Urbar „hüßig.“
- 3 Malig.

## 77.

Kaiser Carl IV. verbietet dem Grafen Rudolf von Sargans neue Straßen im Bisthum Chur anzulegen.

Dat. Breslau 25. Januar 1359.

„Wir Carl IV. von Gottes gnaden Römischer Rheyser ze allen Zeiten merer des Reiches, und Kunig ze Beheim. Embieten dem Edlim Rudolffen Grafen von Santgans, unserm lieben gethreuen, unser gnad und alles gut. Wann wir wellen vnd geboten haben, ernstlichen, allen vnsern vnd des Reichs Steten, das sie durch das Bistum ze Chur. Rhein ander strasse, gelait vnd zölle wahren sollen, wann die strasse, die von alter gewöhnlich sind zefahren, darumb gebieten wir die ernstlich bey vnsern hulden, das du in demselben Bistum Rhein nurwe strasse, Zölle oder gelait, vffbringen oder setzen sollest, vnd sonderlich wan du von demselben Gotschhaus verlehnt bist, So bist du darzue schuldig, daß zethuen, und wolt auch iemand anders new strasse, Zölle, oder gelait vffbringen, das sol du billich wahren, vnd widersteen, ald verere du thanst oder mogst. vnd dem Bischoff vnd Gotschhaus alle dein Hülfe darzu thuen, vnd wo du dawider tetest, So wolten wir den Bischoff von Chur vnd sein Gotschhaus beschürmen, vnd bey seinen Rechten vnd gewohnheiten genedigentlich behalten. Geben zu Breslau an Sant Paulustag, als er befert ward, vnser Reiche in dem dreuizehenden, vnd des Rheyserthums in dem vierten Jar.“

Abgedruckt nach einer auth. Copie (vidimirt von Dr. Christoph Mohr, Notar. publ. und dat. Fürstenburg 5. Februar 1632) im bischöfl. Archiv.

Orig. durch den hochw. Herrn Hoffkaplan Feß zu Baduz.

## 78.

Kaiser Carl IV. erlaubt dem Bischof Peter den doppelten Zoll in der Stadt Thur zu erheben.

Dat. Breslau 25. Jan. 1359.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur

„Wir Karl von Gots Gnaden Römischer Keyser ze allen zeiten merer des Reichs und Kunig | ze Behenn, veriehen und tün kunt öffentlich mit disem brife, allen den die in sehen, oder | hören lesen, daß wir angesehen haben, den getrewen und nuzen dienst den uns und dem hei | ligen Röm. Reiche getan habent, der Erwürdig Peter Bischof ze Cur, unser lieber | fürste und andechtiger und sein vorvarn, vnd och den grossen mercklichen schaden, den sie in | unserm, und des Reichs dienst empfangen haben, und sonderlich an dem Haus ze für | sten burg, das sie ver-  
lurn, und das derselbe Bischof Peter mit seinen pfennigen, | umb sechs tausent Gulden von florens gelöset hat, und darumb ze besunder genezung | seiner schaden tün wir dem obgenannten Byschof ze für und seinen nachkommen, und seinem Gots | haus sulch gnob, daß er von dem Zolle den er hat in der Stat ze für, alle nuge die er | oder sein vorvorder einvaltiglich genomen und ufgehoben haben; furbaß zwivaltiglich | nemen und ufheben sullen und mügen, von unserer keyserlichen gewalt, also lang | biß derselbe Bischof oder sein Nachkomen, die vorgenannten Sechs tausent Gulden, do | er das Haus ze fürsten burg umbgelöset

hat, genglich und gar ufgehoben, und ein | nemen. und wenn  
 sie dieselben sechs tausent gulden davon genomen haben, so sol  
 die | gegenwertig gnod abe sein, nnd keyn kraft mer haben, und  
 sullen fürbaß denselben sol | nemen, als das von alter gewonlich  
 ist gewesen. Und gebieten allen fürsten, Herren | und Steten, un-  
 sern und des Reichs lieben getrewen, die nū sind, oder hernach  
 künstlig | sind, daß sie den vorgenannten Bischof Peter und sein  
 nachfomen, an den vorgenanten gnoden | nicht hindern oder irren  
 sullen in dheimerlei wies, und wer demider tete frevelichen, | der  
 soll in unser und des Reichs große ungenad und buße sein ver-  
 vallen, mit urkund diß | briefes versigelt mit unserm keyserlichem  
 Insigel, der geben ist zu Breslaw, do | man zalt von Cristus  
 geburt dreuzehnhundert Jar, und darnach in dem neun und |  
 fünfzigisten Jar, an sant Paulus tag, als er beferet ward, unser  
 Reiche in dem | dreuzehenden und des keysertums in dem vierden  
 Jar.“ Das Siegel ist abgerissen.

---

Mitgeth. durch den hochw. Herrn Hoffkaplan Fes zu Baduz.

## 79.

Dietrich von Brunnenfeld bestätigt den Verkauf etlicher  
 Güter zu Malix an das Kloster Curwalden.

Dat. Cur 14. Februar 1359.

Auszug. Dietrich von Brunnenfeld beurfundet seine  
 Bestätigung des Verkaufs etlicher Güter zu Umbliß in dem  
 „Ritspel“ durch seine Waase Mathilde, Berolds von  
 Strasberg sel. Wittib an den Probst Cunrad und den Con-  
 vent des Klosters zu Curwald und an Margareten, Cun-

rats sel. Tochter von Erösch. Geben zu fur 1359 an sant  
Valentinstag. — Sigler Dietrich von Brunnenfeld.

Legalis. Abschrift in dem Carthul. des Klosters Gurwalden fol. 21 b.

Mitg. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Fes zu Vaduz.

## 80.

## Spruchbrief

von Vogt, Rath, Profect und Aidschwerer der Statt Cur,  
betreff des Baues an der Chorherrenmühle.

Datum Cur 8. März 1359.

Allen den die disen brief ansehen oder hörent lesen künden  
wir der vogt vnd der Rat vnd der Prophet <sup>1</sup> vnd die aidschwerer  
ze Cur. die des tages warent. daz wir den Buwe gesehen habent.  
der forherren müli die gelegen ist ze Cur in der Stat oberhalb  
der Meggi <sup>2</sup>. vmb den buwe den Hans der Müller vnd kurzzin  
sîn elichü Husfrowe getan hant. nach vnserm haissen gebuwen hant  
an dem vor Gurttschellun halb vnd der sitten ab vnd abe vnz  
an die Meggi als die Muren stant wasserhalb. daz er den vorge-  
nanten buwe halten sol iez vnd hernach vnd das ze warem offen  
vrfund vnd gangher stäter sicherhait aller diser vorgeschribner ding  
vnd beding. so von vns an disem brief geschriben stat So verbin-  
dent wir vns vnd der Vogt vnd der Rat vnd die aidschwerer vnder  
des Propheten Insigel. dir brief wart geben ze Cur in der stat  
des Jares do man zalt von Gottez gebürt drüzenhundert vnd  
darnach in dem nün vnd fünfzigosten Jar an dem nechsten Freitag  
vor der alten Basenacht <sup>3</sup>.



Abſchrift aus den Chartularien auf dem biſchöflichen Hofe zu Gur.

<sup>1</sup> Ohne Zweifel der ſpättere Proſectrichter.

<sup>2</sup> Die heute noch ſtehende ſog. Münzmühle, noch dormalen Eigenthum des Capitels.

<sup>3</sup> Sonntag Invocavit.

## 81.

## Erblehenbrief

Biſchof Peter's von Gur zu Gunſten der Söhne Symon's  
gen. Madogg.

Dat. Schloß Guardavall 30. März 1359.

Nos *Petrus* dei et apostolice sedis gratia Episcopus *Curien-*  
*sis*. Notum facimus tenore presentium vniuersis quod nos he-  
redes quondam *Symonis* dicti *Madogg* videlicet *Madoggum* et  
*Iacobum* dictos *Madogg* et eorum heredes utriusque sexus de  
petia una et dimidia sitis in *Rutisch* in territorio de *Vicosoprano*  
infeodauimus et presentibus infeodamus. saluis nobis et ecclesie  
nostre iuribus consuetudinibus exinde debitis et consuetis pre-  
sentibus nostro sigillo sigillatis in evidentiam premissorum.  
Datum in castro nostro *Wardenwall* <sup>1</sup> anno Domini M. CCC.  
quinguesimo nono feria quinta post festum annunciationis  
domini.

Abſchrift aus dem Registr. de feodis, Msc. in 4<sup>o</sup> im biſchöfl. Archiv zu  
Gur fol. 97.

<sup>1</sup> Guardavall bei Ponte im Oberengadin.

Consecration  
der St. Gaudenzkirche zu Casaccia und Indulgenztheilung  
zu deren Gunsten.

Dat. 14. April 1359.

Original im Arch. zu Vicosoprano.

Nouerint vniuersi tam presentes quam futuri presencium inspecturi uel audituri quod nos *burchardus* miseracione | diuina et apostolice sedis episcopus *lessiensis*,<sup>1</sup> venerabili(s) Domini *petri* eadem gracia *curiensis* | dyocesis episcopi suffraganeus ecclesiam *sancti Gaudencii* martyris vall *bragalie* plebis beate marie virginis | Consecrauimus in honore prefati martiris et florini et Antonii martirum et beate marie | magdalene in redemptione animarum huius sepedicte plebis necnon omnium fidelium uiuorum | et mortuorum quare damus . . . . .<sup>2</sup> cunctis plebazanis in . . . . .<sup>3</sup> et hunc diem dedicationis proxima domenica post festum sancti martini confessoris solempniter scelebrare et quicunque prenotatam ecclesiam confessus et contritus deuote visitauerit quadraginta criminalium et octoginta venalium dies peccatorum misericorditer in Christo relaxamus Datum et actum in repetita ecclesia anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> LIX<sup>o</sup> domenica palmarum qua cantatur domine ne longe. — Sigel hängt.

<sup>1</sup> Vielleicht Leptis in Africa.

<sup>2</sup> u. <sup>3</sup> nicht zu entziffern.

Die Aebtissin Guta zu Cazis gibt dem Bischof Peter zu  
Cur Güter im Vinschgau, im Tausche gegen das Patronats-  
recht der Kirche zu Rhalt im Tumlachg.

Datum Cur 1. Juni 1359.

In nomine Domini Amen. Nos *Gutta* <sup>1</sup> divina permissione  
Abbatissa et Conventus Cenobii in *Katz* ordinis S. Augustini  
*Curiensis* dyocesis. Notum facimus universis quos nosse fuerit  
opportunum, quod nos diligenti prehabita deliberatione et so-  
lempni ac unanimi consensu, pro nobis et nostris sequacibus et  
successoribus nostre Ecclesie et cenobii evidente utilitate in-  
specta, cum Reverendo in Christo patre ac Domino *Petro* <sup>2</sup> Dei  
gratia Episcopo *Curiensi* inivimus, tractavimus et consumavimus  
permutationem et cambium in hunc modum, videlicet quod nos  
bona et possessiones quascunque in *Valle Venusta* <sup>3</sup> in locis  
quibuscunque sita, que nobis hactenus pertinuerunt et pertinere  
potuerunt, jure et modo quocunque, et specialiter in Curiis seu  
Curtibus dictis *Schantzach* et *Milentz* cum suis redditibus, fruc-  
tibus, proventibus et obventionibus. quesitis et inquirendis.  
cultis et incultis. viis et inviis. et cum suis juribus uniuersis.  
prout eadem bona ad nos et nostrum Cenobium hactenus per-  
tinuerunt proprietatis et dominii pleno iure transtulimus et trans-  
ferimus per presentes via et modo qua possumus meliori in  
Reverendum in Christo patrem dominum *Petrum* episcopum  
supradictum ipsiusque successores, ac ecclesiam *Curiensem* per  
ipsos in perpetuum possidenda. Quodque idem Dominus *Petrus*  
Episcopus sepefatus suique in perpetuum successores. de eisdem  
bonis disponendi et ordinandi ac ea locandi prout voluerint  
plenam habeant facultatem. Dominus quoque *Petrus* Episcopus

*Curiensis* predictus pro se et suis successoribus accedente ad hoc Capituli Curiensis consensu, jus patronatus ecclesie in *Ryalt* in valle *Tumleschg* site dyocesis *Curiensis* quod ad ipsum et suos predecessores longo tempore pertinuit pleno jure in nostrum Cenobium transtulit cum suis juribus et pertinentiis universis titulo permutationis et cambii supradicti in recompensam bonorum omnium predictorum. Et in evidentiam omnium premissorum nos *Guta* abbatissa predicta et Conventus Cenobii supradicti nostra sigilla appendimus ad presentes. Datum et actum in Civitate Curiensi Anno Dom. MCCC. LIX. (1359) die 1. Junii Ind. XII.

Abchrift aus dem großen Chartularium Fol. 45. auf dem bischöfl. Hofe zu Cur.

<sup>1</sup> Ihren Geschlechtsnamen kennt Eichhorn nicht. Sie scheint zwischen 1335 und 1369 Abtissin gewesen zu sein.

<sup>2</sup> Der Böhme.

<sup>3</sup> Binsgau.

## 84.

Erblehenbrief um die der St. Martinskirche zu Cur gehörende Wiese *Scaletta fura*.

Dat. Cur 31. October 1359.

Orig. im Stadtarchiv Cur.

Nouerint quos nosse fuerit opportunum, quod ego *Iohannes* dictus *May* de *Thurego* rector | ecclesie *S. Martini* ciuitat. *Curiensis*, locaui et contuli, ac confero per presentes *Iacobo* dicto *Pethan* | et suis heredibus utriusque sexus ab ipso et sua uxore descendentibus, pratum predictae mee ecclesie pertinens | dictum

*Schaletta de sura*, confinans ab vno latere prato *Gaudencii* dicti *Zukke* <sup>1</sup>; et ab alio latere | prato *Alberti de Schouuenstain*, et ab inferiori parte prato predictae mee. ecclesie, quod hunc tenet | *Fridericus* dictus *Antyoch*, et a superiori parte fossato civitatis *Curiensis*, cum orto eidem prato | pertinenti et annexo ea parte orti excepta, quam ego prius *Iohanni* dicto *Brun* possidendam | locavi. Ita quod dictus *Iacobo* (sic) et sui heredes mihi et meis successoribus, de predicto prato | annuatim in festo S. Martini episcopi viginti libr. mez. nomine census persoluant. Accessit | quoque ad locationem predictam et collationem honorab. dni *Rudolfi* comitis de *Monteforti* prepositi | ecclesie *Curiensis*, mee ecclesie patronus voluntas libera et consensus. Et in horum evidentiam sigillum | meum duxi presentibus appendendum. Nos quoque *Rudolfus de Monteforti* prepositus *Curiensis* predictus nostrum | sigillum una cum sigillo *Iohannis Maij* rectoris ecclesie S. Martini predictae in certitudinem | nomine adhibiti premissis consensus sigillum etiam nostrum appendimus ad presentes. Datum et actum | Curie anno dom. MCCCLVIII. in vigilia festivitatis omnium sanctorum. Ind. XIII.

Beide Sigel hängen.

---

<sup>1</sup> Die Familie existirte noch 1400 zu Cur und war ohne Zweifel zu Cur verbürgert.

## 85.

Kaiser Carl IV. bestätigt dem Bischof Peter von Cur alle von seinen Vorfahren ertheilten Freiheiten und Privilegien.

Dat. Nürnberg 16. Januar 1360.

In dem Namen der heiligen und unvertailichen driualtigkait seltslich. Amen. Carl der vierd von götlicher gütikeit gunst Röm-

scher kayser allzit ain merer des Ruchs vnd künig ze Be hem. des  
 dinges ainer ewigen gedächtnuff. Ob sich vnser durchluchtigkait  
 fröwet des seligen walgangs aller gelöbigen. sunder vnser betracht-  
 nuff begert ze trachtend nach gemach der die vor den andren mit  
 getrümern fließ sich geflossen habend vns vnd des hailigen kayser-  
 tums eer zu ze werbent davon sind der Erwürdig Peter Byschof  
 ze Chur, furst rat, vnd vnser lieber andächtiger von vns vnd vn-  
 serm hailigen kaysertum sinen Goghus ze Cur empfangen hat  
 küniglichü gabe. vnd vns als ainem Römischen kayser die gewonlich  
 gehaiß der trw vnd gehorsam, habent wir angesehen, die gangen  
 luterkait siner trw die er hing vns vnd den hailigen kaisertum  
 trait Vnd haben mit wolbedachtem mut nit irrsal noch vnfurbe-  
 sichtlich, sunder von guter gewissn Im vnd sinen nachfomen vnd  
 dem Goghus ze Cur all vnd iedlich hantvest brieff recht fryhait  
 vnd gnad Ere vnd die sie von götlichen Römischen kaysern oder  
 künigen vnser forendern oder von vns veber wehlerlai ding gewon-  
 hait oder wandlung das sie geheben. haben in allen iren geschrif-  
 ten verstantnüssen puncten vnd clausulen von wort ze wort. als  
 die egescriben sint obhalt von den mit recht oder gewonhait ain  
 aignü meldung solt geschehen in aller maß als ob sie in disen  
 brieff wärind begriffen Bwerind wir beuesten vnd mit kayserlichem  
 gewalt gar vefestlich bestäten. Darumb sol dhainen menschen zim-  
 lich sin vnser bewerung. bestetigung vnd festigung abzenemen noch  
 von dhainem frävenlichen turen vbertreten. Vnder pein tusent  
 mark luters golz die wir von den da wider tätt als oft. wie oft.  
 da wider getan wurd vnabgeslagenlich wellen werden genödet.  
 vnd iren halben tail wollen wir zugefüget werden vnsern Silber-  
 kamer vnd behalten vnd den vebriegen tail dem ze nutzen der daz  
 unrecht hat gelitten. Geben ze Rürenberg nach Cristus geburt  
 1360 Jar. der 13ten Indiction. der 16te kfw (sic) des Jenner. vnser  
 Ruch im 15ten Jar vnd des kaisertums am sechsten; Das zeichen  
 des allerdurchluchtigen vnd vnüberwindesten Fursten vnd Herren  
 Herrn Karl des vierden des hailigen Römischen kayser allzit ein  
 merer des Ruchs vnd des günlichosten künig ze Be hem. Bezügen

diser ding die durchluchtigen Rudolf Herzog ze Saren des hailigen Rihs Marschall vnser Fründ. vnd Rudolf Herzog ze Oesterrich. ze Styr. ze fernden vnser lieber Sun vnd tochterman. die erwirdigen Johannes luthomislenn des hailigen kayserlichen Sals kangler. Johannes Montenn (sic) Marquardus Augusten. Theodericus Minden et Johannes Euren ecclesiarum episcopi; spectab. Burchardus Burggraf ze Nürenberg. vnd vil ander Fursten. Grauen vnd vnser getrüwen.

Sowohl dieses Diplom, als zwei andere, das erste von König Otto IV. zu Gunsten des Bischofs Reinherius zu Gur (Cod. dipl. I. No. 173) und das zweite von König Friedrich II. zu Gunsten Bischofs Arnold II. zu Gur (Cod. Dipl. I. No. 179) — sind in einem Vidimus und Transsumpt enthalten, das der öffentliche Notar Rudolfus genannt Bellazun sub 23. Dec. 1394 „in stuba superiori domus castri Curie“ ausstellt. Alle drei Urkunden sind aus dem alten Chartularium auf dem bischöflichen Hofe zu Gur copirt. Die deutsche Uebersetzung der obgedachten beiden Diplome (I. No. 173 und 179) folgt unter der Jahrzahl 1394.

## 86.

Die Grafen Albrecht der ältere und der jüngere v. Werdenberg melden dem Bischof und dem Capitel, daß sie ihre Rechte an die Beste Greifenstein den Bögten v. Matsch übergeben haben.

Dat. Werdenberg 19. Februar 1360.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Gur.

Wir graff Albrecht v. Werdenberg der elter, graff Albrecht v. Werdenberg der junger, versehent und tuon kund offentlich an disen brief, den er | wirdigen unsern genedigen herren bischof Peter von goßz gnaden . . den chorherren unn dem

kapitel gemeinlich, und . . dem goßhus ge | meinlichen des selben  
 goßhuff ze Tur, daz wir vereinbert habent mit unsern lieben  
 oheimen <sup>1</sup> beyden vogt Ulrich v. Metsch dem | eltern, vogt  
 Ulrich v. Metsch dem jungern, von der vesti wegen ze Griffen-  
 fenstein <sup>2</sup> und lüten und gutern, kilsenßez, eigen unn lechen  
 und | waz dar zuo gehöret, daz ir in pfanz wiß inne hant, habent  
 wir . . den vorgenanten von Metsch unn iren erben, die vor-  
 genant vesti ze Griffenstein | mit alr ansprach und eigenschaft  
 uff geben mit allen rechten so da zuo gehören mag, unnz uf disen  
 hüttigen tag, wa uns wie sich daz | befinden mag, an geverde.  
 Um wenne ir inen oder iren erben verheißent unn gelobent, mit  
 allen stufen und gebingen als ir uns gelobt hant | oder wie ir mit  
 inen oder iren erben ob si enwerent über ein komet, von der  
 selben vesti wegen, so sagen wir üch gemeinlichen, unn daz  
 goßhus | die gisel unn die bürgen, die wir darumb von üch  
 habent genglichen ledig und loß, und wellent ouch und füllen,  
 wenne daz beschicht üch noch | dem goßhus nüz tuon noch schaffen  
 getan in keiner wiß weder mit geistlichen noch weltlichen gericht,  
 weder wir noch unser erben. und des ze | einem offen urkunde,  
 so habent wir unserü insigel gehenkt an disen brief ze einer be-  
 zügnuß der vorgeschribnen dingen, der geben ist ze | Werden-  
 berg, do man zalt von Gottes geburte brüzchen hundert jar,  
 und dar nach in dem sechzigosten jar an der mitwuchen vor der  
 alten vasnacht.

Beide Sigel hängen.

<sup>1</sup> Nach Bucelin's Angabe war des Cinen Gattin eine Gräfin von Werdenberg.

<sup>2</sup> S. die Note der folgenden Urkunde.



Die Grafen Albrecht der ältere und Albrecht der jüngere v. Werdenberg verzichten zu Gunsten ihrer Oheime Ulrich des ältern und Ulrich des jüngern, beide von Metſch, auf die Beſte Greiſenſtein ſammt allem, was dazu gehört.

Dat. Werdenberg 25. Februar 1360.

Orig. im biſchöfl. Archiv zu Cur.

Wir graf Albrecht v. Werdenberg der elter, graf Albrecht v. Werdenberg der junge, künden allen den die diſen brief an | ſechent oder hören lesen, daz wir beide mit guotter vorbetrachtung, nach erber unſer fründen rat und erben<sup>1</sup> ob wir enweren, habent | offenlich uff geben frilich und unbezwungenlichen unſern lieben Oheimen, Vogt Wolrich v. Metſch dem eltern, vogt Wolrichen v. Metſch | dem jungern und iven erben alle unſer anſprach und eigenschaſt, an der veſti ze Griffenſtein<sup>2</sup>, mit lüt mit guot, mit zwingen | mit bannen, mit gerichtē, und mit allen den zuo gehörenden ſo zuo der ſelben veſti Griffenſtein gehöret, ſi ſient benempt | oder unbenempt, beſuoht und unbeſuoht, und mit allen den rechten gewonhaiten und gebingen, alſ auch die ſelbe veſti Griffenſtein | daz goghuſ von Cur, unns an diſen hüttigen tag, in pfangt wiſſ inne gehebt hat. und deſ ze einer meren ſicherheid, ſo | habent wir unſ. für unſ unn unſer erben offenlich enzigen und enzichent an diſen brief mit unſern handen und mit dem | mund, alr vordrung rechtē unn anſprach, ſo wir unn unſer erben dar an, zu der ſelben veſti, lüt guot unn rechten | hattent, oder jemer me dar an gewinnen möchtent, noch ſie wider niemer nüs ze tuon noch ſchaffen getan, in keynen weg | mit geiſtlichem unn mit weltlichem gerichtē, an alle geuerde. Sunderlichen ſo haben wir für unſ unn unſer erben gelobt | unſern vorbenemp-

ten Deheimen v. Metſch beiden unn iren erben, der vorbenempten  
 veſti mit allen rechten lüten gütern und rechten | guot were ze ſine,  
 nach recht wa und wie ſi ſin nu und her nach jemer noturſtig  
 werdent, oder bedurffent an geuerde |, und darumb ze einem  
 oſſen urkunde, ſo habent wir für uns und unſer erben, inen und  
 iren erben unſerü Inſigel ge | henkt oſſenlich an diſen brief, ze  
 ainer warhait und bezugnuff der vorgeschriben dingen: Dirre  
 brief iſt geben ze | Werdenberg do man zalt von gottes ge-  
 burte drüzeihen hundert jar unn dar nach in dem ſechzigosten jare  
 an dem | Ziftag nach der alten Vaſnacht ſo man ſinget invocavit.  
 Beide Sigel hängen.

<sup>1</sup> So im Original, mutmaßlich ſoll es heißen „für uns und unſer erben.“

<sup>2</sup> Die Burg Greiffenſtein liegt in Ruinen bei Billſur. In den alten  
 Verzeichniſſen der „Veſtinen“ des Stifts Gur (Gichh. Cod. prob. p. 158) ſteht die  
 Notiz: „Item die Veſti Griffenſlein iſt dem Gotzhus worden bei Biſchof Hart-  
 manns (II. v. Werdenberg) Ziten a. dom. 1394.“ Pfandweiſe beſaß daſ-  
 ſelbe laut obiger Urkunde die Veſte ſchon vor 1360. Dem Biethum wurde ſie  
 durch ſchiedsrichterlichen Spruch vom 7. Mai 1421, der in beſſen Anſtänden mit  
 den Bögten v. Matſch durch Herzog Ernſt v. Deſtreich und die Biſchöfe  
 v. Brigen und Trient erlaſſen wurde, definitiv zugeſprochen.

88.

### Kaiſer Carl

verleiht dem Biſchof Peter zu Gur und ſeinen Nachfolgern  
 das Recht Haller zu münzen und zu prägen.

Datum Nürnberg 4. März 1360.

Wir Karl<sup>1</sup> von gotz gnaden Römischer keyſer zu allen zeiten  
 merer bez Reichs vnd kunig ze Beheim. Bekennen und tun  
 kunt oſſenlichen mit diſem briefe. allen den die in anſehent oder  
 hören leſen. daz wir haben angeſehen die getrüwen ſteten redlichen

dienste, die der Erwardig Peter <sup>2</sup> Bischof zu Kur, vnser lieber Fürst vnd heimlicher Rat, vns vnd dem heiligen Reiche vnuerdrossen vnd nützlichen getan hat vnd teglichen tut vnd wol getun mag vnd sol in kunftigen zeiten. Darumb tun wir im vnd seinen nachkomen Byschofen zu Kur seliche genad mit disem Briefe, daz er vnd si mügen ein haller münz slachen vnd münzen in dem Bischtum zu Kur an welchen stetten es in aller beste wirdet fügen. Mit so getanen Unterscheide vnd usgenommen Worten, daz dieselben haller zu disem Male geschlagen vnd gemünzet sollen werden in der güte vnd wirde. Als daz Korn ist dar | uff der Erwardig Marckwart Bischof zu Auspurch haller daselbes schlecht vnd münzet furbas mere ewelichen sol derselbe Bischof von Kur vnd sein nachkomen haller slachen vnd münzen, in aller der mazze wurden vnd güten, als denne in kunftigen zeiten von des Reichs wegen an anderer Stetten man haller schlecht vnd münzt. Darumb gebieten wir allen Fürsten Grafen Freyen Herren Stetten allen Rittern vnd Knechten ernstlichen vnd vestlichen bei vnsern vnd des Reichs hulden, daz sie den egenanten Peter Bischof zu Kur vnd alle sein Nachkomen an solichen genaden die wir in getan haben nicht irren noch hindern in deheine weise mit vrfund diß briefes versigelt mit vnser keyserlichen Majestät Insigel. geben ze Nürnberg nach Cristus geburt 1300 Jahr vnd in dem 60 sten Jar (1360) an Sant Lucientag <sup>3</sup> vnser reiche in dem 15ten Jare, vnd des keysertums in dem 6ten.

---

Abshrift aus dem großen Chartularium auf dem bischöflichen Hofe zu Cur.

<sup>1</sup> Carl IV.

<sup>2</sup> Peter der Böhme.

<sup>3</sup> Ohne Zweifel Lucius Papa (4. März) und nicht der in Deutschland weniger geläufige rätische Heilige Lucius, dessen Tag der 3. December wäre.

Herzog Rudolf IV. von Oesterreich  
nimmt den Grafen Rudolf VI. von Montfort-Feldkirch  
samt dessen drei Söhnen in ewigen Schutz.

Dat. Wien 23. Juni 1360.

Wir Rudolf der vierd von gotz gnaden Ergherzog, ze Oesterrich ze Steyr, vnd ze Kernden, fürst ze Swaben, vnd ze Elsasszen, Herre ze Krayn auf der Marich, vnd ze Portnaw, vnd des heiligen Römischen reichs, obrister Jegermaister Tün kunt Daz wir, die Edlen, vnser lieben getrewn, Graf Rudolffen, von Montfort, herren ze veltkilch. den eltern vnd sein Sune, Graf Ulrichen, Graf Rudolffen, vnd Graf Hugen, gebruder von Montfort, die vnser man, vnd ewig diener sint, vnd ouch alle ir Erben, enphangen vnd genomen haben, als wir pillich solten, Emphaben vnd nemen si ouch, mit disem brief ewiglich, in vnser, aller unserer prueder, vnd Erben schirm, vnd dienst, also, daz wir in gelobt, vnd verhaizzen haben, vestiglich mit vnsern trewn, vnd gnaden, vnd verhaizzen in ouch, mit disem brief, wissentlich, für vns, vnser pröder, vnd erben, daz wir, dieselben Grafen, vnd alle ir erben, nu, vnd hienach, ewiglich, bi allen iren herschesten, purgen, steten, Rüten, vnd gütern, die si nu habent, oder hienach, mit recht gewinnent schirmen vnd halten sullen vestiglich, mit macht vnser lande Argow, Turgow, Glarus, der March, vnd des Swargwaldes, vor allem gewalt, vnd vnrecht. wider allermeniglich, nieman ausgenommen. vnd sullen ouch alle vnser Lantvogt. vnd phleger in den iezgenanten vnsern Landen. welche die ie ze den ziten sint, an vnser stat, offen haben alle zeit denselben Grafen, vnd iren erben, alle unser vesten, vnd Stette in den iezgenanten vnsern Landen, vnd inen, ouch, behulffen sein, mit aller vnser macht daselbs, wider alle die die in vnrecht tun wolten, als fü-

berleich, vnd als endlich, als ob vns, die sach selber angieng, Mit solchem vnderscheide, als hienach geschriben stat, Des ersten füllen wir, vnd vnser erben. in dem namen als do vor, den egenanten Grafen, vnd iren erben, schirmen vnd hanthaben, alle, das, des si iegunt, in nuzleicher gewer sigent, vnd daz si fürbazzer, mit recht gewinnen, vnd were, daz si ieman, vmb Leut, Gericht, oder guet, oder um dhain ander redlich sache, darumb si, vnser helffe bedörften, icht an zespochen hette, oder gewunn, in künfftigen ziten daz füllen si verantwurten, nach rate, vnser selbers. Daz ist nach vnserm, vnserer pröder, oder vnserer erben rat, oder nach rate, vnser obristen Lantvogts, in Ergow, vnd in Turgow, wer der ie ze den zeiten ist, Oder si füllen aber, vor vns oder vor demselben Lantvogt, an vnser stat, vnd vor vnsern geschwornen Ratgeben, in den ieggenanten Landen, Ergow, vnd Turgow recht, tün vnd nemen, vmb alle sach, als ander vnser man, vnd diener, an alle widerredde, vnd geuerde, vnd was si, also, nach vnserm oder vnser Lantvogts rate, verantwurtent, oder was si vor vnser aintweder, vnd vor vnserm geschwornen Rate, als vor bescheiden ist behabent, mit bescheidenheit, vnd dem rechtem, nach gelegenheit, der sachen, dabi, füllen wir, si, schirmen, vnd in behulffen sin, mit macht der egenanten vnserer Landen, daz si, genzlich da bi beleiben, also das in niemant chain gewalt noch vnrecht, das an tū, Da wider, füllen aber, die vorgenanten Grafen, vnd alle ir nachkömen, vnd erben, ewiglich gehorsam sin, wartten vnd dienen, getrewelich, vns, vnsern pruedern vnd ernnen vnd allen vnsern nachkomen ewiglich, mit der purg, vnd der Stat, ze veltkilich, mit der alten Montfort, mit der welchischen Ramswar, vnd allen andern iren vesten. Leuten, vnd gütern, die si nu habent, oder hienach gewinnen, daz ist, mit aller irr macht, wider aller meniglich, nieman ausgenommen als dif vnd als ofte, wir, oder vnser Lantvögte, vnd phleger, in dem namen als do vor si, darumb manen, mit briesen, oder mit gewissen poten, als ouch si, darvmb, so inen, vnserer helffe, not beschicht, manen mügen, vns oder dieselben vnser Lantvögte, Doch zū teglichen, vnd snellen vsteuffen.

füllen wir, vnd vnser Vantuoßte die vorgeanten Grafen, vnd alle  
 ir diener, Leut, vnd güter, schirmen, vngemant, vnd füllen ouch si,  
 vns, vnsern Vantuoßten vnd allen vnsern Leuten vnd dienern be-  
 hulfen, vnd beraten sein, vnd dienen, vngemant, als fürderlich,  
 als ob bedenthalt darumb gemant wer, an alle widerred. vnd  
 geuerde. Doch sullen vns, vnd vnsern prübern, vnd allen vnsern  
 nachfomen vnd erben, ewiglich, vnd ouch allen vnsern Vantuoßten.  
 Houptheuten. Phlegern, vnd dienern, die vorgeanten Grafen, vnd  
 alle ir nachfomen, vnd erben, offen haben ewiglich, die obgenanten  
 ir vesten, vnd Stete, vnd alle ander Pürg, vnd Stette, die si nu  
 habent, oder furbazzer iemer, gewinnen, also daz si vns, vnd die  
 vnsern, darin, vnd dar auß lazzen, vnd da inne enthalten füllen,  
 ewiglich, zu allen vnsern sachen, vnd notdürften wider aller menig-  
 lich, nieman ausgenommen, als oft vns des not beschicht, an alle  
 widerrede. vnd geuerde, Were ouch, daz wir oder vnser prüber  
 vnd erben, oder nachfomen. hienach in dem Lande ze Chur-  
 walhen icht <sup>1</sup>, ze schaffen gewinnen, darumb wir. mit iemant frie-  
 gen wolten, so sullen vns, die vorgeanten Grafen, zu allen gezögen,  
 eins igleichen snellen reitens, gehulfen sein, mit aller irer macht,  
 ze Rozzen vnd ze füzzen, in ir selbers Kosten, Wolten aber wir,  
 da ein gefezze haben, vnd iemant besigen, oder wolten wir, einen  
 teglichen Krieg besegen, vnd iemant ze Vantwer, an dhainen stetten,  
 in demselben Lande. legen, Dargü füllen si vns, aber nach ge-  
 legenheit der sachen, mit aller irr macht helfen, vnd dienen, getre-  
 welich vnd vngeuerlich, vnd füllen wir dann, inen. vnd iren erbern  
 dieneren. Rittern, vnd knechten, kostgeben, als wir dennezermal, an-  
 dern vnsern dienern tün, an geuerde, Was aber des füzuolffches  
 ist, das sol ich selber verkosten, als das sitlich, vnd gewonlich ist.  
 Were ouch das wir, in dem namen als da vor, hienach, in dhai-  
 nen, künftigen zeiten, vber churcz, oder vber lang bedürfende wür-  
 den, der vorgeanten Grafen, oder irr erben vnd nachfomen, helfe  
 vnd dienstes, außserhalb des Landes ze Churwalhen, in den ege-  
 nanten vnsern Landen, vnd fürbazzer ze Swaben, vnd ze  
 Elsaßze, oder wa ez wer, So sün si vns, helfen vnd dienen,

nach gelegenheit der sache, vnd des friges, mit aller irer macht als si pest mügen, vnd füllen wir inen, darumb geben, solt vnd kost, als wir dann zermal andern vnsern dieneren tün, vnd was si ouch dane, rechter, vnd redlicher verlust nement, an Rozzen vnd an Hengsten in vnserm dienst wizzentlich auf dem velde, die füllen wir in gelten, alle Zeit, nach vnserß vatters seligen, vnd vnserm alten gewonlichem anslag, als wir ouch denne jemale. andern vnsern dienern tün, an geuerde. Dar vber habent ouch, die vorge-  
nanten Grafen, für sich selber, vnd alle ir nachfomen vnd erben, gelobt, vnd ouch gesworn gelert ayde ze den heiligen, daz si vns, vnsern Prudern, vnd allen vnsern nachfomen. vnd erben, ewiglich getrew, vnd gewer sein, allen vnsern schaden wenden, als verr (ferne) si mugen, vnd vns ouch do vor warnen, vnsern nug vnd vnser ere furdern, wider aller mendlichen, vnd das si vns ouch, halten vnd volfuren sullen, getrewelich vnd vngeuerlich allz das hie vor an disem brief begriffen vnd verscriben ist. wan ouch wir si, in dem namen als do vor, vor allem gwalt, vnd vnrechte schirmen sullen vnd wollen, wider aller menlich, in aller der mazze, als vorgeschriben stat an alle geuerde. Dych haben wir baident-  
halb ausgenommen daz heilig Römisch Reich, Were aber das vns ieman, wolte unrecht tun, wer der were, in welchem wesen, oder in welcher wierdigkeit vnd höhe, er were, wider denselben sullen wir einander behulffen sein, also das wir, die egenanten, von Montfort, schermen, vnd si vns helfen, vnd dienen, als wider ander, die vns vnrecht tetten, ane alle geuerd, aber wir der vorge-  
nante Herzog Rudolf, von Oesterreich für vns. vnd all vnser prueber vnd erben, haben sunderlich ausgenommen, die durchleuch-  
tigen hochgeboren fuersten, vnser lieben Pruder. hern Ludwigen Kuenig ze vngern vnd hern Ludwigen<sup>2</sup>, Marchgrafen ze Brandenburg vnd Herzogen ze Obern Bayrn, die hochgeborn fuersten, vnser lieben Oheim. den Herzogen von Lutringen, vnd den Grafen, von Savoy, die edeln, vnser lieben Deheim. Eberhart vnd vlrich Grafen von Wirttemberg. die Stett. Basel. Zürich vnd Soloturn. alz lang, alz wir ze denselben herren, vnd Stetten verbunden sein.

vnd darüber, ze vrchund, haben wir vnser fürstlich Insigel gehenchet, an diser briefen zwene gelibe, die, die vorgeanten Grafen alle vier, mit ir Insigeln, zuo dem unsern, versigelt haben, als hienach bescheiden ist. Wir der vorgeante Graf Rudolf von Montfort herre ze Beltsch, der elter, vnd wir die egenanten sein Sün, Graf vtrich, Graf Rudolf, vnd Graf Hug, geprueder. von Montfort. Beriehen, mit sampt dem egenanten vnserm vatter, vnuerscheidenlich. für vns, vnd fuer alle vnser nachfomen, vnd erben, ewiglich, ieflichs stufes sunderlich, vnd aller pünde vnd artikel gemeinlich, die hie, uor, an disem brieft, von vns, geschriben stent vnd tuen sunt, das vnser ieflicher sunderlich, vnd wir alle viere, gemainlich, mit rechter wizzen, nach rat, vnser freunden, mannen, vnd diener, durch vnsern redlichen nuz, vnd wizzentleiche notdurft, vnd sunderlich, durch vnser, vnd aller vnserer nachfomen vnd erben, vfnemens. vnd wachsens willen, in kunftigen zeiten. an eren, vnd an guete, vns, gegeben, vnd genayget haben williglich, vnd gerne, in der vorgeanten vnserer herschaft von Oesterreich, ewigen dienst, vnd daz wir gesworen haben, wizzentlich gelert ayde, ze den heiligen, stet ze haben, vnd zu volfuereu getrewelich vnd vngeuerlich, alles das, so hie vor, an disem brieft, von vns geschriben stat. vnd pinden ouch dartzu vestiglich. alle vnser nachfomen, vnd erben ewiglich. Vnd darueber ze einem waren vesten offenem, vnd ewigem vrchunde, hat vnser ieflicher sunderlich, vnd wir alle gemeinlich, vnser Insigel, fuer vns, vnd alle vnser nachfomen, vnd erben, gehenchet, zuo des obgenanten vnserer gnedigen herren Herzog Rudolfs. von Osterreich Insigel, an diser briefen zwene, gelibe, der, die obgenanten vnser herren von Osterreich, einen vnd wir in dem namen. als da vor, den andern ewiglich behalten sullen, Dise brieft sind gegeben ze Wienn, an sand Johans abent ze Sunnbenden.

Nach Christes gebuerde Tausent. Dreihundert Jaren. vnd darnach in dem Sechzigstem Jare. Vnserer des vorgeanten herzog Rudolfs. alters. in dem ains vnd zwainzigstem; vnd vn-



fers Gwalts in dem andern Jare. — † Wir der vorgenant herzog Ruodolf sterken disen brief. mit. dirr (dieser) vnderschrift vnser selbsts hant. †

Et nos Johannes<sup>3</sup> dei gratia. Electus et Confirmatus Ecclesie Gurcensis prefati domini nostri Ducis, primus Cancellarius recognouimus prenotata.

Ista remaneat Comitibus Montisfortis. LL. SS.

<sup>1</sup> Ist auch icht, subst. neutr. etwas, irgend ein Ding; verneinend nicht.

<sup>2</sup> Dieser Ludwig vermählte sich am 18. Februar 1342 auf dem Schlosse Tirol mit der Margaretha Maultasch, und starb am 18. September 1361; deren einziger Sohn Mainhard III. starb am 13. Jänner 1363 und ruht in Meran; worauf Herzog Rudolf IV. zum Besitze von Tirol kam.

<sup>3</sup> Dieser Kanzler H. Rudolph's IV. Johann von Plagheim aus Leuzburg (nicht aus Schlackenwerth in Böhmen) wurde zu Ende des Jahres 1356 zum Bischofe von Gurk, dann 1363 zum Bischofe von Brigen gewählt und starb am 6. August 1374.

Anmerkung. Aus dieser Urkunde erhellet, wie Ernst es dem jugendlichen staatsklugen Herzog Rudolf IV. war, sich diese durch ihre Lage so wichtigen Grafen von Montfort zu verbinden, bevor er noch zum unerwarteten Besitze von Tirol (am 26 Jänner 1363) gekommen war. Diese Herrschaften vor dem Arlberg waren für die wachsende Hausmacht Habsburg-Oesterreich's von großer Wichtigkeit als Brücke zu seinen Vorlanden. Herzog Rudolf gelobt mit der Macht seiner Lande Nargau, Thurgau, Glarus, der March (am Zürichersee) und des Schwarzwaldes diese Grafen zu schirmen; dagegen sollen die Grafen und ihre Erben dem Hause Oesterreich zu jeder Zeit gehorsam und dienstgewärtig seyn mit der (Schatten-) Burg und Stadt Feldkirch, Altmontfort und Welsch-Ramischwag und ihren andern Burgen und Städten; der Herzog bedingt für sich, seine Brüder und Erben auch diesen Schuß und Hilfe in einem etwaigen Kriege im Lande zu Thurgawhen, ja sogar in Schwaben und im Elß — mit Ausnahme des h. Römischen Reiches, des Königs Ludwig I. von Ungarn &c.

Sammt den Noten abgedruckt aus Jos. Bergmann's Urkunden der vier vorarlbergischen Herrschaften und der Grafen v. Montfort XXXII. (S. 40—45).

Herzog Rudolf IV. von Oesterreich  
gelobt denselben Grafen Rudolf VI. mit seinen drei Söhnen  
gegen die von Werdenberg zu schirmen.

Dat. Wien 26. Juni 1360.

Wir Ruedolf von gotes genaden herzog ze Oesterreich ze  
Steyr vnd ze Kernden, fuerst ze Swaben vnd ze Elsassze, Tuen  
funt, Ob das geschicht, daz die Edeln, vnser liben getrewen Graf  
Ruedolf von Montfort, herre zu Beltsch, der Elster, vnd  
sin Sune, uelrich, Ruedolf, vnd hug Grauen von Montfort  
gebrüder, volfürunt di Teyding, die der vorgebant Graf Ruedolf  
ir vatter, newlich ze wienne, mit vns obertragen, vnd gefürt  
hat, vnd daz si in gegenwurtikeit, vnser liben Pöslin, vrown  
agnesen<sup>1</sup>, weilnt Küniginne ze vngern, oder vor eglischen  
vnsern amptlütten, vnd Ratgeben, die di egenant vnser Pösel, oder  
vnser Lantuoht darzuo schickent, Swerent alle vier, stät ze habenn,  
die zwen Puntbriefe, die wir, zwischen vns, vnd inen ze wienne,  
an sant Johans abent ze Sunewenden, der nu nächst was, ver-  
schriben vnd mit vnserm grozzem anhangendem Insigel versigelt  
haben vnd daz ouch si alle viere, dieselben brief baid versigelnt,  
mit irn hangenden Insigeln, zuo dem vnsern, vnd si, der einen be-  
haltent, vnd den andern also versigelten, mit irn insigeln, zuo dem  
vnsern antwurttent, der vorgebant vnser Pöslin der Künigin  
von vngern oder vnserm Lantuoht in Ergow, zuo vnsern handen,  
alz ez zwischen vns baidenthalben beredt ist, daz wir danne, ge-  
bunden sein wellen, die vorgebant Grafen ze schirmenn, vnd  
ouch si, herwider gebunden sein sullen, vns ze wartenn, vnd ze  
dienen, als die egenanten puntbrief beweisent, vnd sullen ouch wir  
darnach behulffen sein, den vorgebant Grafen von Montfort,  
nach sag der obgenanten puntbriefe, wider alle die die in vnrecht

tuon wolten, vnd sunderlich iezunt, wider Graf Albrecht den Eltern vnd sinen Sun Graf Albrecht den Jungern von Werdenberg vnd wider alle ir helffer vnd diener, vmb das offenn vnrecht vnd den gewalt so diselben von werdenberg gar vuredlich getan habent an den egenanten von Montfort die si entwert hant freuelich vnd vnpillich wider aller Lande recht vnd gewonheit, der kinde, Lüten, vesten, vnd Güter, die gelazzet hat, wilent, der edel Graf haug sätig von Montfort, hie vor herre ze Tosters, der elicher pröder was, bez obgenanten Grafen Ruodolf von Montfort bez eltern, der ouch darumb, ein rechter erblicher vnd wizzenschafter vogt, der egenant sins Brüder selig Ghinden, billich ist, vnd ze recht sin sol, dauon er ouch diselben kinde vnd alle ir vesten, Lüt, vnd Güter, die inen der egenant ir vatter selig gelazzen hat innehaben, vnd ir phlegen solte, in vogts wise, vnz (bis) daz die Ghinder zuo irn tagen kämen, vnd beraten wurden, alz das gewondlich vnd recht ist, Dauon emphelhen vnd gebieten wir ernstlich vnserm getrewen liben herzog fridrichen von Teck, vnserm Lantuogt in Swaben, vnd in Elsfazze, oder wer ie ze den zeiten di sind oder werdent, die vnser Lande Ergow Turgow, Glarus, der March vnd bez Swargwaldes phlegent von vnsern wegen, daz si mit aller macht, derselben vnser Lande behulffen sin den vorgeannten Grafen von Montfort, nach sag der vorgeannten puntbrief, wider alle die, die in vnrecht tuon wolten, vnd sunderlich iezunt, wider die vorgeannten von Werdenberg vnd ir helffer, alz lang, vnz daz die egenanten von Montfort in gewalt vnd gewer komen, der vorgeannten Kinde, vesten, Lüten, vnd Güter, der si vnbillich mit gewalt vnd an recht entwert sind, vnd daz in ouch nach rate, vnser selbers, oder an vnser stat, vnser Lantuogts, vnd vnser gestwornen Ratgeben in Ergow vnd in Turgow, abgelegt, gepezzert, vnd widertan werde, alles das vnrecht vnd die schaden, die inen in diser sache von den egenanten von Werdenberg geschehen sint, Wenne auch die vorgeannten vnser dyener die Grafen von Montfort, in gewalt vnd in gewer koment, der vorgeannten Kinde, vesten, Lüten, vnd Güter,

habent danne, die obgenanten von Werdenberg, oder yman andrer. icht darzuo ze sprechen. darumb sullen in die egenanten von Montfort, rechtz gehorsam sin vor vns, oder an vnser stat vor vnserm Lantuoht vnd vnserm geswornen Rate, in Ergow, vnd in Turgow, wan was, diselben von Montfort in der Sache iekunt, oder in andern sachen hienach, behabent, mit dem rechten, vor vns oder vor vnserm Lantuoht, oder vnserm Rat als iekgesprochen ist, da bey sullen vnd wellen wir si schirmen, alz die vorgeanten puntbrief sagent, die wir bedenthaltzen einander gegeben haben, ob diselben brieffe, mit ayden geuestent, vnd mit Insigeln volfuert, werdent, alz vorgeschriben stat. wenne ouch das geschicht, so sol vnser Lantuoht in den vorgeanten vnsern Landen ze rede setzen, vmb die vorgeschriben sache, die vorgeanten Grafen von Werdenberg, die ouch vnser diener sind, vnd sol, an si, vordern von vnsern wegen, daz si, den egenanten von Montfort, die vnser Man, vnd dyener sind, wider antwurten. vnd in geben die vorgeanten Kinde, vnd vessen, Lueter, vnd Gueter, der si an recht entwert sind, vnd ouch denselben von Montfort ablegen als vorgeschriben stat, daz vnrecht vnd die schaden, die si von derselben sache wegen, von in enphangen hant, vnd ist, daz des, die vorgeanten von Werdenberg, gehorsam werdent, Das, wellen wir, vnd sol es ouch vnser Lantuoht, von vnsern wegen, von in, aufnehmen, vnd fuer guot haben, vnd sol ouch des, die vorgeanten von Montfort benuegen, wolten aber des, diselben von Werdenberg, vngehorsam sein, so sol inen, der vorgeant vnser Lantuoht, vnuerzogenlich, entsagen, vnd widerbieten, von vnsern wegen, erberlich. vnd sol darnach, ane allez saumen, vnd vergiehen, behulffen sein, mit macht, der egenant vnser Lande. den vorgeanten Grafen von Montfort, in aller der mazze, als vorgeschriben stat, Mit vrfunde diß briefs versigelt, mit vnserm Chlainem anhangendem Insigel, Der geben ist ze Wiene an dem nächsten freytag, nach sant

Johans Tage, ze Sun wenden, nach Kristes geburt, Tusent,  
Druhhundert iar, darnach in dem Sechsigistem Jare. —

Comitibus Montforte.

L. S.

<sup>1</sup> Agnes, Tochter R. Albert's I., seit 1301 Witwe vom R. Andreas III. von Ungarn, die mit ihrer Mutter Elisabeth († 1313) das Kloster Königsfelden stiftete, war des Herzogs Rudolf Tante (Vasleu); sie starb hochbetagt am 10. Juni 1364.

Sammt den Noten abgedruckt aus Jos. Bergmann's Urkunden der vier vorarlberg. Herrschaften und der Grafen v. Montfort XXXIII. (S. 45—48).

## 91.

Kunigunde v. Toggenburg und ihre Söhne reversiren dem Bischof Peter von Cur für die Pfandschaft der Feste Fridau und Zugehör.

Dat. Mayensfeld 5. September 1360.

„Wir kunigund von Bas erborn, Gräfin von Toggenburg Gräff Fridrich der jüngere Gräff Donat Gräff Kraft vnd Gräff Diethelm gebrüder von Toggenburg kundent vnd veriehent öffentlich mit disem brief. Wan vns der erwürdig . . . Byschoff Peter von gottes gnaden ze Cur die Burg Fridow<sup>1</sup> den grossen Mayger Hoff ze Zizers vsgenommen sechs unddrissig schöffel Gersten die vormals den Lumben<sup>2</sup> vnd ir erben dar uff versezt sind die . . . Mayger Höff ze Yins<sup>3</sup> vnd ze fryns<sup>4</sup> lüt vnd guot all nuß vnd rechtung die zuo denselben burg vnd in dieselben Höff gehörend enend dem Hag vnd Aspermont unz in die lengwar<sup>5</sup> ietwederhalb dez Rins ze ainer rechten werenden pfant in gesetzt hett. Mit willen wissen vnd gunst der Erwürdigen Herren des Tuombroßts des Degans vnd

bez Capitelz ze Cur umb vier hundert vnd vierzig Mark cur-  
wälschen Marken. je acht pfunt mailisch für ain Mark gerait die  
wir im vnd sin Goghus bar verlihen habend vnd in fines Gog-  
hus offen nutz komen sind als die brief wol bewisend die wir da-  
rumb von im haben, daz wir vnd vnser erben ob wir nit wärend.  
dem obgenanten Byschoff Petern sinen nachkomen vnd Goghus  
oder Capitel ze Cur ob ain Byschoff nit wär. die vorgesagte  
Burg Fridow mit allen ir zuogehörden ze lösen söllen geben on  
widerred umb als vil marken als vorgeschriben stat in aller der  
wis vnd mit allen den rechten als si vnd vnser erben ver-  
setzt ist wenn wir des von inen gemant werden an allen fürzug.  
Das haben wir die obgeschribenen Fröw kunigund Grafin für  
vns vnd Graff Fridrich vnd Graff Donat für vns vnd die  
obgenanten vnser Brüder Graf Craft vnd Graf Diethelm für  
vns vnsern erben verhaißen vnd gelobt mit truw in aids wis  
Es ist aber bedingt vnd beret wenn vns der obgenante Byschoff  
Peter oder sin nachkommen vnd Goghus oder das Capitel ze  
Cur ob ein Byschoff nit wär die vorgeschribenen pfenning richtend  
vor sant Johannestag ze Sumwende. so söllend inen den die vor-  
geschriben Burg vnd Maygerhoff mit allen zinsen vnd nützen von  
vns vnd vnsern erben genzlich vnd redlich verwalten sin. richtend  
aber si vns die pfening nachdem selben sant Johanstag so sullend  
vns die zins vnd nutz bez jars verfallen sin on all gewerd. bez  
ze Brfund geben wir die do obgenanten Fröw kunigund Gräfin  
Gräf Fridrich vnd Gräf Donat disen brief besigelt mit vnsern  
Insigeln für vns vnd für die obgenanten vnsern Bruder Gräf  
Craft vnd Gräf Diethelm vnd do wir die obgenanten Gräf  
Kraft vnd Gräf Diethelm vns verbinden, wann wir eigen  
Insigel nit haben. Dier brief ist geben ze Mayenvelb vnser  
Besti do man zalt von Gottes geburt M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. LX. an samstag  
vor vnser Fromen tag ze Herpst —:—“

Abgebr. nach einer Copie in einer sehr alten Handschrift im bischöfl. Archive  
zu Cur.

<sup>1</sup> Fridau, Burg bei Bizers.

<sup>2</sup> Tumben v. Neuenburg bei Untervax.

<sup>3</sup> Jenins.

<sup>4</sup> Fryns, wohl Fryns oder Fröh aus.

<sup>5</sup> Lanquart.

---

Mitg. durch den hochw. Herrn Hofkaplan Fes zu Vaduz.

## 92.

Erblehenbrief von Anna v. Haldenstein für Minisch von  
Sages und dessen Weib.

Dat. Trimmis 28. September 1360.

Orig. im bischöfl. Archiv.

Auszug. Anna v. Haldenstein, Haldenstains von Trümus selige Tochter, thut kund daß sie mit Willen und Hand ihres lieben Veters Wolrichs v. Haldenstein, ihres rechten Vogts und Pflegers, dem erbern Knechte Minisch von Sagens und Berthen seiner Wirthin, das Haus gelegen ze Bulpent nebst Hoftraiti, Wiesen und Aekern zu Erblehen gegeben habe, die derselbe vormals von ihrem sel. Vater als rechtes Erblehen empfangen hatte. Dafür sollen er und seine Erben jährlich auf Martini fünf Scheffel Korn zinsen. Zu dessen Urkund sigelt der vorgenannte Ulrich v. Haldenstein. Geben ze Trümus do man zalt von gots geburt drüzeihen hundert und sechzig iar an sant Michels abend.

---

Das Siegel hängt.

Indulgenzbrief  
zu Gunsten der St. Florinscapelle zu Tingen.

Dat. Avignon 25. October 1360.

Orig. im Archive der Gemeinde Tingen.

Vniversis sancte matris | ecclesie filiis ad quos | presentes  
littere peruenerint. Nos miseratione diuina Paulus Girapetrensis.  
Cosmas Traphasonensis. Iohannes Ayto | nensis. Richardus Ri-  
saciensis. Augustinus Salubriensis. Iohannes Armibotensis. Fran-  
ciscus Tribuniensis. Bertoldus Cisopolensis. Philippus | Lanadensis.  
Robertus Dauacensis. Raphael Archadiensis. Albertinus Surma-  
nensis. Lazarus Boutrontinensis. Franciscus Lampsacensis. An |  
dreas Castoricensis. Arnaldus Suriensis. Andreas Balacensis.  
Iohannes Carminensis. Iohannes Cutaniensis. Richardus Naturen-  
sis Episcopi. Salutem | in domino semper. Splendor primi  
luminis qui sua mundum ineffabili claritate illuminat. pia vota  
fidelium de clemencia et eius maiestate spe | rancium. Tunc  
enim praecipue fauore benigno prosequitur cum deuota ipso-  
rum humiliter sanctorum meritis et precibus adiuuatur. Cupien-  
tes igitur ut cappella sancti *Florini* in Tinetzon *Curiensis* di-  
ocesis congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus  
iugiter ueneretur. Omnibus vere penitentibus | contritis et con-  
fessis qui ad dictam cappellam in singulis sui patroni festiui-  
ta | tibus videlicet natiuitatis domini. Circumcisionis. Epiphauie.  
perasceues. pasce. Ascensionis. Penthecostis. Trinitatis et cor-  
poris Christi. In | uentionis et exaltacionis sancte Crucis. Sancti  
michahelis. Sanctorum Iohannis Baptiste et | Evangeliste et om-  
nium aliorum Evangelistarum. Et quatuor sancte Ecclesie doc-  
torum in festo omnium sanctorum et commemoratione anima-  
rum. dicteque capelle dedi | cationibus. Sanctorumque Ste-



phani. Laurencij. Georij. Blasij. pancracii. viti. modesti martirum. martini. Nicolai. Galli. Anthonij. Lu | cij confessorum. Ac sanctarum marie magdalene. marthe. Anne. Katherina. barbare. vrsule dorothee. Appolonie. margarethe. affre. Eli | sabeth. Lucie. per octavas festiuitatum predictarum: octavas habentium singulisque diebus dominicis et festiuis. causa deuocionis. orationis aut peregrinacionis accesserint. vel qui missis. vesperis. matutinis. predicacionibus | aut aliis diuinis officiis ibidem interfuerunt. vel qui in serotina pulsacione campane flexis genibus ter due maria deuote dixerint. vel qui ad fabricam dicte capelle. luminaria. ornamen | ta. libros. calices. aurum. argentum. vestimenta. donauerint. donari vel legari procurauerint. seu quouis alio modo dicte capelle manus porrexerint adiutrices. vel qui pro salubri statu domini Episcopi | presencium confirmatoris. Ac pro domino Iohanne presbitero horum impetitore. nec non omnibus presentibus amicis et | benefactoribus suis in purgatorio existentibus pie deum oraverit quaecumque. quocienscumque et ubi | cumque premissa vel aliquid premissorum deuote fecerint. de omnipotentis dei misericordia et beatorum petri et pauli apostolorum eius auctoritate confisi. Singuli nostrum quadraginta dies de iniunctis eis penitenciis mise | recorder in domino relaxamus. Dummodo diocesani voluntas ad id accesserint et consensus. In cuius rei testimonium siglla nostra presentibus sunt appensa. Datum Avvinionij XXV. die mensis Octobris. Anno domini Millesimo. Trecentesimo. Sexagesimo. Pontificatus domini Innocentii diuina prouidencia pape sexti. Anno Oc—ta—uo.

Kaiser Karl IV. bestätigt dem Bischof Peter. I. von Cur  
alle Privilegien und Regalien seines Hochstifts.

Datum Nürnberg 17. December 1360.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen.  
*Karolus* quartus diuina fauente | clemencia *Romanorum* impe-  
rator semper augustus et *Boemie* rex. Ad perpetuam rei me-  
moriā. Si de cunctorum | fidelium, felici prosperitate nostra gau-  
det serenitas, ad illorum tamen commoda feruentius nostra delibe-  
ratis aspirare consuevit, qui | pre ceteris ad nostras et sacri  
imperii promouendos honores, fidelioribusque studiis intenderunt.  
Sane, cum venerabilis *Petrus Curiensis* episcopus, princeps,  
consiliarius et deuotus noster dilectus, a nobis et sacro impe-  
rio, regalia ecclesie sue *Curiensis* accepit, nobisque tamquam  
romani | imperii prestitit fidelitatis et obedientie solita iuramenta.  
Nos attendentes sue fidei, quam erga nos et sacrum gerit im-  
perium | omnimodam puritatem, animo deliberato, non per er-  
rorem aut improuide, sed de certa sciencia, sibi et successoribus  
suis et ecclesie *Curiensi* | omnia et singula privilegia, lit-  
teras, iura, libertates, immunitates, et gratias que vel quas a  
diuis *Romanorum* imperatoribus seu regibus, | predecessoribus,  
nostris, aut a nobis super quibuscumque rebus, usibus aut ne-  
gotiis, obtinuisse noscuntur, in omnibus | suis tenoribus, senten-  
ciis, punctis et clausulis de uerbo ad uerbum, prout scripta seu  
scripte sunt, etiam | si iure vel consuetudine, de ipsis debetur  
fieri mentio specialis, sub omni, eo modo ac si presentibus in-  
serta uel | inserte existerent, approbemus, ratificamus, et aucto-  
ritate imperiali plenissime confirmamus. Nulli ergo omnino

hominum | liceat, hanc nostre approbacionis ratificacionis et confirmationis paginam infringere seu ei quovis ausu te | merario contraire, sub pena mille marcarum auri purissimi, quas ab eo, qui contrafecerit, tocies | quociens contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus, et earum medietatem nostri imperialis erarii | siue fisci, residuam uero partem, iniuriam passorum uisibus, applicari. Signum serenissimi ac | invictissimi principis et domini, domini *Karoli* quarti, *Romanorum* imperatoris semper | augusti, et gloriosissimi regis *Boemie*. Testes huius rei sunt illustres *Rudolphus* | *Saxoniae* dux, sacri imperii archimarescallus, consanguineus noster, et *Rudolphus* *Austrie*, *Styrie* et *Karinthie* dux, gener | et filius noster carissimus, venerabilis *Iohannes Luchonus* sen. sacre imperialis | aule cancellarius, *Iohannes Olomucensis*, *Marquardus Augustensis* *Theodricus Mindensis*, et *Iohannes Gurcensis* ecclesiarum episcopi, spectabiles *Burghardus* burgravius *Magdeburgensis*, *Albertus* burgra | uius *Nurembergensis*, et quam plures alii principes, comites, et nostri fideles presentium sub imperiali nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum | *Nuremberg* anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo, indict.XIII. XVI. Kal. Ianuarii, regnorum nostrorum anno quinto decimo, imperii uero sexto.

Das ziemlich wohl erhaltene Sigel hängt an einem Pergamentstreifen.

Wörtlich abgedruckt nach dem Orig. Eichhorn kannte das Diplom nicht. Guler (Rätia 150 b.) spricht mit zwei Worten davon.

## 95.

### Verkauf

der beiden Höfe zu Sevelen an die Abtei Pfäfers durch  
Graf Rudolf v. Werdenberg-Sargans.

Dat. 21. Januar 1361.

Orig. im ehemaligen Archive von Pfäfers.

Ausz. Graf Rudolf von Werdenberg, Herr zu Sargans, und Graf Johann sein Sohn, verkaufen dem Abt

und Convent zu Pfävers um 70  $\text{g}$  Pfennig Const. Münze, ihre beiden, oberhalb Seuellen, (Sevelen) nächst bei St. Ulrich gelegenen Höfe Blankenhufen und an Blatten, auf deren einem Cuni von Funtnas und sein Bruder Gerung, auf dem andern Cuenzi Kisling und Gaudenz Mayer gegessen waren und welche zwei Höfe einen jährlichen Zins von 13 Scheffel Waizen Werdenbergermaß und 4 Hühnern ertrugen; sodann auch mehrere Zinsgüter zu Bilters und Wangs. Des Grafen Rudolfs Gemahlin, Ursula v. Baz, erklärt, daß dieser Verkauf mit ihrem guten Willen und Gunst vollführt worden sei, daher sie durch die Hand ihres Sohnes, des obgenannten Grafen Johannis v. B., den sie mit Zustimmung ihres Gemahls für diesen Act zum Vogte angenommen hatte, auf alle Rechte und Ansprachen, welche sie selbst oder jemand der ihrigen an den bemelten Hufen und Gütern je erlangen möchte, förmlich Verzicht leistet. Dat. an St. Agnesentag. Sigel der beiden Grafen v. Werdenberg und der Gräfin Ursula v. Baz.

---

Abgebr. aus Wegelin's Reg. der Abtei Pfävers und der Landschaft Sargans Nr. 231.

## 96.

Heinrich Michel von Gur übergibt dem Convent zu St. Lucius die Sagemühle jenseits der Plessur, zum Heil seiner Seele.

Dat. Gur 22. Mai 1361.

Orig. im Archiv zu St. Lucius.

Allen dien die disen brief sehen, kund ich Hainrich Michel burger ze Gur mit | disem brief, das ich mit gesundem libe unn

mit vorbedachten muote, luterlich dur got, unn dur miner sel unn aller | miner vordern unn nachfomen selen heil willen, hab aigenlich uf gegeben unn gib uf recht unn redlich mit disem brief | den erbern unn gaisstlichen herren dem probst unn dem convent gemainlich des closters ze sant Euzen, ze Rur | min sag müli, dü mir aigen ist, unn dü gelegen ist ze Ehur bi der stat, enent der Plassur <sup>2</sup>, undan an dem berg, | mit allen den nügen, rechten unn gewonhaiten . . . dü zuo der selben seg müli gehörent, unn | als ich si unghar gehebt unn genossen han, mit wisen, mit garten, mit hofstetten . . . unn zuoge | hörden, unn die vorgeschriben segmüli . . . hab ich der obgenant Hainrich Richel von den vorbenempten | herren dem probst unn dem convent ze sant Euzen, ze einem rechten libgedinge enpfangen mir unn minem sun Marttin | unn nieman füro, alff unn mit sölichem gedinge, das ich, oder der vorgevant min sun Martti ob ich enwär, . . . | den obgenanten herrenn von sant Euzen | ierlich uf sant Martins tag, richten unn geben süllen, vier phunt mai | lesch, dero sond si dü drü phunt geben an ain liecht das brinen sol vor sant Euzen alter in der Gruft in sant Euzen | münster, unn das vierd phunt maillesch sond si geben an ain jarzit, das si da mit began sond, als an ir jarzit buoch geschri | ben stat, . . . und wenn wir obgenanten Hainrich Richel, unn min sun Martti nüt sind, so sol die vorgeschriben | iegmüli . . . dem probst unn dem convent ze sant Euzen genglich ledig unn | gefallen sin, . . . mit sölicher bescheidenhait das dannanhin die herren unn probst | ic. von dem gelte unn von dem zinse, den inen dü vorgeschriben sagmüli gillet unn gelten mag, ierlich | geben sond zwelf phunt maillesch an ain liecht, das eweflich tages unn nachts brinnen sol vor dem vorgevant sant | Euzen altar in der cruft, unn des übrig des vorgeschribnen gelttes unn zinses, sol alles hören an zwain jarziten . . . unn ze ainer waren urfund . . . hab ich der vorbenempt Hainrich Richel gebetten, den erbern herren den | richter des chors ze Ehur unn den bescheiden man Gaudenzen Zucgen fangler ze Ehur, das sü des gerichtes, unn der kanz | lery ze

Kur ingesigel gehenkt hand an disen brief, wan ich aigens ingesigel nüt han zc. der geben ist ze Kur do man zalt 1361 an dem nechsten Samstag vor sant Urbans tag.

Beide Sigel hängen. Das zweite trägt im Schilde einen einfachen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, mit der Umschrift: †. S. GAVDENTII. ZVCG. . . NCELLARII. CVRI. . .

<sup>1</sup> Sie schrieben sich auch Ruchel und kommen noch 1406 vor.

<sup>2</sup> Sie lag vor der Stadt „by der Plassur under dem brunnen von Binair. stofft unnen an bārg von sant Hylarien u. s. w.“ und war von Frau Ursula v. Plantair und deren Söhnen erkauft worden. Urf. Cur Freitag. n. St. Hilar. 1344.

## 97.

Kaiser Karl IV. entsetzt den Barnabas Visconti von Mailand aller seiner Würden, und verhängt über ihn als Rebellen die Reichsacht.

Dat. Prag. 29. Mai 1361.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

*Karolus quartus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum fecimus tenore presentium vniuersis. Quod quamvis littere Barnabonis de Vicecomitibus Mediolani, dudum processerint, | nobilis Sagremors do Pomeriis militis sui familiaris aduentum, in quibus idem Barnabos nostre serenitati spondebat, quod dictus Sagremors e uestigio veniret ad nostram presentiam, ad compromittendum in f . . . Bononiensi, quod ad presens inter | sanctam matrem ecclesiam ab vna, et eundem Barnabonem parte ex alia ventilat, in personam nostram et serenissimi principis domini regis Ungariæ, ea sufficienti potestate munitus, quam ipsemet Barna-*

bos habere posset, si adesset propria in persona, | Ipse tamen  
*Sagremors* veniens prosequendi premissa, nullam a prefato  
*Barnabone* perfitus attulit potestatem, cum tamen merito dictus  
*Barnabos* magna diligentia intendisset ad hoc. propter litteras  
 huiusmodi, quas non solum nobis, sed etiam | prefato regi *Un-*  
*garie* destinavit, et quamvis in hoc animum nostrum grauiter  
 satis commouerit, nobisque materiam tribuit indignandi, habito  
 tamen respectu ad preterita sua seruitia, et illum singularem  
 affectum quo celebris memorie *Henricus* | quondam *Romanorum*  
 Imperator, auus noster carissimus domum dicti *Barnabonis* in-  
 natę sibi pietatis clementia prosequi dignabatur, ipsum in per-  
 sona spectabilis *Iohannis* lantgrauii *Leuchtenbergensis*, consiliarii  
 familiaris et secretarii nostri dilecti | quem ad hoc faciendum,  
 specialiter nostra transmisit serenitas, ex superhabundi ad hoc  
 requisiiuimus, hortati fuimus et monuimus seriose, quatenus iuxta  
 sue promissionis continentiam, et sicut fidei et honori suo con-  
 gruebat, instrumenta | compromissionis super antedicto foro  
*Bononiensi*, in personam nostram et dicti regis *Vngarię*, nostre  
 magestati dirigeret, omni difficultate remota, sub forma sicut de  
 sapientum consilio vnquam fieri poterat meliori, in hoc se osten-  
 dens; sicut vellet quod | operarius mereretur sui operis studio  
 comendari, et ut sinceritatem. sui affectus sentiret imperialis  
 serenitas, dum rite, et secundum sacrarum legum ordinem  
 in nos et prefatum regem *Vngarie* compromitteretur de premissis,  
 et quod ad mandatum prefati lantgrauii *Leuchtenbergensis*, ad  
 hoc singulariter missi sicut premittitur, ymmo verius nostrum  
 cuius nomine et auctoritate sibi precepit treugas pacis cum ec-  
 clesia sancta et cum ven. ipsius legato finiret et stabiliret, eo  
 modo sicut predictus | Lantgravius virtute litterarum auctoritatis  
 sibi in hac parte concessa, sibi duceret indicendum usque ad  
 festum S. Martii futurum prosime, ut medio tempore possemus,  
 vna cum predicto rege *Vngarie* de finali concordia dicti nego-  
 cii decenter, et viis salutaribus | cogitare, alioquin nisi a tali  
 gwerra, quam S. matri ecclesie mouere noscebatur, omnino

resipisceret et cessaret. et nisi castra, fortalicia et loca comitatus *Bononiensis*, et alia que ad ecclesiam sanctam pertinent restitueret, et eidem | S. matri ecclesie, de omnibus dampnis que occasione talium gwerrarum sustinuit ad plenum satisfaceret sine mora infra certum tempus, sibi tunc specificè exprimendum contra ipsum exigente iusticia et crescente ipsius contumacia vellemus | procedere viis et remediis oportunis. Quia vero sepedictus *Barnabos* prout veridica dicti Lantgrauii relatione comperimus pia mansuetudinis nostre monita surda aure pertransiens, premissa adimplere contempsit, et sic in sua contumacia spiritu | permansit et permanet indurato, Nobisque et sacro imperio non obedit nec erubuit nec erubescit, promissorum que nobis fecit continentiam pertinaci negligentia preterire Omnium Electorum principum tam ecclesiasticorum quam secularium accedente | consilio quorum rata sententia liquido diffiniuit, quod ipse *Barnabos* aduersus honorem sacri imperii manifeste deliquit ipsum animo deliberato non per errorem aut improuide, sed de certa nostra scientia, omnibus vicariatibus, quos pro nobis | et sacro Imperio hactenus gessisse dinoscitur, priuamus, ac deponimus ab eisdem. Adimentes ei omnem potestatem auctoritatem et Bayliam quibus quauis ratione uel causa nostris et sacri Imperii vice et nomine fretus est hactenus aut fungi poterit | quouis modo. Omnes etc. (sic) et singulas litteras quas desuper a nostra magestata, aut quouis alio obtinuisse probatur, in omnibus suis tenoribus, summis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripte sunt, etiam si de hiis, iure uel consuetudine | deberet in presentibus fieri mencio specialis, aut tenor ipsarum ex integro deberet in presentibus contineri de certa nostra scientia et de imperatorie potestatis plenitudine reuocamus Eumque velud nostrum et Imperii sacri rebellem et hostem publicum necnon auxiliares | valitores complices et subditos ipsius et omnes simpliciter adherentes eidem cuiuscunque nobilitatis status gradus nacionis uel honoris existant proscriptioni et banno imperiali subicimus proscribimus



et edicto imperatorio forbanimus (sic) decernentes | quod idem *Barnabos* et sui auxiliores valitores, complices et sibi adherentes predicti quicumque cuius etiam nobilitatis, status, gradus, nacionis, seu condicionis existant, ut premittitur, omnibus feodis que a sacro tenent imperio | et omnibus priuilegiis, gratiis, libertatibus, et iuribus, que et quas ab eodem obtinuerunt imperio ex nunc in antea sint indigni, eisque careant omnino perpetuis temporibus affuturis. Hunc preterea nostrum processum et imperialem sententiam | in notam dedecoris sepredicti *Barnabonis*, per omnes ciuitates *Alemannie*, et alias regiones subiectas Imperio publicari precipimus, et sub imperialis magestatis nostre sigillo valuis pallatorum in singulis urbibus *Alamannie* affigi notarie | vt in penam sibi sit sua temeritas, qua et imperialia mandata contempnere et a promissis suis recedere non expauit, talisque sua presumptio pateat multorum noticie, et vexatione intellectum sibi dante in semetipso cognoscat quam sit | decentius superiorum mandato parendum et quibus debeat Imperialis auctoritas reuerentius honorari. Ad alia nichilominus grauiora si dicti *Barnabonis* temeritas illud exegerit suadente iustitia processuri. Presentium sub imperialis | magestatis sigillo testimonio litterarum. Datum *Prage* anno Dom. millesimo trecentesimo sexagesimo primo, indict. quartadecima. IIII. Kal. Juni. Regnorum nostrorum anno 15 Imp. vero septimo.

---

Das große kais. Inſigel in Wachs hängt an einem Pergamentſtreifen.

Ich glaubte dieſem Mandat, das dem Biſchof von Gur als Fürſten des Reichs mitgetheilt wurde, eine Stelle in dieſer Sammlung gönnen zu ſollen, wenn ſchon dasſelbe der Geſchichte Graubündens fremd iſt.

## Güterverkauf

von Gaudenz v. Canal, Bürger zu Tur, an das Kloster  
Turwalden.

Dat. Tur 23. Juni 1361.

Allen den die disen Brief sehent oder hörent lesen. kund Ich Gaudenz von Canal burger ze Tur vnd vergich offentlich mit disem brief. Das ich gesunt libs vnd mutes mit guter vorbetrachtung zu koffen geben han recht vnd redlich für ledig aigen. dem erwirdigen minem gnädigen herrn Probst Cunrat dem Conuent vnd dem goßhus ze Turwald premonstratenser ordens. min aigen gut. Das man nempt prau de cresta. vnd ist gelegen in dem tal ze vmbliß. mit wun. mit waid. mit wasser. mit holz. mit veld mit fleg. mit weg. mit aller zugehörd und mit allen nutzen. Als ichs vnd min vordren vnß herr inne gehept vnd genossen habent. Vnd stofet das obgeschriben gut. vornen zu an mins heren von Toggenburg gut. das man nempt Turtoeder. hinder zu an die gemein waid gen Runcalier. obrenthalb bis an den stain. da die gemein waid hinstoffet. vnd vnderthalb an der vorgeannten heren von Turwald wifen die man nempt prau de spedal vnd an der Chorheren von Tur wifen. der man spricht prau de preuers. vmb zwainzig march. acht phunt maillesch für ie ain march ze raitend die ich von Inen alle bar empfangen han vnd in min redlich nuß vnd notdurft bekert. Ich der obgenant Gaudenz von Canal vergich och offentlich mit disem brief. das ich disen obgeschriben koff vnd ding getan vnd volsürt han mit Resen meiner elicher wirtinen guten willen vnd gunst

vnd mit allen den worten vnd wercken die darzu von recht ober von gewonhait hörtend. vnd ze dien ziten vnd an den stetten da es kraft vnd macht mit recht wol haben mocht vnd mit aller gehüged. Ich der obgenant Gaudenz von Canal vnd min erben sullent och des obgeschriben guts der obgenannten mines gnädigen heren des Probstes. des Conuents vnd des Goghus ze Churwald gut weren sin nach recht für ansprach an gaislichen vnd an weltlichen gerichtten wo vnd wie sū sin notdurftig werdent mit guten trüwen an alle geuerde. Vnd ze ainem offenen vrfund vnd stäter warhait aller diser vorgeschribnen dinge hab Ich der obgenant Gaudenz von Canal min Insigel gehenkt an disen brief vnd darzu ze merer sicherhait dieser vorgeschriben Ding hab ich gebetten den erbern man Gaudenzen zugga kanzlern ze Chur. das er der kanzley ze Chur Insigel gehenkt hat an diesen brief. Ich der vorgeant Gaudenz zugga kanzler ze Chur. durch bet willen des obgenanten Gaudenzen von Canal vnd ze merer sicherhait diser vorgeschriben ding. hab der kanzley ze Chur Insigel gehenkt an disen brief. Vnder die baidü Insigel ich die obgenannt Nesa des vorbenempten Gaudenzen von Canal eliche wirtin wan ich eigens Insigels nüt han. mich verbunden han vnd verbind ainer stäter warheit aller der dinge so hie von mir geschriben stand an disen brief der geben ist ze Chur do man zalt von gog geburte drüzehnhundert Jar darnach in dem ain vnd sechzigosten Jar an sant Johans abend des töffers.

---

Nach der legalisirten Abschrift im Chartul. des Klosters Churwalden, Fol. 43.

## Kaiser Karl

gibt dem Bischof Peter von Gur für seine geleisteten Dienste  
500 Mark Silber und setzt dafür die Reichssteuer der  
Stadt Lindau zum Pfande.

Dat. Prag 3. August 1361.

Wir Karl<sup>1</sup> von Gotsgnaden Römischer Keyser zu allen  
Zeiten merer der Reichs vnd kunig zu Behe m. Bekennen vnd tun  
kund öffentlich mit diesem brieffe allen den die in sehen oder horen  
lesen. daz wie durch die nuzen achtber dienste die vns vnd dem  
heiligen Rich der Erwidige Peter<sup>2</sup> vnd seine vorfarn Bischoue zu  
Kur oft vnuerdrozzenlich getan haben vnd er vnd seine nachkomen an  
demselben Stifte fürbaz tun sullen vnd nmüg in künfftigen Zeiten.  
dorum so haben wir im fünfhundert Mark Silbers gegeben vnd  
geben vor dieselben seine dienste in diesem gegenwürtigen brieffe.  
Vnd haben douor versetzet vnd versetzen auch phandesweis im vnd  
seinen nachkomen Bischouen zu Kur mit rechter wizzen die Jer-  
liche Steur. die vns vnd dem heiligen Riche die Stat Lindaw  
pflichtig ist zu geben, also daz er vnd seine nachkomen. vorgeant  
dieselben Steuer vshaben vnd nemen sullen ane abschlag, vnz als  
lange daz wir oder unser nachkommen an dem Rich Romsche  
Kaiser. oder Kunige syy. vor die vorgeannt summe gelts gelosen  
vnd wellen ouch daz der Burgermeister Rat vnd Stat gemeinlich  
do selbs zu Lindaw im vnd seinen nachkommen dieselb Steuer  
reichen geben vnd bezalen sullen Zerlich uff soliche Tage als ez  
gewonlich vnd herkommen ist. sunder allerley Hindernuß, vnd ver-  
ziehen mit vrfund diß Brieffs versigelt mit vnser kaiserlichen Ma-

jestat Insigel. Geben zu Prage nach Cristus geburt 1300 Jar  
dornach in den Ein vnd sechszigisten Jar an sant Stephanstag als  
er funden wart. Vnser Reiche des Romischen in dem 16ten,  
des Behemischen in dem 15ten vnd des Reifertums in dem  
7ten Jare.

Abchrift aus dem großen Chartularium im bischöflichen Archive zu Gur.

<sup>1</sup> Karl IV.

<sup>2</sup> Peter der Böhme.

100.

#### Kaiser Karl IV.

gebietet allen Städten des Reichs, insbesondere denen in  
Oberschwaben, den Bischof Peter von Gur und dessen Land  
und Leute in allen Nöthen zu schützen und zu schirmen.

Dat. Prag, 3. August 1361.

Original im bischöflichen Archive zu Gur.

Wir Karl von gotz gnaden romischer keiser zu allen zeiten  
merer des reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd | tun  
kunt, öffentlich, mit disem briue, allen den die in sehen oder ho-  
ren lesen, daz wir haben angesehen getruwen wil | ligen Dinst des  
erwirdigen Peter bischoues zu Kur, vnserz lieben fursten, den  
er vns, vnd dem heiligen rich offi vnuer | droggerlich getan hat,  
vnd noch tun mag in kunftigen zeiten, vnd nemen in, vnd sein  
gotshus zu Kur, mit leuten, gu | ten, vesten, landen, telren, vnd  
allen zugehörungen, in vnsern vnd des heiligen richs schirm, vnd  
meinen vnd wollen | in, vnd seinen Stift, mit denselben leuten,

guten, vesten, landen, vnd telren, zu irem rechten, als oft des not  
wirdet gne | dechlich zu vertedingen, vnd zu versprechen, vnd gebieten  
allen vnsern vnd des richs stetten, ernstlich vnd vesteclich bei | vnsern  
hulden, vnd bei namen den stetten in obern Swaben, daz si  
dem vorgehenden Bischove, vnd seinem stifte getrwelich | beigestan-  
den vnd beholfen sein, wieder allermenlich, niemans ausgenom-  
men, als oft sie des von inen sampt odir besunder | ermant  
werden, on allerlei verzog vnd wiederrede, glich als ob wir sie  
daz mit vnsern brieuen geheizzen vnd gebot | ten hetten. Mit  
vrkund digz brieues versieglet mit unsrer keiserlichen majestat in-  
siegel, geben zu Prage nach Christus geburt druzenhundert Jar,  
dornach in dem ein vnd sechzigisten Jar, an sant Stephanstag,  
als er funden wart, | vnser reiche des romischen in dem sechzen-  
den des behemischen in dem funfzenden vnd des kaisertums in  
dem | sybenden Jare.

Das Sigel hängt zum Theil zerbrockelt in einem Säckchen an einem Per-  
gamentstreifen.

Nach dem Original abgedruckt; weder bei Eichhorn noch Guler wird  
dieses Diplom citirt.

## 101.

Revers um die Wiederlösung des verpfändeten großen  
Zehenden zu Kasis, zu Gunsten der Gebrüder Ulr., Burk-  
und Albr. v. Schauenstein.

Dat. Cur, 14. Oktober 1361.

Orig. im Arch. des Domkapitels.

Allen den die disen brief ansehen, lesen oder hören lesen  
künd ich Symon Benagad | vnd vergich öffentlich an disem  
brief, das min lieben ohaimen Wolrich vnd Burkhart

v. Schowenstein gebrüder für sich und ir bruoders sätigen Albrechts v. Schowenstein sint, und für ir | aller erben, mir und minen erben ob ich nit wer, zu ainem rechten . . . . phant hat in | gesetzt den grossen zehenden zu Rag an der abni und uf dem berg, mit allem dem so dar | zuo gehöret um hundert und sechzig mark kurwälscher marken in acht phunt mailäsch | für ein mark zu raiten, die si mir zu geben schuldig waren, und hand ouch globt, und | loben mit disem brief das ich und min erben ob ich enwer, den selben zehenden mit allen sinen | zuo gehörden sullen zuo lösen geben den vorgeantten unsern ohaimen und ir erben ob sie nit | weren umb die e geschriebenen hundert und sechzig mark, wenn ich oder min erben des ermant | werden an widerred, und han kainerlay uszug, in aller wis und mit der hüschaidenhait, als die | brief bewisent, die mir und das obgeschriben phant geben sint. Des zu urkund geb ich diesen | brief besügel mit minem insigel für mich und für min erben. Der geben ist zu Rur do man | zalt von gottes geburt drizehenhundert und sechzig jar, dar nach in dem ersten jar, an | Donstag vor sant Gallen tag. —

Vom Sigel hängt nur ein kleines Stück.

## 102.

Erlebenbrief  
des Domcapitels zu Eür zu Gunsten Richen Laurenzen  
in Montafun.

Dat. 31. Januar 1362.

Ich Graf Rudolf v. Montfort der Jung, tumprobst ze Eür und Herr Rudolf tegan und das Capittel gemainlich ze Eür kündent und vergehent an disem offen brief alle den die in ansehent oder hörenf lesen. das wir recht und redlich zu ainem

rechten Erblehen verlühen habent. Dem bescheiden Mann dem Richen Laurenzen in Montafon vnd sinen Erben. ob er enwer. vnsern widmen<sup>1</sup> in Montafon ze sant Bartholomeuskilchen. vnd mit dem geding daz vns der vorgenant Laurenz alß sin erben ob er enwer Jährlich ze zins geben sol uff Sant Martistag. ain pfunt pfennig Costenzer münz. vnd wer ob er den zins nit richti uff sant Martistag an geuerd er alß sin erben, so hat er darnach frist uff den nehesten zwelfften tag, alß sin erben ob er enwer. So ist das vns der vorbenempt widem zinsfellig an alle widerred vnd fürzug. Vnd des ze waren offner vrkund vnd stäter sicherhait. So hent ich der vorbenempt Graf Rudolf v. Montfort der jung tumprobst ze Chur min aigen Insigel an disen brief. Vnd ich Herr Rudolf tegan vnd das Capittel gemainlich ze Chur hēkent vnser aigen des Capittels In Sigel an disen brief. Der geben wart ze Pludenz in der Statt des Jares do man zalt von gottes geburt 1362sten Jar an dem nehesten Montag vor vnser fromentag der liechtmess.

Abchrift aus dem großen Chartularium, Fol. 271, im bischöflichen Archiv zu Cur.

<sup>1</sup> Pfarrgut.

## 103.

## Bischof Peter und das Capitel

zu Cur geben der Gräfin Kunigunde v. Toggenburg geb. v. Baz und den Gebrüdern Friedrich, Donat, Kraft und Diethelm v. Toggenburg die Burg Friedau sammt Meyerhöfen zu Jizers, Jins und Fryus um 440 Mark als Pfand mit Wiederlösung ic.

Datum Maiensfeld 3. Sept. 1362.

Wir Kunigund (von Baz erborn) Gräfin v. Toggenburg. Gräff Fridrich der jünger. Gräff Donat. Gräff Kraft. vnd Gress Diethelm gebrüder v. Toggenburg kündent unn



veriehent öffentlich mit disem brief. won vns der erwirdig Her  
 Byschoff Peter von gottes gnaden ze Cur die Burg Fridou<sup>1</sup>,  
 den groÿen maygerhoff ze Zügers vß genomen sechs vnn drißig  
 schöffel gersten die vormalß den Tumben vnd ir erben, dar uß  
 versezt sind die maygerhöff ze Yns<sup>2</sup> vnd ze Fryus<sup>3</sup> lüt unn gut  
 all nüz vnd rechtung die zu der selben burg vnd in dieselben Höff  
 gehörend enend dem Hag von Aspermunt<sup>4</sup> vnd in die  
 Languuar intwederhalb dez Rins ze ainem rechten werenden  
 pfant ingesezt hatt, mit willen wissend vnn gunst der Erwirdigen  
 Herren, des Tumprobst des Tegans vnn dez Capitels ze Cur  
 vmb vier hundert vnn vierzig mark Curwälsch marken, in acht  
 pfunt mailesch für ain mark gerait die wir im vnn sim Goghus  
 bar verliehen habend vnn in fines Goghus offen nuz komen  
 sind als die brief wol bewisend die wir darvmb von im haben,  
 daz wir vnn vnser erben ob wir nit wärend, dem obgenannten  
 Byschoff Peter n sinen nachkommen vnn Goghus ober Capitel ze  
 Chur ob ain Byschoff nit wär, die vorgeschriben burg Fridou  
 mit allen ir Zugehörden ze lösen söllen geben an widerred vmb  
 als vil marken als vorgeschriben stat in aller der wif vnn mit  
 allen den rechten als si vns vnd vnseren erben versezt ist wann  
 wir des von inen gemant werden an allen fürzug. daz haben wir  
 die obgeschriben Frow Rünigund Gräfin für vns vnd Graf  
 Friedrich vnd Graff Donat für vns vnd die obgenanten vn-  
 ser brüder Graf Kraft vnd Graf Diethelm für vns vnd  
 vnser erben verhaißen vnn gelopt mit trüm in aids wis. Es ist  
 aber bedinget vnn berebt wenn vns der obgenant Byschoff Peter  
 oder sin nachkomen vn Goghus ober das Capitel ze Cur. ob ain  
 Byschoff nit wär die vorgeschriben pfening richtend vor sant Jo-  
 hans tag ze Sunwend, so söllend inen die vorgeschriben Burg  
 vnn mayerhoff mit allen zinsen vnn nuzen von vns vnd vnsern  
 Erben, genglich vnd reblich veruallen sin Richtend aber si vns die  
 pfennig nach demselben sant Johanstag so söllend vns die Zins  
 vnd nüz des Jars veruallen sin an all geuerd. Dez ze Brfund  
 geben wir die dü obgeschriben Frow Rünigund Gräfin Graf

Friedrich vnd Graf Donat disen brief besigelt mit vnsern In-  
siglen für vns vnd für die obgeschriben vnser brüder Graf Kraft  
vnd Graf Diethelm vnd du wir die obgenampten Graf Kraft  
vnn Graf Diethelm vns verbinden, won wir aigen insigel nit  
haben. Der brief ist geben ze Mayenueld in vnser vesti do | man  
zalt von gottes geburt M ccclx secundo am samstag vor vnser  
frowen tag ze Herbzt.

Abchrift aus dem alten Urbar in 4<sup>o</sup> im bischöflichen Archive zu Gur.

<sup>1</sup> Friedau: der große viereckige, noch bedachte Thurm steht mitten im Dorfe  
Zigers unterhalb der Landstraße.

<sup>2</sup> Pins. Wahrscheinlich Zgis, vulgo Gtis. Das Eifinnij in der Urkunde  
Nro. 28 der 1. Bandes des Cod. Dipl. liegt nahe und ist vielleicht eben das  
jetzige Zgis.

<sup>3</sup> Vielleicht bei dem Schlosse Friewis oder Früaus bei Masfrils.

<sup>4</sup> Ob der Molinara, kommt auch als „nūw Aspermunt“ vor.

### Compromißbrief

zwischen dem Capitel zu Gur und Conrad v. Remüs  
betreffs der St. Valentins Kapelle.

Dat. Schluderns 7. Sept. 1362.

Anno Domini MCCCLXII Jnd. XV. die Mercury 7 die men-  
sis Sept. Actum in Sluderns in domo q. Rüpli. i de Sluderns.  
In praesentia domini Nicolai militis de Liechenberg<sup>1</sup> Dom. Jo-  
hannes de Reichenberg, Dom. Hainrici honesti sacerdotis ple-

bani in *Las* et dom. *Anthony* plebani in *Glurns* et aliorum testium rogatorum. Ibique Dom. *Johannes* dictus *Senger de Machelinshouen* Canonicus *Curiensis* cum plena potestate totius capituli canonicorum *Curiensium* ex parte una et Dom. *Conradus de Ramussche* ex parte altera compromiserunt in nobilem Dominum *Ulricum* Advocatum seniore *de Mätsche*, ita quod ad se sumeret et acciperet quinque honestos homines quos ad se recepit videlicet Dom. *Hainricum de Reichenberch*. Dom. *Hainricum* Clauigerum castri *Tyrolis*. Dominos *Conradum Panigad*, *Erasmus de Colraun* et *Lantzoletum de Glurns* per omni lite et actione quas prescripte partes simul habent occasione Capelle et hospitalis Sancti *Valentini* et ejus bonorum et censuum exprimendum inter ipsas partes amicabilem compositionem vel ius super eorum juramento. Qui arbitri auditis allegationibus processibus et literis utriusque partis exprimerunt jus super eorum juramento in hunc modum, quod quecumque pars dicta dictorum arbitratorum firma non conservaret, eadem pars teneatur solvere ipsis arbitris marcas 50 denariorum monete *Meranensis*. Et quoniam litere predicti domini *Conradi* quas habz (sic!) a prescripto Capitalo dicebant, quod in quibuscunque litibus prescriptis ipse partes non essent concordantes debent habere recursum ad dominum *Herrmannum de Nantzingen* Canonicum *Curiensem* et q. dominum *Rupretum* plebanum in *Sluderns* et *Hainricum Zingibelin*, olim magistri *Curie* dni Episcopi *Curiensis* per omnibus prescriptis litibus componendis. Et si dicte partes dictos arbitros habere non poterint, tunc prenominate nobilis Dominus *Ulricus* habet auctoritatem alios homines communes arbitros ipsis partibus dare. Item pronuntiant et exprimunt quod ambe partes per amicabilem compositionem vel per ius super eorum juramento debent in eorum dictis contentari. Dantes mihi auctoritatem plenam hoc instrumentum arbitrationis scribendi et meliorandi ad consilium duorum arbitratorum.

Ego *Ulricus* notarius fil. q. Domini *Laurenty de Reichenberch* predictis omnibus interfui et rogatus scripsi.

Abchrift von Fol. 31 des großen Chartulars im bischöfl. Archiv zu Gur.

<sup>1</sup> Ohne Zweifel Lichtenberg. Die gleichnamige Burg und das Dorf Lichtenberg liegen im Vinschgau, zwei Stunden unterhalb Glurns, an der Gisch.

105.

### Güterschenkung

an das Kloster Gurwalden, durch Eglolf und  
Friedrich v. Zuvalt.

Datum Gur 24. Februar 1363.

Allen den die disen brief lesen oder hörent lesen künden wir Eglolf vnd Fridrich von Zuvalt gebrüder vnd veriechen offentlich das wir mit guter vorbetrachtung gesund libs vnd muß durch Got vnd durch vnsern vordern vnd vnser sele hails willen geben haben vnd geben mit disem brief für vns vnd für vnser erben den erwirdigen geistlichen heren dem Probst vnd dem Conuent dez closters zu furwald premostrater ordens die wisan ob furwald gelegen geheissen *Nabacascas* stoset oberhalb gegen leng an den hof *Saleg* des selben closters vnd vnderhalb gegen Gur an die wisen des selben closterz geheissen *praun de coira* vnd ze beiden siten och an dez selben goghus wisen vnd ein wisan heisset *praun de Girliang* stoset ze ainer siten an ein wisen die burvet *Augustin* von leng gehört zu der vesti *Griffenstein* vnd zu den andren siten stoset die selb wiß an des obgenanten Goghus wisen haissent *Brabruscana* du selben guter hand gulten von alter vier schilling an werd an fäs. Also

das der Probst vnd Conuent des selben closters diu selben güter haben sullen besetzen vnd entsetzen als ir eigen güter. Es ist aber bedinget vnd beredet das vnser bruder Ulrich von Zuualt Klosterherr des obgenanten Goghus. Die obgenanten güter vnd alles das davon kumen mag haben vnd nießen sol ze einem libding die weil vnd er lebt an sumung vnd intrag des obgenanten Probsts vnd seines nachkomen vnd Conuents Beschech aber das der selb Ulrich vnser bruder dem Probst Conuent vnd dem Orden widerspenig wurd vnd vngheorsam daz gott wend vnd in des ordens gehorsam nit lebte als billich vnd recht ist. so sol er dannenhin diu obgenanten güter fürbaz nit nißen noch haben vnd sullen die selben güter dem selben goghus alle glich denn fürbaz warten Vnd sol der Probst vnd der Conuent des selben Goghus zu kurwald die selben güter denn fürbaz eweglich haben nießen vnd besetzen an all den selben vnser bruders Ulrichs vnd vnser vnd aller vnser erben widerred klag veintschaft sumen Irren vnd ansprach. wir die obgenanten Eglolf vnd Fridrich von Zuualt gebrüder vnd vnser erben sullen och des obgenanten Probstes Conuents vnd closterz vmb die obgenant güter gut wer sin nach recht an geistlichen vnd weltlichen gericht. vnd an allen stetten da sy des notdurftig werdent. Vnd des ze vrfund so gib ich der obgenant Eglolf von Zuualt disen brief besigelt mit minem Insigel. Ich der obgenant Fridrich von Zuualt wan ich eigens Insigels nüt enhan hab ich erbetten den wolbescheiden Wilhelm penagaden den eltern daz er sin Insigel für mich gehent hat an disen brieff wann ich mich darunder verbunden hab Ich der obgenant Wilhelm penagad durch bett des selben Fridrichs von Zuualt han min Insigel gehent an disen brieff der geben ist ze E u r in dem Jar do man zalt von Gog geburt Trüzeenhundert Jar darnach. in dem drü vnd sechzigosten iar an sant mathistag des heiligen zweffbotten.

---

Nach der legalisirten Abschrift im Chartularium des Klosters Gurwalben, Fol. 17.

Graf Rudolf v. Montfort zu Feldkirch  
verkauft dem Bruder Conrad zu Benden einen Weingarten.

Dat. Feldkirch 12. März 1363.

Orig. im Archiv zu St. Luzi.

Auszug. „Ich Graue Rudolf v. Montfort<sup>1</sup> Herr  
ze Weltkilch künd vnd vergich offentlich, das ich nach Rat miner  
erben, vnd Ampflüten han ze koufen geben, dem erbern Herrn  
vnd gaistlichem manne Bruoder Cunraten von Bender, wi-  
lent Jäklis Murers säligen sun, den wingarten vnd Infang  
gelegen am Kapf, obrenthalb Graf Albrechts von Wer-  
denberg Wingarten, ze rechten aigen für ledig vnd los, vmb  
drisßg phunt phenning guter vnd ganger Costenzer münß. Ze  
warer vrfund mit minem Insigel behenkt, geben ze Weltkilch  
drüzehenhundert vnd drü vnd sechßig Jar, an sant Gregorien tag  
in der Fasten.“

---

Das Sigel hängt wohlerhalten.

<sup>1</sup> Ohne Zweifel der Sohn des am 10. August 1310 bei Schaffhausen er-  
mordeten Hug. Rudolf starb 1373.

Frau Ursula, Gräfin v. Werdenberg-Sargans  
und ihr Sohn, Graf Johann, verzichten zu Gunsten des  
Grafen Friedrich v. Toggenburg und seiner Gemahlin  
Kunigunde auf das Thal Schanfigg.

Datum Cur den 22. März 1363

Original im Archiv zu St. Peter.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, künd ich  
Pichtenstein v. Haldenstein vogt der stat ze Cur und  
vergich öffentlich mit disem brief, daz für mich lament, an offen  
gerichte, da ich an offener fruer des richs lantstrasse öffentlich ze  
getichte saß, die edel wollgeboren frow fro Ursella geborn  
v. Baz gräuin v. Werdenberg von Sargans, und der  
edel her graf Johans ir sun, und offenetet mit fürsprechen  
vor mir vor gericht, sie werent eines rechten redlichen koffes über  
ein kommen mit dem edelen herren graf Fridrichen v. Thog-  
genburg dem elteren, und mit der edelen wolgeborenen frowen  
fro Kunigunden gebornen von Baz gräuin von thogen-  
burg, und mit allen iren kinden, nff einen widerkoff umb al vil  
guß und uff so vil tag als die brief die darumb von des selben  
koffes wegen geben wurdent wol bewisent, umb das tal daz ge-  
heissen ist Schanfigg lüt un gut als die koff brief sagen-  
dent uub battent in an einer urteil ze ervarn, wie si sich disselben  
guß entziehen und uffgeben söltent, und in derwegen herrn  
v. thoggenburg und fro Kunigunden hend bringen sölt als

recht wer und hie nach kraft hette, und da ward mit gerechter gesammelter urtheilb erteilt uff den eid daß die obgenant frow fro Ursella greuin von Werdenberg v. Sanagans einen vogt neme wenn sie wölte, und daz si sich mit ir und mir desselben ir vogts hand des vorgeschriben guß Schanfigge enige an des gerichtes stab, und dasselb der egenant graf Johans och tete, daz tett och daze mal die obgenannt frow fro Ursella gräuin v. Werdenberg von Sanegans, und erkösse ze vogt über dis sache Ulrich v. Haldenstein, und entzehe sich fürbaß nach der urtheilb mit ir und mit irs vorgeanten erkornen vogts handen, und der egenant graf Johans mit sin selbs hande, an des gerichtes stab, als in das recht und urtheilb geben hant, und brachtent es fürbaß von des gerichtes stab in des obgeanten edelen herren v. Thoggenburg fro Rungunden gräuin siner elichen würtinnen und in ir finden hende, als recht und urtheilb geben hat, und des ze einen waren offen urkunde der vorgeschriben dingen so gib ich der obgenant vogt Eichtistein v. Haldenstein durch ernstlicher bett willen der vorgeschriebenen beider teilen min insigel an disen brief daz ich von des gerichtes wegen und von recht thun sol, und mir darumb erteilet wart. Dis geschach und ward der brief geben ze Tur in der statt da man zalt von gottes geburt 1300 iar und darnach in dry und sechzigsten iare in der nächsten mitwuchen vor dem balmtag.

---

Das Sigel hängt.

Ein Regest dieser Urkunde findet sich in v. Mohr Regesten der Landschaft Schanfigg No. 18.



108.

## Kaufbrief

durch welchen Ursula Gräfin v. Werdenberg = Sargans, geb. v. Baz und ihr Sohn das Thal Schanfigg dem Grafen Friedrich von Toggenburg und seiner Gemahlin veräußern.

Dat. Mennenseld 1 24. März 1363.

Original auf Pergament im Archive zu St. Peter

Wir Ursella geboren von Baz gräfin v. Werdenberg von Sargans und ich graue Johans ir sun, versehent und tugent kunt öffentlich und menklich mit disem brief daz wir wilklich und gern mit guter vorbetrachtung nach erber unser fründen rat habent recht und redlich ze kossen geben dem edelen herren graf Friderich v. Thogenburg dem eltern und der edelen wolgeborenen frowen, fro Künigunden geboren v. Baz gresin v. Thogenburg und allen iren erben unsern lieben gutten fründen, daz tal, daz da geheissen ist Schanfigge gelegen in Eurer bistumb, mit lüt mit gut, mit zwingen mit benn mit allen gerichtten stoff und galgen mit wun mit weid mit holz mit veld, mit afer mit wisen mit wasen mit zwi mit wasser mit wasser rünst mit fleg mit weg mit wildbann fliegenz fliechenz und flieffenz mit allen nuzen und rechten und gewohnhaiten und ehafti und mit aller zugehörend als wirs da her bracht ingehept und genossen habent an allein alle von Underwegen, Johansen Schanfiggen Annen sin Schwester und Bellinen genannnd Schanfigg festhaft ze Empß die mit namen in den koff nit hören sont und wir uns selber vorus benempt habent, umb tusend pfund pfenning guter und genemer costenzer münz, und die wir alle von

in empfangen habent und in unsern guten redlichen nutz komen und bewendet sint, und habent och wir die vorgenanten gresin Urfella v. Werdenberg v. Santgans und ich der vorgenant graf Johans ir sun und unser erben des egenanten stuf aller von einem an das ander gelobt und füllen derselben stuf gut weren sin an geistlichem und an weltlichem gericht nach recht, und wa und wenne si sin bedürffent oder notürftig wurdent an geuerde, eigen nach eigem recht lechen nach lechentsrecht. Wir die vorgeschriben Urfell greuin v. Werdenberg v. Sanegans han och gelopt mit guten truwen, und ich der egenant graf Johans han och geschworen einen eid zu den heiligen mit geleerten worten und mit uffgehabner hand, also were daz es sich expunde daz under den egenanten stufen in demselben tal Schanfigg keyn stuf lechen wo wenne wir denne oder unser erben von inen oder von iren erben des ermant werdent, daz selbe stuf dar umbe wir denne gemant sint, daz denne lechen ist, daz sullent wir inen denne vertigen, und darnach . . . . . und . . . . . sin bi derselben gelübde nach lechens recht an alle geuerde. Wir die egenant greuin Urfella v. Werdenberg v. Sanegans verjehent an diesen brief daz wir disen vorgenanten koff und allü stuf als vorbeschaiden ist mit des erbern knecht Ulrich v. Haldenstein guten willen und gunst getan und volfür habent wan er umb dis sach und koff uns mit gericht und mit urtheil ze einem erkornen vogt geben ward, als urtheil und recht gäb und habent denselben Ulrichen v. Haldenstein erbitten, daz er sin insigel gehent hat an disen brief ze einer bezügnuß der vorgeschriben dingen, wir Urfella gräuin v. Werdenberg v. Sanegans und ich graf Johans ir sun die ebenempten verjehent offentlich alles des so hie vor uns an disen brief geschriben stat, stet ze hanne alles daz bi der selben gelübde als hie vor geschriben stat und darumb so haben wir unserü insigel offentlich gehent an disen brief ze einer steten sicherheid der vorgeschriben dingen. Ich Ulrich v. Haldenstein vergich daz ich von bette wegen der ebesen miner genebigen frowen greuin Urfella v. Werdenberg

v. Sane gans min insigel gehenkt han an disen brief in vogh wiss, wann ich ir mit urteild und mit recht ze einem erkornen vogt über dis sach geben und erteilet ward, und daz derselbe koff mit minem guten willen und gunst genzlich beschehen und volfürt ist. Dire brief ist geben und ward dire koff volfürt ze Mennenfeld da man zalt von gotts geburt drüzechen hundert jar und dar (nach) in dem drü und sechsigosten jare an dem nechsten fritag an unser frowen abend zer ern in dem Mergen.

Die Sigel Ursula's v. Werdenberg geb. v. Baz, Johann's v. Werdenberg und Ulrich's v. Haldenstein hängen.

Ein Regest dieser Urkunde findet sich in No. 19 der Schanfigger Regesten von E. v. Mohr abgedruckt.

<sup>1</sup> Mennenfeld ist zweifelsohne Maienfeld.

## 109.

Vergleich des Freih. Mr. Walth. v. Belmont  
mit dem Convent zu St. Lucius, Betreffs des Hauses  
Gretschins zu Cur.

Dat. Cur 7. April 1363.

Orig. im Archiv zu St. Lucius.

Ich Wolrich Walthar von Belmont<sup>1</sup> künd vnd vergich  
offenlich mit disem brief Allen dien die in sehen oder hörend lesen,  
das ich mit den erberen gaislichen | Herren — — dem Probst,  
vnd dem Conuent gemainlich des Closters ze sant Euge n ze  
Chur, lieblich vnd gütlich über ain kommen bin, vnd gänzlich  
mit | inen bericht bin, umb alle die stöff vnd mißhelle, die ich mit  
inen hat, von des huses vnn Hoffstat wegen das man nempt

Gretschins, vnn gelegen ist | ze Chur in der stat, ze Salaß, also, das ich den vorgenannten Herren, dem Probst vnn dem Conuent ze sant Eugen aigenlich vfgaben han, vnn gib | recht vnd redlich mit disem brief, allen den tail, vnn allü dü recht, die ich ze dem vorgeschriben huse vnn Hoffstat ze Gretschins vng uf disen hüttigen | tag als dirr brief geben ist, gehabt han, oder hernach, ich oder min erben gehalten möchten. Vnd verzih mich mit disem brief für mich vnn für min erben | aller recht, vordrung, vnn ansprach, die ich ze den vorgeschriben huse vnn hoffstat ze Gretschins vng uf disen hüttigen tag gehabt han, oder | her nach ich oder min erben gewinnen möchten an alle geuernd. Und dar vmb hand mir die vorgenannten Herren der Probst, vnn der Conuent ze sant Eugen | geben nün Mark, ie acht phunt mailesch für ein mark ze raitenn, die ich von inen bar empfangen han, vnn in minen redlich nuge befert, Ich der | vorgenant Wolrich Walther v. Belmunt, vnd min erben, füllen och vnserß tails, vnn alles des rechtes so ich hat ze dem vorgeschriben huse vnn Hoffstat | ze Gretschins, der vorgenannten Probstes vnn Conuentes ze sant Eugen, gut weren sin nach recht, an gaistlichem vnn an weltlichem gerichte | vnn an allen den steiten, da si sin notdurftig werdent, mit guten trüwen an alle geuerde. Vnd ze ainem waren vnn offen Brfund, dirr vorge | schriben dingen, hab ich der vorgenant Wolrich Walther v. Belmunt, für mich, vnn für min erben min Ingefigel gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Chur, do man zalt, von gottes geburte drüzebenhundert iar, dar nach in dem drü vnd sechszigsten Jare, an | dem nehten freitag nach sant Ambrosientag.

---

Das Sigel des Freih. Ulr. Walth. v. Belmont ist abgerissen.

<sup>1</sup> Nach J. U. v. Salis-Seewis hinterlassenen Schriften starb er 1390, was nicht einschlägt, da er schon 1374 todt war, — der letzte seines Geschlechtes.

## Bischof Peter von Gur

gibt dem Hans Röderlin, Amman von Gur und dessen Erben  
drei Tavernen zu Gur nebst dazu gehörenden Gütern  
zu Lehen.

Dat. Gur 23. Juni 1363.

Wir Peter von gottes gnaden Bischof ze Gur kündent vnd  
veriehent öffentlich mit diesem brief allen dien. die in ansehent  
oder hörent lesen, das wir dem bescheiden knecht Hansen Rō-  
derlin ammann ze Gur Margarethen, seiner elichen Wirtinen,  
vnd allen iren, erben ewelich ze ainem rechten erblehen verlihen  
haben vnd libent recht vnd redlich mit vrfund diß briefs dry tauern-  
nan mit allen iren rechten vnd zugehört. Die erst Tauern ist ge-  
nant Richels tauern vnd hört dazu III manmat wisen vff  
Brugger wisen haissent praw rodun. stoffent vorzu an der von  
sant Lucien wisen. Item fünf manmat wisen ligent darvnder  
abhin, haissent praw da naif, vnd stoßent och ain halb an vnser  
wissen. Item II Zuchart acker. ligent vndrent Rigröl. Da man  
hin gat gen Empß vnd stoßent Empß halb och an vnsern acker.  
Item ain Zuchart acker lit ennet Rigröl engwüschent beiden we-  
gen da man gen Empß gat, Item ain Hoffstatt lit vor Hansen  
Hus v. Port. Dis ist die ander Tauern, die man wilont nempt  
Hainrich's tauern von Schams vnd hört darzu VI manmat  
wissen ligent ze prauserin<sup>1</sup> vnd stoßent ain halb an Hansen  
wissen v. Katels. Item I manmat wisen lit vff bruggerwissen  
vnd stoßet ain halb an der von sant Lucien wisen. Item III  
an mal acker ligent ze dem vndren tor. vor dem crüz vnd stoßent  
den gemeinen weg. Item I zuchart acker lit darob in Gailla rodunda-

Item II mal afer lit ze malairs. Item ain Hoffstatt lit an dem obern markt vnd stoffet an Algoß hus. Dis ist die dritt tauern, die man wilont sprach Hainrich's tauern von Curtweder vnd hört dazu ain Zuchart afer. Item II mal afer ligent ze Danen stoffent ainhalb an Albrechts v. Schowenstein afer. Item II mal afer ligend in der vffer quader vnd stoffent och an vnsern afer. Ist och daz sich hie nach befinet daz etlichü güter mer, zu den obgeschribnen tauernen ze recht gehören daz sonb sü vnd ir erben och haben vnd nießen, besetzen vnd entsetzen in allen den rechten als diß obgeschriben güter. vnd haben inen daz also gelihen mit dem gedingt, daz der obgenempt Hans Roderli Margareth sin elich wirtin vnd iro erben sont vns vnd vnsern nachkommen von den obgeschribnen tauernen vnd güter si figent benempt oder vbenempt iärlichen ze zins richten vnd geben an allen vfzug ie von ainer tauern dero dry sint fünfzehen krinnen kās ain wert fuder Höws vnd III Fuder mist 1 lib. mailesch vnd VIII ş. mailesch. Das sol er vnd sin erben vns vstrichten in dem iar so es vns vnd inen füglich ist, an alle geuerd, des ze ainer waren vrfund vnd guter sicherhait vest vnd stät ze halten dis obgeschriben gedingt haben wir Bischof Peter vnser Insigel gehenkt an disem brief der geben ist anno etc. LXIII an sant Johans abent des töffers.

Abshrift aus dem registr. de feodis fol. 91 im bischöflichen Archiv zu Eür.

<sup>1</sup> Heut zu Tage noch Brasserin; auch die Bezeichnung Bruggerwiesen existirt noch.

## 111.

Bischof Peter von Cur  
 versetzt dem Amman Hans Röderlin von Cur drei Tavernen  
 daselbst nebst Anderm um 61 Mark.

Dat. 23. Juni 1363.

A u z u g. Wir Peter ic. tun kunt daz wir die obgenemten  
 dry Tauerna zwo Zuchart afer vnd ain Hofstatt demselben Rō-  
 derlin vnd sinen Erben versetzt haben vmb LXI Mark furwälsch  
 Mark. Wir habent och gewalt die obgenempten pfandung ze lösen  
 wenn wir wend. Dat. ut supra.

---

Abchrift aus dem registr. de feodis fol. 93 im bischöflichen Archiv zu  
 Cur.

## 112.

## Erblehenbrief

Bischof Peter's von Cur zu Gunsten Hans Röderlin's,  
 Bürgers zu Cur, um zwei Zuchart Aker zu Cur gelegen.

Dhne Tag (wahrsch. 23. Juni), 1363.

Wir Peter ic. tund kunt ic. das wir dem bescheiden aman  
 Hans Röderlin, burger ze Chur vnd sinen erben ze ainem  
 rechten erblehen verlihen habent zwo Zuchart akers gelegen ze  
 Chur do man spricht ze Salisch stoffet vorzu an der Custru ze  
 Cur wifen vnd hindenzu an Ulrich Sellofen sätigen wurtinen

wisen. vorzu an ain wisen dū hört in ain tauern die der selb Röderli von vns ze lehen hat vnd vndenzu an Rud. Broggen säligen afer. Also daz der vorgenant Hans Röderli vnd sin erben vns vnd vnsern nachkommen dauon iärlich vf sant Martis ze rechtem zins sond geben fünf scheffel korn on alle fürzug vnd geuerd. Vnd des ze vrfund so henken wir vnser Insigel an disen brief. (Ohne Dat., aber unzweifelhaft des Nämlichen wie die Urkunde Nro. 111.)

Abchrift aus dem registr. de feodis fol. 92 im bischöflichen Archive zu Gur.

## 113.

## Erblebenbrief

von Bischof Peter von Gur zu Gunsten Hansen Röderlin's und seiner Chewirthin um zwei Juchart Ader und eine Hoffstatt vor dem obren Thor.

Ohne Tag (wahrsch. 23. Juni), 1363.

Wir Peter xc. tund kunt. daz wir Hansen Röderlin Amman ze Chur Margarethens siner elichen Wirtinen vnd iren erben ze ainem erblehen verlihen habent. Die vorbenempton (s. d. vor. Urk.) zwo juchart afer vnd ain Hoffstatt. gelegen vor dem obren tor zwüschent zwain wegen: da man gen sant Saluator gat und gen Empeß vor dem Hus do man spricht Bouorgga (davon si iärlich zinsen sond fünf scheffel korn vnd I viertel korn ze sant Martistag. Dat. ut supra.

Abchrift aus dem registr. de feodis fol. 92 im bischöfl. Archive zu Gur.



## Lehenbrief

von Domprobst und Capitel zu Cur, zu Gunsten Hansen  
Brügel's von Cur um die Mühle oberhalb der Mezg.

Dat. Cur 4. Juli 1363.

Original im Archive der Stadt Cur.

Wir Graf Rudolf v. Montfort Tumpobst, Rudolf  
v. Beltsch Tegan, vnn das Capitel gemeinlich ze Cur | kün-  
dent vnd versehent allermenlich mit disem brief, das wir dem  
erbern knecht Hansen genant Brügel | dem Müller, burger  
ze Chur, 3ten seiner elichen wirtinen vnd allen iren rechten lib-  
erben, die von inen beiden | künfftig sind, gelihen habent vnn libent  
recht vnn redlich ze ainem rechten erblehen vnser Mülz<sup>1</sup> die gele |  
gen ist ze Chur in der Stat ze Argß obrenthalt der Mezg, mit  
der Hoffstatt, vnn mit allen ir rechten | vnn zugehörden, vnn stoffet  
dieselb Mülz vornan vnd hindenanku vnn ze der ainen siten an  
den gemainen | weg, also mit die geding, das die obgenanten  
Hans Brügel, 3ta sin elichü wirtin, vnn ir liberben, vns |  
vor der vorgenanten Mülz; ierlich vf sant Martinstag, ze rechtem  
zins richten vnn geben sond fünf | und zwanzig scheffel gut gersten, an  
alle geuärd, tätind si das nüt, oder das si darumb mit vnserm  
oder vnserß Ammans, wer denn vnser Amman ist, guten Willen  
vns belibend, so sol vns die vorgenant Mülz | mit aller zugehörd  
geniglich von inen ledig vnn zinsfellig sin, an alle widerred, Wir  
söllent och | der vorgenanten Mülz, der obgenanten Hanse n Brü-  
gels, 3ten seiner wirtinen, vnd ir liberben, gut weren | sin nach  
recht, an gaisstlichen vnd an weltlichen gericht vnd wa si sin not-

durstig werdent an alle geuerd, | vnd 'ze ainem waren Brfund  
der vorgeschriben dingen, haben wir die obgenanten Tumprobst  
| vnn Capitel ze Chur vnsern Ingesigel gehenkt an disen brief,  
der geben ist ze Chur, do man zalt | von Gottes geburt 1363  
sten jar an sant Vlrichstag |. — Sigel fehlt.

In der Urkunde No. 80 vom 8. März 1359 wird die Mühle oberhalb  
der Mëßg auch Chorherrenmühle genannt und möchte demnach die jetzige sog.  
Münzmühle sein. S. auch Urk. vom 5. Aug. 1382.

## 115.

Andreas Planta

schenkt dem Convent zu St. Lucius ein Haus zu Cur,  
damit seine, seiner Frauen Bertha, seines Sohns und seines  
Bruders Jahrzehnten begangen werden.

Dat. Cur 11. März 1364.

Orig. im Archive zu St. Lucius.

Allen dien die diesen brief sehend oder hörent lesen, künd ich  
Andres Planta, vnd vergich öffentlich | mit diesem brief, das ich  
gesunt libß vnd mutes, luterlich durch got aigenlich vßgegeben |  
han, vnd gib öffentlich mit diesem brief dien erberen gaislichen  
Herren, dem . . . Probst | vnd dem Convent des klosters sant  
Eugen, alles das gezimber, gmür vnd | allü dü recht, die ich  
oder min erben gehept habent. oder her nach gewinnen möchtent,  
an dem | Huse das gelegen ist ze Chur in der stat, bi dem brügg-  
lin da man hingat gen der | brediern closter ze Chur, vnd stoßet  
vor zu an die gemainen straße bi vorgeschriben | brügglin, hinda zu  
an Dietrichs des framers seligen Hus, ze der ainen siten

an dem | mülibach, vnd ze der andren siten an dem gemainen weg,  
 ze haben vnd ze nießen ewetlich als ander ir eigen gutt, Also  
 mit dem gebinge, das si min, vnd mines sunes | Hansen, vnd  
 mines bruders Herren Johansen Ritters, vnd Berchten,  
 miner elicher Husbrowen | seligen Jarzit Järlich began sönd, in  
 den fronvasten, die in der vasten komment | mit guten trüwen an  
 alle geuerde, vnd ze ainer waren Brfund aller dirr | vorgeschriben  
 ding vnd gebing, han ich der vorgenant Andres Planta min |  
 aigen Insigel gehenkt an disen brief der geben ist ze Chur do  
 man zält von | gottes geburte drüzehenhundert Jar, dar nach in  
 dem vier vnd sechzigosten | Jaren an dem Wentag nach sant Ag-  
 nesten tag.

Das Sigel ist abgerissen.

<sup>1</sup> Die Genealogie der Familie von Planta wird durch diese Urkunde ver-  
 vollständigt. Von diesem A u d r e a s stammen der Fürstbischof T h o m a s  
 v. P l a n t a und der vor wenigen Jahren zu London ohne männliche Nach-  
 kommenschaft verstorbene Unter-Staatssekretär J o s e p h v. P l a n t a, von S ü s.

## 116.

### Verpfändung

der Vogtei zu Pfävers an den Abt und Convent daselbst  
 durch Graf Johannes v. Werdenberg-Sargans.

Dat. 17. April 1364.

Orig. im ehemaligen Archive von Pfävers.

A u s z u g. Graf Johannes von Werdenberg, Herr zu San-  
 gans, verpfändet dem Abte und Convent zu Pfävers die Vogtei  
 desselben Gotteshauses über Leute und Güter, um 400 Gulden  
 von Florenz und um 25 kurwelsche Markten, je 4 & Bilian<sup>1</sup> für

eine Mark gerechnet, mit der für sich und seine Erben eingegangenen Verpflichtung, das Gottshaus Pfävers und dessen Leute und Güter auch während der Dauer dieser Pfandschaft in allen Treuen zu schirmen, „als ob die vogty in miner hand stüendi vnd mir ledig vnd loß wäri.“ Der Graf verspricht zugleich die Rückzahlung der Pfandsumme, wenn er von Abt und Convent dazu gemahnt würde, innert den nächsten drei Monaten zu bewerkstelligen. Das Recht der Wiederlösung behält der Graf sich ebenfalls vor, wenn aber diese Lösung von ihm geschieht, so soll der desselben Jahres von der Vogtei abfließende Nutzen dem Abt und Convente noch zu gut kommen. Ursula, Gräfin von Baz, Wittve Graf Rudolfs von Werdenberg und Mutter des Grafen Johannes, erklärt auch hier, daß dieses Alles mit ihrem guten Willen und Gunst vollführt worden sei. Dat. Sängans, Mittwoch vor St. Georientag. Sigel der Gräfin Wittve, dasjenige des Grafen Johannes ist nicht mehr vorfindlich.

---

Abgedruckt aus Wegelin's Register der Abtei Pfävers und Landschaft Sargans No. 538.

<sup>1</sup> Aus imperialis verfertigt, also kaiserliche Pfunde.

## 117.

Walther der Mayer von Altsätten  
schenkt dem Domcapitel zu Gur eine Leibeigene zu Schlinz.

Dat. Neu-Schellenberg 15. Oktober 1364.

Orig. im Archive des Domcapitels zu Gur.

„Ich Walther der Maiger von Altsätten der elter, künd und vergih öffentlich an disem brief, allen die in sehent alder hörent lesen, | das ich gesunt libes und muotes, luterlich durch Got, und durch unser frowen er (Ehre) willen, und durch miner sel, und durch allen miner vordern und ouch nachkomen selan hail willen han usagegeben aigenlich und gib ze rechtem aigen t

difem brief den | erfamen herren den — Chorherren und dem  
cappitel ze Chur. Annen Rütnerianen die ich ze Lüns<sup>1</sup>  
seßhaft ist, und | dü da her min recht aigen gewesen ist, mit lîb  
mit guot, mit lîgendem guot und varendem guot, besuohtem und  
uebesuo | htem, und mit allen den rechten, als ich die selben  
frawen Annen unz her für aigen innegehept han, und entzîh  
mich | mit difem brief, aller rechten und ansprach, die ich alder  
min erben an der obgedachten frowen gehept habint, alder noh |  
gewinnen möthind an alle gevârd. Vnd des ze waren urkund han  
ich min insigel gehenkt an disen brief für | mich und für min erben.  
Und ward dîr brief ze der neuen Schellenberg geben, do  
man zalt von Cristes geburt brûze | henhundert iar und vier  
und seßzig iar an sant Gallen abent.

Das Sigel hängt.

<sup>1</sup> So ist das Wort geschrieben; in der Ueberschrift aus späterer Hand steht  
Schlins.

## 118.

Cessions-Vertrag  
zwischen Anna v. Obercastel und Conradin v. Marmels.

Dat. Cur 3. März 1365.

Orig. im Besitze des Hrn. Oberst Em. v. Salis-Soglio.

Auszug. Anna v. Obren Castel, Rub. v. Unterwe-  
gen ehliche Wirthin trifft mit Conradin v. Marmels ein  
Einverständniß Betreffs des „gemureten Huses das wiland was  
Margrethen der Gansnerin“ zu Cur gelegen. Der v. Mar-  
mels richtet sie aus für den Drittheil von 36 Mark, die sie auf  
dem Hause hatte und sie überläßt ihm dafür diesen Drittheil.  
Dieses geschah mit Willen ihres Ehewirths und durch Hand ihres  
Vogts Otten Castelberg. Dat. Cur am 3ten Tag ze irgen-  
dem Merzen.

D. Castelberg's Sigel hängt.

## Kaiser Karl IV.

bestätigt dem Bischof Peter alle von König Conrad II. ertheilten Privilegien, wie auch die Schenkung des Klosters  
Disentis.

Dat. Bratislaw 29. Mai 1364.

In nomine sancte et individue Trinitatis feliciter amen  
Karolus quartus divina favente clementia Romanorum Imperator  
semper Augustus et Boemie Rex. Ad perpetuam rei memoriam.  
Quamvis felicissima Christi advocatia sacrosanctum videlicet  
Romanorum Imperium cui Deo auspice feliciter presidemus.  
tunc preclaro cultoribus secundum recte rationis dispensationem  
manus defensorias porrigit pariter et dativas. precipue tamen  
divine solis in aspectu Romana probatur aquila generose ludere  
volatu cum Imperiales alas majestatis zelo pietatis super Christi  
ecclesias protendere conspicitur ecclesiasticasque personas. Sane  
venerabilis *Petri Curiensis* episcopi Principis Consilarii Secre-  
tarii et devoti nostri dilecti supplex petitio maiestati nostre  
cum debita devotione oblata continebat. quatenus sibi succes-  
soribus suis Episcopis et ecclesie *Curiensi* literam infrascriptam  
recolende memorie diui *Cunradi* secundi Romanorum regis an-  
tecessoris nostri approbare ratificare innovare de novo conce-  
dere auctorizare et confirmare auctoritate cesarea dignaremur  
generose. Tenor vero dicte litere sequitur per omnia in hec  
verba: In nomine sancte et individue trinitatis dei gratia Rex  
*Cunradus* invictissimus. Scimus bene nec ignorare nos convenit  
cum quo ingenio qua peritia qua vel omnium virtutum ad-  
ministratione regni gubernacula tractanda sint ea namque si

minus caute minusque sapienter Imperatorum quisquam regimini se diversis rerum tempestatibus commotum perturbatur facile omnium malorum fluctibus subruitur. Oportet igitur ut omnium rerum subtili pertractatione diligenter servemus quid cui credendum quid negandum sit perpendimus. verum tamen fidelium nostrorum duntaxat honestis petitionibus obtemperantes mansuetudinem comite benivolentia non obliviscamur. Quam obrem hoc retro maiorum nostrorum exemplo inducti omnibus nostris fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus. quod nos ob interventum Cancellarii nostri *Henrici* nec non et aliorum fidelium nostrorum sancte *Curiensis* ecclesie presuli venerando *Uldoni* successoribusque ipsius prefate sedis futuris Episcopis Monasterium *Disertine* cum omnibus pertinentiis donavimus ac quidquid de eo ad regalem pertinuit potestatem irrefragabili donatione concessimus. Et ne aliqua in regno nostro magna vel parva persona ius potestatemque eiusdem loci et monasterii cum omnibus pertinentiis suis prefato nostro fidei et Episcopo *Uldoni* suisque decessoribus contradicere presumat firmiter precipimus. Quod ut verius credatur ab omnibusque diligentius observetur manu propria confirmavimus et nostro sigillo insigniri iussimus. Nos igitur habita consideratione status Imperialis in quem nos Dominus omnipotens quamvis insufficientibus nostris meritis sua benignitate prefecit, et ex eius ordinato regimine commodis Ecclesiarum et Monasteriorum pre ceteris nobis commissis ob honorem Dei altissimi ac gloriose Marie intemerate virginis genitricis eius preesse tenemur. Considerantes etiam proprie salutis compendia ac etiam multiplicia merita probitatis et preclare devotionis insignia quibus prefatus *Petrus* et sui antecessores *Curienses* Episcopi sacrum romanum Imperium dignis quidem studuerunt honoribus venerari, presertim etiam cum supplicatio predicta de fonte rationis emanet et juste petentibus non sit iuris via denegandum assensum animo deliberato non per errorem aut improvide seu de certa nostra scientia principum Ecclesiasticorum et secularium Comitum Ba-

ronum nobilium et procerum et Imperii sacri sano et maturo sepius revoluto prehabito consilio litteram suprascriptam in omnibus suis articulis sententiis punctis et clausulis sicut superius expressatur auctoritate cesarea et de plenitudine imperialis potestatis sicut digne possumus aliorum juribus salvis approbamus ratificamus innovamus ac de novo concedimus auctorizamus et gratiosius confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere aut ei ausu temerario quomodolibet contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumerit ultra id quod attemptata quolibet cunctis viribus eo ipso carere decernimus, legalis sanctionis pena subiaceat et indignationem sacri Imperii penamque centum marcarum auri puri quarum medietatem jam dicto imperio. Residuam vero partem quoties contrafactam se noverit ipso facto irremissibiliter incursum. signum Serenissimi Principis et Domini, Domini Karoli Quarti Romani Imperatoris invictissimi et gloriosissimi *Boemie Regis*. Testes hujus rei sunt venerabiles *Iohannes Olomucensis*. *Pritzlaus Wratislaviensis* Ecclesiarum Episcopi Illustres. *Ratzmirus Stettinensis*. *Ludovicus* et *Henricus lignicenis*. *Bolko Sviduicensis*. *Bolko Falkenbergensis* et *Bolko Opuliensis* Duces. Nobilis *Bursa junior de Risemburg*, *Wilhelmus de Hafenburg* Magister camere nostre. *heinricus de tzegeheim* magister coquine nostre Et quam plures alii nostri Imperii Sacri fideles p. . . , sub imperiali nostre majestatis sigillo testimonio literarum. Datum *Wratislaviae* A<sup>o</sup> Dom. millesimo trecentesimo sexagesimo quarto. Ind 2<sup>a</sup> IIII Kl. Junii Regnorum nostrorum A<sup>o</sup> 18 Imperii vero decimo.

---

Abchrift aus dem großen Chartular im bischöflichen Archive zu Gur. Regest No. 126 der Disentiner Regesten von Th. v. Mohr, mit diesem Beisatz: „Die Synops. annal Dis. erwähnt dieses Diploms mit folgenden Worten: Ultimam hoc anno machinam evertendae Disertinae admovit Petrus Curiens. episc. proferens quasdam litteras Wratislawiae a Carolo imp. datas hoc anno IV. Kal. Jun. quibus confirmare et in gratiam dicti Petri episcopi ratificare asserebatur donationem monasterii Disertinensis olim a Conrado rege Waldoni episcopo Curiensi factam, verum haec omnia falsitatis arguuntur in



Abtretung eines Hauses  
vor der St. Martinskirche und eines bei der Mezz zu Gur,  
durch Margaretha Ball an ihren Sohn Johann.

Dat. Gur 31. Januar 1365.

Judex ecclesie *Curiensis* omnibus presentium inspectori-  
bus subscriptorum notitiam cum salute. Constituta coram nobis  
anno domini M. CCC. LX quinto feria sexta proxima ante fes-  
tum purificationis beate Marie Virginis . . . ante porticum eccle-  
sie *Curiensis* personaliter judicii in figura *Margareta* uxor  
*Rudolfi Ball* sana corpore atque mente prehabita deliberatione  
matura resignavit tradidit et donavit cum manu et consensu  
*Gaudenti Ganai* civis *Curiensis* Aduocati sive tutoris eius tunc  
astantis consentientis et facientis hoc ipsum. *Johanni* filio *Mar-*

---

annalibus fusiore calamo, ubi et ipse Carolus IV. imp. ab hac impostura  
vindicaretur. l. c. fol. 19 b.“

Anmerkung. Waldo I war Bischof zu Gur vom Jahre 914 bis 949  
(Eichhorn); Waldo II von 995 bis 1002.

König Conrad I regierte vom 8. November 911 bis 23. Dezember 918  
(Böhmer, Regesten); dagegen Conrad II, König 6. Juni 1002; Kaiser 26. Mai  
1027, starb 4. Juni 1039, und zur Zeit dieses letztern war kein Waldo (Uldo)  
Bischof zu Gur, — wohl aber Udalricus I von 1002 bis 1026 (Eichhorn 59).  
Sollte Uldo Udalricus bedeuten?! Er war der Handlung allerdings fähig, indem  
er z. B. zum Nachtheil des Domcapitels die Kirche des h. Florin zu Remüs einzog.

Aber nirgends eine urkundliche oder geschichtliche Spur, daß Udalrich I Di-  
centis befehlen habe! — Wohl aber Waldo I. Vergl. Eichh. 47 und 227. Sprech.  
Rätia p. 67. Guler Pallas p. 104, die ausdrücklich behaupten, daß König Conrad  
dem Waldo die Abtei gegeben habe.

*garetha* predicti tunc presenti ac recipienti ac presentibus in recompensam rerum eidem *Johanni* suo filio consumptarum in antea per *Margaretham* eandem tradit resignat et donat pure ac simpliciter propter deum domum suam sitam in Civitate *Curiensi* ante ecclesiam beati *Martini* ab inferiori latere domui dicti *Rangier* contiguam et ab anteriori et superiori parte strate publice confinantem quam nunc *Iacobus Kramer*<sup>1</sup> inhabitat. ac aliam suam quandam domum sitam prope macellum *Curiense* domibus jam dictis contiguam ab uno latere et ab uno superiori latere domui altaris *S. Pauli* in ecclesia *Curiensi* quam edituus ecclesie *Curiensis* inhabitat confinantem ac strate publice prelibate cum crucibus seu areis ac aliis annexis seu pertinentibus domibus prelibatis sibi *Iohanni* habendas et possidendas ac in suos usus convertendas tanquam proprias in eternum ad placitum sive vendendas et etiam obligandas. Renunciavit insuper omni jure suo si quod ei competere potuerat in domibus et areis sepedictis cum annexis eisdem transferens ea in *Iohannem* prescriptum eius filium simpliciter et in toto. Dat. *Curie* anno die et Indict. prescriptis.

---

Abchrift aus dem großen Chartularium im bischöflichen Archive zu Cur.

<sup>1</sup>. Kommen noch 1399 vor, wahrscheinlich zu Cur verbürgert.

## 121.

Joh. Seiler von Cur

resignirt dem Capitel von Cur ein Haus vor der St.  
Martinskirche.

Dat. Cur den 21. März 1365.

Judex ecclesie *Curiensis* presentium inspectoribus universis subscriptorum notitiam cum salute. Noverint quos nosse fuerit opportunum, quod sub annis Dom. Mccclxv 21<sup>ma</sup> die Martii hora

quasi sexta diei eiusdem ante porticum ecclesie *Curiensis* coram nobis notario publico infrascripto et testibus subnotatis personarum constitutus *Johannes* filius quondam *Petri Sayler* ciuis *Curiensis* iudicii in figura, prehabita deliberatione idonea et matura resignavit ac donavit ac presentibus resignat et donat honorabilibus in Christo dominis Capituli ecclesie *Curiensis* omnia sua jura sibi *Johanni* modo quocumque competentia ac ejus existentia in domibus infrascriptis videlicet in domo sita in civitate *Curiensi* ante ecclesiam beati *Martini*, ab inferiori latere domui dicti *Rangier* contigua et ab anteriori et superiori parte strate publice confinante, quam domum *Jacobus Kramer* nunc inhabitat.<sup>1</sup> Ac in domo alia sua jura sita prope macellum *Curiense* domibus prescriptis a retro et a latere niflon (sic) contigua et a latere superiori domui altaris *S. Pauli* in ecclesia *Curiensi* quam *Bartholomeus* edituus ecclesie *Curiensis* inhabitat confinante et strate publice ab anteriori parte domus ejusdem cum areis seu curtibus eorundem et aliis sibi annexis ac appendiciis quibuscumque simpliciter et in toto eisdem dominis de capitulo prelibato possidenda, constituenda, destituenda, locanda perpetuo et habenda, ac in eorum usum prout voluerit convertenda modo quocumque renuntians dictus *Johannes* omni juri suo in domibus areis seu curtibus ac aliis sibi annexis si quid ei competere poterat vel competebat aliquo modo in eisdem. In quorum omnium et singulorum testimonium Judicii nostri una cum signo Notarii publici subnotati presentibus subnotato duximus presentibus appendendum. Dat. *Curie* A°. et die prescriptis Ind. tertia.

Ego quoque *Vlricus Kotmann* de *Constantia*  
publicus auct. Imp. notarius etc. etc.

---

Abchrift aus Fol. 161 des großen Chartulars im bischöflichen Archive zu Cur.  
<sup>1</sup> Vergl. die vorgehende Urkunde.

## Schwider von Ramüs

verspricht, nachdem Erzherzog Leopold von Oesterreich ihn mit seinem Bruder Conrad ausgesöhnt, seinen halben Theil der Feste Ramüs ewig für Tirol offen zu halten.

Dat. Bogen 26. April 1365.

Ich Schweiker v. Ramis und ich Schweider sein Sohn verjachen und thun kundt öffentlich mit diesem Brief allen denen, die ihn sehend, lessend oder hörend lesen vmb Stöß Rueg und Auflauf, die zwischen Cunrad v. Ramis, mein des vorgenannten Schweiker Bruder und uns gewesen sündt, uns auf diesen heutigen Tag, als der Brief geben ist, daß uns der hochgeborne Fürst unser lieber gnädiger Herr, Herzog Leopold, Herzog zu Oesterreich, zu Steur, zu Cärnten und zu Crain, Graf zu Tyrol &c. und seine Räth an der Etsch darumb guettlich mit einander bericht und veraint haben und haben Wür uns und unsere Erben mit unserm Theil an derselben Feste Ramis verbunden und verbinden auch Ewiglich Landt zu warten und gehorsam zu seyn dem Durchleuchtigen Herzog Rudolphe n, Herzog Albrechten und dem obgenannten Herzog Leopold gebrüeder, Herzogen und Herren der obgenannten Landt und Ihre Erben also das in (ihnen) unser halb Thail an der ehegenannten Feste soll offen seyn zu allen ihren und des Landts Rothbürsien, wider allermäniglich niemand ausgenommen, ohne unsern und unserer Erben mercklichen Schaden ohne gefährd, ob wür daryber oder unser Erben kainer, andern Herrschaft dienten oder den ehegenannten unsern Herren den Herzogen und ihren Erben, die Feste nicht offen hetten, oder ob dem das Gott nicht gab, von uns oder unsern Erben kein Schad oder Widerwertigkeit verstußndt, so soll unser Thail an der Ehegenannten Feste Ramis und Leut und Guett, da darzue gehörent, auf

der statt verfallen seyn den Egegnannten unsern Herrn den Herzogen und ihren Erben; auf ihr fürstl. Gnad und durch besser Sicherheit, haben wir für unser Erben zween stark Aidt geschworen, mit gelehrten Worten, zu den Heiligen mit aufgeredten Händen statt zu halten die vorgeannten Pündt und Gelübd und nimer darwider zu thon, weder mit Worten noch mit Wercken und haben gebetten unsern lieben Dhem Ehrhardten den kholen, daß Er diser gegenwärtigen Laiding gezeugt ist und hat sein Insigl an diesen Brieff gehendt und ich derselb Erhardt der khol vergich und bekenne, daß ich bei der Laidingen gewesen bin und zu zeugnus der Wahrheit süß ich mein Insigl henden an diesen Brieff mit und meinen Erben ohne Schaden, davon geben wir vorgeannter Schweicker von Ramis und auch Schwüßl sein Sohn für uns unser Erben dissen offnen Brieff gevestnet und gestercket mit vnsern und unsers obgenannten Dhems anhangenden Insigln, der geben ist zu Bogen am Samstag nach St. Georgen Tag, da man zelt von Chr. Geb. 1365. Jahr.

Abchrift aus Burflehner's Rät. Austr. Msc. fol. 82.

## 123.

**Pax inita**

**inter homines et Commune de Burmio et homines et  
Commune de Tavate.**

Dat. 18. Mai 1365.

In nomine omnipotentis Domini Amen. Anno Domini a  
nativitate ejusdem millesimo trecentesimo sexagesimo quinto,  
Ind. tertia, die dominico decimo octavo mensis May, Ibique  
Dom. Joannes sqm. Sr. Antony de Albertono et Joannes sqm.  
Sr. Martini de Claro. Albertus et Joannes fratres sqm. Sr. Ja-  
cobi Delfina et Petrus sqm, Francisci Petroboni del Lagna om-

nes de *Burmio*, agentes eorum nomine et nomine omnium hominum et personarum et totius communitatis terrae *Burmy* et in ea habitantibus omnes, ex parte una et domini *Jacobus* Minister de *Thauate* fqm. *Mathe Thavate*, *Joannes* fqm. *Antony Stetter*, *Joannes Rit.*...; *Giulielmus* fqm. *Antony* de *Dismao*<sup>1</sup> et *Joannes Xavrer* fqm. *Antony Xavrer* omnes de *Tavate* agentes eorum nomine et nomine omnium hominum personarum et totius communitatis Vallis *Thavate* et in ea habitantibus, omnes, ex parte altera de propria ac benivola eorum voluntate fecerunt ac faciunt inter eos plenam liberam benivolam et firmam pacem et plenam liberam concordiam et liberam perdonationem una pars alteri et altera alteri, nominative et generaliter super omnibus litibus questionibus, robariis, violentiis, iniceriis (incendiis?), omicidiis, amisionibus, furtis et de omnibus aliis malis et damnis per ipsos de *Burmio* factis illatis istis de *Tavate* et specialiter per ipsos de *Tavate* istis de *Burmio* usque in praesenti die et specialiter de omicidio facto per istos de *Tavate* super personam . . . . de terra de *Burmio*. Ita et eomodo quod haec pax semper et perpetualiter teneatur et habeatur per utramque partem liberam, ratam et firmam omni modo iure et forma prout propria pax esse debet, Insuper isti de *Burmio* promittant et convenient obligando omnia eorum bona et bona totius communitatis de *Burmio* pignori presentia et futura et simile isti de *Thavate* promittant et convenient obligando omnia eorum bona ac etiam bona totius communitatis de *Thavate* pignori presentia et futura una pars alteri et altera pars alteri, semper et ad imperpetuum per se, et dicto nomine observare, attendere et manutenere praescriptam pacem eorum posse bona fide et sine fraude nec molestare nec inquietare una partem alteram, nec altera alteram istis de causis ullo modo nec tempore et hoc cum omnibus suis damnis et interesse et sine damnis defendendi et interesse partis attendentis et observantis hanc pacem et in poena et sub poena florinorum nonaginta . . . . bon. et pondere dandorum et solvendorum per partem non attendentem parti

attendenti et observanti hanc pacem et nihilominus praescripta pax sit firma et rata et insuper ad majus robur et ad majorem affirmationem hujus praesentis pacis isti de *Burmio* juraverunt corporaliter ad sacra dei evangelia et similiter isti de *Tavate* juraverunt ut supra praescriptam pacem perpetualiter et semper observare, attendere et manutenere eorum posse bona fide, sine fraude et nunquam convenire nec permittere convenire aliquam aliam personam eorum posse ut supra. Propterea si advenit quod si aliquis istorum de *Burmio*, aut si aliquis istorum de *Thavate* frangerent et non attenderent hanc pacem, quod praescriptum Comune de *Burmio* teneatur ipsam, seu ipso, capere eum seu eorum personam seu personas et bona . . . . Nihilominus haec pax sit firma et rata sine aliqua exceptione et similiter praescriptum Comune de *Tavate* teneatur ut supra et si facerent fugam quod banniantur per suum Commune ita quod non possint habitare in dictis partibus ad imperpetuum sub poena amissionis personae, quia sic inter eos convenit et que pax tractata fuit per Dom. Joannem Ministrale de *Sus* fqm. Sr. *Julfini* de *Sus Vobricium* de *Guarda* fqm. Sr. *Agenaty* habitante *Sus* et *Etelum* fqm. Sr. *egani* de *Bettano*<sup>2</sup> *Vallengedina*, de velle stare praesenti, quae pax acta et facta fuit in terra de *Sussio Vallengedine*, in strata publica ipsius terrae. Praesentibus istis, *Antonio* fqm. alterius *Antony Stetter Thavate*, *Johanne* filio *Antony d'Tom Thavate* et *Johanne Madoch* fqm. *Jacobi Gualti d'Arman* Pbr.<sup>3</sup> de *Sussio Alberto Xalcho* fqm. *Jo.* de *Zernetio* . . . et *Antonio della Vidua Thavate* omnibus ibi spr.<sup>4</sup> rogatis et vocatis.

L. T. Ego *Joannes Delfina* not. *Bormiensi* fqm. Sr. *Jacobi Delfino* de *Burmio* hanc cartam seu instrumentum hujus pacis de voluntate istarum ambarum partium rogatus tradidi, finivi et scripsi.

L. T. Anno 1759 Ind. 7 die Sabb. 12 mens. May *Burmii*. Ego *Jo. Augustinus* fqm. D. *Jo. Bapt. Chinali* etc. etc. not. publ. Imp. ac totius *Vallistellinae* etc. etc. fidem facio et attestor istam copiam a me desumptam

ex suo proprio originali et cum eo concordare inveni  
mea scientia et pro fide me subscripsi ac signavi.

Abschrift nach der vidimirten Copie im Landesarchiv.

<sup>1</sup> Dischmà, ein bekanntes Seitenthal der Landschaft Davos.

<sup>2</sup> Vielleicht Vottano.

<sup>3</sup> Wahrscheinlich presbiter.

<sup>4</sup> super.

## 124.

## Spruchbrief

entzwischen dem Capitel zu Sur und Gaudenz v. Plantair  
wegen eines Lehens.

Dat. Sur 25. Mai 1365.

Original im Archiv des Domcapitels Sur.

Wir Bruder Cunrad Prior des Conuents der Predier<sup>1</sup> ze  
Chur vnd Johans v. Sengen Schulherr ze Chur ge-  
maine Schidlüt ze diser nachgeschriben sache. kündent vnd ver-  
zeient öffentlich mit disem Brief. Allen den die in sehen oder  
hörent lesen. das für vns kament dis nachbenempten erber lüt.  
Die Erwürdigen Herren die Chorherren vnd das Capittel ze Chur  
ze ainem tail. vnd Gaudenz v. Plantair burger ze Chur  
ze dem andren tail. vnd baten vns beydenhalb ernstlich. Das wir  
vns annäment vnd vnderwundent aller der stözi vnd mißhelli die  
si mit einander hettint vmb ain lehen das man da nempt Gun-  
tramen lehen. vnd das wir sie darvmb mit einander veberein  
brächtind. vnd wie wir sie darvmb mit ainander berichtind. es wäri  
mit der minne oder mit dem rechten. Das lobtend si vns haydent-  
halb mit ir trüwen stät vnd ganz ze haben an alle geuärd. Des  
haben wir vns durch hayden tail bett willen angenommen vnd nach  
der red vnd fundsami, die wir obgenannten Schidlüt darvmb von



baiden tailen erhört vnd ingenommen habent. vnd och nach des vorgenannten Gaudenz v. Plantair vergift haben wir vns ainberlich erkennt vnd vßgesprochen als hienach geschriben stat. Des ersten sprechent wir. daz das obgeschriben Guntramen lehen. es seynt hüser, hoffstett, ader oder wisen benempt vnd vbenempt. gesucht vnd vngesucht. Das Guntram selig von den obgenannten Kapittel ze Kur hievor ze lehen hat die obgenannten Chorherren vnd das Capitel ze Chur mit allem recht angehört. vnd das Gaudenz v. Plantair noch sin erben mit demselben lehen nüt me zeschaffen sond han vnd das Gaudenz v. Plantair. noch sin erben die chorherren vnd das Capitel ze Chur an dem obgeschriben lehen hintanhin für vngeirret vnd vngesumit sond lan. Wir sprechent och von miane. vnd nüt von recht das Gaudenz von Plantair das hus das vor sant Regulakilchen lit. daz och in des obgenannt lehen hört. haben vnd nießen sol die wil er lebet vnd soll davon den obgenannten chorherren ze Chur iärlich ze Zins richten vnd weren sechzehn schilling mailesch. Vnd wenn er nüt ist. So sol dazselb hus den Chorherren vnd dem Capitel von im und von sinen erben mit allen zugehörd los vnd ledig sin. Wir sprechent auch von minne vnd nüt von recht vmb den versessen Zins, der den obgenannten Chorherren von dem obgeschriben lehen uallen solt von drißig Jar her vnd nüd gericht ist. Darumb si auch baidenthalt vß vns baid schidlütß saffend vnd gesetzt hant. Daz derselb zins gänglich ab sol sin vnd wett sol sin. an alle geuerd. Vnd dis usspruchs vnd aller dise vorgeschriben Ding ze warem Brkund vnd stäten warheit haben wir die obgenannten schidlütß. Prior vnd schulherr ze Chur vnser Ingesigel gehent an disen brief. Dis geschah vnd ward dir Brief geben ze Chur da man zalt von Gots geburt 1300 vnd darnach in 65. Jar an sant Urbanstag.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Prediger, nämlich das Kloster St. Nicolai, Predigerordens in der Stadt Cur.

<sup>2</sup> Aus der Urkunde dat. Cur. Samstag vor aller Manne Wasnacht. 1376, die später folgt, ist zu entnehmen, daß der Streit durch obigen Spruch noch keine definitive Erledigung fand.

Gütertausch zwischen dem  
Convent zu St. Luzius und Heinz v. Sattains.

Dat. Gur 20. Juni 1365.

Original im Archiv zu St. Luzius.

Wir Jacob v. Nenzingen Probst, vnn der Convent ge-  
mainlich des Closters ze sant Luzen ze Chur gelegen, kündent |  
vnn veriehent offentlich mit disem brief Allen den die in sehent  
oder hörent lesen, das wir mit den erbern lüten Haingen | v.  
Sattains' vnn Margareten siner elichen wirtinnen, lieplich  
vnn gütlich aines rechten wechsels veberain komen sient, vnn recht  
| vnn redlich mit ainander gewechslet habend disü nachgeschriben  
güter, Also das wir die obgenannten probst vnn conuent | den  
vorbenempten Haingen von Sattains burger ze Chur, vnn  
Margareten siner wirtinnen aigenlich vf gegeben habent, vnd |  
gebent vf recht vnn redlich iemer me ewelich ze haben vnn ze  
nießen als ir aigen gut, ain acker ist ze Chur gelegen vnder |  
sant Hylarien wisen vn stoßet ober zu an die selben sant Hylarien  
wissen vnn vnderzu an die gemainen waid vorzu an ain | bühel,  
vnn hinderzu och an die waid vnn ain wisli lit vnder dem brun-  
nen von sant Hylarien vnn stoßet dasselb wisli | vmb vnn vmb  
an die waid, vnn der vorgeschriben ackers vnn wisen sollen wir  
die obgenannten - - probst vnn conuent | ze sant Luzen, der  
vorbenempten Haingen v. Sattains, Margareten siner wir-  
tinnen, vnn ir erben guot weren sin ic. | so hand vns die vor-  
genannten Haing von Sattains vnn Margaret sin wirtin,  
ze ainem rechten | wider wechsel auch eigenlich vfgeben - - für  
recht aigen zwo manmat an wisen ligent in | Turist<sup>2</sup> vn stoßent  
ober zu an der Chorherren ze Chur wisen vnn vnderzu an des  
h. Crüzes Altars ze Rur | wisen, vorzu an ain rüvi, vnn hinderzu

an ain wifen hört in der Maierhof von Pheuers. — Geben ze Chur in vnserm Closter do man zalt | — drüzebenhundert iar darnach in dem fünf vnn sechzigsten iar an dem nächsten Freitag vor sant Johansen Tag des Löffers. — Die beiden Sigel des Propsts und des Convents sind abgerissen.

<sup>1</sup> Genannt Gerster s. nachfolgende Urk.

<sup>2</sup> Heute noch Trist genannt.

## 126.

Wechselbrief zwischen der Stadt Cur und Heinz v. Sattains um die Weide unter St. Hylarien.

Dat. Cur 18. Aug. 1365.

Orig. im Archiv zu St. Lucius.

Wir der amman, vnd der rat vnd die burger gemainlich der stat ze Chur kündent vnn verzeient öffentlich mit disem brief Allen den die in ansehent ober hören | lesen, daz wir mit bedachtem mut vnn guter vorbetrachtung, durch der Stat bessrung willen, habent ain ewigen, gelichen, | rächten wächsel getan, vmb dise nachgeschriben | güter, mit dem beschaiden knecht Hainzlin von Sant Tains,<sup>1</sup> den man nempt Gerster. Vnd ist dir ewiger wächsel, also beschähen, das wir habent gegeben vnser wayd | die ze Chur gelegen ist vor der stat, vnn stozet obenan zu an Sant Hylarien wysen vorzu an denselben ader, darumb diser wächsel beschehen ist, undnen zu an des | obgenanten Hainzlis von Sant Tains wifen, vnn habent dis vorgeschriben wayd geben umb ain

Das Sigel der Stadt hängt.

<sup>1</sup> Knecht bedeutet hier Diensthmann. Das zu Cur eingebürgerte Geschlecht der Gerster, früher v. Sattains genannt und ohne Zweifel von daher stammend, wird von Sprecher und Guler zu den alten Landesgeschlechtern gezählt. Ulrich Gerster war 1529 Bürgermeister der Stadt Cur.

ader, der da bigelegen ist, als der brief sait vnn vnser bewist, den wir dar umb von im inne habent. Vnn habent dem obgenannten Hainzen von Sant Lains vnn sinen erben, die obgeschriben wayd, aigenlichen gegeben, mit allen den rechten, nuzzen vnd | gewohnhaiten, als wirs bisher inn hant gehebt, vnd sol er von sin erben, die obgeschriben wayd hinanhin besetzen vnn endsetzen, haben vnn nießen, als ander iro aigen | güter, vnn entzichen vns vnn unser nachkommen, aller der aigenschafft, so wir zu der obgeschriben wayd, enkains wegs haltend, küntent vnn mochtent haben, vnn habent disen obgeschribnen obigen wächsel, ainbellefflichen getan in dem rat, da wir all zegegen warend. Des ze ainem guten vrfund vnn merer sicherhait, daz der obgeschriben ewiger | wächsel vest vnn stät, vnd also ewig belib so haben wir, der amman vnn der rat gemainlich ze Chur, der stat insigel gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Chur | do man zali von Christes geburt drüzebenhundert jar, darnach in dem fünf vnn sechsgosten jar. An dem ersten mentag nach vnser frowentag ze mitten | ogften.

## 127.

Papst Urban V gibt dem Abte zu St. Gallen den Auftrag, die von den Aebten des Klosters Disentis bewerkstelligten Veräußerungen dortiger Besitzungen zu untersuchen, und dafür zu sorgen, daß alles unrechtmäßiger Weise entfremdete Eigenthum demselben erstattet werde.

Dat. Ammia 23. März 1366.

Auszug. *Urbanus V. mandat Abbati S. Galli, ut propter alienationes factas ab Abbatibus monasterii Disertinensis decernat, per omnia prout in litteris Honorii IV. 1252. 6 Id. Julii. Datum Ammiæ X. Cal. Apr. Pontificatus anno 4.*

Das Orig. fehlt. Obiges Regest findet sich in Abt Blacid. v. Einsiedl.

Litt. Disert. Nr. 17. Vergl. die Bulle Papst Honor. dat. 10. Juli 1285. Band II. Nr. 33 dieser Sammlung.

Papst Urban V wurde am 27. Sept. 1362 gewählt, die Erwählung jedoch erst am 27. Okt. ihm eröffnet. Sein viertes Reg. Jahr entspricht dem Jahre 1366.

## 128.

## Hausverkauf zu Cur.

Dat. 18. Juni 1366.

Orig. im Archiv zu St. Luzius.

Auszug. Anton Lamphirt der Jüngere und sein Weib Margaretha, Bürger zu Chur, verkaufen der Frau Catharina Razzettin ebenfalls Bürgerin daselbst, ein Haus in der Stadt Cur am obern Markt, — um 60 Churwälsche Mark.

Geben zu Cur 1366 an dem ersten Donnerstag vor St Johann dem Täufer.

Sigler: Gaudenz Zuch, Kanzler von Cur, dessen Sigel hängt.

## 129.

Ulr. v. Schauenstein, Domherr zu Cur, bescheinigt, daß der seinem Großvater Eglolf verpfändete Hof zu Riems eingelöst worden sei.

Dat. Cur 3 Dec. 1366.

Orig. im Archive des Domkapitels Cur.

Ego Volricus de Schovenstain canonicus ecclesie Curiensis fateor publice per presentes, michi de decem | et octo marcis curiens. estimacionis, octo libris mezanorum pro marca qualibet computatis, pro quibus duodecim | solidi mercedis, septem videlicet in grano, et quinque in caseis curiensis ponderis et mensure de curte | seu curia in Ryams, in annuis redditibus, olim

*Eglofo de Schovenstain* auo meo et eius | heredibus, ab ecclesia  
*curiensi* ratione seruiciorum per eundem quondam *Eglolfum* auum  
 meum dicte ecclesie inpen- | sorum, titulo pignoris fuerant obli-  
 gati, fore et esse per venerabilem dom. *Bertholdum Ringg* | ca-  
 nonicum et vicarium in spiritualibus, pro tunc sede vacante ec-  
 clesie *curiensis*, de mandato et ordinacione ca- | pituli ecclesie  
 memorate, plenarie et integraliter satisfactorum in prompta et  
 expedita pecunia numer- | ata, vnde ipsam ecclesiam, pro et  
 super prescripta pecunia absoluo presentibus atque quito, dic-  
 tumque pignus | pro me et meis heredibus redemptum esse fateor  
 presencium per tenorem. In cuius rei testimonium sigillum |  
 meum presentibus esse appensum. Datum et actum *Curie* anno  
 domini m.ccc.lx sexto iij. die mensis Decem- | bris. Ind. xv.

Das Sigel enthält einen durch die Mitte des Schildes wagrecht liegenden Balken, über welchen schief von der Linken zur Rechten ein anderer liegt, mit der Umschrift: †. S. VLRICI. D. SCHOVESTAIN.

## 130.

## Verpflichtung

Bischofs Peter von Cur gegen die Herzöge von Oesterreich  
 betreffs Offenhaltung des Schlosses Fürstenburg.

Dat. Nürnberg 6. Dec. 1366.

Wir Peter von got's gnaden Bischoff ze Cur, veriehend vnd  
 tunt tunt offentlich mit disem brief, Allen den die in sehen lesent  
 oder hörent lesen. von vns die Hochgeborn fürsten, Herzog Alb-  
 recht vnd Herzog Eupold Gebrüder, Herzogen ze Oesterrich ic.  
 haben ledig gelazzen die bünd vnd gelübt die wir wilond Marggraffen  
 Ludwigen v. Brandenburg mit vnser vest Fürstenburg  
 tun mußten, haben wir mit rechter wizze geschworn, einen starken  
 gelerten ayd zu den Heiligen in gegenwürtikeit dero egenempten

vnser Herren der Herzogen, das wir in vnd iren erben füllen die obgenempt Best offen haben, sü vnd die iren dar in vnd dar vß ze lazzen, vnd och darinne ze enthalten, zu allen iren notdurften, an vnsern vnd vnserß Goghus merklichen schaden, vnd mit nam, das wir durch keinerlay sach willen mit derselb vnser vesti, wider der egenennt vnser Herrschafft iemer getun in dhain weg, all die wil wir leben, vnd dhain ander Bistum nit gewinnen an all geuerd. Wenn wir aber abgen, das got lang wend, oder ob wir ain ander Bistum gewonnen, welcher pfleger oder Burgraff, dann die vest Fürstenburg innhat, der sol bi dem ayb, den er darüber getan hat, weder vnserm nachkomm noch ieman andern die selben vesti in antwurten noch ingeben, es hab denn vnser nachkomm, wer der ist, in gegenwürtikeit der egenempton Herzogen oder iren erben ains, oder ains Hoptmanns ze Tyrol vnd an der Etsch, vorgesworn, mit der egenempton Best, das wir da mit geschworn haben, vnd brief darvber geben, die disem gegenwürtigen brief gelich sagend. Vnd sol das alweg beschehen, wenn vnser Goghus ledig wirt, vnd ainen nuwen Bischoff gewint. Als oft och wir oder vnser nachkommen dieselben Best besetzen mit ainem pfleger vnd Burgrafen der ain erber vnd ain gelobhaftiger man ist, vnd dem ze globen vnd ze truwen sy, der sol vor ee er sich der Best vnderwunden hab, in der Statt ze Glurns da hin ain Hopmann ze Tyrol vnd an der Etsch dan komen, vnd da gegenwürtig sin sol, sweren das er die obgenennt Best der Herrschafft von Desterich vnd ire erben offen hab vnd stät hab die gelübt vnd bünd die da obnen geschriben stend. Das man och tun sol, als die pfleger vnd Burgraffen verkeret vnd verändert werdent. Ob aber der pfleger oder Burgraff ze Fürstenburg abgieng, oder gefangen wurde ee er die obgenempt Best Fürstenburg geantwurt hat, so sollen sin diener burgknecht vnd husgesind der egenempton gelübt vnd bünd von der vesti wegen verbunden sin, vnn die stet haben. vnd sol aim jegklicher pfleger vnd burgraff ze Fürstenburg die sinen sweren vnd halten haizzen das die egenempt Herrschafft vnd ir erben vßer sölichen geschicht wol gesichert vnd versorget werdent.

Mit vrfund dis briefs. Geben ze Nürenberg an sant Nicolaus tag Anno domini M.ccc.lx sexto.

Abſchrift aus dem Registr. de feodis fol. 39

## 131.

## Vereinbarung

und Einverständniß entzwischen dem Gottshaus Cur und den Herzögen Albrecht und Eupold von Oesterreich über Wiedererstattung des Schlosses Fürstenburg.

Dat. Nürnberg 7. Dec. 1366.

Wir Albrecht vnd Eupold Gebrüder von gots gnaden Herzogen ze Oestreich ic. ic. veriehen vnd tunt fund. wan vns der Erwidig vnser lieber fründ Herr peter Bischof ze Cur für sich vnd sin nachkommen wol versorget hat von der Besti wegen ze Fürstenburg, das vns vnd vnser erben die offen sin sol, zu allen vnsern vnd des Landes notburften ane des Bischofs vnd sins Goghus merklichen schaden vnn geuerd. vnd wie der obgenempt Bischof jez dar umb gesworn hat, ze gelicher wise sol ain ieglicher seiner nachkommen, vnd och ain ieglicher Burgraf ze Fürstenburg das selb sweren, ee man in (ihnen) dieselb vest hat ingeantwurt, als die hantvest sagt, die vns der ehgenant Bischof darüber geben hat. haben wir den egenempten Bischof von Cur vnd sin Goghus ledig gelazzen der tading vnd gelübt die bi vnserm lieben öhen Marggraff Ludwigen seligen v. Brandenburg, von der obgenempten Best wegen beschehen sint, vnd wellen die brief, die darüber gemacht sint wider geben vnd wider schaffen, an alles geuer. Ob darüber dieselben brief, vmb die vorder tading iemer fürkämen wider den egenempten Bischof vnd sin Goghus, so füllen sie tod vnd ab sin, vnd dem egenempten Bischof, sinen nachkommen, vnd sinem Goghus kain schaden bringen in dhain weg. Och haben wir die



egenempt vest Fürstenburg besunderlich in vnser, vnser erben  
gnad vnd schirm genommen. Darvmb empfehlen wir ernstlich allen  
vnsern Hoptluten, pflegern vnd Amtluten ze Tyrol, vnd an der  
Etsch, si sigint gegenwärtig oder künfftig, vnd schaffen och, das  
si die egenennt Vesti Fürstenburg bi ire Luten vnd gütern, vnd  
bi allen rechten vnd nützen, die dar zu gehörtent vestetlich halten  
vnd schirmen vnd dem obgenempten Bischof von Eur vnd sinem  
Burgraff biständig vnd beholfen sien, ob si iemer dawider bekrenten  
vnd besweren wolt, an all geuerd. Mit vrfund dis briefs. Geben  
ze Nürnberg am montag nach sant Nicolaustag. Anno domini  
M.ccc.lx sexto.

Abtschrift aus dem Regist. de feodis fol. 39.

## 132.

Die Herzöge Albrecht und Leopold  
von Oesterreich bekennen von Bischof Peter von Eur das  
Schenkenamt von Eur zum Lehen empfangen zu haben und  
versichern dagegen dem Stift ihren Schirm.

Dat. Nürnberg 8. Dec. 1366.

Wir Albrecht und Leopold Brüder von gotz Gnaden Her-  
zoge ze Oesterrich. ze Steyr, ze Kärnten vnd ze Krain Gra-  
fen ze Tirol ic. Tun kunt daz wir von dem erwirdigen vnserm  
lieben fründe Herrn Peteren Bischofen ze Ehur ze lehen em-  
pfangen haben recht vnd redlich das Schenkenamt ze Ehur vnd  
alles das wir alz Grafen ze Tyrol von dem egenanten Gott-  
hause ze Ehur ze lehen haben wo das gelegen vnd wie das ge-  
nant ist. Das er vns alles fruntlich verlihen hat. vnd wollen wir  
darumb in vnd daselb Gotshus schirmen in vnsern Landen gün-  
stiglich vnd freundlich vor aller gewalt vnd vnrecht; als wir billig  
sullen. vnd so wir pestmügen ane alles geuer mit vrfund dis

briefs. Geben ze Nürnberg an eritag<sup>1</sup> nach sand Nicolaustag nach Cristi geburt 1300 Jar, darnach in dem 66. Jar.

Abchrift aus dem großen Chartul. im bischöflichen Archive zu Cur.

<sup>1</sup> Eritag oder Erentag ist Dienstag.

## 133.

Vogt Ulrich v. Mätsch

empfängt seine Lehen von Bischof Peter zu Cur.

Dat. Burgeis 20. Jan. 1367.

(Wörtliche Copie.) Anno Domini M.cccclxxvii mense Januarii die xx Dominus *Ulricus* Advocatus *de Amacia* recepit feoda sua a domino Petro Episcopo *Curiensi*. Bona autem erant illa, quæ dixit de suo feodo.

Primo territorium *de Burmio*.<sup>1</sup> Item territorium *de Bosclaua*.<sup>2</sup> Item advocatiam bonorum ecclesie *Curiensis* ex ista parte montium.

Item dimidium castrum *Curberg*. Item *Curias*. saluis tamen aliis conditionibus ambarum partium. de hiis promisit se litteras ostensurum. Interfuerunt Abbas *montis S. Marie*. Nobiles viri, ambo *de Richenberg*. Domini *de Lichtenberg*. Dominus *Nicolaus miles* et *Wilhelmus* dictus *Rikershofen* et alia magna multitudo nobilium et ignobilium qui predictis interfuerunt in villa *Burgis* prope plateam communem.

Aus dem Registr. de feodis im bischöflichen Archive zu Cur.

<sup>1</sup> Worms.

<sup>2</sup> Buschlav.

Vertrag und Einverständniß  
zwischen dem Domcapitel und sämmtlichen Gottshausleuten  
über einige das Gottshaus betreffende Punkte.

Dat. Gur 29. Jan. 1367.

Orig. im bish. Arch. zu Gur.

Allen dien, die disen brief sehent, lesent, oder hörent lesen, künden wir .. der began und das capitel ze Chur gemainlich, dienstlüt, tellr (Thäler) und die burger ze Chur gemainlich und versehent offentlich mit | disem brief, das vnser erwirdiger her bischoff Peter uns allen mit sinen briefen enbotten hatt, daz wir zuo im gen Serneß kämint, da wölt er mit uns reden und ze rat werden von sins goßhus | wegen, was im und uns, und dem goßhus das best und das nützeß wär, do wir da zu Serneß all ze gegni warent, do baten wir all gemainlich unser obgenannten gnädigen herrn bischoff Peter n, | das er selber bi uns wär, und uf sinem Bistum säß, won er wär als lang von uns gesin, das wir gemainlich, und das goßhus sunderlich, da von grossen gebresten und schaden enpfingint | und hetint, das wir ze Got trüwdint, wär er bi uns gesin, wir hetting mit siner hilf und mit unser hilf fürkomen und gwend. Won er uns des nit volgen wolt and also an (ohne) end und | uerichtung von uns schied, do kamen wir aber all gemain, von des Goßhus notdurft wegen zuo anandren, das capitel, Rudolf von Grenvels, Egloff von Schowenstein, Albrecht und | Rudolf von Schowenstein gebrüder, Symon Panigad, und ich Egloff von Juvalt, für uns und all Goßhuslüt in Tumläsch und in Schams; Cunradin von Marmels, und Hainrich von Fontana, für uns und all gotßhuslüt, edel und unedel ob dem Stain. Wolrich Propst<sup>1</sup> podestat, Wolrich Minüsch, Jacob von | Castelmur, Jacob Schu-

ler, Hans von Stampf, und Hans Salisch von Sals,  
für uns und die comun gemeinlich in Balbriggell<sup>2</sup>, edel und  
unedel, ob pont und under pont; Izel Plant; | Jacob und  
Hainrich Planten, für uns und all Planten, und der com-  
mun gemeinlich im obren Engadin, ob pont alt; An-  
selm Mor ammann, Eug von Sernez, für uns und all  
Goghuslüt | edel und unedel, im undren Engadin, undrent  
pont alt; der rat und die burger gemeinlich der stat ze Chur  
und gemeinlich all goghuslüt, wie und wo sie geseffen sint, usge-  
nommen | die goghuslüt, die gen Fürstenburg hören. Sint wir  
die obgeschribnen capitel teler burger und dienstlüt, mit bedachtem  
muot und guter vorbetrachtung, ainhelichlich, durch des | goghus  
nuß, frum und bessrung, des überain komen, das wir all, die hie  
geschriben stand, uns zesament verbunden und globt hand, das wir  
all, die wil und iez unser her bischoff | Peter lebt und bischoff  
ze Chur ist, kain ze vicarien, noch ze pfleger in weltlichen sachen  
über das Goghus ze Chur, nemen noch empfaen sullen, an unser  
aller obgeschribner gemainem | willen, gunst und rat, alwend unsers  
herrn des bischoffs recht und unser aller obgeschriebner recht usge-  
nommen und behalten, und wer uns dar über umb dis sach an  
dhainen Dingen | angriffen und mügen wölt mit gewalt oder mit  
recht, da sullen wir all gemeinlich an andren beholfen sin, mit  
rat, lieb und guot in unfrem bistum, mit guten trüwen an all  
geverd. | Es hand ouch die obgeschriebnen herren von dem capitel  
verhaissen und gelobt, das sie die wil, unser obgeschribner herr  
bischoff Peter unser bischof ist ze Chur mit des capitels in-  
fig . . . . . | sond . . . .<sup>3</sup> des goghus gut dem obgenanten goghus  
emphrömb werd mit versetzzen noch mit verkouffen, an unser aller  
rat, wissen, willen und gunst. Es ist ouch under uns beret und |  
sint der gemeinlich überain komen, was kost und zerung von des  
vorgenanten goghus vestina<sup>4</sup> wegen, die wir innhand; uf gend wirt,  
ze spisen, und ze besorgen, von disem hütigen Tag hin | als der  
brief geben ist, dar an sullen wir des ersten des goghus gut geben,  
wo wir das vindent und uns inwerden mag, an die vorgeschriben

zerung und kost. als vil und als verr als | das erlangen und erschiesen mag, und wa das gebrist und abgat, so sullen wir das übrig an derselben kost und zerung gelten und usrichten, also und mit der beschaidenhait, daz wir darzuo füllen | sitzen und mit gutem rat tailen und uf uns all gemainlich, phaffen und layien, edel und unedel, arm und rich, ungevarlichen legen, indem man nach sinen statlen ze gelten und ze geben | mit guten trüwen an all geverd. Wir sint ouch des überain komen, ob daz beschäh, das dhainerlay sach nürung, und uslöff von des goßhus sach und notdurft wegen, uns die obgeschribnen, die hie | disent dem gebirg gefassen sint, ankäm oder anluss, so füllen wir die sach ansehen, und erkennen, schirmen und verziehen, so wir lengost mugend, an ermanung der andern enned dem gebirg; | dasselb sollen och wir die enned dem gebirg gefassen sint tun, dien, die disent dem gebirg gefassen sint, ob sölich sach und nürung an unsri comun gebracht wurd, und füllen | in allen sachen an andren schonen, müiung und arbeit überheben, so wir iemer lengost mugend, mit guoten trüwen an all geverd. Wenn aber uns die ennend dem gebirg, oder nur die disent | dem gebirg gefassen sint, dunkti, das uns die sach ze schwär und ze häfftig wär, dem ain tail an den andren usgericht, so sullen wir an andren tagen wissen, und ermanen als die sach | dann geschaffen ist, und füllen ouch dann zuo an anander komen anandren geraten und beholfen sin, mit lib und mit guot, als vorgeschriben stat, mit guoten trüwen an all geverd. Und des | ze merer sicherheit, so haben wir all die obgeschriben und ieglicher sunderlichen, unser trüw an aids stat geben, wär und stat ze halten alles, das hie ob an disem brief geschriben stat, mit guoten trüwen | an all geverd. Des ze warem und offen urkund, so haben wir die obgenannten das capitel ze Chur, unsers capitels insigel, wir Rudolf von Erenvels, Egloff von Schowenstein, Albrecht | und Rudolf von Schowenstein gebrüder, Simon Panigab, unstrü insigel für uns, und ich Egloff von Zuvali für mich und all goßhuslüt in Tumläsch und in Schams, min insigel, wir Conradin von Marmles vogt

ze Ryams, Manus von Marmles, Gaudenz von Marmles, Hainrich von Fontana, für uns all gotthusslüt, edle und unedel ob dem Stain unsern insigel, | Wolrich Probst potestat für mich und das comun gemaint in Val brigell, ob Port und Underport, unsres comuns insigel, Thomas Plant ammann, für mich und all Planten, und | das comun gemaint im obren Engadin und ouch im undren Engadin, darumb sie mich gebetten hand, unsers comuns insigel, Anselm Mor amman, für mich und all gotthusslüt undrent pont alt im undren Engadin min insigel und der obgenanten comuns im obren Engadin insigel, darumb wir si gebetten hand, der rat und die burger | gemainlich der stat ze Chur der stat insigel gehenkt an disen brief. Wir wellend ouch und sint des gemainlich überainfomen, ob das beschäch, baz dero vorgebant insigel nit | allü an disen brief gehenkt wurdint. als vorgeschriben stat. so sol dannoch dier brief gang, und alli ding und gebingt, bunt (Bünde) und Artikel under uns vest und stat beliben | als vorgeschriben stat. Dis geschach und wart dier brief geben ze Chur, da man zalt von Christus geburt driehenhundert sibben und sechzig iar an dem | nächsten Freitag vor unser Frowentag ze der lichtmiß.

Fünfzehn Siegel sollten hängen, es hängen aber blos noch, sehr übel conditionirt, sechs.

<sup>1</sup> Probst ist eine Abfözung von Prevoſt (praepositus).

<sup>2</sup> Valbrigell, Vallis Bregallia.

<sup>3</sup> Ricken im Original.

<sup>4</sup> Burgen und Schlöffer.

## 135.

## Verkauf einer Hoffstatt zu Cur.

Dat. 12. März 1367.

Orig. im Archive zu St. Luzius.

Auszug. Claus Kobler, Bürger zu Chur, verkauft der Frau Ra-

tharina Razzettin eine Hoffstatt zu Thur — zum Paradis — um 2 Mark Thurmwälsch. Auf dieser Hoffstatt haften 1 Pfund Mailisch dem Kloster St. Luzi und 4 Schilling der St. Martins Kirche. — Geben zu Thur am St. Gregorientag 1367. Sigler Claus Kobler, dessen Sigel hängt.

136.

### Die Gebrüder

Heinrich, Hans, Conrad, Rudolf und Peter von Unterwegen stiften zum Seelenheile ihrer Vorfahren eine Jahrzeit im Kloster Turwalden.

Dat. 30. April 1367.

Allen den die diesen brief ansehen oder hören lesen künden wir. Hainz. Hans. Conrad. Rudolf vnd Peter von Unterwegen gebrüder vnd veriechen öffentlich das wir mit bedachtem mut vnd guter vorbetrachtung ainhelllich nach vnser fründen rat luterlich durch Got vnd durch vnser vorder sel hail willen aigenlichen geben haben. Dem Erwürdigen vnd den gaiselichen herrn. ain probst vnd dem Convent gemainlich des Goghus vnd der gestift ze Turwalt. Ziem ersten durch vnser vatters Johanssen seligen sel willen ain Thurmwälsch mark ewigs vnd iärlichs gelts vß vnserm aigen Gut genant Spüles durch vnser muter Elisabeth vnd vnser bruders Jacobs seligen sel willen ain Thurmwälsch mark vß vnserm gut da nu der Ber vß sijet in vmbliher 1 tal genant vnder dem Stein vnd durch vnser anen Margarethen aligen von Underwegen sel hail willen. ain schilling an wert san kās chursches wert vß allem gut so wir haben ze Gau arayßen 2 das von ir komen als sis och vormals gesetzt vnd geordnet hatt. Vnd hand daz getan mit dem geding daz die obgenannt Probst vnd herren ze Turwald vnd ir nachkomen ewellich sond began dū jarzeit der obgeschriben. als sitt und gewonlich ist samllicher

lütten jarzit ze began vff die zil vnd die tag als sū in irem jarzit-  
buch verscriben stand. Das ze vrfund vnd merer sicherhait vest  
vnd stät von vns allen ze halten. So hent ich obgenannter  
Hainz von Underwegen min Insigel do es wol kraft vnd  
macht mocht haben für mich vnd min obgenannten gebrüder vnd  
für vnser erben an disen brief der geben ist ze Tur ze vßgendem  
Aprillen do man zalt von Cristes geburt drüzehnhundert Siben  
vnd Sechtzig Jar.

Legalis. Abschrift im Chartularium des Klosters Turwalden Fo. 22.

<sup>1</sup> Malig.

<sup>2</sup> Galfraisen im Schanfigg.

## 137.

## Verzichtleistung

Egen's v. Strada auf ein Gut „vff Balgennas“ zu Gunsten  
des Domcapitels in Tur.

Dat. Tur 11. Juni 1367.

Ich Johans Röderlj Statt Ammann ze Tur künd vnd  
vergich öffentlich mit disem brief, das der erber man Egen v.  
Strada vor mir an offenem Gericht ze Tur vfgab alles das  
recht vordnung vnd ansprach. das er ze gehatt oder ze gehalten  
mocht ze dem gut haisset Talaubatsch gelegen vff Balgennas<sup>1</sup>  
vnd entzēh sich des gar vnd gänglich für sich vnd alle sin erben  
vnd nachkommen gen (gegen) dem erwirdigen Herren den Tum-  
probst dem Tegan vnd dem Capittel des Goghus ze Tur, mit aller  
der gehugd.<sup>2</sup> worten. werchen vnd getäten, als im mit gesammter  
vrtail ertailt wart. das recht wär vnd kraft vnd macht nach recht  
wol haben möchti. Vnd des ze offenem Vrfund gib ich min In-  
sigel nach vrtailt, als es mir ertailt ist. an disen brief der geben



ist ze Chur. do man zalt von Gots geburt 1367 Jar an sant Barnabastag.

Abschrift aus dem großen Chartularium Fol. 182 im bischöfl. Archive zu Cur.

<sup>1</sup> Baltanna, vielleicht auch Balzeina.

<sup>2</sup> Ein in Urkunden dieses Jahrhunderts öfters vorkommender Ausdruck, der soviel als: Inhalt, Bedingung u. dgl. bedeutet.

## 138.

## Stadtordnungen von Cur.

Zwischen 1368 und 1376.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

Wir der rat, und die burger gemain | lich ze Chur, sient  
dur der statt | ze Chur nutz und bessrung willen über | ain komen  
bi dem aid den wir der statt | geschworen habent, und mit unser  
gnadi | gen herren bischoff Fridrichs<sup>1</sup>, und des ca | pitels ge-  
mainlich ze Chur, rat, und guoten | willen, daz ieder man in  
siner wisen ze Chur, amat (Emb) machen sol, und mag, wenn er sie  
mit mist, und mit wasser dar zuo | gebracht hat, und bringen mag,  
und er si ouch umb | gezünet hat, so sol dü wis denn mit dem |  
amat frid han, unß acht tag nach sant | michels tag. Wâr aber  
behainer | viß, inrent dem vorgeschriben zil, in seiner | wisen  
fundi, daz viß mag er pñenden, in aller der wis, als ob ers in  
dem früen | hōw in seiner wisen gefunden hetti, us | genomen die  
wissen Rygrol<sup>2</sup>, und dü un | der Prauserin<sup>3</sup>, die sont bi ir


<sup>1</sup> Friedrich II v. Ranzingen Bischof zu Cur von 1368 bis 1376. Daß diese Stadtordnungen unter seiner Regierung festgesetzt wurden, erhellt aus dem Umstande, daß Hans Köberlin und Gaud. v. Canal laut andern Urkunden, um diese Zeit gelebt haben.

<sup>2</sup> Rigröl oder Rigeröl ist heut zu Tage eine unbekannte Bezeichnung dieser Gegend. Unwillkürlich denkt man an diejenige, die gegenwärtig „beim Rölleli baum“ heißt.

<sup>3</sup> Dermalen Prasserten.

alten rechten | beliben, wir wellent ouch daz dis alles | iemerme  
gang, und stät beliben sülle.<sup>4</sup>

Ich Claus v. Rinuelden ze den ziten Vogt<sup>5</sup> | ze Chur  
tuon mänlichen kund mit disem brief | daz ich an dem nächsten  
māntag nach sant | Anthonien tag ze Chur in der Rat stuben |  
von des merzen lant gericht<sup>6</sup> wegen offen | lich ze gericht saß,  
und da für mich kam Gaudenz v. Canal der perueid<sup>6</sup> mit  
sinem | fürsprechen, von sinen und der aidswerer wegen, und batt  
mich ze eruarend an ainer | urtail, ob er, und die aidswerer kain  
per | manifest an laitend, ob ieman da wider | reden sölte. Do  
kam Hans Röderli ze den ziten werchmaister<sup>7</sup> ze Chur mit  
sinem für | sprecher, von des raz wegen ouch herfür | und batt  
mich ouch ze eruarend an ainer ur | tail, ob ainer den der peruaid,  
und die aid | swerer per manifest angelait hettint, für | den rat  
kâmi, und dem rat die sâch un | die schulde für laiti, und sich  
denn der rat | gemainlich oder der mer tail under in erkan | ti.  
daz die selb sâch, und schuld, besser wâr | vermitten, abgelan, und  
unangelait, denn ge | tan, oder angelait, ob des der rat billig |  
gewalt sölt han, und des gewaltig sin, oder | nit. Do gab daz  
recht und dü urtail, und | behuob ouch der obgenant werchmaister  
an des | rats statt, mit ufgeheben henden, wes | sich der rat ge-  
mainlich, oder der mer tail under | in, uff den aid den si ainem  
herrn<sup>8</sup>, und der statt ze Chur gesworen hand, über söllich<sup>9</sup> | oder  
ander gemaind, oder ader, oder wi | sen überburwen sint, oder be-

 Hier schließt die erste Seite des ersten Blattes.

<sup>5</sup> Reichsvogt später Stadtvogt. Ob dieser Claus v. R. der nämliche sei, der 1398 als Schultheiß v. Seckingen vorkommt (s. Herrg. gen. Habsb. Nr. 904) möchte ich bezweifeln.

<sup>6</sup> Auch Proveid, illo qui providet, später bis herunter auf unsere Tage der Projektrichter.

<sup>7</sup> Der Vorsteher des Stadtraths hieß damals noch Werkmeister. Hans Röderli erscheint öfters um diese Zeit.

<sup>8</sup> Nämlich dem Bischof.

<sup>9</sup> Schluß der zweiten Seite.

schlossen, oder suße twinget, daz sol er haissen | wider tuon innert  
acht tagen vor | dem gericht, oder inrent acht | tagen darnach, swer  
daz nit tuot der | ist umb schulde geuallen, tuot aber proueida |  
daz nit, so ist er selbe ze schulde komen, und | swaz die ait swerer  
ainest hant an gelait | und geschriben, und der proueida aineft het |  
gebotten, daz man es sol wider tuon oder bessern | daz bedarf  
man nit me ze andern gericht | gebieten. Doch sol dü schuld  
nit abe gan. | Doch sont es die ait swerer haissen schriben. |

Es sol ouch ze Maladers sin ain ait swerer, und von Um-  
blig<sup>10</sup> zweie, und ab dem berg<sup>11</sup> aine und von Zügers zwein. |

Man sol ouch ze vogtes gericht, daz drüte | zeichen also lang  
lüten, unß die ait swerer | von Zügers koment, von Maganns,  
unn die | von Umbligs, unn von Maladers koment | von bei-  
den Saffellen.<sup>12</sup>

Es sont ouch die müllinen in der stat von | dem mülbach wasser  
genuoges han ob | es drinne ist, und was da übrigs ist, daz sont  
die usere müli han.

Die Burger sont ouch han schlaiphe ain ris, | ain ris ze  
Prabella haisset am Guwell a.<sup>13</sup>

Es sol der vogt die dri tag die wil vogtes | gericht wert, dem  
schriber, und den weibeln | ze essen geben. |

Es sint, der rat und die aitswe | rer ouch ze rat worden und  
über ain | komen, was ain ieglich man ze Cur inrent | der rinfmur  
XII. iar an (ohne) clage behebt hat | und inne hat, da sont die  
ait swerer dan | nan hin nit umb an legen, noch schriben | es si  
denne daz man markstain da vinde, | nach der sol man sich richten.

Ir sont ouch wissen, daz der maier von Campß | und die

<sup>10</sup> Malix.

<sup>11</sup> Ich halte dafür, daß hier der Berg Sayes nebst Trimmis gemeint  
seien.

<sup>12</sup> Ueber dieses Saffella vergleiche die Urkunde Band II Nr. 257.

<sup>13</sup> Schluß der dritten Seite.

von Stallen, und die von Bisseuer | an<sup>14</sup>, swer da seffehast  
ist, sont irü roff hie | han an dem Boual<sup>15</sup> unß an den dritten  
tag | ob siß bedurfent, an geuerd, wurd in (ihnen) aber | ain roff  
hie lam, hinkent, daz sol hie sin | am Boual unß an den dritten  
tag, dannen | hin sol es gan mit den andren roffen. |

Wissent ouch daz dü müli ob der megi sol | daz wasser den  
mülbach laiten, und daz | wuor besorgen und behaben von der  
welbi | Turaßch<sup>16</sup> unß zer brugge zer megi, daz | selb sol tuon  
der vigtuommen müli von der | selben brugge unß der brugge da  
man | zen brediern gat, daz selb sol tuon der Ganserinen  
müli von der selben brugge unß zem<sup>17</sup> stäge von der werch-  
maistrinen huse, daz selb | sol tuon Plantairen müli von dem  
selben | stäge unß zem wasser daz in dem brül gat, | ußerent der  
rinfmur, daz selb sol tuon dü | müli mulin da brül von dem  
selben wasser | unß under die selben müli. |

Wissent ouch daz die burger sont allü iar | geben dem vogt  
ze vogt stüre XVII lib. maileßch IVß. minder, und die selbe stüren |  
sont die maier saiden und lesen an (ohne) der | burger schaden. |

Wissent ouch daz der Meziger ze Cur | recht ist, daz alles daz  
vihe, daz si in der | megi vermezigen wend, daz sol in dem bouel  
| ze Cur gan, aber fürst<sup>18</sup> des daz es in den | bouel funt, so  
sol man wissen, daz si daz selb | vih nieman verkoffen sont, daz  
es von der statt | vertriben-werd. Tātint aber si es dar über | so  
sont si ainer ieflicher fürstatt<sup>19</sup> die dar | über clagen wil von ainem  
ieflichen hopt | daz verkofft wirt ain fräveln gevallen sin. |

<sup>14</sup> Die von Stalla und Vicosoprano die vorzugsweise den Gütertrans-  
port über den Septimer besorgten.

<sup>15</sup> Boual, ohne Zweifel von bos, bovis, ist eine Weide in der Nähe  
des Ortes.

<sup>16</sup> Hieß vielleicht der gewölbte Durchgang, der vom St. Martinsplatz hinaus  
zum Schlachthause führt, so?

<sup>17</sup> Schluß der vierten Seite und des zweiten Blattes.

<sup>18</sup> Fürst, furist, d. h. ehe und bevor.

<sup>19</sup> Haushaltung mit eigener Feuerstätte.

Wissent ouch daz alle die hie ze Gur muntmairen <sup>20</sup> samnent, es sient burger | oder gast, die sont von ie ainem hundert | schaffen gehen hie lan dien megiern, dū nüt der besten noch der bösen sient, umb daz gelt | als es si stat, an alle geuärde. <sup>21</sup>

Wissent ouch daz der Vogt und der Rat | ze Gur hant sich erkennt, daz wer dem andern sin holz nimt, und hin furt | uff dem sand, ober anderswo, es sient | müßilla (sic), oder ander holz, der ist schuldig und | wirt gephendt, dem vogt umb ain | phunt bilian, der stat umb ain phunt bilian | von ie dem holz, und dem des daz holz ist | auch von iefflichen holz ain phunt bilian. | Und sol der werchmaister phenden, umb daz daz der stat, und daz, daz dem des holz ist wer | den sol. |

Man sol wissen, daz ain wasser grab von | recht sol sin drier schuoch brait der | durch die wisen gan sol es si von der Plaf- | sur, ober von dem mülbach, und sol ain | ieglich wis der andern wassers gnuog | geben, ob sis gehan mag. (Von späterer Hand:) Wer dem andern | ain palära <sup>22</sup> oder ain brett nimpt oder undergrept bues | lib. den. |

Es ist auch der rat und die gemain | gemainlich ze rat worden, wer | ußer (aus) ainer grave, oder ainem ader ain | nūw wisen machen wil, da sol die elter | wis der nūwen, und ouch dem ader, | wa und wie es an andern stoffet, ouch wassers gnuog geben, ob mans gehan mag. <sup>23</sup>

Disū recht hat min her der bischoff, daz er | und sin gesint, sond irū roß han ze gras | in Tides <sup>24</sup>, dri tag und nacht, und in prau se | rein de soura als vil, un bin prau sour pont, als | vil, und in Turist <sup>25</sup> als vil, und in Ufurasch als | vil, und in prau sar als vil. |

<sup>20</sup> Montanera heist im Oberländer Romanischen eine Heerde Schafe.

<sup>21</sup> Schluß der fünften Seite.

<sup>22</sup> Die heut zu Tage in Gur noch gebräuchliche Bezeichnung einer kleinen Schwelle behufs Wässerung in den Wiesen.

<sup>23</sup> Schluß des dritten Blatts and der sechsten Seite.

<sup>24</sup> Haus zu Tage Titt genannt.

<sup>25</sup> Das heutige Trist.

Der Vogt sol hân auf den selben wîsen | XXIII roffe, ain  
nacht und ain tag je gras. |

Dis ist der burger waid, gegen Maïenfeld | gat ir Waide,  
und in holz, unß in mitten | Lanquar und gen Trûns<sup>23</sup> uf  
unß awas spar - | sas, und gen Tumläsch in unß pont  
Arseha<sup>24</sup>, | und gen Curwald uf unß Canboielle, und |  
gen Schanvik in unß Striaira.<sup>25</sup>

Die brugge über Rabiús<sup>26</sup> da sol der maier | von Gyreida<sup>27</sup>  
gen (geben) die tramen, und der | spitaler von sant Antönien<sup>28</sup>  
sol si machen | und behaben, und die brugge von Curwalden |  
müli so dû selb müli machen und behaben | und die brugge von  
Jngolde n müli sol die selb | müli machen und behaben, und die  
brugge von Pontela sol Landolfes müli machen und | be-  
haben, und die brugge über Plassur sond die von Baldens<sup>29</sup>  
geben zwein tramen allü iar, ain lätchin, und ein tännin, und  
sond die | <sup>30</sup> antwurten undenân am berg, und | der maier ennent  
der brugge sol si her | in füren, die tramen sont sin lang VI,  
claister, und clain halb, ains wert (werk) schuches | groß, und siwenne  
die selb brugge von | gewalt und von wasser ab gat, so sond si |  
die burger von nûwem wider machen | und min herr der bischoff  
sol si behaben | vom zolle. Und die brugge an der megi | sol der  
aman machen und behaben, und | die brugge, die gen den brediern  
gat sol | der werchmeister uff der burger quot machen

<sup>23</sup> Trins.

<sup>24</sup> Als Gränztarf des Tumleschgs wird in dem Bundesbriefe der Thalleute  
in Tumleschg vom 29 Sept. 1423, diese, unter der Burg Nieder-Zuvalt  
liegende Brücke Prat Arsiſcha genannt.

<sup>25</sup> Strial (von striä, Here) ist der Berg Sträla zwischen Langwies  
und Davoß. Striaira ist vermuthlich das Rämliche.

<sup>26</sup> Rabiús, Rabiösa heißt das Rantwasser das von Curwalden heraus  
in die Pfessur fällt.

<sup>27</sup> Das heutige Gryda.

<sup>28</sup> Ob Cur an der Landstraße nach Ralix.

<sup>29</sup> Feldis.

<sup>30</sup> Schluß der siebenten Seite.

unn | behaben.<sup>31</sup> Und die brugge vor der müli | under dem hohen  
turm sol di müli de pedra | machen und behaben, und die brugge  
ze | Clafuß sond die burger machen unn behaben. |

Uß Curwalder müli sond allü iar werden | den siechen zu  
Massanes ain wert swin | und XXIII masse smalges zelassens.  
Und | den aid swerer ain mal am dienst, und uß aim a | ker  
von Massanes den nächsten | 1 cäs gelg, und uff der Hoffstat  
ze Salas | pruwinen II quartanen gersten gelg. |

In dem spital ze sant Antönien sol man be | halten waz  
siechen ze Cur burger sint, so sol | den siechen da werden von den  
drien maier | höfen ze Cur, von zwain mins herren des | <sup>32</sup> bi-  
schoffs, und von den corherren, von ir ieg | lichem ein pfenning  
an werde an strowe. Es sol och in dem selben spital geben werden  
von sant Lucien ieglichs zehent brot, und | und ieglichü zehent  
tabelle<sup>33</sup> smalges, und ieglich | der zehent kās, und der zehent  
zigerling | die uß der alp Ramuz<sup>34</sup> koment, und swas | der herren  
von sant Lucien sterbent, dez gewant | sol dar geben werden  
daz sich die siechen da mit | dekont.

Wissent och daz die stat sol haben sex ait swerer | und ain  
proueide, was die haissent an legen | und schriben per Manifest  
da sol niman wider | reden, noch da für swerren. Swaz sie aber  
anlegent per audiü, des mag man sich wol ent | schlagen, und mit  
dem aid unschuldig werden | . Die selben aid swerer hant den  
gewalt, swenn | vogtes gericht wirt, daz si sont nemen zwo | schulde,  
an bluot, ain per manifest, und ain per au | diü swelhe si went.  
Doch sol der cangler des | ersten ain nemen, den selben aid swerern  
unn | proueiden sont sant Lucien geben ain Dienst, und Cur-  
walden ain dienst, und der spital X ß meilesch.

<sup>31</sup> Diese neun Worte sind durchgestrichen und am Fuße der Seite stehen dafür folgende: „Hänni Walliser von sant Anthönien machen unn behaben unn sin erben von des guß wegen der Almenbi so inen die burger gelichen hand.“

<sup>32</sup> Schluß der achten Seite und des vierten Blatts.

<sup>33</sup> Tafel, tabula.

<sup>34</sup> Die heutige Ochsenalp, Eigenthum der Burgerschaft von Cur.

Des Canglers recht ist, swenn vogtes ge | richt ist, so sol er  
ain schriber dar gen | der die schulda schrib, und er sol ain schuld | <sup>35</sup>  
an bluot nemen welch er wil, und vor wen | lichen, er sol ouch  
der canglerie insigel gen (geben) aim burger gen (gegen) dem  
andrem umb XII. bilian | , aber die gest<sup>36</sup> sond beliben mit sinem  
willen | , wösti aber er ze hert sin, so sol es stan an | zwain des  
rates. |

Die maiier sont ze vogtes gericht han | iegliche sin waibel, und  
sont han ie | glische ain eber, und ain pfarren, unn ain | boch,  
und sont vogtes gericht haissen ge | bieten, und swenne ain schäd-  
lich man wird | gefangen, so sont die zwein maiier mins | herren  
des bischoffs iegliche han ain waibel | die schädlichen lüten iro  
recht tüient. Die | sont ouch dri tag schädlich lüt hüten unn dri |  
näch, und die maier sont ouch gen (geben) holz | ze aim galgen,  
und hin uf füren, und pro | ueida sol den galgen machen. |

Dü müli Hanses säligen des Gansers sol gen holz ze aim  
halben blof da schäd | lich lüt in sont ligen. |

Es sol proueide swene vogtes gericht ge | betten wirt, vor dem  
gericht acht tag | sol er umb gan, und swa er bevinde, das | an  
wegen, gassen, strassen waide, und an | andren dingen, ügit ist un-  
recht getan, daz die strasse gemaine gassen, wege, waide . . . . | <sup>37</sup>.

<sup>35</sup> Schluß der neunten Seite.

<sup>36</sup> Die Güte, d. h. die Nichtburger.

<sup>37</sup> Schluß der zehnten und letzten Seite.

Dieses Fragment, das merkwürdige Notizen zur Kenntniß der damaligen Ver-  
hältnisse liefert, habe ich vor kurzer Zeit im bischöfl. Archiv, dessen Zutritt und  
Benutzung ich der Güte des hochw. Herrn Bischofs Casp. v. Carl v. Hohen-  
balken verdanke, aufgefunden. Es besteht dasselbe aus fünf auf beiden Seiten  
beschriebenen Pergamentblättern in Oktav, die wahrscheinlich früher zusammenge-  
heftet waren, wovon jedoch keine Spur sichtbar ist. Die Anfangsbuchstaben eines  
jeden neuen Satzes sind mit rother Dinte geschrieben. Leider ist es unvollständig.



139.

Der Rector der Kirche in Zizers  
verzichtet zu Gunsten des Klosters St. Luzi  
auf das „prau“ Gemach.

Dat. 16. Jan. 1368.

Auszug. Der Propst zu St. Luzi heißt Jacobus; der Rector ecclesie in Zizers: Hainricus. Das Effect, auf dessen Ansprache verzichtet wird: „pratum extra muros Cur. Civit. in Tyde<sup>1</sup> situm dictum gemachen wisen.“ Dat. 1368 XVII Kal. Jan.

Abschrift aus der Urk. Sammlung Fol. 213 im Pfarreirchiv zu Vöndern.

<sup>1</sup> Der Name hat sich bis jetzt in „Titt“ erhalten.

140.

Anna, Peter's Marendanen Tochter  
und Conrad Planta's ehliches Weib wird mit Einwilligung  
des Bischofs von Cur für frei erklärt.

Dat. 5. März 1368.

Original im Besitze des Hrn. Nationalraths P. C. v. Planta.

Ich Jory her Ulrich planten seligen Ritters sun viktum  
Bergich offentlich mit | diesem priefe daz ich dy colony dy frau  
anna peters marendanen tochter | Chunraz planten  
elich wib ze luter aygen mach vnd han gemacht für ledigs | aygen  
mit wille der gesellschaft dy zu dem selben gut gehören vnd hab  
daz gut in | vnd volfürt mit meines genedigen Hern Bischof peters  
willen gunst vnd haifß | Wir peter von gotes gnaden Bischof  
ze Chur | Beriechen offentlich mit diesem brief | daz wir besteten  
vnd vnser will vnd gunst ist daz dy obgenant colony für | ledigs

aigen solfür vnd bestet ist vnd daz ist geschehen mit | des viktums  
 willen vnd mit der gesellschaft dy zu dem selben hof gehören, vns  
 | vnd vnserm gotshus an schad Mit urkund diß priefs hengen wir  
 vorgenempt Bischof peter, von Thur vnser hangendes Insigel  
 an diesen brief vnd ich | vorgeannter Jory viktum Heng auch  
 mein Insigl an diesen brief der | geben ist ze zuß an dem Sun-  
 tag Reminisc. Anno Dom. Millesimo CCCL.XVIII. — Sigel ab-  
 gefallen.

Unter Gesellschaft sind hier wohl nicht die einzelnen Colonen sondern die  
 Inhaber der Colonie zu verstehen. Einige Aufklärungen über dieses Verhältniß  
 gibt Kaiser, Gesch. des Fürstenth. Lichtenstein S. 147.

## 141.

## Bischof Peter von Cur

nachdem er sich überzeugt, darauf keine Rechte zu haben,  
 verzichtet auf die Capelle St. Valentin zu Mals zu  
 Gunsten des Capitels zu Cur.

Dat. Mantua 6. Juni 1368.

*Petrus Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Curiensis*  
 presentium inspectoribus universis sinceram in domino caritatem.  
 Ut veritas et justitia maligni et iniquis odiis cessantibus inuidie  
 cantoribus (sic! vielleicht fautoribus?) preferatur a iusto procedit  
 libramine rationis. Nouerint igitur omnes et singuli tam posteri  
 quam presentes quos presens tangit negotium vel tangere po-  
 terit quomodolibet in futurum. Quod licet nos pridem quibus-  
 dam insufficientibus et minus justis mediis et argumentis suffulti,  
 nobis tamquam *curiensi* Episcopo jus ad collationem presenta-  
 tionem aut aliam quamlibet dispositionem Capelle seu hospitalis  
*S. Valentini*, Vallis *Venuste Curiensis* diocesis inter limites pa-  
 rochialis ecclesie in *Malls* site, cum suis pertinentys competere  
 opinantes, fratres nostros videlicet Prepositum, Decanum et

Capitulum ecclesie nostre *Curiensis* predictae, in perceptione fructuum capelle prefata impedivimus et procuraverimus in debite ac de facto. Nunc vero sufficienti et evidenti simus demonstratione lucide informati capellam seu hospitale *S. Valentini* prescriptam cum omnibus et singulis suis fructibus, redditibus; pertinentiis et annexis, ac juribus quibus cunque per Reverendos in Christo patres ac Dominos olim *Johannem* et *Ulricum* nostros in dicta ecclesia *Curiensi* Episcopos immediate predecessores mediante justa vera et legitima apostolice sedis confirmatione mense Capituli ecclesie nostre *Curiensis* prefato dudum fuisse fore et esse incorporatam unitam ac juste et legitime applicatam, prout nos ipsi in literis tam per predecessores nostros Episcopos prelibatos, quam per sedem apostolicam supradictam traditionem et concessionem vidimus perspeximus et consideravimus evidenter! Ideo quod, quod per nos aut occasione nostri per quemcunque seu quotcunque alium vel alios et specialiter per nobilem *Ulricum* advocatum de *Amatia* contra fratres nostros, prepositum decanum et capitulum supradictos in et super impedito receptionis et praeceptionis fructuum prescriptorum est quomodolibet attemptatum nos presentibus penitus et in toto meliori et efficaciori modo et forma qua debemus ac possumus revocamus, recognoscentes nec nobis nec alicui *Curiensi* Episcopo jus quodcunque ad prefatam Capellam seu hospitale *S. Valentini* aut eius redditus, proventus vel pertinentias aut alia jura quecunque a tempore quo mense eorum fuerat ut premittitur, applicata, quovis modo pertinuisse aut quomodolibet pertinere. Promittentes eisdem nostris fratribus in virtute per nos corporaliter prefati juramenti quod nos ipsos aut eorum successores quoscunque ex nunc in antea in et super perceptione et receptione fructuum reddituum et aliorum iurium quorumcunque dicte capelle pertinentium numquam quovis excogitato ingenio vel colore debeamus aut velimus quomodolibet impedire aut consensum vel operam aliquam adhibere ut per quemcunque vel quoscunque alium vel alios cuiuscunque status gradus vel conditionis existant, impediantur vel tardentur

modo quovis in perceptione et pacifica possessione reddituum fructuum et jurium prescriptorum. Unde concludendo studiose rogamus et quantum in nobis est omnino volumus et desideramus ut nobilis *Utricus de Amatia* Advocatus fructus dicte Capelle ceu hospitalis quos pridem per ipsum non sibi colligi sed arrestari petivimus totaliter relaxet. Cum et nos de eisdem fructibus nichil recepimus sed ipsos tummodo non sufficienter deliberati procuravimus ut predicatur arrestari, precipimus etiam et mandamus ut *Symon* dictus *Wertsch* in dicta capella moram ducens, sepedictis nostris fratribus fructus redditus et proventus prefate capelle seu hospitalis *S. Valentini* hactenus dari et expediri neglectos solvat et expediat totaliter et effectualiter indilate. In quorum etc. testimonium et robur perpetuum sigillum nostrum Episcopale presentibus est appensum. Datum Mantowe Anno Dom. 1368, sexta di mensis Juny. Ind. sexta.

Abchrift aus dem großen Chartul. Fol. 33 im bischöfl. Archiv zu Cur.  
Vergleiche die Urkunde Nro. 104 in diesem Bande.

## 142.

Das Domcapitel zu Cur gibt dem Florian v. Tersnaus das Gut Vallgranda in Eugnez zu Erblehen.

Dat. Cur 16. Jul. 1368.

Original im Archiv des Domcapitels zu Cur.

Wir, Graf Rudolf v. Montfort<sup>1</sup> Tumppropst, Hainrich v. Menzingen Tegan vnd das Capitel zu Chur künden | vnd veriechen öffentlich mit diesem Brief, allen den die in sehent oder hören lesen, das wir dem bescheiden man Flurin | von Tersnaus<sup>2</sup> vnd sinen rechten liberben, gelihen habent, vnn libent recht vnd redlich ze einem rechten erblehen | vnser gut, das da geheissen ist Vall granda gelegen in Eugniß enent dem Dorf

Terßnauß, mit Holz, mit veld | mit Wunne mit Waib, mit Wasser, vnd mit allen zugehörd, als vnd mit sölichen gebing, das vns, die vorgenanten Flurin | v. Terßnauß, vnn sin lib erben, von dem vorgeschriben gut *Vall granda*, jürlich vf vnser' fromentag ze der Liechtmis | ze rechtem zins richten vnd geben sönd zwelf eln tuochs chursches maßes, oder für ie die eln siben schilling mailesch | vnd ain bilian an alle geuärd, tätint sie das nüt, oder das si darvmb mit vnserm, oder mit vnserß ammans der ze den | ziten unser amman ist, guoten willen nüt belibent, so sol vns das vorgenant guot *Vallgranda* mit allen zugörd (sic) von inen gänglich los, vnd zinsuellig sin, ou alle wider red. Wir süllen och des obgeschriben guots *Vallgranda* |, des vorgenanten Flurins v. Terßnauß vnd seiner lib erben guot weren sin nach recht, vnd als recht ist an | geistlichem gericht, vnd an allen den stetten da sie sin notdurftig werdent mit guten trüwen an alle geuärd. | Vnd ze ainem waren erkund der vorgeschriben dingen, haben wir die obgenanten Zumpropst vnd Capitel, | vnserü Insigel gehenket an diesen brief, der geben ist ze Chur do man zalt von gots geburt drizehen | hundert Jar, dar nach in dem acht vnd sechzigsten iar, an sant Hylarien tag. — Die beiden Sigel des Dompropsts und des Capitels hängen.

<sup>1</sup> Nach Eichhorn p. 213 starb er kinderlos 1390, nachdem er vorher noch resignirt und mit Agnes v. Märsch sich vermählt hatte. Durch ihn kam 1375 Feldkirch an das Haus Oesterreich.

<sup>2</sup> Terßnauß liegt im Eugenerthal. Das Geschlecht wird meines Wissens hier zum ersten Male genannt. Florins v. Terßnauß Kinder erscheinen in einer Urkunde von 1372.

143.

## Verkauf

des Dorfes Richenburg durch Ulr. v. Aspermont, Vater  
und Sohn.

Dat. Raperswil 30. August 1368.

Org. im Archiv der Abtei Einsiedeln.

„Sammt allem gut, was dazu gehört, twingen und Bänen, Gericht, Fällern, Gelässen, Land und Lüten, Holz, Wäld, Wunn und Weid u. s. w. an Rudolf Zumpter, genannt Keller, Burger zu Raperswil, der unter anderm auch dem Gottshaus Einsiedeln 4 Rosysen Zins geben soll und erging der Kauf um 800 Pfund guter Zürcherpfennig. Dat. Mittwoch nach St. Johannis tag des Tüfers da er enthöptet ward. Sigeln beide Aspermont.“

Aus den Regesten der Abtei Einsiedeln Nr. 414, des hochw. P. Gallus Morel abgedruckt.

144.

## Güterverkauf zu Obercastels.

Dat. im Jahre 1368.

Original zu Surcasti.

Auszug. Peter, Peters Sohn v. Ringgyns verkauft der St. Lorenzenkirche zu Uebercastel alle seine, von Mutterseite ererbten, Güter daselbst, um 15 Mark Luxer Währung, mit dem Gehing, daß der Rischmaiger von S. Lorenz einem Leutpriester der Pfarre zu Lugniz 10 Schill. Mailisch jährlich bezahlen solle. Eigenes Sigel des Verkäufers, — 3 Rugeln im

Schilde, wie das der v. Valendas. — Gegeben ze Luzi, im Jahre 1368.

Mitgetheilt durch Stud. Med. Chr. Brügger.

145.

Albrecht Straiff

stiftet für seinen Bruder Johann und seine Schwester Anna  
eine Jahreszeit zu St. Luzi.

Dat. Cur 13. Jan. 1369.

Allen denen die diesen brieff sehend oder hörend lesen künd Ich  
Albrecht Straiff, Symon Straiffen säligen sun als vor-  
mauls min lieben bruder Johans vnd Ott vnd min lieben  
sweester Anna sällig den Erbern geistlichen Herrn dem Probst vnd  
dem Conuent ze St. Luzin ze Cur durch got vnd durch Ir  
Selen heil willen vnd och daz dieselben Herren den vorbenempten  
minen brüder vnd swöster säligen Jarzit jürlich in Ir Closter ze  
St. Luzin erlichen began sond mit minem guten willen vnd gunst  
geben vnd gelaufen hand acht pfund mailisch Järlichs gels us  
dem gut daz man nempt daz gut zum Steg vff Thauaß gelegen  
nidret der brugg zwiscent der Sinwellen matten<sup>1</sup> vnd dem  
gut daz da haisß ze den Jßlen vnd stoss obnan zu an den berg  
der da haisß Mettia vnd vnnen zu an die gmain strauß vnd  
das die erbern lüt Wilhalm Hanns vnd Antoni Luchsinger  
genant vnd Ir erben von vns ze einem erblehen empfangen hend  
vmb zehen pfund mailisch Järlich davon ze richten da vergich ich  
der obgenant Albrecht Straiff offentlich mit diesem brieff daz  
die übrigen zwey pfund mailisch Järlichs gels dü och von dem  
vorbenempteu gut ze dem Steg Järlichs gels haut der obge-  
schribnen Hrn dem Propst vnd dem Conuent ze St. Luzin  
eigentlich recht vnd redlich ze kossen geben han vnd in min eigen  
nuß vnd notturfft befert, vnd entzieh mich mit diesem brieff aller

der Ansprach, vnd alles dez rechs so Ich vnd min Erben vnd menglich von unseren wegen zu dem vorgeschribnen gut zu dem Steg<sup>1</sup> daher gehept habend oder noch hernach gewinnen, dehains wegs on all geuerd. Ich der obgenannt Albrecht Straiff vnd min erben söllend och dez vorgeschribnen guß zum Steg den vorbenempten Herren dez Propst vnd dez Conuenß ze St. Luzin gut weren sin nach recht an gaisßlichem vnd an weltlichem Gericht vnd an allen stetten da si sin notturtig werdend mit guten trüwen on all geuerd vnd ze ainem waren vrfund vnd stäten warheit aller der vorgeschriben Dingen hab Ich der obgenannt Albrecht Straiff min aigen Insigell gehengt an disen brieff der geben ist ze Tur da man zelt von Christus geburt 1369 Jar an St. Hilarien tag.

Abschrift aus der alten Urkundensammlung im Pfarrei-Archiv zu Vöndern.

<sup>1</sup> Heut zu Tage Sibelmatten genannt.

## 146.

## Hainz von Sygberg

stiftet sich ein Anniversarium beim Convent von St. Luzi.

Dat. Veste Aspermont 14. Febr. 1369.

Ich Hainz v. Sygberg künnd vnd vergich menglichem mit disem brieff, daß Ich luterlichen durch gott vnd och von miner vordren selen heil willen den Erwürdigen gaisßlichen Herren einem jeglichen Probst vnd dem Conuent gemainlich dez goßhus ze sant Luzin vnd Iren nachkomen ewiglich diß nachgeschriben güter in Schanfigg gelegen mit grund mit graut vnd namlich mit allen rechten vnd zugehörden wissentlichen mit krafft diß brieffs für mich vnd für all min erben aigenlichen geben hab vnd endzich mich vnd all min erben allen der eigenschaft rechtes vorderung vnd ansprach so wir zu denselben gütern in gehattent oder hienach gewinnen möchtend. In thains wegs dar umb hand die obgenanten Herren



Probst vnd Conuent für sich vnd für all Ir nachkommen verhaiffen  
 vnd gelopt miner lieben vettern vnd vordren säligen Jarzit jar-  
 lichen ze begann uff die tag vnd mit der gebügt, als sy in Iro  
 Jarzitbuch vorschriben sind des Ersten Albrecht Straiffen  
 Hansen und Symons siner sün vnd diß sind die güter die sie  
 dar umb empfangen hand bez ersten ze Nüweyn ein Hoffstatt  
 floss oben zu vnd vnnen zu an ein gemainen weg einhalb vnd  
 andrethhalb an Hans Meingen Hoffstatt. Item daselbs andre-  
 halb Zuchert aders floss oben zu an ain gemain waib vnnen zu  
 an Haldenstainer gut In Curtin zwey Zuchert aders floss  
 oben zu an Hansen Meingen ader vnnen zu an Halden-  
 stainer gut, In Jenenz ain Zuchart ader floss oben vnd  
 unnen an Haldenstainer gut, Item ein Hoffstättli, stobt einhalb  
 an Haldenstainer gut, andrerth an Hannsen Menglen gut  
 In Witschzell zwo mammad wisen stoßen ainhalb an gemain  
 waib, andrerth an pedretten suns wisen, die er mit anderen  
 lüten gemain haut, In Baschaz sechs mammad wisen, stoßen  
 oben zu an Hans Schanfiggen vnd an Ganofen güter  
 vnnen zu an ain bach vnd an ain gemain waib. Item denter  
 auwas zwo mannmad wisann, stoßen oben zu an Ganofen gut  
 vnnen zu an ain gemainen weg, In Gumppling ain mannmad  
 wisen floss ainhalb an Sprünge gut, andrerth an Hennsli  
 v. Underwegen gut Davos Brynn zwo mannmad wisen  
 stoßen oben zu an daz goßhus gut von Pfäuers vnnen zu an  
 Stephans säligen gut, Item sun mustelgs sechs mannmad wisen  
 stoßen oben zu an der Brögginen unnen zu an St. Peters  
 gut 2c. 2c. Die obgeschribnen güter, die Ich Inen geben hab,  
 sonb sy mit grund mit graut buwen haben vnd nießen besetzen  
 vnd enssetzen vnd verlichen als ander Iro Goßhus aigen güter  
 vnd dar umb von mir vnd minen erben vnbekümbretheliben bez  
 ze vrfund vest vnd stät ze halten vnd diß gottes gaub besterbas  
 krafft vnd macht müg haben, so hent ich obgenanter Hainz v.  
 Sigberg min aigen Insigel für mich vnd all min erben an disen

brieff, der geben ist vff miner vesti Aspermont<sup>1</sup> an sant Valentinstag da man zelt von Christus geburt 1369 Jar.

Abschrift aus der alten (der Handschrift nach aus dem XV Sec. datirenden) Urkundensammlung im Pfarrearchiv zu BERN. Msc. Fol. 31.

<sup>1</sup> Dasselbe war sammt den niederen Gerichten zu Malans und Jenins nach Aussterben der v. Landenberg auf die v. Snyberg gekommen.

## 147.

## Erblebensrevers

von Hans Röderlin von Cur gegen Prior und Convent  
des Klosters St. Nicolaus daselbst.

Dat. Cur 4 Mai 1369.

Orig. im Stadtarchiv Cur.

Ich Johans Röderli Burger ze Cur tun kund mit disem Brief Allen dien, die in sehent oder hörent. vmb das Hus vnd Garten, als mir vnd minen lib erben. die Erwürdigen Geistlichen Herren, ain prior vnd der Conuent Predier ordens zu Chur vmb ain jährlichen Zins fünfzeihen pfunt mailesch, ainmütflich gelichen hand, als der brief bewist, den ich darvmb von inen innhab darvmb so verbind ich mich vnd min lib erben mit vrfund dis briefs dis nachgeschriben tading vnn gedingt, war vest vnd stät ze halten, das ich, noch min lib erben, in demselben Hus, endhain offen Tauern nit haben süllen, noch bi der Hüpsch nit sizzen, noch ander vnleben. darinn nit haben, da dien Herren und Conuent, kuntlich vebestäm. beschäh aber das, wenn wir des von ain Prior oder Conuent ermant werdent. So süllen wir's miden vnd bessren, nach der ermanung indront den ersten zwain Manoden, tätind ich, oder min lib erben, das nit; so ist dien obgenannten Prior und Conuent dasselb Hus vnd Gart, mit dem Zins des Jars, ledig los vnd aigenlichen verfallen, on all widerred. Wäri och, das ich

oder min lieberben, in dem selben Hus nit selber sitzen wöltind, so füllen wirs mit semlichen lüten, mit ains Priors vnd Conuents willen und wissen besetzen, als sū danz an gewerd dünkt, das es inen erlich vnd fügtlich si. Wäri och, das ich oder min lib erben unfrū recht zu dem selben Hus vnd Garten verlossen wöltint, das füllen wir mit ains Priors vnd des Conuents wissen vnd willen tun, gen semlichen lüten, mit dien gedingen, vnd rechten, als hie obgeschriben vnn erlucht ist. Das dis alles von mir, vnd minen lib erben war vest vnd stät belib. Das ze vrfund vnd merer sicherhait. So hab ich die wisen vnn frummen, ain Amman vnd den Rat der Statt ze Chur gemaintlich erbetten, das sū der Statt Insigel mit minem aigen Insigel hand gehenkt an disen brief. Wir Amman vnd der Rat der Statt ze Chur gemaintlich durch des obgenanten Johansen Röderlis ernstlicher bett willen, ze ainer zūgnuß vnn vrfund dirr obgeschriben gedinat, so henken wir der Statt Insigel mit sinem aigen Insigel an disen brief, der geben ist ze Chur an dem ersten fritag ze Ingendem Mayen, do man von Christus geburt drūzehenhundert sechzig vnd nūn Jar zelt. Röderlis Sigel hängt, das der Stadt fehlt.

148.

Graf Rudolf v. Montfort des Jüngern  
Jahrzeit-Stiftung bei den Chorherren und dem Capitel zu  
Eur.

Dat. 16. October 1369.

Ich Graf Rudolf v. Montfort der Jüngere<sup>1</sup> fund und vergich öffentlich mit disem brief das ich gesunt lib's vnd muts. mit guter vorbetrachtung nach miner guten fründe rat vnd sunderlich mit mins lieben vatters Grafs Rudolfs v. Muntfort Herren zu Beltschilch wissen, rat vnd ordnung luterlich durch Got vnd dur aller miner vordren vnd miner Sel hails willen,

den Erwirldigen in Got den Corherren vnd dem Capittel ze Chur  
 aigenlich geben han vnd gib recht vnd redlich mit disem brief.  
 zwei pfunt vnd zehen schilling pfennig. guter und genemer Co-  
 stenger Münz. ewigs Zerlichs gelts, ze vff sant Martistag. in der  
 Stat ze Beltsch ze werend. usser minen hienach geschriben  
 gütern. Des ersten ab minem Hof ze Suldis. den ze disen ziten.  
 Hainz vnd Hans gebrüder genant Muller buwent. Ain  
 pfunt vnd vier schilling pfennig der vorgeschriben münz, vnd zwai  
 Viertel smalz. oder 10 schilling der vorgeschriben phenningen für  
 das smalz, webers die obgenanten Chorherren wellent. Ab der  
 Müli der man spricht des Rauensburgers Müli am müllane-  
 quen under Ranquil gelegen. zehen schilling phenning der  
 vorgeschriben münz. vnd usser minem Hof ze Sattains, den ze  
 disen ziten Vidal vnd Hans Mauricien seligen sün vnd  
 Bartholome des egenanten Vidalen sun, vnd Matheus  
 Uli seligen sun von Sattain buwent, sechs schilling phenning  
 der obgeschriben münz. Vnd hab dis alles geendet vnd volfür  
 mit aller der gehügd. worten, werchen. vnd getäten. so darzu  
 hortend oder gehören soltend. nach recht vnd gewonhait des Lands.  
 vnd ze den ziten. vnd an den steten. do es mit recht, krafft vnd  
 macht wol mocht haben. Vnd ze ainen waren vrfund vnd ewiger  
 stäten sicherhait. hab ich der obgenant Graf Rudolf v. Munt-  
 fort der Jünger min aigen Ingsigel zu des vorbenempten Grafs  
 Rudolfs mins lieben velters In Sigel geben an diesen brief.  
 Ich Graf Rudolf v. Muntfort der elter<sup>2</sup> Her ze Beltsch  
 der obgenannt. verzich och offentlich mit disem brief. das alle dise  
 vorgeschriben ding. mit minem guten willen vnd gunst. rat vnd  
 ordnung beschehen ond volfür sint. Vnd des ze ainem offen vr-  
 fund vnd stäten warheit. hab ich och min aigen Ing Sigel zu des  
 vorbenempten Graf Rudolfs mins lieben Suns Ingsigel geben  
 vnd gehenkt an disen brief. der geben ist ze Beltsch do man  
 zalt von gotz geburt 1300 Jar darnach in dem 69 Jar. am nächsten  
 fritag nach sant Gallen tag.

Abchrift aus dem Chartularium im bischöflichen Archive zu Cur.

<sup>1</sup> Nach der vor mir liegenden Stammtafel der Grafen v. Montfort starben

er und seine Brüder Berchtold und Ulrich kinderlos als die letzten ihrer Linie. Rudolf verkaufte 1375 Feldkirch an den Herzog Leopold von Oesterreich und starb am 22. Juli 1390.

<sup>2</sup> Starb 1373.

## 149.

## Lehenbrief

Bischof Friedrichs von Gur zu Gunsten des Ritters Daniel  
Riechtenberger.

Ohne Datum. Circa 1370.

(Wörtl. Copie.) Wir Fridrich<sup>1</sup> zc. Tund kund vmb die lehen, die Hilprant von Riechtenberg sälliger von uns vnd vnserm Goghus gehept hat, namlich den zehend der gelegen ist ob Riechtenberg<sup>2</sup> an dem berg, das wir die verlichen vnd libent och wizenlich mit disem brief dem vesten wisen Ritter, Herrn Danielen dem Riechtenberger, als einem Gerhaben Bartholomä des egenanten Hilpranten sun. Wer aber, da Got vor si, daz der iez genant Bartholome abgieng vnd ersturb, so verlichen wir die vorgeannten Lehen dem obgenannten Danielen Riechtenberger selber vnd allen sinen erben, also daz si die innhaben nuzzen vnd nießen, mit allen den rechten, eren vnd nuzzen die da zu gehören nach vnser Goghus alten rechten vnd gewonhaiten, in des mannes recht vnuerzigen. Dat. zc

Abchrift aus dem registr. de feodis im bischöflichen Archive zu Gur.

<sup>1</sup> Bischof Friedrich v. Nenzingen hatte laut Gschhorn p. 114 den Bischofsitz inne von 1368—1376.

<sup>2</sup> Im Binsgau.

150.

## Bischof Friedrich II.

von Cur trägt ein Lehen auf Margreth von Sulg über.

Datum Cur 10. April 1370.

Wir Fridrich<sup>1</sup> ic. Lunt fund das wir vnsern willen vnd gunst darzu geben habent, das Margareth von Sulg<sup>2</sup>, die vnser vnd vnseres Goghus ist, sol Gaudenz den Narren Thomaßen sälgen sun von Fürstenow inne haben mit sinen gütern, die von vns vnd vnserm goghus ze lehen sint vnd als sü hernach geschriben stend. vorerst ain drittail an dem hus daruf Elementina sizet. ze Sun stüfen ain Zuchart ackers. vnd die wise vnder Tarzelona uf Bradieig, zwaimal, ze sunwig ain Hoffstatt vf fralbiga Indebuz, vnd Arwina ain halb Zuchart ackers. ze Adthalinas vf dem berg, vnd ze preda da ligent zwai stückli ieglichs sunderbar, vnd iedlichs stück zwei Mal vnd alle ander güter die sich findent, daz das sie den egenannten Narren angehören. Also wenn derselb narr abgat, das dan die vorgenannt güter beliben sollen der ehgedacht Margreth vnd ire kindern. die an vns vnd an vnser Goghus geuallent, vnd das sü dieselben güter vnbesümbert inne haben, vnd besitzind, das sü vns vnd dem Goghus ze Cur nit entpfömd werdint an geuerd. Dat. Cur. feria III (prius) festum pasche. Anno etc. lxx.

Abtschrift aus dem Registr. de feodis Fol. 17.

<sup>1</sup> Friedrich II. (v. Menzingen).

<sup>2</sup> Sils im Tumleschg.

151.

## Lebensbrief

Bischofs Friedrich von Eür zu Gunsten Ulrich's Ferragud.

Dat. Eür 16. April 1370.

Wir Fridrich<sup>1</sup> von Gottes genaden Byschoff ze Ehur. iund kunt das für vns kam Ulrich Ferragud. Vnd bat das wir im lihend bis nachgeschriben gütern von ersten. zwelf mammat wisen gelegen ob Sarns<sup>2</sup> vnd heisset pra de Canals, darnach III Manmat wisen vnd heizzent sun fenbres och gelegen ob Sarns vnd ze Tartarr. zwo mammad wisun vnd haissent Kreste de Cavalax. Von er vnd sin vordern die selben gütern von vns vnd dem egenannten vnserm Goghus ze Ehur zu lehen hattend, mit dem geding das sie vns vnd vnserm Goghus ze alle Jar davon dienen süllent ze Ostern vier nuwe Hufysen vnd negel die darzu gehörent oder als oft wir in dem Jar über den Seten<sup>3</sup> riten das wir der bedörften. Ulrichen Ferragud vnd sinen liberben das knaben sind die vorgenant lehen gelihen mit allen den rechten als vor geschriben ist, vnd was wir in ze recht dar an lihen süllend an alles geuerd mit vrfund diß briefs. Geben ze Ehur an Zinstag<sup>4</sup> in den Ostervirtagen. Anno dom. M. ccc. lxx.

---

Aus dem Registr. de feodis, im bischöfl. Archiv zu Eür.

<sup>1</sup> Friedrich v. Menzingen saß auf dem bischöflichen Stuhle von 1368—1376.

<sup>2</sup> Sarn am Heitzenberg.

<sup>3</sup> Septimerpaß.

<sup>4</sup> Doch wohl nach Ostern, welcher Dienstag noch in vielen Gegenden Deutschlands als dritter Feiertag gefeiert wird.

Das Schloß Nietberg mit Gütern, Leuten, Zinsen und  
Gülten kommt durch Compromiß an das Hochstift Cur.

Dat. 21. März 1370.

Ich Brun von Ruzūns fry, tun kunt und vergich offen-  
lich mit disem gegenwärtigen Briese allen den, die in sehend lesent  
oder hörent lesen, umb alle die stözze missehellung und ansprach, so  
ich | daher unß auf diisen heutigen tag als dier brief geben ist von  
mir selbs und von miner geswüstergiden wegen; gehabt han, mit  
dem Erwürdigen herren Byschof Fridrichen, Byschofen | ze  
Chur, und an das Goghus unserer frowen ze Chur von der  
festi Nietberg wegen, und aller der güter, es syent Lüt oder  
güter, zins und gelt, wie des benempt ist, oder wo die güter | ge-  
legen sind, die zu derselben festi Nietberg gehören, benemptes  
und unbenemptes, und was Nietberg selig hinder im Gutes  
gelazzen hat, besuchtes und unbesuchtes, an alle gewerd, und | an  
allen underschaid, und ouch von des Lipdinges wegen, das fröiw  
Berchtun miner Basun seligen gesuget und beschaffen was, von  
Nietberg seligen irm Elichen manne, ouch besuchtes | und unbe-  
suchtes, benemptes und unbenemptes on allen underschaid, was zu  
demselben irm Lipgedinge gehört, der stözze missehellung und an-  
sprach, von disen ieg benemeyten Gütern allen | sein wir baide,  
der ebenempte erwürdig herre Byschof Fridrich ze Chur, im  
ainen tail, und ouch ich Brun von Ruzūns frye, ze dem an-  
dern tail, ain mütelichen, mit wolbe | dachten sinnen, komen und  
ouch gangen, und unser Stözze gezogen us den edeln herren, Graf  
Rudolfen von Montfort den Eltern herren ze Belstkirch,  
der sich unserer stözze und misse | hellung. und min und miner  
Geswüstergide. ansprach underwunden hat, also, daz er mit wisen  
herren und Lüten, min ansprach fürlegung und urfund ze ainem



tail, darzu alle fürlegung | und urfand des obgenanten erwürdigten herren Byschof Friedrichs ze dem andern Tail von den vorgedachten gütern, ouch volkomenlich nach wisser herren und Räte rat verhöret und ingenomen | hat, mit solicher ordnung und wisshait, daz er sich nach rat der wisen herren und Räten, der rat er dabey volkomenlich gehebt hat, erkennet und entstanden hat, daz ich und mine Geswürtergide | billich von aller ansprach der obgedachten Gütern allen lazzen sullen, das bin ich gehorsam worden und entzich mich hüte ze tag als dirr brief geben ist, frilich willklich und gern für | mich selber, für min Geswürtergide und für alle unser Erben, iemer ewilich der obgenanten festi Rietberg, und aller der Güter die Rietberg selig hinder im liez, Räte, Güter, zins und Gelt | und was zu derselben festi gehört, benemptes oder unbenemptes, besuchtes und unbesuchtes, on alle ußnehmung, und on allen underschaid, und ouch aller der güter, die fro Berchtun von Ruzuns | miner Vassen seligen ze irem leipgedinge von Rietberg seligen irem Elichen man benennet gefüget und beschaffen warent, ouch besuchtes und unbesuchtes, an alle gewerbe darzu aller ansprach | die dieselb from Berchte zu Rietbergs güter hatte, ez wer von lipgedinge oder von andern sachen, also, daz ich noch mine Geswürtergide noch dehainer unserer Erben, noch nieman von unsern | wegen, niemermer ewilich, dehain ansprach, noch recht haben, noch süchen sullen an den obgedachten Gütern allen, festi, Räten und Gütern, sunder daz der obgenant erwürdig herre Byschof | Fridrich ze Ehur, und alle sine nachkomen, des Goghusen unser frowen ze Ehur, dis obgenanten festi Rietberg, Rät und güter, zins und Gelt, was zu derselben festi gehöret, oder andre güter | die Rietberg selig hinder im liez, besuchtes und unbesuchtes, an alle gewerd, und ouch die Güter des lipgedinges fro Berchten von Ruzuns miner Vassen seligen, nu hinan hin ewilich | inne haben und niezzen sullen, ze besetzend und entsetzend, als ander aigen gut, des ebenempten Goghusen unserer Frowen ze Ehur geruwelichen unbekumbertes, und unansprechiges vnn | mir, von miner Geswürtergiden und von allen

unsern Erben, und sol ouch ich und mine erben, für mine Geswüstergide und für ir Erben des iezbenempten erwürdigen herren Byschof Fridrichs ze | Chur, und aller seiner nachkomen, des Goghuses unser frowen ze Chur, gut und recht were sin nach recht, umb die obgedachten güter alle, Festi, Lüt und Güter und si zu vertreten ze ainem rechten | wo sie sin iemer notdürftig werdent, an geistlichem oder an weltlichem gericht an alle Gewerch. Daz dis alles, so an disem brief geschriben und beschaiden ist, iemer fest war und stete belibe, so | han ich obgenanter Brun von Rußüns fry, disen brief besigelt mit minem aigen Insigel, und gebeten besigeln, mit des obgedachten edeln herren Graf Rudolf von Montfort des Eltern | herren ze Veltkirch aigen Insigel, wen er in disen Stözzen, missehelungen, und miner ansprach zu den obgenanten gütern gemainer man gewesen ist, mein ze ainem Tail, und des vorgedachten | Byschof Fridrichs ze Chur und des Goghuses ze unser frowen ze Chur an dem andern Tail. Darrzu gebetten besigeln, mit des edeln herren, Graf Hugen von Werdenberg aigen Insigel ze guter | gezügnusse dirre dingen und vorgeschriben sachen. Dieselben unsre aigen Insigel, ich iez benempter Graf Rudolf von Montfort der älter. wan ich von ernsthafter bette wegen des obgenanten | erwürdigen herren Byschof Fridrichs, Byschof ze Chur, und auch Brunnes von Rußüns fryen, in disem obgeschriben missehelung und Stözzen, Gemainer man gewesen bin, und ouch ich | der iez benempt Graf Hugo von Werdenberg wan ich bi dirre tading, richtung, und verainung, dirr obgenanten Stözzen und missehellungen gewesen bin, ze ewiger urkunt und sicherhait dirr | obgeschriben dingen, uns unschädlich an disen brief gehenket hant. Der geben wart ze Chur in der Burge daselbs, an der nächsten Mitwochen nach mittervasten, da man zalt | von Gotes geburd drüzeihen hundert Jar, darnach in dem sybenzigsten Jare. Alle drei Sigel hängen.

---

Mitgetheilt durch den hochw. Herrn Domscholastikus v. Mont in Cur.

## 153.

## Lehensbestätigung.

Dat. im Jahre 1371.

Auszug. Bischof Friedrich von Gur bestätigt dem Anman Hans Röderlin von Gur und seinen Erben alle die Lehen und „pfanding darumb er Brief hat.“ Dat. wie oben.

Aus dem Registr. de feodis im bischöfl. Archiv zu Gur. — S. die Urk. dat. St. Joh. Abend des Täufers, 1363 Nro. 110 dieser Sammlung.

## 154.

## Compromißbrief

zu gütlicher Erledigung der zwischen dem Domcapitel und dem Kloster St. Luzi wegen des Zehenden des St. Stephans-Weingartens waltenden Streitigkeiten.

Dat. Gur 16. Jan. 1371.

Orig. im Archiv des Domcapitels.

Auszug. *Fridericus prepositus, Hainricus*, decanus und das Capitel von Gur einerseits, und *Jacobus prepositus totusque conventus monasterii S. Lucii* anderseits bestellen durch den gegenwärtigen Compromißbrief religiosum virum fratrem *Cuonradum* priorem fratrum predicatorum conuentus *Curiensis* als ihren Obmann, um den bereits seit längerer Zeit zwischen ihnen schwebenden Streit super solutione decime vini, dampno et interesse exinde subortis de vineto sito in monte seu colle monasterii *S. Lucii*. Als Zugesezte des Domcapitels sind genannt: *Heinricus* rector ecclesie in *Gampitz*, von welchem das Capitel behauptete

sibi non esse ut fieri debuisset plenarie expeditum, decanus *vallis Trusiane* et *Ruodolfus* rector ecclesie in *Oetis*, und des Convents zu *St. Lucius*: *Johannes* decanus archidyaconatus sub *Langaro* et *Ruodolfus de Schowenstain* armiger zu *Cur* geseffen. Den Schiedsrichtern sollen, wenn sie es verlangen, omnia et singula arbitris producenda vel alleganda schriftlich eingereicht werden, damit sie super illis sufficientius deliberare valeant; sie dürfen, wenn sie es gut finden, auch anderwärts sich Raths erholen, die dießfälligen Lasten tragen beide Parteien, wenn der Obmann es thut; thun es die Zugesezten, so geschieht es auf Lasten der betreffenden Partei; sie versprechen, die Sache beförderlichst auszutragen und sollen vorerst den Streit gütlich beizulegen sich bemühen.<sup>1</sup> Gelingt dieses nicht, so fällen sie einen Rechtspruch, dem jeder Theil innert zwei Monaten bei einer Buße von 20 Mark Silber und bei Verlust totius causae nachzukommen hat. Dat. et actum Curie 1371 feria 4. proxima post festum b. Hylarii episc. Ind. IX.

Es hängen die Sigel beider Präpste, des Capitels und des Convents.

<sup>1</sup> Daß letzteres wirklich gelungen, ist aus der nachfolgenden Urkunde Nr. 157 ersichtlich.

## 155.

Graf Albrecht v. Werdenberg

der Alte verkauft dem Convent zu *St. Lucius* Güter „gelegen ze Trünß die man nennt: dez Rünngs Gut“.

Dat. Freudenberg 13. April 1371.

Wir Graff Albrecht v. Werdenberg der alt<sup>1</sup> künden vnd verzeihen öffentlich mit vrfund diß brieffs vor allen den die disenn brieff ansehend vnd hörend lesenn daz wir recht und redlich ze kossen geben vnd geben hand für vns vnd vnser erben dem Er-

beren Hern dem Propst vnd dem Conuent ze sant Eugien Irnn  
nachkommen an daz goghus daz gut ze Trünns gelegen daz  
man nempt dez künngs gut für ain recht aigen vnd daz järlich  
gilt vnd gelten sol 24 schilling wert korn vnd an kass Curer meß  
vmb hundert pfund pfenning genger vnd guter Costanzer münz  
vnd sind der ganz vnd ganzlich von Inen gewert, darumb so end-  
zihend wir vns vnd hand vns einzigen für vns vnd vnser erben  
gen dem Propst vnd dem Conuent dez goghus ze sant Eugin  
ze Cur aller rechten vnd ansprach vnd anzif (sic) so wir oder  
vnser erben an dem ebenempten gut Immer gewinnen können oder  
möchtend an gaistlichen vnd weltlichen gerichtten vnd an allen stetten  
an geuerd. Wir vnd vnser erben sond dez Propst vnd dezselden  
egescriben Conueng ze sant Eugin diß koffs rechter wer sin  
nachem rechten an gaistlichen vnd weltlichen gerichtten vnd an allen  
stetten an geuerd als diß als Innen notturtig ist, oder wird. dez  
ze Brfund So geben wir ebenempter Graff Albrecht v. Wer-  
denberg disen Brieff besigelt, mit unserem aigen hängenden In-  
sigel für vns vnd vnser erben der geben ward ze Frödenberg  
am nächsten Sunnentag nach vnseres Herrn Fronleichnamstag do  
man zält von Christus geburt 1371sten Jar.

Abchrift aus der alten Urkundensammlung im Pfarreiarchiv zu Beggern.

<sup>1</sup> Sohn Albrechts v. Werdenberg, der um 1363 starb und von dessen Gemahlin Agnes, Burggräfin von Nürnberg. Er selbst starb 1379 kinderlos. Sein einziger Bruder, der männliche Nachkommen hinterließ, war Albrecht der Jüngere, der die in dieser Urkunde genannte Burg Freudenberg 1395 an Oesterreich verkaufte.

156.

## Kaiser Carl's

Bestätigung der Schenkung von 500 Mark Silber an Bischof und Stift zu Eyr und der Verpfändung der Reichssteuer zu Lindau dafür.

Dat. Prag, 1. Mai 1371.

Wir Karl von gottes gnaden Römischer Kayser. zu allen Zeiten merer des Reichs vnd künig zu Behem. Embieten dem Burgermeister, dem Rat vnd den Burgern gemainlich der Statt zu Lindow vnsern vnd des Reichs lieben getrüwen vnfre gnab vnd alles gut. lieben getrüwen. Alleine wir nach der Zit. Als der Erwirdig Peter etwenn Byschoff ze Eyr dannen gen dem Luthomuschel (sic)<sup>1</sup> getransferpret ward, vnderweiset worden daz die ierlich Steuer die ir vns vnd dem Reiche schuldig seit vnd ledig worden were. Vnd wir davon dieselb Steuer dem Edlen vnd ersamen Andreß v. Brunck Tumherren zu Meyng verschriben. Doch sein wir nu von dem Erwirdigen Fridrichen izunt Byschof zu Eyr mit vnsern alten briefen kuntlich vnderweiset. daz wir dieselb Steuer ewr Statt nicht alleine dem egenanten Byschof Petern sunder dem Stifte ze Eyr vnd Byschofen die da in Zeiten sein. für ein genante Summ Geldes verpfendet vnd verschriben haben. als dieselben vnser briefe wol und kuntlich außsagen. Darumb gebieten vnd empfelhen wir ewr trewe gar ernstlich vnd vestlich bey vnsern hulden, daz ir fürbaz mer dieselben Ewr Steuer vnd was geldes noch vorhanden ist von derselben ierlichen Steuer nyemand anders geben vnd bezalen sullet. denn dem egenanten Fridreichen Byschof ze Eyr oder seinen gewizzen botten vnd wenn oder wie ofte ir das tut. So sagen wir Euch vnd ewr Statt ze Lindow derselben Steuer von vnsern vnd des Reichswegen quit ledig vnd los. Mit Brfund diz briefs

versigelt mit vnser keyserlichen Maieſtet Inſigel. Geben zu Prag am ſant philipp vnd ſant Jacobs tag. der heiligen zwelf botten. Nach Kriſtes geburd 1300 Jar darnach in dem 71ſten Jahre (1371) Vnſer Reiche in dem 25ſten und des keyſertums in dem 17ten Jare.

Abschrift aus den Chartularien im biſchöflichen Archive zu Gur.

<sup>1</sup> So in der Abschrift. Gichhorn S. 113 ſagt: „Exploratum caeteroquin est, Petrum circa hocce tempus, ecclesia Curiensi resignata, aliam in Moravia (Mähren) regendam suscepisse, quam alii Olomucensem (Olmütz) alii *Luthmosiensem* nominant; donec anno 1371 ad sedem Magdeburgensem transferretur.

## 157.

### Vergleich

zwiſchen dem Domcapitel zu Gur und dem Gotteshaus St. Luzius wegen des Weingartens bei der St. Stephans-Capelle.

Dat. 18 Juni 1371.

Original im Archiv des Domcapitels Gur.

Regeſt. Es wird beurfundet, daß Propſt und Capitel zu Gur einer- und Propſt und Convent zu St. Luzius anderſeits ihren langwierigen Streit pro et super solutione decime vini de vineto sito in monte seu colle prope, iuxta et circa dictum monasterium expediende, durch die beſtellten Schiedsrichter gütlich haben vermitteln laſſen, ſo und dergeſtalt, daß der Convent zu St. Luzius de tota vinea in prescripto colle sita, ſant Steffans wingart vocata, que ab aliis vineis sepibus est seclusa, deſſen Maß angegeben iſt, keinen Weinziehenden, wohl aber von dem übrigen Theil des daſelbſt beſtndlichen Weinbergs zu entrichten

schuldig seien. Dat. anno Dom. m. ccc. Lxxl feria 3<sup>a</sup> proxima  
ante festum b. Joh. Bapt. Ind. IX.

Es hängen die Sigel des Domdekans Heinrich, des Capitels, des Propsts  
Jacob und des Convents von St. Lucius.

Die Orig. Urk. ist durch Befleckung so verdorben, daß sie kaum zu entziffern  
ist; ich benutzte dabei die Abschrift auf Fol. 225 des gr. bischöfl. Chartulars.

<sup>1</sup> Sie sind in dem Compromißbrief (Urk. Nro. 154, von 1371) genannt.

## 158.

## Lebensrevers

der Gemeinde S. Bartholomäuskirchen im Montafun gegen  
das Domcapitel zu Cur.

Dat. S. Bartholomenskirchen 3. Juli 1371.

Auszug. „Dü Gemaind vnd die vndertan Sant. Bartho-  
lomeus kilchen gelegen in Montaffon“ reversiren für sich  
und ihre Nachkommen den Empfang eines „widems“ Seitens  
Friedrichs v. Tengen, Dompropst, Heinrichs v. Rensin-  
gen, Decans und des Capitels zu Cur, wofür sie jährlich an  
St. Martinstag ein Pfund Constanzer Pfening zu zinsen haben.  
Es sigelt für sie der erber Man Johannes herrn Rudolfs  
fun, ze den ziten ir vogt. Dat. Do man zalt von Gottes ge-  
burt 1371 jar an sant Ulrichs Abent.“

Aus den Chartul. im bischöflichen Archiv zu Cur.



## 159.

## Erblehenbrief

um die Sägemühle zu Cur, erteilt an Ulrich, genannt Filiol, durch das Stift zu Cur.

Dat. Cur 4 Juli 1371.

Original im Stadtarchiv zu Cur.

Auszug. Friedrich v. Sengen, Tumppropst, Heinrich v. Rengingen, Decan, und das Capitel zu Cur, leihen und verleihen dem „erbern Knecht, Ulrichen genannt Filiol Burger ze Kur“ vnd seinen rechten Leibeserben, zu einem rechten Zinserlehen ihre „Segemüll die gelegen ist ze Kur, uffrenthalb der Bruggen der plasur,“ mit allen rechten vnd zugehörden, „stoßet oben zu an vnsern wingarten, den Klaus kobler von vns och ze lehen hat, vnder zu vnn ze der ainen siten an die gemainen straßen“ gegen den jährlichen Zins von drei Pfund Mailisch auf St. Martinstag. Folgen die üblichen weitem Bedingungen. Sigler: Dompropst und Kapitel. Dat. Cur St. Ulrichstag 1371. Sigel abgerissen.

## 160.

## Kaiser Carl's

Befehl an Bürgermeister und Rath zu Lindau, die diesjährige Reichsteuer an Bischof Friedrich von Cur auszuzahlen.

Dat. Prag den 4. Oct. 1371.

Wir Karl von gottes gnaden Römischer keyser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd König zu Behaim. Embieten dem

Bürgermeister, dem Räte vnd den burgern gemeinlich zu syn dor  
 vnser vnd des Reichs lieben getruwen vnser gnade und alles gut.  
 lieben getruwen, vmb die gewonlichen Stewrn, die ir vns vnd dem  
 Reiche ierlich schuldig seit zu geben Empfelhen vnd gebieten. wir  
 erwu trewn ernstlich vnd vestellich bey vnsern und des Reichs  
 hulden, das ir dieselben Stewrn uf Sant Martins tage schierist  
 kumpt dem Erwidigen Fridreichen Byschoffen zu Chur, vnserm  
 vnd des heiligen Reichs Fursten vnd lieben getruwen gebt vnd  
 bezalet. vnd wenn ir das getut so sagen wir euch derselben Stewr  
 von diesem Jare von vnsern vnd des Reichs wegen quit ledig vnd  
 los mit Brkund diß briefs versigelt mit vnser keyserlichen Maiestat  
 Insigel Geben zu Prage nach Kristes gepurd drezehenhundert Jar.  
 darnach in dem ein vnd siebentzigisten Jare an sant Franciscus  
 tag. Unser Reiche in dem 26sten. vnd des Keyfertums in dem  
 Sibentzenden Jare.

---

Abchrift aus den Chartularien im bischöflichen Archive zu Gur.

161.

Albrecht Straiff

gibt Hansen, Eberli Walser's Sohn auf Stürfis, zu einem  
 Erblehen den Hof Matlasinen an dem Berg bei Maienfeld.

Datum 31. October 1371.

Allen den die disen brieff an sehen oder hörend lesen kund ich  
 Albrecht Straiff vnd vergich öffentlich an disen brieff das ich  
 gesunt. libs vnd müß nach miner guter fründ rat verlich und ver-  
 lichen han Hansen Eberluff Walsers sun vff Stürfis vnd  
 allen sinen erben nach erblehenrecht den Hoff genant matlasinen  
 an dem berg by Mayenfeld gelegen mit allen rechten mit allen  
 nugen mit allen gewonhaitten und mit aller zu geherd ez sy holz  
 oder feld wunn oder waid wie ez sy genant das daher zu dem

vorgenanten Hoff gehert hat vnd ich dan her dar zu verlichen han disen vorgenanten Hoff mit aller zu gehör alz vor geschriben ist han ich obgenanter Albrecht Straiff für mich und min erben den obgenanten Hansen vnd sinen erben zu ainem stetten erblechen verlichen nach erblechenz recht, daz han ich getan mit allen Worten vnd Werken so dar zu hert vnd gehören möcht vnd mit sollichem gebing daz der vorgenant Hans oder sin erben mir obgenanten Albrecht Straiffen oder minen erben jährlich uff sant Martistag richten vnd geben sol ann allen vnsern schaden vnd ann all stünftli<sup>1</sup> trithalb Eur welsch mark in fier pfund billige<sup>2</sup> für ain mark ze raitten vnd wo oder wenn oder welchcz Jars daz nit beschäh, daz vns der vorgenant zins als vor beschaiden ist, nicht gericht vnd geben wrd (würdi) so ist vns der vorgenant Hoff vnd das obgenant Erblechen delentlich<sup>3</sup> geuallen vnd zinsfellig worden mit allen rechten vnd mit aller zu gehörd an all widerred, Ich obgenanter Albrecht Straiff vergich och daz der obgenant Hans oder sin erben iru recht dez obgenanten erblechenz versetzen vnd verkauffen mugend wem sie wend vnser recht vnd vnser zins vns ze behalten sy vnshädlich alz vor beschaiden ist Er vnd sin erben sont vns och mit gebing dienen zu vnser notturst vnd zu vnsern eren mit schiltten vnd mit spießen nach vnser recht wann oder wenn wir ir dürffint wider mäniflich an wider die Herschaft dü da Herren sind der statt ze Maiefeld, Ich obgenanter Albrecht Straiff vnd min erben sond och wer sin dez obgenanten Hansen vnd siner erben umb daz obgenant erblechen nach recht gen wem si sin bedürftig oder nottürlich wären an gaislichen oder an weltlichen gerichten mit gutten truen an alle geuärd; dez allez ze ainer Brfund der warhait aller diser vorgeschriben ding war vnd stät ze haben so hent ich obgenanter Albrecht min eigen Insigel an disen brieff der geben ist in dem Jar do man zalt nach Cristy geburt 1371 jar an aller Hailgen abent.

---

Aus einem authentischen Vidimus vom Jahre 1446 bei Hr. Land. Franz in Maiefeld. — Vergl. oben Nr. 47 Note 1.

<sup>1</sup> So im Orig. Möchte wohl wahrscheinlich mit „Stundung“, — Verzögerung zusammen hängen.

<sup>2</sup> Billige i. e. Bilian (Imperialis), deren ein Pfund gleich zwei Pfund Mailisch (Mailändisch) war.

<sup>3</sup> So im Original, statt „ledig.“

## 162.

## Gartenverkauf zu Cur.

Dat. Cur 29. Nov. 1371.

Original bei Hr. Oberst Gen. v. Salis-Soglio.

Auszug. Hans v. Unterwegen, des Johannis sel. Sohn und Margareth Brögg seine ehliche Wirthin, verkaufen, letztere durch Hand des von ihr in dieser Sache erwählten Vogts Pet. v. Unterwegen, dem frommen und bescheidenen Rud. v. Schwenstein ein Gärthen zu Cur, das sie ererbt hatte, um 4 Mark Cur. Währung. Dat. an St. Andr. Abend. Die (gut erhaltenen) Sigel beider Unterwegen hängen.

## 163.

## Convention

zwischen Rudolf Salis, Sussus, Sohn Guberts v. Salis zu Soglio und Joh. v. Marmels, Schwickers Sohn.

Dat. 10. Mai 1372.

In nomine Domini Amen Millesimo trecentesimo septuagessimo secundo die Luna decimo mensis Mady Indict. X. Carta pactis et concordys inter *Ser Redolfum Sussum de Salicibus* de *Solio* filium quondam *Ser Guberti Sussi de Salici* de *Solio* ex una parte, Et *Johannem* fq. *Ser Schwickeri de Marmorea* ex altera parte, Et ipse *Johannes* nomine Vice et ad partem *Annæ* filiæ suæ et fq.

*Katarinæ* heredumque *Ser Guidoti Salicis* de Solio cuius Advocatus est per manum et voluntatem Parentium et amicorum ambarum partium, Et quam prædictam *Annam* filiam suam ipse *Johannes* promixit obligando se et omnia sua bonâ et res pignori præsentia et futura suprascripto *Ser Redolfo*, et suis heredibus et successoribus omni tempore facere esse, stare et permanere tacita et contenta et confessa in hac prædicta carta pactis et concordys et hoc suis proprijs omnibus expensis dampnis et interesse et sine dampnis vel dispensis prædicti *Ser Redolfi* . . . . in pena et sub pena tocius dampni et expensarum solemni stipulatione præmissa et deducta Nominative et generaliter de omnibus litibus . . . . quæ quos quas et quibus erat fuit et vertebat inter prædictum *Ser Redolfum Salicem* et prædictum *Johannem de Marmorea* nomine et ad partem prædictæ filiæ suæ *Anne* ut supra pro facto et occasione omnium bonorum et rerum qua et quibus fuerunt olim *Plantinæ* aut *Katarinæ* heredes filie prædicti *S. Widoti Salicis* de omnibus suprascriptis bonis rebus et territorijs mobilibus et immobilibus seseque moventibus generaliter ubicunque de prædictis bonis inventum fuerit citra montes *Septimi Vallis Brægalliæ* Vallis *Averi* <sup>1</sup> et denique ultra aquam *Luveri* et Alibi ubicunque citra montes *Septimi*. Et hoc tali modo pacti et forme et affirmatum Videlicet imprimis quod omnia suprascripta bona et res mobillia et immobillia ut supra sint et esse debeant sine contradictione unius alterius divisisse et partite inter prædictos *Ser Redolfum* et *Johannem* in quatuor partibus, et de hys prædictis quatuor partibus una pars suprascriptorum bonorum ut supra sit et esse debeat suprascripti *S. Redolfi* et suis heredibus et de ea parte faciat et facere possit quid quid exinde facere voluerit sine contradictione alicuyus persone et comunis. Et alteras tres partes prædictorum bonorum sint et esse debeat prædictæ *Anne* filiæ suprascripti *Johannis de Marmorea* et suis heredibus et hoc talibus modis et tenoribus prout hic inferius declaratur scilicet quod de omnibus debitis factis per suprascriptum *Johannem* cit. montes *Septimi* vel quæ invenientur quod sint ad restituendum

et ad solvendum occasione dictorum bonorum et per prædictam quondam *Plantinam* de iure in aliquibus modis etc. Eciam solvere et contentare debeat prædictus S. *Redolfus* de quatuor partibus una pars et prædictus *Johannes* nomine et ad partem dictæ *Annæ* filiæ suæ tres partes dicti debiti. Item quod prædictus S. *Redolfus* debeat habere et hereditare eciam de quatuor partibus una pars unius boni et *Mayrie* quæ iacet in Valle *Averis* scilicet libras quinque ficti quem dat omni Anno *Christus* de *Avero* et alteras tres partes dictæ *Mayriæ* et dicti ficti sint eciam dicti *Johannis* utsupra. Item tali modo et concordio inter ipsos quod si suprascripta *Anna* filia prædicta *Johannis* obiret vel decederet sine herede de legítimo matrimonio eius personis quod de suprascriptis tribus partibus quæ et quas inveniunt imparte prædicti *Johannis* nomine et ad partem prædictæ *Annæ* filiæ suæ utsupra una pars sive tertia parte dictorum eorum partium sit et esse debeat prædicti S. *Redolfi* et suis heredibus adque venire et revertere debeat in iusta hereditate et linea unde dicta bona suprascriptæ *Annæ* venit habuit et hereditavit. Item quod suprascriptus *Johannes* vel dicta *Anna* eius filia vel eorum heredum vel alique alia pars ad eorum istanciam non debent vel possent vel valeant venderè et alienare vel obligare prædictam tertiam partem suprascriptorum eorum partium dictorum bonorum utsupra quæ et quas invenient in parte prædictæ *Annæ* scilicet illa tertia pars quæ utsupra revertere debet in hereditate et iusta linea tali modo quod suprascriptus S. *Redolfus* vel eius heredis vel quisquis de iure illam tertiam partem utsupra haberet et hereditaret obligati sint et debeant solvere et restituere illum debitum quem usque citra montes *Septimi* invenient quod prædictam tertiam partem utsupra eius contingente parte ad solvendum sit pro suprascriptis bonis utsupra Item quod si suprascripta *Anna* obiret vel decederet sine hereditate legitima quod suprascriptus Ser *Redolfus* vel eius heredes vel aliqua alia persona pertinentes in dicta hereditate non debent vel possent vel valeant petere vel requirere imperpetuum aliqua bona vel res suprascripti boni

quondam *Plantinæ* ut supra scilicet de alteris duobus partibus tantum quas modo veniunt dictæ *Annæ* ut supra sed libere et sine molestia dictas duas partes sint et esse debeant prædicti *Johannis* et suis heredibus. Item quod suprascripti *Johannes* vel dicta *Anna* vel heredes dictæ *Annæ* vel aliqua alia persona non possent vel valeant imperpetuum vendere nec obligare nec alienare hæc suprascripta bona quondam dictæ *Plantinæ* Nisi quod prius et ante porgere et dare debeant suprascripto Ser *Redolfo* et suis hæredibus et hæreditatibus unde dicta et suprascripta bona exivit et eis dare et dimittere ante quam aliquibus alys personis dando et solvendo ea que inveniuntur ab allys bona fide sine fraude. Item quod si suprascriptus *Johannes* vel dicta *Anna* vel heredes dictæ *Annæ* venire, vellent *Solio* cause illuc tum domi standi et morandi bona fide sine fraude quod suprascriptus Ser *Redolfus* vel eius heredes debeant eis largam dimittere et relasare dictam suam quartam partem domorum et ortum tantum iacentem in *Solio*, et quæ pertinent dicte quondam *Plantinæ* tantum tali modo quod suprascripti *Johannes* vel *Annæ* vel heredes eorum dare et contentare debent prædicto Ser *Redolfo* et suis heredibus in laude sapientium hominum alia bona et terras ibi contra per dictam quartam partem ut supra. Item quod si suprascriptus Ser *Redolfus* vel eius heredes non velient emere de suprascriptis bonis quod suprascriptus *Johannes* et eorum heredes possint et valeant vendere et dare alibi et allys personis ubicunque eis placuerit sine contradictione dicti Ser *Redolfi* vel eius hæredum. Item tali modo et forma quod omnia quæcunque bona aut res aut pecunia quæ prædictus *Johannes* receptum habuisset antequam istum istrumentum factum fuerat a quondam dictæ *Kattarinæ* filia prædicti quondam Ser *Guidotis* vel a prædicto Ser *Guidoto* usque hodie quod hæc omnia sit et esse debeat prædicti *Johannis* et suis heredibus libere et sine impedimento prædicti Ser *Redolfi* vel eius hæredum. Vnde prædicti Ser *Redolfus* et *Johannes* nomine et ad partem prædicte *Annæ* filiæ suæ promixerunt ad invicem uni alteri et alter alteri obligando omnia

eorum bona et res pignori præsentia et futura esse stare et permanere omni tempore taciti contenti et confessi, et hæc omnia suprascripta et infrascripta rata grata et firma habere et tenere et nullo tempore contravenire aliquibus modis factis vel Ingenys quæ ambas partes in *Alberto* Notario juraverunt corporaliter ad sancta Dei Evangelia manibus tactis scripturis me solempniter ordinante nullo tempore contradicere de iure nec de facto renunciando generaliter omnibus legibus et auxiliys quibus uterque eorum se tueri vel defendere possint vel possent. Et eciam hanc cartam pacti et condordys semper meliorandi in laude cuiuslibet Viri prudentis.

Actum Vicosuprano antè canipam quondam *Luichi* unde plures interfuerunt ibi testes vocati et rogati Ser *Andreas* fq. Dni. *Andree de Marmorea*, *Jovalta* fq. Ser *Egelholfi de Juvalta*, *Petrus* fq. S . . . . de *Subtus via*, *Scaiffus* fq. Ser *Coradi de Marmorea*, Ser *Dorigallus* tq. Ser *Gaudenty Menuxe*, *Zanonus et Gaudentius* fq. Ser *Jacobini dicti Scolari de Castromuro*, Ser *Doricus de Præpositis* Potestas fq. Ser *Andree de Præpositis* Dnus *Jacobus* fq. Ser *Manchi de Castromuro* omnes fide digni et ad maiorem cautellam et firmitatem prædictorum omnium et singulorum prædicti et suprascripti *Johannes* et Ser *Redolfus* Sigillos eorum quilibet proprios ad hanc cartam pacti et concordy ponerunt et apenserunt tali modo et forma quod aliquis eorum nec eorum heredes hæc pacta et concordia nunquam contradicere possent ullo modo nec ingenio.

Ego *Albertus* Notarius tocius Vallis *Brægallie* fil. Ser *Gaudency de Castromuro* hanc cartam pacti et concordy tradidi et scripsi.

Locus duorum Sigillorum a carta pergamena pendentium.

Anno 1717. Indictione X. Die Lunæ 29, mensis July.

Ego *Gaudentius Fasciatus* filius *Rodolphi* olim *Gaudenty Fasciati* de *Solio*, publicus Imperiali autoritate Vallis *Brægallie* Notarius, fidem facio et attestor suprascriptam copiam cum suo originale in carta Pergamena scripto concordare in omnem suam substantiam, saltem quod legere possum etc. a qua duo Sigilla a me ut supra delineata pendent, quorum scriptura ob vetustatem



a me legi non potest.<sup>2</sup> In quorum fidem solito mei Tabellionatus signo munivi, et subscripsi man. propr.

<sup>1</sup> Die legalisirte Copie befindet sich im Besitze des Herrn Obersten Emanuel v. Salis zu Gur und ist dieser Abdruck genau nach derselben genommen worden.

<sup>2</sup> Der Zeichnung nach die Wappen Salis und Marmels.

## 164.

Kaufbrief  
um zwei Güter zu Valendas.

Datum 20. Mai 1372.

Original im Montali'schen Hause zu Laas.

Auszug. Die Geschwister Symon, Christoffel, Heinrich, Fluri, Niclaus, Merthyon und Margreth, Fluris sel. Kinder v. Terzhaus<sup>1</sup> verkaufen dem bescheidenen Mann Ulrich v. Casfraniga<sup>2</sup> und seinen Erben ihre Güter ca Gurul und Dorta zu Valendas um 49 Rurwelsche Mark, deren Empfang sie bescheinigen. Da sie eigenes Sigel nicht haben, geben sie ihm diesen Brief besigelt „vnder der wrihait Insigel von Lar.“ Dat. 1372 an dem nächsten Donstag nach Mitte Mai. „Hie bi warend Bezüge: Marti vom Keler. Bläsi v. Foppa. Hainrigett v. Terzenaus. Donat v. Büll. Donat von ca Nyclai und ander erber Lüt genug. — Sigel von Laas hängt.

<sup>1</sup> S. Urk. vom 16. Juli 1368. Nr. 142 dieses Bandes.

<sup>2</sup> Auch ca Franisch, in einer späteren Urk. von 1403, St. Blasientag.

## 165.

Kaiser Karl IV. befiehlt der Stadt Lindau, die ordentliche Reichssteuer an Bischof Friedrich II. von Gur zu bezahlen.

Datum Mainz 30. Mai 1372.

Original im bischöflichen Archiv zu Gur.

Wir Karl von got's gnaden Romscher Keiser zu allen zeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, Embieten dem | Burger=

meister dem Rath vnd Burgern gemeinlich der Stat zu Emden  
 unsere vnd des Reichs lieben getreuen unsern | gnad vnd allez  
 gut. Lieben getreuen, vmb die gewonlich Stür, die ir vns vnd  
 dem Reiche ferlich schuldig | seit zu geben, empfelhen vnd gebieten  
 wir eunern treuen ernstlich vnd vestlich, bei unsern vnd des  
 Reichs hulden, | daz ir die selben Stewr uff sant Martinstag  
 der schirift kompt, dem erwirdigen Fridrich<sup>1</sup> Bischoff zu Ebur |  
 unserm liebe fürsten vnd andechtigen oder seinem gewissen boten,  
 ane vortzog vnd widerrede geben vnd betzalen sullet, | nach laute  
 sulcher briese, die der egenant Bischoff von vns darüber hat, vnd  
 wenn ir daz getan habt, so sagen wir | euch vnd ewr Stat der  
 selben Stewr von dem selben Jare quit ledig vnd los. Auch wollen  
 wir werez sache daz | wir yemand anders vmb dieselben Stewr  
 dhein briese geben hetten oder furbaz geben würden, daz ir euch  
 daran | nicht keran sullet, sondern dieselben Stewr dem egenenten  
 Bischoff Fridrich von Ebur vnd nyemand anders ane allerleye  
 Widder | rede geben vnd betzalen sullet. Mit vrfund diß briefes  
 versiegelt mit unsern keyserlich Mayestat Ingesiegel der geben | ist  
 zu Menz nach Cristus geburt dreuighundert darnach in dem  
 zwei vnd siebenzigsten Jar an dem nechsten | Sontage nach des  
 heiligen leichnamtage, unser Reiche in dem sechs und zwentzigsten  
 vnd des kiserthumbs in dem | achtzenden Jare.

Das große kais. Sigel hängt an einem Pergamentstreifen.

Buchstäblich nach dem Original abgedruckt.

<sup>1</sup> Friedrich II. v. Menzingen, seit 1368 Bischof.

166.

### Schreiben

Heinrich's von Muntalt an Bischof Friedrich von Ebur  
 betreffs Lehenansprachen des Gottshausen zu Ebur.

Datum Ems 7. Juli 1372.

Original auf Pergament im bischöflichen Archiv zu Ebur.

Dem erwirdigen gaislichen Fürsten Fridrich von gotznaden  
 Bischof ze Ebur enbietet wir hainrich von muntalt vnd |

adelhait sin elichū Wirtin waz wir gutes vnd eren vermugent,  
 lieber Herre als ir vns von vwers goßhusen wegen anspraeching |  
 hant vnd vns vnd die vnser mit gaistlichem gericht uff getriben  
 hant von der vestinan lut vnd güter wegen dū Vlrichs |  
 Walthers säligen von belmunt min der vorgeant adelhaiten  
 wilont bruders warent vnd ir sprechent es wär alles | von  
 üwerem goßhus lehen vnd si an das selb üwer goßhus geuallen  
 des wir logent vnd nit vergichtig sint vnd dar | umb vns von  
 üwer ordenung wegen üwer pfaffhait gebannet hat daran vns dunkt  
 daz vns vnd den vnseren vnbillich | vnd nit recht bescheh Bitten  
 wir üch ernstlich das ir die bänn haissent entschlahen vnd. der sach  
 ainen früntlichen | vffschlag gebint hinnan vns uff frowen tag  
 ze ogsten die nu nähest kunt üch vnd üwerem goßhus vnd | uns  
 vnd vnseren erben baidenthalt an ieweders tails rechten vnshädlich  
 so wellent wir die wil nach vnser | frünt rat werben daz die sach  
 ze ainem guten end bracht werde daz ietweder tail bi sinen rechten  
 belib. geben | vff vnser burg ze aemptz mit vnser baiden In-  
 sigeln ze ruggen vff gedruckt an disen brief an der nächsten | mit  
 wochen nach sant Vlrichs tag Anno dni. Mccclxx secundo.

Beide Sigel abgefallen und nur die Stellen sichtbar, wo sie in Wachs auf-  
 gedrückt waren.

167.

Verkauf eines Viertels der Alp Madris  
 durch Zanol de Oliverio an Rud. v. Salis.

Datum Gläven 26 Jul. 1372.

Orig. im Archiv zu Solio.

Auszug. *Zanolus de Oliverio* sq. *Ser Oliverii de Luguzolo* in  
 territorio *Plurii* (Plurs) vendit et tradit in manibus *ser Redulfi*  
*de Salicibus* sqdm. *Ser Guberti dicti Sussi de Salis* de *Solio*,  
 habitantis in loco de *Solio* et aliquando in burgo *Clauennæ*,

quartam partem alpis de *Madrixio* (Madris) in territorio de *Plurio* cum „aschuis et paschuis“ dictæ alpis, pro pretio 480 libr. denariorum. Venditio hæc facta est ex vigore litterarum magnifici domini *Galeatzi* comitis *Virtuensis*, imperialis vicarii generalis *Milani*, *Cumarum* etc. concessarum dicto emtori *Re-dulfo* „emendi et acquirendi terras domos et res quas ei placuerint in episcopatu *Cumarum* usque ad quantum contentum in dictis litteris, non obstante statuto communis *Cumarum* in contrario loquente. Act. *Clavennæ*, die lunæ 26. Juli Ind. 10<sup>a</sup> in contrata *S. Petri*. Inter testes: *Gaudentius de la Stampa* sqdm. Ser *Simonis*, *Bonapars* sqdm. domini *Bassiani* dicti *Trippi de Piperello* de *Clavenna* etc.

168.

Erblebenbrief des Klosters Pfävers  
für Claus Kobler von Cur um einen Baumgarten zu St.  
Salvator.

Dat. 9. August 1372.

Orig. im Arch. des Domcapitels zu Cur.

Wir Johans<sup>1</sup> von gottes gnaden abbt und der convent ge-  
mainlich des goghus ze Pfävers sant Benedikten ordens in  
Churer | bistum kündent und und versehent offentlich mit disem brieß  
daz wir -- | unser böngärtli ze Chur, bi sant Salvators Ca-  
pellen gelegen, daz da selbs zu unserm maigerhoff | genant ze  
sant Salvator gehört, und genant ist Ableßen bongart -- dem  
erbern man Clausen Kobler burger ze Chur, Margareten  
siner elichen wirtinnen und iren erben reht und | redlich ze ainem  
ewigen erblehen gelihen habint und libent mit disem brieß umb  
siben schilling pfennig guoter und genemer | costenzer müñß, die  
si unserm maiger bez vorgeanten hofs ze sant Salvator aller  
jährlichs ze sant Martinetag oder inrent den | nächsten acht Tagen  
darnach -- geben und ufrichten sönt --, | mit sölichem gebinge,

weles jars unser maijer - - - der vorgeschriben zins genzlich |  
 nit gewert würdi - -, so sol unserm vorgeannten goghus das vor-  
 geschriben böngärtli oder waz denen daruff erzüget | ist, gar und  
 und genzlich ledig und zinsvellig sin - - | Und ze warem und off-  
 nem Urkund der warhait - - | habin wir vorgeannten abbt Jo-  
 hans und der convent gemainlich unsrü insigel uns und | unserm  
 goghus unschädlich an allen andren unstren rechten und gewohn-  
 haiten geben und gehenket an disen brief, der geben | ist in unserm  
 obgenanten goghus am nächsten montag vor unser frowen tag ze  
 dem ärnde in dem - - - drüzeihen hundert und zwai und sibenzig  
 jar.

Beide Sigel hängen, das erste trägt die Umschrift: . . OHIS (Johannis) DEI.  
 GRA. ABB. (A T) IS. MON. FABAR., das andere: S. CONVENTUS. MONASTERII  
 FABARIEN.

<sup>1</sup> Joh. II. v. Mendelbüren, Abt seit 1361 † 20. Dec. 1386.

<sup>2</sup> Auf der Rückseite der Urkunde stehen die Worte: *Littera feodalis pertinet  
 ad capellam S. Laurentii mart.*

## 169.

Friedrich II. Bischof von Ehur, ernennt den Grafen Ru-  
 dolph VI. von Montfort-Feldkirch auf sieben Jahre zum  
 Pfleger des Gotteshauses zu Ehur.

Dat. Ehur 28. Aug. 1372.

Wir Friedrich von gottez genaden Bischoff ze Ehur bez  
 hoerbornen durchlüchten Fürsten vnsers genädigen herren herzog  
 Eütpolz von Oesterreich zc. Kanczler künd fund vnd verseeht  
 öffentlich mit vrfund diß briefs, als wir den edeln herren vnsern  
 besundern Gründ Graf Rudolphen von Montfort den eltern  
 herren ze veltkirch, ze pfleger gesetzt habent vber vnser goghus  
 ze Ehur vnd Im daz mit aller zugehört habint in geantwurt als  
 ainem weltlichen pfleger vns vff disen nächsten sant verenentag  
 (den 1. Sept.) ze Jüngendem herbst vnd darnach sibem gänzü jar

als die brief wisent di wir gen enander habent, vnd Im och gewalt habint geben ze rechtint allenthalben, vmb dez goghus lüt vnd güter wa daz notdürftig ist in denselben Jarzaln mit vollem gewalt an vnserer statt ze gewin vnd ze verlust wari daz Im da mit dem rechten iendert üschet (etwas) wurdi an behept, daz sol er weren vnd vörchten von des goghus gut an sinem schaden. Mit sölicher Bescheidenhait, wäre daz er behaim dez goghus gut darumb möszti versetzzen, dez hat er vollen gewalt, vnd daz selb gut daz er denn also versetzt, waz das Järlich gelten möcht vnd Im da von Järlich werden sölt die Jarzal vs. So vil sol och vns vnd vnserm nachkomen ob wir nit wärind an den vierhundert gulbinen die er vns Järlich geben sol, nach vrfund der brief die wir darüber von Im habent an all geuerd, als aber er sol ez richten von den vierhundert gulbinen, ob ez vnser wille ist an all geuerd, also daz Im daran nüschet (nichts) ab gang, an den nützen, die Im Järlich werden sond, nach wisung und sag der brief, die wir gen enander habint, an all geuerd. Dirr (diesen) Ding zu warem vrfund vnd statir sicherheit haben wir unser eigen Insigel gehenkt an disen brief. Geben ze Chur an dem nächsten samstag nach sant partolomeus tag, do man zalt von cristus geburt drüzenhundert vnd sibenzig, darnach in dem andern Jar.

L. S.

(Orig. Bergam. 1 Siegel. Kais. Kön. Geheim. Hausarchiv.)

Anmerk.: (Bergmann.) Dieser Friedrich II. von Menzingen, des Herzogs Leopold III. Kanzler und vom Jahr 1368—1376 Bischof zu Chur und Graf Rudolph VI. von Montfort-Feldkirch schließen auch am 26. August 1372 den Vertrag, daß die Bürger von Chur zu Feldkirch nur Wein und ein Bürger von Feldkirch zu Chur nur Salz verzollen soll. Vgl. Johann Georg Bruggers Feldkirch. Feldkirch 1685 in II. 40 S. 25 und Eichhorn Episcopat. Curiensis p. 114. Nach Eichhorn war es Rudolph VII., dessen Sohn, indem er ihn den kinderlosen Domprobst von Chur sein läßt. Laut dieser Urkunde ist es hier und wohl auch in dem

Uebereinkommen vom 26 August Rudolph der ältere, der Vater, welcher im Jahr 1372 starb. Rudolph VII., der Jüngere, erst Domprobst zu Ebur, entsagte dieser Würde nach seiner Brüder Tode, vermählte sich mit der reichen Gräfin Agnes von Matsch und verkaufte kinderlos, als der letzte dieser Linie, die Stadt und Grafschaft Feldkirch im J. 1375 bedingungsweise an Oesterreich.

Abschrift aus Bergmann's Urkunden der vier vorarb. Herrschaften und der Grafen von Montfort Nr. 36.

## 170.

Revers des Ritters Thomas Planta und der übrigen Mitbetheiligten, in Betreff des von dem Hochstift Ebur für die Dauer von 31 Jahren erkauften Zolls im Bergell.

Dat. 6. Sept. 1372.

Original im bischöfl. Archiv zu Ebur.

Wir Thomas Plant Ritter, Jacob sin bruder, Hans, Chunradin, Izel Plant, vnd Simon Planten gebrüder, Hainrich | vnd Fridrich Planten, veriehent öffentlich mit diesem bris, für vns vnd all vnser erben, daz wir die nüz des zols | im Brigall gekofft haben, nach vrfund der bris, die wir von vnserm genädigen Herren Bischoff Fridrich vnd dem | capitel des Tums ze Ebur darumb hand, annahen sullint, nach dem zit. so dü iarzal vskümt, als der | selb, zoll iz stat, vnd versezet ist, den erbern lüten Rudolfen Salisch genant Madogg, Gwidotten, Johann Bentretten vnd | iren mitgesellen, dü vsgand werdent, als wir vns verstehint, von dem nächsten ingändem Mergen nach gab' dig | briefs, vber die nächsten drü iar, die allen schierist darnach künstig sind, doch mit solicher bescheidenheit,

beuindet | sich daz der vorgehent zol, vor den dri iaren ledig ist, so sond die ains vnd drißig iar, och als vil vor annahen | vnd dem goghus, so uil defter er ledig sin; beuindet sich aber daz der zol den obgenennten erbern lüten Rudolfen v. | Salisch. vnd sinen gesellen, lenger denn die vorgehenden drü iar hast ist, so sond die ains vnd drißig iar och darnach | so vil defter hinder annahen, vnd sol dem obgenennten Goghus, och so vil defter später ledig werden, an all geuärd. | Vnd des ze vrfund geben wir Her Thomas Ritter vnd Hainrich Planten vnser Insigel an disen brif, vnder die | wir ander obgenennten Planten all vns vnd vnser erben vnd nachfomen verbinden dis obgeschriben alles stät vnd | vest ze halten an all geuärd. Der geben ist nach Christi geburd drüßehenhundert iar, vnd darnach in | dem zway vnd sibenz-  
fifßen iar, an dem nachsten mantag vor vnser frowentag in dem Herbst.

Das Sigel des R. Thomas ist beinahe ganz abgebrockelt, das andere hängt.

Buchstäblich nach dem Orig. abgedruckt.

## 171.

## Gütertausch zu Curwalden.

Dat. Curw. 11. März 1373.

Claus Kobler Bürger zu Cur und sein Weib Margreth urkunden einen Gütertausch mit dem Kloster Curwalden, indem Jener dem Probst Ulrich und Convent „ze Curwalt einen Acker gibt zu Cur uf dem Velt in Spessa“ gelegen, stoßt unten an Hansen von Ganals Acker und dagegen vom genannten Kloster einen Acker zu Cur erhält, genannt Nigratsch anstoßend oben an sant Luzien Acker, zu beiden Seiten an der Chorherren Gut und vorzu au die gemeine Straß die in eines Schulhern Wingarten geht.



Geben ze Curwalt an S. Gregorien Abend 1373. (Glaub  
figelt.)

Regalis. Cop. im Chart. des Klosters Curw. Fol. XV.

172.

### Erblehenbrief

Ulrich Brun's, Freiherrn v. Rätzuns, zu Gunsten seines  
Knechts Algoß.

Datum Rätzuns 23. Apr. 1373.

Orig. bei Ern. Oberst Em. v. Salis.

Auszug. Ulrich Brun Fry von Rätzuns und Frau  
Elisab. Gräfin v. Werdenberg seine Hausfrau, geben ihrem  
„eigenen Knecht“ Algoßen, Heintr. Algoßen sel. Sohn und  
seinen Erben, zu Erblehen ein Haus in der Stadt Cur, auf der  
einen Seite an den Thurm anstoßend, einen Weingarten zu St.  
Salvator, ein Manmad Wiesen an der Plessur, zwei Mal  
Acker, ein Zuchart Acker zu Ferral, noch einen Acker daselbst an  
der Halden, ein andrer stoßet „an des Bischofs Gebreiter, die och  
dū Plessur hin (weggerissen) hat, ein Zuchart Acker in Campliz-  
nen „die hat och die Plessur hin.“ Dafür sollen er und seine  
Erben jährlich fünf Pfund Pfeffer oder zwölf Pfund maillesch  
„weders si wend“ auf Martini entrichten. Thäten sie es nicht,  
so ist das Lehen zinsfällig „unß an unser geld.“ Auf diesen  
Gütern liegt eine Spend vnn fünf Schilling die sie auch jürlich  
bezahlen sollen. Dat. Rätzuns an St. Gerientag. — Das Siegel  
des Freiherrn hängt, das seiner Gemablin ist abgerissen.

## Arbitramentum

in altercatione inter Cunradum dictum Metzger, Curiensem, ex una et Andream dictum Boy, civem Curiensem, ex altera parte, ratione domus et fundi iuxta macellum etc.

Dat. Curie 15 Julii 1373.

Orig. im Stadtarchiv zu Cur.

In nomine domini amen. presentem inspectoribus vniversis etiam notitia subscriptorum. Noverint quos nosse fuerit opportunum et quos presens tangit negotium ut continere poterit quomodolibet | in futurum Quod nos arbiter seu arbitratore videlicet *Cunradus* prior conventus ordinis predicatorum domus civitatis *Curiensis* arbiter communis, *Jacobus* prepositus monasterii *S. Lucy* | extra muros civitatis ordinis premonstr. *Johannes de Punstrils*, *Hermannus de Mentzingen* et *Hans Sacelli*, Canonici ecclesie *Curiensis*, dicto arbitro communi advincti | super discussione et decisione causæ litis discordie altercationis et contestationis .. ac ... inter *Conradum* dictum *Metzger* de *Cur* ex una et *Andream* dictum *Boy* | civem *Curiensem* ex parte altera ratione domus et fundi in dicta civitate *Curiensi* prope et juxta macellum ejusdem civitatis suorum dependentium nomine censualis feodi ad ecclesiam | *S. Martini* civitatis *Curiensis* prescripte confinatorum a parte anteriori stratæ publice, parte postloei domui *Johannis* dicti *Spengler* civis *Curiensis*, parte inferiori domui | dicti *Andree Boy* parte vero ... dicto macello ac rivo per sepedictam civitatem *Curiensem* mananti, communiter et concorditer .... et ut in literis seu publico instrumento | desuper confecto plenius continetur unanimiter a partibus auditis ..... matura deliberatione receptis petitionibus dicti *Cunradi* ac .... an ... prefati | per nos arbitros seu arbitratore prefatos auditis

productis et per dictum *Conradum Metzger* quibusdam literis in modum sue in .. probat... dictisque | eorum ac propositis coram nobis cum debita diligentia consideratis..... consilio dictisque partibus manu super promissis diffinitivam sententiam seu dilatoriam | pronuntiationem cum instantia postulantibus pronuntiavimus et presentem per tenorem pronuntiamus nullum jus in domo et fundo suprascriptis dicto *Cunrado Metzger* penitus | competisse nec posse competere hujusmodo. Idcirco ipsum *Andream* et heredes ejus ab impetitione dicti *Cunradi* et suorum heredum quoad dictos domum et fundum simpliciter | et in toto absolvimus.....his in scriptis ipsum *Andream* et heredes suos in pacificam possessionem dictorum domus et fundi locantes et ut efficacius possu | mus .... ponentes silentium perpetuo ipsi *Cunrado Metzger* et suis heredibus presentibus imponentes, in quorum omnium et singulorum evidens testimonium Nos | arbitratore supradicti ad instantiam sedulam dictorum *Conradi et Andreæ* presentes litteras seu presens publicum instrumentum sigillorum nostrorum et cujuslibet nostri unaque cum subscriptione | et signo publici notarii infrascripti munimine fecimus roborari. Datum et actum Curie in canonicorum stupa domus predictorum Curie Anno domini Mccclxxiii quinta decima | die mensis Julii Indict. xi.

S. Tab. Et ego *Johannes preconis de Meringen*.... dyocesis doctor puerorum *Curiens*, auctoritate publicus notarius *Curie Curiensis* juratus quia | premissis petitionibus..... literarum productioni de clarat ..... pronuntiationis postulatorum ..... et..... absol....., aliisque | omnibus et singulis prenotatis dum ut.... agerentur et fierent vna cum discretis viris *Johanne* dicto *Wolsolt* advocato castri | *Curiensis*, *Johanne*.... magistro (?) civitatis *Curiensis Rüdino* vicedomino dicto *Selos* et *Hannico* dicto *Spichwart Curie*..... | testibus ad premissa vocatis anno mense die hora .... et loco predictis

pontif. sanctissimi in Christo patris et Domini  
*Georgii* digna dei | providentia papæ xi anno tertio  
 presens interfui ipsaque . . . . vidi et audiui, Idcirco  
 ea ad . . . . . dicti *Andree* et dictorum arbitrorum  
 | mandatum in hac publicam formam redegī manu  
 mea propria conscribendo signoque meo solito et  
 consueto, una cum appensione | dictorum arbitra-  
 trorum signavi in testimonium singulorum et om-  
 nium premissorum.

---

Zwei Sigel hängen, darunter dasjenige des Propstes. Die übrigen sind abgerissen.

## 174.

Papst Gregor XI. übergibt dem Bischof Johann v. Brixen  
 die Verwaltung des Schlosses, der Stadt und des ganzen  
 Gebiets Cläven.

Dat. Avignon 27. Febr. 1374.

Orig. im bish. Arch. zu Gur.

*Gregorius* <sup>1</sup> Episcopus servus servorum Dei, Venerabili fratri  
*Johanni* episcopo *Brixinensi*, salutem et apostolicam benedictionem. De tua fidelitate et circumspectionis industria plena | rie  
 confidentes, tibi regimen, gubernationem ac custodiam castri ac  
 terre seu Burgi *Clauenne* et suarum pertinentiarum *Cuman.* dioc.  
 quod castrum nuper de manibus hosti | um <sup>2</sup> *Romane* ecclesie  
 est receptum, et nomine nostro tenetur et custoditur ad presens,  
 per te uel alium seu alios usque ad nostrum beneplacitum exer-  
 cendum, cum omnibus iuribus | et emolumentis, que ad huiusmodi  
 regimen gubernationem et custodiam pertinens, committimus per  
 presentes, mandantes vniversis et singulis hominibus et inco |  
 lis eorundem castri et burgi seu terre et aliorum castrorum et  
 vallium ac pertinentiarum ab ipsis castro et burgo seu terra

dependentium, ut tibi seu illis quos ad hec duxe | ris deputandos, plene pareant et intendant, ac de huiusmodi iuribus et emolumentis respondeant, et prout ad eos pertinet, responderi faciant temporibus consuetis. | Tibi insuper per te uel alium seu alios, quecunque fructus, redditus, prouentus et emolumenta, ad dictum castrum burgum et pertinentias, terram, seu ipsorum dominium | spectantia, petendi exigendi et recipiendi, et de receptis quitandi et absoluendi soluentes, et ad predicta officiales deputandi, et constituendi, et omnia alia faciendi, que | circa hec fuerint oportuna, ac contradictores quoslibet et rebelles per censuram ecclesiasticam et temporalem districtionem, appellatione postposita, compescendi. Non | obstante si alicui vel aliquibus comuniter uel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdicti, suspendi uel excommunicari non possint, per litteras apostolicas non | facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, plenam concedimus tenore presentium facultatem. Tu igitur | huiusmodi regimen gubernationem et custodiam, tam fideliter et prudenter exerceas, seu facias, quod proinde, preter divinum premium, nostram et dicte ecclesie benivolentiam amplius merearis. Datum *Auinion*, iii. Kal. Martii, pontificatus nostri anno quarto.

Plumbum pendet.

---

<sup>1</sup> Papst Gregor XI. wurde am 30. Dec. 1370 erwählt, am 5. Jan. 1371 geweiht und gekrönt und starb 27. März 1378. Die Bulle ist demnach mit 27. Feb. 1374 zu datiren.

<sup>2</sup> Zwei Jahre früher wurde Galeazzo Visconti durch Papst Gregor XI. als Feind der Kirche in den Bann gelegt, bis dann am 6. Jun. 1374 durch Vermittlung des Hauses Oestreich ein Waffenstillstand verkündet und 1376 Friede geschlossen wurde. Vgl. *Quadrio* Dissert. I. 247 ff.

## Graf Heinr. v. Werdenberg-Sargans

als Probst des Capitels zu Cur, verspricht dasselbe in allen Theilen zu schützen und zu schirmen, dessen Rechte zu achten &c.

Dat. Cur 6. März 1374.

Noverint quos nosse fuerit opportunum. Quod nos *Hainricus Comes de Werdenberg de Sanegans*. Prepositus ecclesie *Curiensis* sufficienti et matura deliberatione prehabita. promissimus et promittimus per presentes Capitulum et quemlibet Canonorum ecclesie *Curiensis*. homines. res et bona dicto capitulo aut singulis Canonicis pertinentes. tueri. protegi. et a molestatione cuiuscunque defendere bona fide pro nostris viribus atque posse. nullumque pretactorum in suis iuribus et pertinentiis molestare. dolo et fraude quibuslibet in premissis penitus circumscriptis. Statuta dicti capituli edita et edenda fideliter observare. Nostrum vicarium Canonicum *Curiensem* semper in nostra absentia habere *Curie* residentem. Nulli Canonorum dispositionem. legationem vel ordinationem quam facere voluerit de suis feodis claustralibus ut hactenus consuetum est fieri denegare, protrahere vel differre. nullas unquam Stüras vel alias exactiones ab hominibus dicto capitulo pertinentibus exigere vel colligere absque licentia et consensu capituli prenotati. Bona et possessiones dicti capituli non absque consilio et ordinatione sex canonorum per dictum capitulum nobis adjungendorum. cui cunque locare nec etiam sic remissi locare ut aliquid ex inde emolumenti vel onorari consequamur. Ad beneficia ad nos ratione et nomine dicte prepositure pertinentia non nisi actu sacerdotes vel personas habiles que inter proximum annum ad sacerdotium promovi possint *Curiensi* Episcopo presentare. Qui quidem sacerdotes vel persone predescripte. fidem faciant. ut inter proximum annum a tempore sue presentationis se procurent actualiter ad sacerdotales ordines ca-

nonice promoveri et personaliter resideant beneficys in eisdem. Nominatimque et specificè de Altari S. Katherine isto in ecclesia *Curiensi* non nisi actu sacerdoti qui in dicta ecclesia *Curiensi* prebendatus Canonicus non existat et per suum juramentum se obliget ad personalem residentiam in civitate *Curiensi*. quamdiu ipsum altare habebit servandum et ad interessendum omnibus horis canonicis in choro *Curiensi* providere vel procurare quomodolibet provideri promisimus. quoque et presentium tenore spondemus ad perpetuam vicariam in ecclesia S. *Martini* civitatis *Curiensis* si illam nostris temporibus vacare contigerit. non nisi *Curiensem* canonicum presentare cum et hoc et alia perarrata, prout sufficienter sumus instructi. hactenus a nostris predecessoribus taliter sint servata. demum ad preveniendum futuras discordias et quaslibet simultates que inter nos et dictum Capitulum vel quemcunque aut quoscunque Canonicorum ecclesie *Curiensis* ex quacunque discordie materia possent aliquatenus suboriri promittimus hys infrascripti Quod nos si processu temporis aliquid emergerit ratione cujus nobis quippiam iuris vel rationabilis actionis competere videbitur contra Capitulum aut aliquem seu aliquos Canonicos supratactos ad simplicem et de plano hujus modi emersi decisionem, nos unum de canonicis *Curie* residentibus pro arbitro nominare debemus et realiter exhibere. qui se arbitro per capitulum vel Canonicum aut canonicos. Contra quod quem vel quos nobis actio tunc competet. et similiter de Canonicis *Curie* residentibus exhibendo adjungat. Adjecto quod quidquid per dictos duos arbitros utrumque ut prescribitur exhibendos. Una cum tertio comuni arbitro. Non minus *Curiensi* canonico et *Curie* residenti. ad decisionem pretacti emersi. per dictos duos exhibitos arbitros assumendo vel per dictum capitulum aut maiorem partem capituli. si predicti duo adjuncti arbitri tertium assumendum habere non possent taliter ut profertur duobus exhibitis expertis pro tertio et comuni arbitrio sociando vel maiorem ipsorum partem determinatum, laudatum et arbitratum fuerit. servare tenere et

ratum habere velimus et teneamus perpetuis temporibus inconcusse. Si quando electionem de nobis in prepositum ecclesie *Curiensis* per sepedictum Capitulum, celebratam vel nos aut dictum Capitulum occasione diete electionis a quocunque quavis occasione contigerit impugnari huiusmodi impugnationem sine dampno et absque impensis dicti Capituli tenebimur defensare. Et ut hæc omnia et singula suprascripta a nobis perpetuo firmiter observentur, pro fideli et firma observatione singulorum et omnium eorundem corporale sacrosanctis evangelys per nos corporaliter manu tactis prestitimus juramentum et tenore presentium hoc prestamus. Presentibus sigilli nostri munimine roboratis. In omnium et singulorum evidens testimonium premisorum Dat. et Act. *Curie* Anno dom. mcccclxxquarto, 6<sup>a</sup> die mensis Martij. Ind. XII.

Abchrift aus dem großen Chartularium im bischöfl. Archive zu Cur.

## 176.

## Hans v. Reichenberg

verzichtet zu Gunsten des Gottshauses zu Cur, für den Fall, daß er ohne männliche Erben abstürbe, auf das Bistdomamt im Vinstgau und alle andern Aemter und Lehen, die er von demselben hat.

Dat. Fürstenburg 13. Mai 1374.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

Kunt sey getan, aller meniglich die nu lebent, oder hernach künfftig werdent. daz ich Hans v. Reichenberg, durch grozzen gnaden vnd fürdrungen willen, die mir vnd meinem | geschlecht, von dem goghaus ze Cur, manigfaltiglich beschehen sind, vnd ouch zu ewigem selgeret, mir selb, allen meinen vordern und nachfomen, dem erwirdigen fürsten, | Hern Friedrichen Bischofen ze Cur,



meinem gnedigen, lieben Heren, vnd aller seiner nachkomen handen,  
 willklich aufgeben, vnd zu vnsern frawn stift, daselbs gen Cur |  
 für ein rechte gift vnd gab, geopfert han, das Bisthumkempt in  
 dem Bintschgöw, vnd alle andre Ampt vnd lehen, die ich von  
 dem ehgenannten Gotschhaus gehabt | han, wie die genannt, oder  
 wo die gelegen sein, nichts ausgenommen. Da entgegen, hat mir  
 derselb mein Her Bischof Fridrich, die vorgenannten Ampt vnd  
 lehen | alle, vnd was darzu gehört, herwider empfolhen, daz ich  
 die mein lebtag, innhaben vnd niezzen, vnd im vnd seinem Gots-  
 haus, alle iar, da von ze rechtem | zins raichen, vnd dienen sol,  
 vier müttel roffen, vnd vier schöt fes, darzu hat er mir die gnad  
 vnd pezzung getan, daz ich den Hof ze Ryvair, der ier | klich  
 gilstet hundert vnd drei mut forns, dreihundert schöt fes, vnd sechs  
 wagenlait, vnd auß sechs Coloneyen, die gelegen sind ze Taufers,  
 vnder | Reichenberg, zwelf Müttel Waiges, die gen Fürstenburg  
 gehören, auch vng an meinem Tod, zu einem rechten leibding,  
 innhaben vnd niezzen sol mit sampt | den egenannten Ampten vnd  
 lehen, mit sölicher Verschaidenheit, als hienach geschriben steet.  
 Wer daz ich kainen elichen Sun hinter mir liezze, wenn ich dann  
 | abgan vnd von diser Werlt (sic) verschaidet, so sullen die obge-  
 nanten Ampt und lehen, mit sampt dem vorgenanten Hof vnd  
 Waizgült, an das egenant Bistum | gefallen, vnd dem ledig sein,  
 an alle widerred vnd hindernuzz. Wer aber, daz mir got by mei-  
 ner gegenwärtigen Hausfrawn, oder bey einer andern, einen elichen  
 | Sun gebe, dem sullen die vorgenanten Ampt vnd lehen alle,  
 vnd was darzu gehört, beleiben, vnd sol er die von dem Gotschhaus  
 erkennen vnd empfahen, | vnd einem yglichen Bischof ze Cur, damit  
 getrüm vnd gewertig sein, als ein lehensman, seinem landesheren  
 schuldig vnd gebunden ist, an alles geverd. Und in | sölicher ge-  
 schicht sol aber dem vorgenanten Gotschhaus ze Cur, das egenant  
 leibding auf dem Hof ze Rivayr, vnd die waizgült auf den  
 sechs Coloneyen | ze Taufers ledig sein, was ich aber da von  
 genozzen vnd ingenomen hiet, des wer ich nicht gepunden wider-  
 zekeren. Dise vorgeschriben tryding, han ich | egenanter Reichen-

berg, verhaizzen vnd gelobt bei meinen trüwen stet ze haben vnd  
 nyimmer dawider zetun, weder mit worten noch mit wercken in  
 dhainem | weg, vnd darauf han ich, die egenant Ampt nnd lehen,  
 dem obgenanten meinem Heren Bischof Fridrichen, zu seinen  
 vnd sein Gotshauses Handen, in nutz vnd gewer | geantwort, vnd  
 han mich verzigten vnd verzeihe ouch, aller hülff, geistlichen vnd  
 wertlichen gericht, vnd allen andren auszüg, damit ich selber, oder  
 yemant | ander von meinen wegen, wider die egenant gelübb vnd  
 teyding, ymmer komen oder tun möcht, in dhainem weg. Ich ob-  
 geschribner Reichenberger sol; ouch meinem vorgeannten Heren  
 Bischof Fridrichen unverzogenlich antwurten vnd widergeben  
 an geverd, alle brief vnd hantfest, die ich vmb die egenant | ampt  
 vnd lehen, von seinen vordern vnd dem Gotshaus han, si sein  
 teutsch oder latein, versigelt oder mit Robers<sup>1</sup> hant besetztet, wie  
 die genant sein; vnd wurd darüber, dhain sölicher brief hernach  
 funden oder fürbracht, der sol meinem egenanten Heren vnd allen  
 sinen nachfomen, an den egenanten | taydingen, kein schad sein, in  
 dhainen weg. Vnd des ze vrfund, gib ich diesen offen brief, ver-  
 sigelten, mit meinem anhangenden Insigel, dargu der würdig | vnd  
 geistlich Her Abt Niclas von sand Marienperg, vnd der  
 edel, mein lieber gnediger Her, Vogt Ulrich von Metsch, Graf  
 ze Kirchperg, der elter, | ire insigel durch meiner pet willen, je  
 an schaden gehenkt habent, vnd wir dieselben abt Niclas von  
 sand Marienperg, vnd Vogt Ulrich v. Metsch | graf ze  
 Kirchperg, der elter verzeihen daz wir bei den obgenannten Tay-  
 dingn gewesen sein, vnd haben durch des vorgeannten Reichen-  
 pergers fleizzig pet willen | vnfre Insigel henken haizzen, mit  
 sampt dem seinen, an disen gegenwärtigen brief, vns vnstren nach-  
 fomen vnd erben an allen schaden. Vnd sind des ge | zeugen:  
 der erber vnd geistlich Bruder Goswein<sup>2</sup> Prior ze sand Ma-  
 rienperg, vnd die erbern frumen briester Peterman von  
 Brichsen, erzbriester in dem | Wintschgöw, Anthoni pharrer  
 ze Glurns, vnd die erbern vnd weisen mann Ulrich Ratgeb,  
 Erasme v. Colrawn, Linhart Speiser, Hans Muldys,

| Cannret des egenanten meines Hern Vogt Ulrichs v. Metsch  
 Ammann, Niclas Prest ze Malles, Niclas Legant daselbs,  
 Minyng v. Malles, vnd ander | erber Leut genug. Dis ist ge-  
 schehen vnd der brief ward geben ze Fürstenburg an Samstag  
 nach der h. Auffert tag, nach Kristi | geburt dreuzehenhundert iar,  
 darnach in dem vier vnd sibenzigisten iar.

Alle drei Sigel hängen wohl erhalten.

<sup>1</sup> Notars, rom. Nudér.

<sup>2</sup> Goswin, Verfasser der Chronik v. Marienberg, ein durch Wandel und Gottesfurcht ausgezeichnete Mann, Hofkaplan Herz. Leopolds v. Oesterreich, lebte noch im J. 1390. — Gichhorn ep. Cur. p. 305. Höggel in f. Vorworte zu dessen Chronik. Beitr. des Ferdinandeums I. 67.

<sup>3</sup> Die Abschrift dieser Urkunde im Registr. de feodis fol. 33, im bischöfl. Archiv zu Cur enthält auf obiges Datum noch folgenden Zusatz:

Es ist och ze wissen, das nach der obgeschriben tädung an dem ebenempten Hans Richenberger gefordrent wurdent die alten lehen brief vmb das egenempt Biß dum Ampt, vnd vmb andrū lehen vnd güter. Do sprach er nach langer tädung vnd red die mit im beschach bi sinem aid vnd bi sinen trūwen. er möcht den brief nit gebaben. vnd het si och selber nit bi selben aid vnd trūwen als vorgeschriben stat. Vud versach sich si het Hainrich v. Richenberg sin vetter, bi andern briefen die er geerpt het von sinen vettern Laurengen vnd Swikern, vnd gab ain brief über sich selber vnder sinem Insigel vnd des v. Mätsch vnd der Apt v. sant Marienberg ob kain brief in künftigen ziten ümer gefunden wurd mit Insigeln oder mit noder geschrift von dem vorgeņemten Bißdum Ampt. lehen und andrū empter. Damit das obengeschriben gemacht möcht angesprochen werden vnd in krieg gelegt das dieselben brief söllent tot brief sin cas vnd van vnd kraitloß von gaislichem vnd weltlichem gericht. für sich vnd all sin erben vnd nachkommen. vnd den brief findet man in der forherren Sacristi vnd capitel.

Bischof Johann von Brixen trägt dem Ritter Thomas v. Planta auf, das Schloß zu Cläven, dem Bogt Ulr. v. Matsch, zu übergeben.

Dat. Brixen 13. Mai 1374.

Original im bischöflichen Archiv zu Gur.

Auszug. *Johannes Dei et apost. sedis gratia episcopus Brixinensis*, aule ducalis *Austriæ* cancellarius, strenuo viro *Thome de Plantanis*, militi, curiens. dyocesis, salutem. Cum sanctiss. in Christo pater dom. *Gregorius* papa XI, nobis regimen ac custodiam castri *Clavenne*, quod vos nomine dicti domini nostri et ecclesie romane tenetis ad presens, nec non terre et burghi *Clauenne* per nos vel alium exercendi, commisserit, nos quoque *Johannes* episcopus *Brixinensis* prefatus nostre ecclesie ac domini ducum *Austrie* negotiis arduis ad presens propediti, executioni prescriptorum negotiorum circa gubernationem et custodiam castri ac terre *Clauenne* intendere, non valentes, deliberatione matura et diligenti habita, spectabili domino *Ulrico Advocato de Amacia*, comiti *de Kirchberg* dictum castrum et terram gubernandum etc. usque ad dicti dom. nostri pape et nostrum beneplacitum commissimus et committimus per presentes. Legalitatem vestram sub debito juramenti. Monentes, ut eidem *Volrico advocato de Amacia* seu eius certo nuncio, cum omnibus fulcimentis, armorum, victualium et aliorum bonorum et rerum per vos in dicto castro repertorum, tenendum, custodiendum et gubernandum per dictum Dom. *Ulricum Aduocatum*, curetis quantocius et indilate assignare, prout de vestra legalitate confidimus. Dat. *Brixine* sub sigillo nostro pontificali xiii. die mensis Maii anno dom. 1374. — Das Sigel hängt.

Bischof Johann v. Brixen gibt dem Ritt. Thomas Planta Auftrag und Befehl, das von ihm bis hin Namens des h. Stuhls besetzte Schloß Gläven, dem Vogt Mr. v. Matsch zu übergeben.

Dat. Brixen, 13. Mai 1374.

Orig. im bish. Archiv zu Gur.

Wir Johans von gottes genaden Bischof ze Brixen 2c. Ennbieten dem frumen vesten Ritter Her Thomasen | Planten<sup>1</sup> unsren fleißigen gruzz und alles gut. Wir tun ew ze wizzen, das der allerheiligist in Got, | unser Vatter Gregorii Pabst der hailigen römischen und gemainen kischen, uns empfohlen hat, mit | seinen gangen unvermasetten seiner rechter und gewerer Bulle angehenkten Briefen, die Purg Bestin | und Slogz ze Clesen, die ir iez in namen und zu Handen sein und der h. röm. kischen inne | hant und behütend, dye ze nement, ze besorgent, ze behütend und ze verrichtende mit aller zugehörde | mit uns selb oder mit ainer andern persone, mit der derselbe unser h. vatter der Pabst nnd die kisch versorgt | sei, und wan wir in dirr zeit so gar verkümert seien, in unser Goghus und ouch unser genedigen Herschaft | von Oestreich, der fangler wir seien, endlichen ernstlichen und grozzen sweren sachen, das wir zu der sache. | selber nicht gesehen noch getun mugen, so haben wir mit Rat und guter vorbetrachtung empfolen dem | edeln Heren unserm besundern guten frunde, Vogt Mrichen von Matsch Grafen ze Kirchperg, vollen gewalt an unser statt zu des obgenanten unsers h. Vatters des Pabstes und der h. kischen, namen und | handen die egenannten Burg und Bestin mit aller zugehörende, an euch und die ewern ze vordern, eynzenemen, | ze behabent und ze behütende getreuwlichen unß an des selben unsers h. Vatters des Pabstes oder seiner nach | fomen, und unser widerrufen, und darumb so manen wir euch mit disem

unserm offen versigeltten brief und vor | bern, gepieten und haizzen,  
als werr wir füllen und mugen, manen, vordern, gepieten und haizzen,  
das ir die | selben Bestin mit aller zugehörde, Chost, Harnasch,  
Fudgeschirre und gewregde, wie ez sei gehaizzen, daz ir in der |  
Bestin hant erfunden, oder zu unsers h. Vatters des Pabstes na-  
men, darin erkaufte, dem egenanten Bogt Ulrich v. | Mätsch,  
oder sinen rechten geweren und gewizzzen potten, dem pillich sei ze  
geloubend, antwurtend und eingebent | luterlich und lediflich, als  
wir vernomen haben das da und mit euch Rütelin v. Aholi-  
nis<sup>2</sup> ze ainan, mit userha | ben handen, und darzu auf dem h.  
Evangelio leiplich geschworn habent, vnd ewern Eren wol gezimpt  
und | wenne ir das tund, so sagen wir euch und die eweren die-  
selben ewers Aydes ledig und loß, mit urkunde diß | briefs, ver-  
sigeltten mit unserm angehenkten bischoflichen insigel, der geben ist  
ze Brichsen an dem drißzehenden tag | dez Mayen, do man zalt  
von Gottes gepurt tusent drüwhundert iar und darnach in dem  
vierden und sibenzi | gisten Jare.

Das Sigel hängt.

Wörtlich nach dem Original.

<sup>1</sup> Der Ritter Thomas Planta, der später, 1386, noch erscheint, kommt  
in der Stammtafel dieses Geschlechts nicht vor.

<sup>2</sup> In der nachfolgenden Urkunde *Rotino de Atzolinis* genannt.

## 179.

Bischof Johann v. Brixen gebietet dem Rutino de Aholinis,  
das mit dem Ritter Thom. v. Planta bis hin verwaltete  
Schloß, Stadt und Gebiet von Cläven dem Bogt Ulr. v.  
Matsch zu übergeben.

Dat. Brigen 13. Mai 1374.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Gur.

*Johannes Dei et apost. sedis gratia episcopus Brixinensis,  
aule ducalis Austrie cancellarius, Rotino de Atzolinis, Laico,*

Cumane dyocesis, eiusque sociis, castrum seu arcem *Clauenne* | tenentibus, salutem, cum sincera in domino caritate. Cum sanctissimus in Christo pater et dominus noster, dominus *Gregorius* divina dispositione S. rom. ac vniuersalis ecclesie summus pontifex | ac papa XI mus, nobis regimen, gubernacionem et custodiam castri *Clauenne*, quod vos vna cum *Thoma de Plantanis*, milite, nomine dicti domini nostri, et ecclesie romane, tenetis ad presens, | necnon terre et burgi *Clauenne*, et suarum pertinentiarum, *Cumane* dyocesis, per nos, vel alium, seu alios, vsque ad suum beneplacitum, exercendi cum omnibus iuribus et emolumentis, que ad | huiusmodi regimen, gubernacionem, et custodiam pertinent, comiserit, mandando vniuersis ac singulis hominibus et incolis eorundem castri et burgi seu terre, et aliorum castrorum et | vallium, ac pertinentiarum ab ipsis terris et burgo dependentium, vt nobis, seu illis, quos ad hoc duxerimus deputandos, plene pareant et intendant, ac de huiusmodi | iuribus et emolumentis rendant, et prout ad eos pertinet, temporibus consuetis, faciant renderi, nobis insuper per nos vel alium, seu alios, quoscumque fructus, redditus, prouentus | et emolumenta, ad dictum castrum burgum, et pertinentias, terram, seu ipsorum dominium spectantia, petendi, exigendi et recipiendi, et de receptis quittandi, et absoluendi | soluentes, et ad predicta officiales deputandi et constituendi, et omnia alia faciendi, que circa hoc fuerint oportuna, ac contradictores quoslibet et rebelles, per censuram ecclesiasticam et temporalem | districtionem, appellatione postposita, compescendi, non obstante, si alicui vel aliquibus, comuniter vel divisim, a predicta sede apostolica sit indultum, quod interdicti, suspendi, vel excommunicari non | possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem, plenam concesserit facultatem, prout in litteris apostolicis nobis per | ipsum dominum nostrum directis, plene videbitur contineri. Vos quoque *Johannes*, episc. *Brixinensis* prefatus, nostre ecclesie, ac domini ducum *Austrie*, negociis arduis a quibus nos ex-

cusare | vel paululum declinare quovismodo non possumus nec valemus, ad presens adeo impediti, executioni prescriptorum negociorum, circa regimen, gubernationem et custodiam castri ac terre | seu burgi *Clavenne*, et suarum pertinentiarum intendere non valentes, cupientes tamen regimen, gubernationem, ac custodiam huiusmodi facere fideliter per alium exerceri, ac mandatum | apostolicum reverenter et obedienter exequi, vt tenemur, deliberatione matura et diligenti habita in premissis, consideravimus spectabilem dominum *Vlricum* advocatum *de Amacia*, comitem | *de Kirchperg*, dicti domini nostri pape et ecclesie colligatum fidelem, nostrum, amicum sincerum magis ydoneum et vtilem, pro regimine, gubernacione, ac custodia castri prescripti, ac pro | tuitione terre et burgi *Clavenne*, ac pertinentiarum eiusdem, propter vicinitatem et confinia vallium et terrarum suarum potentem, eidem *Vlrico* advocato *de Amacia*, dictum | castrum, terram et burgum *Clavenne*, ac pertinentiarum eiusdem, regendum, gubernandum et custodiendum, vsque ad dicti dom. nostri pape, et nostrum beneplacitum, comisimus et comittimus | per presentes, discrecionem vestram, sub debito iuramenti, fideliter suprascripto domino nostro, et ecclesie romane prestiti, monentes, requirentes et mandantes, virtute comissionis, in hac parte | specialiter nobis facte, vt eidem *Vlrico* advocato *de Amacia*, seu eius certo nuncio, seu locum tenenti, de quo vobis plene constabit, cum omnibus fulcimentis, armorum, victualium et aliorum | bonorum et rerum per vos, in dicto castro repletorum, et postea, per quoscunque in ipso positorum, tenendum, custodiendum et gubernandum, per dictum dominum *Vlricum*, advocatum, seu | eius locum tenentem, nomine antedicto, vsque ad sedis apostolice, ac nostrum beneplacitum et mandatum, curetis quantocius et indilate, plene et liberaliter assignare, prout de vestra legalitate | confidimus domini nostri pape cameram transmittendi. Dat. *Brixine*, sub sigillo nostro | pontificali xiii. die mensis Maii.

Das wohlerhaltene Sigel des Bischofs Johann v. Brixen hängt.



Bischof Johann v. Brixen befiehlt der Gemeinde Plurs dem als Verwalter des Schlosses und der Landschaft Cläven bestellten Vogt Ulr. v. Matsch Gehorsam zu leisten.

Dat. Brixen 13. Mai 1374.

Original im bishöfl. Archiv zu Gur.

Auszug. *Johannes* dei et apost. sedis gratia episcopus *Brixinensis*, aule ducalis *Austrie* cancellarius, universitati et hominibus burgi in *Plurio* salutem etc. Cum sanctissimus pater dom. *Gregorius* papa XI. nobis gubernationem castri *Clavene*, quod *Thomas Plant* miles nomine dicti domini nostri tenet ad presens, necnon terre et burgi *Clavenne*, per nos vel alium exercendi commiserit, prout in litteris apostolicis nobis per ipsum dom. nostrum directis videbitur contineri, Nos vero nostre ecclesie ac domini ducum *Austrie* negotiis arduis, ad presens impediti, executioni prescriptorum negotiorum circa regimen, gubernationem ac custodiam castri ac terre burgi *Clavenne* et suarum pertinentiarum intendere non valentes, idcirco spectabilem dom. *Vlricum advocatum de Amacia*, comitem *de Kirchberg*, dicti domini nostri pape et ecclesie colligatum fidelem, nostrum amicum sincerum magis ydoneum pro regimine ac custodia castri prescripti, propter vicinitatem et confinia vallium et terrarum suarum potentem, eidem *Vlrico advocato de Amacia* dictum castrum, terram et burgum *Clavenne* ac pertinentiarum ejusdem, regendum, gubernandum et custodiendum, usque ad dicti dom. nostri pape et nostrum beneplacitum committimus per presentes. Mandantes quatenus obedientiam dicto *Vlrico advocato de Amacia* vel eius locum tenenti intendatis etc. Datum *Brixine* sub sigillo nostro pontificali XIII die mensis Mai anno M.ccc. septuagesimo quarto.

Das Siegel hängt. Vgl. die vorangehende Urkunde.

Bischof Johann v. Brixen, befiehlt der Gemeinde zu Cläven dem von ihm als Verwalter des Schlosses und der Landschaft daselbst eingesetzten Vogt Ulrich v. Matsch, Grafen zu Kirchberg, Gehorsam zu leisten.

Dat. Brigen 13. Mai 1374.

Orig. im bishöfl. Arch. zu Gur.

*Johannes* dei et apostolice sedis gratia epicopus *Brizinensis*, aule ducalis *Austrie* cancellarius, prudentibus et discretis universitati et hominibus burgi et terre *Clavenne*, in montibus et in plano, dyocesis *Cumane* salutem | cum sincera in domino caritate. Cum sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus *Gregorius*, divina dispositione sacrosancte romane, ac universalis ecclesie summus pontifex ac papa XI. nobis, regimine et gubernatione castri | *Clavenne*, quod *Thomas Plant* miles, nomine dicti domini nostri et ecclesie romane tenet ad presens, necnon terre et burgi *Clavenne* et suarum pertinentiarum, *Cumane* dyocesis, per nos vel alium seu alios usque ad suum | beneplacitum exercendi cum omnibus iuribus et emolumentis, que ad huiusmodi regimen gubernacionem et custodiam pertinent, mandando universis et singulis hominibus et incolis eorundem castri | et burgi seu terre et aliorum castrorum et vallium ac pertinentiarum ab ipsis terra et burgo dependentium, vt nobis, seu illis, quos ad hoc duxerimus deputandos, plane pareant et intendant | ac de huiusmodi iuribus et emolumentis rendeant, et prout ad eos pertinet temporibus consuetis faciant renderi nobis insuper per nos, vel alium seu alios quantumque fructus, redditus, proventus, et | emolumenta, ad dictum castrum, burgum, et pertinencias terram, seu ipsorum dominium spectanticia, petendi, exigendi et recipiendi, et de receptis quittandi, et absolvendi, solventes et ad predicta | officiales deputandi et consti-

tuendi, et omnia alia faciendi, que circa hoc fuerint opportuna, ac contradictores quoslibet et rebelles, per censuram ecclesiasticam et temporalem distractionem, appellatione postposita | compescendi, non obstante si alicui vel aliquibus communiter vel divisim, a predicta sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, per litteras apostolicas, non facientes plenam et | expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem plenam concesserit facultatem, prout in litteris apostolicis, nobis per ipsum dominum nostrum directis, plene videbitur contineri. Nos quoque *Johannes* | episcopus *Brixensis* prefatus, nostre ecclesie, ac domini ducum *Austrie* negociis arduis, a quibus nos excusare, vel paululum declinare quovismodo non possumus, nec valemus, ad presens adeo propediti executioni | prescriptorum negotiorum circa regimen, gubernationem et custodiam castri ac terre seu burgi *Clavenne*, et suarum pertinentiarum, intendere non valentes, cupientes tamen regimen, gubernationem | ac custodiam huiusmodi facere fideliter per alium exerceri, ac mandatum apostolicum reuerenter et obedienter exequi, ut tenemur, deliberatione matura et diligenti habita in premissis, consideravimus spectabilem | dominum *Volricum*, advocatum *de Amacia*, comitem *de Kirchperg*, dicti domini nostri pape et ecclesie, colligatum fidelem, nostrum amicum sincerum, magis ydoneum et vtilem pro regimine gubernatione | ac custodia castri prescripti ac pro | tuitione terre et burgi *Clavenne*, ac pertinentiarum eiusdem, propter vicinitatem et vicinia vallium et terrarum suarum potentem, eidem *Volrico*, avvocato *de Amacia*, | dictum castrum, terram et burgum *Clavenne* ac pertinentiarum eiusdem, regendum, gubernandum et custodiendum, vsque ad dicti domini nostri pape, et nostrum beneplacitum, comisimus, et comittimus per presentes | Vniuersitatem vestram monendo et hortando, attentem nichilominus vobis apostolica qua fungimus in hac parte auctoritate, mandantes quatenus ad fidelitatem et obedientiam sedis apostolice in sinceritate cordium venientes | dicto *Volrico* advo-

cato de *Amacia*, vel eius locus tenenti dicti domini nostri pape, ac ecclesie romane, et nostro nomine tamque obedientie filii intendatis et pareatis humiliter et deuote, ut exinde eiusdem domini nostri | pape benedictionem et gratiam consequi valeatis. Ipse quoque *Volricus*, advocatus de *Amacia* suprascriptus, contra hostes ecclesie pro viribus, et pro posse fideliter vos defendet. Datum *Brixine* sub sigillo | nostro pontificali XIII. die Mensis may. Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto.

---

Das Siegel des Bischofs hängt.

182.

### Güterverkauf zu Vicosoprano.

Dat. 4. Juni 1374.

Original ebendaselbst.

Auszug. Unter Vorbehalt der Wiederlösung innert der nächsten drei Jahre verkauft „*Andreas dictus Tempus*“ von *Vicosoprano* an *Egen de Crana* von eben dort, einen Drittel an einer Wiese und einem Stall für 18 Pfund Pfennig. Zeugen: *Johannes des Tobias Sohn de Ma...io*,<sup>1</sup> *Domenic gen. Zambra*, *Rayners Sohn de Prevost*, *Albert*, *Peters Sohn de Crana*, *Andreas gen. Penna*, *Johanns Sohn de Prevost* und *Mauriz*, *Alberts*, *Mönchs (monaci)* zu *St. Cassian*, Sohn zu *Vicosoprano*. — Gefertigt durch *Jakob*, *Parin's v. Castelmur Sohn*, *Notar des Thales Bregell*.

---

<sup>1</sup> Wahrscheinlich Manuscript.

183.

Schenkung  
der Frau Adelh. v. Muntalt an Frau Jüzinen.

Dat. 22. Juni 1374.

Orig. im Stadtarchiv Mainz.

Auszug. Frau Adelheid v. Muntalt erborn v. Belmunt gibt der erbern Frau Jüzinnen v. Caungünd, Johannsen Schuhmachers von St. Gallen ehlicher Wirthin „vmb iren getrüwen Dienst, so si minem liben bruder Volrich Walthern sel. v. Belmunt<sup>1</sup> entwieviel Zites vngelonet, mit guten trüwen gebienet hat“ einen schilling an wert an ligendem gut, „vser dem mayerhoff genant Mayria Marßscha ze obren Inlang gelegen, da man nennet Sün pleids zura“. Diese Schenkung macht sie mit Gunst und Willen ihres Mannes Heinr. v. Muntalt und ihres Vogtes Volr. Brun v. Rätzüns, die mit ihr sigeln. Alle 3 Sigel hängen. Dat. Donnerst. vor St. Johann zur Sunnwendi.

<sup>1</sup> Da anzunehmen, diese Schenkung habe unmittelbar oder kurz nach Ulrich Walter's v. Belmonts Tod stattgefunden, ist derselbe wohl verschiedne Jahre vor dem Jahre 1390, statt in diesem Jahre, wie J. u. v. Salis-Seewis angibt, verstorben.

184.

Jahrzeitstiftung zu Curwalden.

Dat. Cur 11. Juli 1374.

Auszug. Ulrich v. Falkenstein gibt und schenkt dem Kloster zu Curwalden zu einer Jahrzeit für sich und seine

Eltern verschiedene seiner Güter in Zizers, nämlich eine Hofstatt, Acker und Wiesen.

Geben zu Tur an St. Margarethen Abend 1374.

Sigler Ulrich v. Falkenstein.

Regalis. Abschrift im Chart. des Klosters Gurwalden Fol. 59.

## 185.

Papst Gregor XI. befiehlt den Präpsten der Kirchen zu Basel, Zürich und Constanx, daß sie als Schützer der Privilegien und als Richter der Kirche zu Tur, gegen diejenigen einschreiten, welche deren Besizthum usurpiren.

Dat. Ronis (in der Diöcese Avignon) 7. Aug. 1374.

*Gregorius*<sup>1</sup> episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis *Brixinensis* et..sancti Petri *Basiliensis* et sanctorum Felicis et Regule *Ihuricensis*. Constantiens. dioceseos ecclesiarum Prepositis salutem et Apostolicam benedictionem. Militanti ecclesie licet immeriti disponente domino presidentes circa curam ecclesiarum et monasteriorum omni solertia reddimur indefessa solliciti. ut iuxta debitum pastoralis officii eorum occuramus dispensiis et profectibus divina cooperante clementia salubriter intendamus. Sane dilectorum filiorum Prepositi et Capituli ecclesie Curiensis conquestionem percepimus quod nonnulli Archiepiscopi Episcopi aliique ecclesiarum Prelati et clerici ac ecclesiastice persone tam religiose quam seculares nec non Duces Marchiones Comites Barones Nobiles Milites et laici Communia Civitatum, vniversitates opidorum Castrorum villarum et aliorum locorum et alia singulares persone Civitatum et dioc. et aliarum partium diversarum occuparunt et occupari fecerunt castra villas et alia loca terras domus possessiones iura et iurisdictiones, nec non fructus census redditus et proventus ipsius ecclesie et nonnulla

alia bona mobilia et immobilia, spiritualia et temporalia. ad Prepositum et capitulum et ecclesiam predictos spectantia. et ea detinent indebite occupata. seu ea detinentibus prestant auxilium consilium vel fauorem nonnulli etiam Civitatum et dioc. et partium predictarum qui nomen domini in vacuum recipere non formidant eisdem Preposito et Capitulo super predictis castris villis et aliis locis terris domibus possessionibus iuribus et jurisdictionibus fructibus censibus. redditibus et proventibus eorundem et quibuscunque aliis bonis mobilibus et immobilibus spiritualibus et temporalibus et aliis rebus ad eosdem Prepositum et Capitulum ac ecclesiam spectantibus multiplices molestias et injurias inferunt ad iacturas Quare dicti prepositus et capitulum nobis humiliter supplicarunt ut cum eisdem valde reddatur difficile pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum providere ipsis super hoc paterna diligentia curaremur. Nos ergo adversus occupatores detentores presumptores molestatores et iniuriatores huiusmodi illo volentes eisdem Preposito et Capitulo remedio subvenire. per quod ipsorum compescatur temeritas et aliis aditus committendi similia precludatur. discretioni vestre per apostolica scripta mandamus. quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios etiam si sint extra loca in quibus deputati estis Conservatores et iudices prefatis Proposito et Capitulo efficacis presidio assistentes non permittatis eosdem super hiis et quibuslibet aliis bonis et iuribus ad Prepositum et Capitulum ac ecclesiam predictos spectantibus ab eisdem vel quibusvis aliis indebite molestari vel eis gravamina seu dampna aut incurias irrogari facturi dictis Preposito et Capitulo cum ab eis vel procuratoribus suis aut eorum aliquo fueritis requisiti de predictis et aliis personis quibuslibet super restitutione huiusmodi Castrorum villarum terrarum et aliorum locorum iurisdictionum iurium et bonorum mobilium et immobilium reddituum quoque et proventuum et aliorum quorumque bonorum nec non et de quibuscunque molestiis incuriis atque dampnis presentibus et futuris in illis videlicet que iudicalem requirent indaginem

summarie et de plano sine strepitu et figura iudicii. in aliis vero prout qualitas eorum exigerit iustitie complementum. Occupatores seu detentores presumptores molestatores et iniuriatores huiusmodi nec non contradictores quoslibet et rebelles cujuscunque dignitatis status ordinis vel conditionis exstiterint quando-cunque et quotiescunque expedierit auctoritate nostra per cen-suram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo invocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis. Non obstantibus tam felicitis recordationis *Bonifacii* pape VIII predecessoris nostri in quibus cavetur ne aliquis extra suam Civitatem et dioc. nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue dioc. ad iudicium evocetur. Seu ne iudices et conservatores a sede deputati predicta extra Civitatem et dioc. in quibus deputati fuerint contra quoscunque procedere siue alii vel aliis vices suas committere aut aliquos ultra unam dietam a fine dioc. eorundem trahere presumant. dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presentium non trahatur seu quid de aliis quam de manifestis iniuriis et violentiis et aliis que iudiciallem exigunt indaginem peris in eos si secus egerint et in id procurantes adiectis Conservatores se nullatenus intromittant. quam aliis quibuscunque constitutionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam de Iudicibus delegatis et Conservatoribus quam personis ultra certum numerum ad iudicium non vocandis. aut aliis editis que vestre possent in hac parte iurisdictioni et potestati eiusque libero exercitio quomodolibet obuiare. Seu si aliquibus communiter vel divisim a prefata sit sede indultum quod excommunicari suspendi vel interdici seu extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi et eorum personis locis ordinibus et nominibus propriis mentionem. et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscunque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam nostro iurisdictionis explicatio in hac



parte valent quomodolibet impediri. et de qua cujusque toto tenore de verbo ad verbum in nostris litteris habenda sit mentio specialis. Ceterum volumus et apostolica auctoritate decernimus quod quilibet vestrum prosecui valeat articulum etiam per alium inchoatum quamvis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico prepeditus. quodque a dato presentium sit vobis et unicuique vestrum in premissis omnibus et eorum singulis ceptis et non ceptis presentibus et futuris et pro predictis procedere ac si predicta omnia et singula coram vobis cepta fuissent et iurisdictio vestra et cuiuslibet vestrum in predictis omnibus et singulis per citationem vel modum alium perpetuata legitimum extitisset constitutione predicta super conservatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante Presentibus post triennium minime valituris. Dat. *Nonis Auinion* dioc. VII Idus Augusti Pontificatus nostri Anno quarto.

---

Das Original ist nicht vorhanden. Abgedruckt nach der Abschrift auf Fol 4 des großen Chartulars (in Leder mit Hasten) im bischöflichen Archiv.

<sup>1</sup> Gregori XI. vgl. Num. 174 Note 1.

186.

### Jahrzeitsiftung zu St. Luzi.

Datum Feldkirch 23. Aug. 1374.

Original im Archive zu St. Luzi.

Auszug. Hainz (Heinrich) Stöcklin Bürger zu Feldkirch stiftet für sich eine Jahrzeit und gibt dazu dem Kloster St. Luzi 5 Schilling auf seiner Wiese zu Banr oder Bank. — Geben zu Beltkirch am St. Barthol. Abend 1374.

Stöckli's Sichel hängt.

187.

Bischof Johann von Cur  
verleiht dem Ritter Daniel von Liechtenberg den Zehnten auf  
dem Berge zu Liechtenberg.

Dat. Cur 20. April 1375.

Wir Johans<sup>1</sup> 1c. Byschof ze Chur tund fund öffentlich mit  
diesem brief das wir dem edlen wisen Ritter Her Daniel v.  
Liechtenberg verlichen habent und lichend och wissentlich mit diesem  
brief den zehenden vff dem berg ob Liechtenberg<sup>2</sup>, der vns  
ledig worden ist von todes wegen Hiltpbrands von Liechten-  
berg vnd Bartholome's sins suns also das derselb Her Da-  
niel vnd sin erben den egenanten zehenden in lebens wis in  
haben vnd nieffen füllen an menlichs irrung. als lebens vnd lands  
recht ist. vnd das si vns och dauon dienen vnd geben als von  
alter her komen ist. vns vnd vnserm Goghus alle die recht die  
wir dar an haben füllen mit guten trüwen an geuerd mit vrfund  
diß briefs. Geben 1c. an fritag vor sant Georientag Ao. Dom.  
M.ccc.lxx quinto.

Abschrift aus dem Registr. de Feodis fol. 25.

<sup>1</sup> Joh. I., nach Gisingen von Lenzburg, nach Andern von Gisingen. Diese Angabe steht mit Gichhorn episc. Cur. 115 in Widerspruch, wo dieser seinen Vorgänger, Friedrich v. Menzingen, erst 1376, durch Antretung des Bisthums Brigen, auf den Stuhl zu Cur resigniren läßt.

<sup>2</sup> Im Vinschgau, eine Stunde vom Eingange in das Stilfsferthal.

Gütlicher Vertrag  
und Einverständniß zwischen Davos und Bregell betreffs  
ihrer Fehde und anderer Gegenstände.

Datum Stalla 8. Mai 1375.

Original auf Pergament im Archive der Gemeinde Solio.

Wir ain amman und die gesworn des dals und das commun  
gemainlich uf Tafas tund fund mit disem | brief. allen dien die  
ihn sehent oder hörent lesen und verzehent, das wir mit bedachtem  
mut nach langer vorbe | trachtung und mit wissent, willen und rat  
unser gnädigen herrschaft von Toggenburg mit dien frummen  
und | bescheiden mit dem potestaten ze Bespran<sup>1</sup> und mit dem  
commun des dalls in Balbrigell<sup>2</sup> gemainlich | umb all stös  
ansprach und mißhellung, so wir gen enander, sū gen uns, und  
wir gen inen, bis uf disen | hütigen tag enthains wegs kündint  
oder möchtind haben. lieplich und fründlich veraint und bericht  
sind. und sunderlich von des angriffs wegen als die von Ma-  
lenggen von irs wechs wegen getan | hattent. und uns des die  
von Balbrigell des entwerbend von des entwerens wegen  
griffen wir die von | Balbrigell an lüt und an gut an, für die  
roß, als wir ihnen do genomen hand, sülint wir dien von Bal-  
brigell nūn und zwainzig gulden, gut an gold und an gewigt.  
unverzogenlich richten und weren uf den ersten | sant michelstag  
der nu schierist fund nach dem tag als dirr brief geben ist. es ist  
och berett wāri das | enfain herren lüt usgenommen unser herren  
von Toggenburg lüt, bi dem angriff sin gefin, die villiest dis |  
richtung nit stāt woltent haben, das sullen wir dien von Bal-  
brigell fund tun, mit guten trüwen an alt geuerd und wöltind  
sū die von Balbrigell dar über angriffen, daz sullen wir nach  
unser vermugend wenden | sumen und yerten und inen als wi-  
gend sin als die von Balbrigell selber ze gelicher wis das

selben sont uns | die von Balbrigell och herwider sin ze tunt  
mit guten trüwen, an alle geuerd. wäri och das wir dien | Bal-  
brigell enfain gefangen hettint. oder sie uns enfain gefangen  
hettind. dero lib und gut sol ledig und los sin | an all widderet.  
es ist och me berett und namlich gedingett ist das ainer von Ta-  
fas ainem von Balbrigell redlich gült | schuldig ist ze gelten  
der sol das recht in Tafas vor unserm ammann fordern und  
liben ze gelicher wis, das selb | füllen wir inen och hinwider tun  
umb all redlich gelt schult, mit guten trüwen an alle geuerd. das  
dis alles von uns | und unsern erben und nachkommen war, vest  
und stät belib. des ze urkund und mehrer sicherheit so haben wir  
die | edeln, hocheborn unser gnädigen herrn graf Donaten und  
graf Diethelm von Toggenburg erbitten, das sie | iro insi-  
gel für uns und unser nachkommen und erben, und für all dien,  
die durch sü tunt und lant, hand gehenkt | an diesem brief. wir  
ebenannten graf Donat und graf Diethelm von Toggen-  
burg versehent och mit disem brief | alles das hie obgeschriben  
stat, das es mit unserm guten willen und rat beschehen ist. des zu  
urkund und umb dero von | Tafas ernstlicher bett willen, so hent  
ich graf Donat min insigel, für mich, für min bruder graf Diet-  
helm | und für dien die durch uns tunt und land und sunderlich  
für die von Tafas und iro nachkommen an disen | brief, der  
geben ist ze Stallen am ersten zinstag nach sant Philippen  
und sant Jacobstag do man | zalt von Christus gepurt dri-  
zehenhundert siebenzig und fünf jar.

Das Sichel fehlt.

<sup>1</sup> Vespran, deutsch für Vicosoprano.

<sup>2</sup> Balbrigel, — Vallis Prægallia, Bregell.

Egloff von Schauenstein, Bizdom von Razis, gestattet einem  
Leibeigenen den Loskauf, der dann mit Weib und Kind  
dem Stift Razis sich übergibt.

Dat. Gur 28. Jult 1375.

Original im Archive des Domkapitels.

Ich Egloff v. Schowenstein, vîztum des goghus sant  
Peters und der gestyfft ze Razz. Tun kund mit disem brief. |  
allen dien die in sehent oder hörent lesen, und vergich, das sich  
Arnold genant v. Syles (Sils) und sinü zwai kind Geori | und  
Meniga, min aigen lüt, und dü kind die er nu hett bi siner elichen  
wirtinn Vieten, oder si noch bi im gewinnen | möcht, und ander  
kind, die im mit rechtem tail nach geslachen möchtint, sich selber  
aigenlichen, und siner vorge | dachten kinder, iro lib und guot, die  
aigenschafft hat er recht und redlichen von mir koufft. Also das  
ich noch min | erben, enkain ansprach niemerime zuo inen haben,  
und in, und sinü vorgeschriben kind, ich noch min erben, an iro  
lib | und guot sumen, yerren, noch bekümbern endhains wegs.  
Und hat sich und sinü vorgedachten kind also mit minem | guoten  
willen und verhengnuß aigenlichen geben und koufft an minen  
herren sant Peter husherr des goghus ze Razz. | Darumb ich,  
von des koffß wegen, sechs und zwainzig, Curwälsch mark, von  
dem obgenanten Arnolden bar empfangen, und | in minen red-  
lichen nutz bekert hab. Darumb enzich ich mich und min erben,  
mit bedachtem muot, nach langer | vorbetrachtung und mit urfund  
dis briefs, aller der aigenschafft, rechtes, vordrung und ansprach,  
so ich oder min erben, nu und hienach zuo dem obgenanten Ar-  
nolden, und zuo sinen kinder, als sie obgeschriben stat, kündent  
und möchtint haben | endhains wegs. Doch mit sölichin gedingt,  
das er und sinü vorgedacht kind, mir iärlichen zu minem iarzit,  
ainer | äptissin und dien chorfrowen der Gestift ze Razz, ain guot

schaff und ain fergen von ain pfund | wachß geben sout. Und hab das getan, und sü also verkofft, mit allen dien worten und werken so dar zuo | notdürftig | was, und in aller der wis, so es dann best krafft und macht mocht haben, und zuo dien ziten, an den stetten, do | ichs mit dem rechten wol tuon mocht, und mit der gehügt, als es von recht und guoter gewonhait beschehen solt.

| Ich und min erben, ob ich en wer, füllen och des obgenanten Arnol des und siner kinder als hie obgeschriben stat, und dero erben | und des Goghus sant Peters ze Ratz, umb disen obgeschriben kouff, umb lüt und guot, iro guot weren sin nach recht | an gaistlichem und an weltlichem gericht, wenn, wie, und wo sü des iemer notdürftig werdent, mit guoten | trüwen an all geuerd. Das dier obgeschriben koff, von mir, und von minen erben, war, vest, und stät belib, desten bas | krafft und macht mug haben, des ze urkund und merer sicherhait, so henk ich min insigel für mich und für | min erben an disen brief. Dar zuo hab ich minen lieben vettern Rudolphen v. Schowenstein erbetten, das er | sin insigel, dis obgeschriben kouffs ze ainer Zügnuß und guotem urkund, zuo minem insigel hat gehenkt an disen brief. Das selb | min insigel ich ebenannter Ruodolf v. Schowenstein, durch mins vetters Egloffs ernstlicher bett willen, ze urkund, das dier | obgeschriben koff also beschehen ist, als hie obgeschriben stat, zuo sinem insigel han gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Cur | an sant Peters und sant Pauls abent, do man zalt von Cristes geburt, drüzehenhundert, Sibenzig und fünf.

---

Beide Sigel hängen mit den drei Fischen des Schauenstein'schen Hauses im Wappen. Das zweite mit der Umschrift: † S. REDOLFI DE SCHOWENSTAIN. ist gut erhalten.

### Schenkung eines Hauses zu Feldkirch an das Capitel zu Cur.

Datum 15. Oktober 1375.

Auszug. Graf Rud. v. Montfort, Herr zu Feldkirch schenkt um seines und seiner Vordern Seelenheil willen dem Domcapitel zu Cur ein Haus zu Feldkirch, das „wiland Smalgnapfs sätigen was“, ic. und — „habent och dien obgenanten Chorherren ze Cur vnd iren nachkommen durch vnser vnd vnser vordern Selhail willen. fürbas die gnab gtan. das Tro lib vnd gut in demselben Tro hus. die fryhait haben süllent. die sü vnd ire vordren in andern hüsern vnser Statt ze Veltkirch gehept hand bisher. an alle geuerd. Der geben ist in vnser Statt ze Veltkirch an Sant Gallen abent do man zalt von Christes geburt 1375 Jar.“

Sigler: Graf Rud. v. M.

---

Abchrift aus den Chartularen im bischöfl. Archive zu Cur.

### Quittung um den Kaufpreis eines Hauses zu Feldkirch.

Datum Feldkirch 17. Okt. 1375.

Auszug. Graf Rud. v. Muntfort, Herr zu Veltkirch bescheinigt dem Dompropst, Decan und dem Capitel zu Cur den Empfang von fl. 100. — für ein Haus, das er ihnen verkauft hat. Dat. Feldkirch 1375, an der nächsten Mittwoch nach St. Gallentag. Graf Rudolf sigelt.

---

Aus den Chartul. im bischöfl. Archive zu Cur.

## 192.

## Verleihung eines Hauses zu Eür.

Datum 29. Nov. 1375.

Original im Archive zu St. Luzi.

Auszug. Jakob v. Menzingen, Propst und Convent zu St. Luzi verleihen Hansen Rober Goldschmid zu Eür ein Haus und Hoffstatt in der Stadt um den jährlichen Zins von 10 Pfund Mailesch. Dem Leutpriester zu St. Martin fällt jährlich 1 Pfund zu. Geben im Kloster St. Luzi an St. Andreas Abend 1375. — Sigler Propst und Convent, deren Sigel hängen.

## 193.

## Zehntenverkauf zu Oberkastels.

Datum zu Eugneß im Jahre 1376.

Original zu Surcasti.

Auszug. Hainrich und Hartwig Gebr. v. Balendas verkaufen der St. Lorenzkirche zu Uebercastel ihren großen und kleinen Zehnden zu Terzenaus um 15½ kurwelsche Mark, wofür sie von Joh. v. Wig „dozemal derselben kilchen pfläger gänzlich bezahlt und gericht sind.“ Gegeben ze Eugnis im Jahre 1376. Die Sigel der beiden von Balendas hängen.

---

Mitgetheilt durch Herrn Stud. Med. Chr. Brügger.



Ursula Straiff und ihr Ehemann Gaud. v. Plantair  
verzichten vor Gericht auf das f. g. Guntrams-Gut zu Cur.

Datum Cur 1. März 1376.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

Auszug. Peter v. Underwegen, Vogt zu Cur, thut fund, er sei Samstag vor „aller manne vasnacht“ zu Cur offen- | lich zu Gericht geseßen, und vor ihm seien erschienen Hr. Joh. v. Puntstils Chorherr und des Capitels zu Cur Ammann mit seinem Fürsprech Joh. Röderlin Stadtmann zu Cur einestheils, und Frau Ursula, Johansen Straiffen sel. Tochter mit ihrem Ehwirthe Gaudenz v. Plantair und Fürsprech Heinr. Isenbach andernteils. Beide Theile eröffneten, sie hätten alle ihre Streitigkeiten in Betreff des Guts genannt Guntramen Gut, dem Entscheide des Dom. Schol. Johansen v. Sengen, des Domherrn Berthold Ringg der Zeit geistlicher Richter zu Cur, des Kirchherrn Conr. v. Schowenstein und des obgenannten Pet. v. Unterwegen unterlegt, durch diese seien alle ihre Mißheiligkeiten und Stöße, die sie hatten, abgethan worden, so daß sie, die Frau Ursula, auf alle Ansprachen und Rechte die sie an das Gut hatte, vor Gericht Verzicht leisten solle. Dieses geschieht nun in der von dem Gericht auf Befragen angeordneten Form, zu welcher auch gehört, daß Gaud. v. Plantair mit dem Vogt P. v. U. diese Urkunde sigle. Folgendes sind die „Guntramen güter, die ze Kur gelegen sint“: ein Zuchart Aker liegt zu Tanas, aber ein Zuchart liegt in Gyratzsch ob dem Weg den man gat gen Ruhenberg, ain halbü zuchart akers lit zwischen dem berg und dem weg den man gat ze dem wasser Ava Serenafschga, ein hus mit hofstatt mit aller zugehörd lit ze Kur vor sant Regulen kilchen, ein halb manmad wisen lit ze Kur under des herren bischoffs wisen, die

man nempt Brüel, zwei manmat wifen ligent enent der burg  
 Martſchinins<sup>1</sup> und ſtoßend an Rudolfs v. Ortenſtein ſel.  
 wifen, und ein manmat wifen lit ob des biſchoffs wifen die man  
 nempt Mullietg."

Geben zu Cur Samstag vor aller manne vaſnacht<sup>2</sup> 1376.

Beide Sichel hängen; das Erſtere trägt die Umſchrift: † S. PETRI. DE  
 SVBVIA; das zweite um die beiden quer im Schilde liegenden Hörner die Um-  
 ſchrift: † S. GAUDENTII. D. PLANTAIR.

<sup>1</sup> Marſöl kommt früher auch unter dem Namen Caſtra Martiola (I Urk. 73)  
 und Marſchvels oder Marſchöls (II. 35) vor, — der uralte Thurm am biſchöfl.  
 Schloſſe zu Cur; Marſchöls möchte hier wohl kaum gemeint ſein.

<sup>2</sup> Sonntag Inuocavit.

195.

Der Prieſter Andreas Planta  
 verzichtet zu Gunſten des Capitels von Cur auf allfällige  
 Rechte an der Kirche in Zug.

Dat. Cur 20. April 1376.

Ego Andreas dictus *Plant de Zutz* Presbyter *Curiensis*  
 diocesis. non vi metuve coactus aut dolo vel fraude aliquibus  
 circumventus, sed matura deliberatione prehabita, libere et spon-  
 taneae fateor per presentes nec rationabilibus et evidentibus ra-  
 tionibus et documentis fore instructum et lucide informatum  
 numquam aliquid ius in virtute gratie per venerabilem in Christo  
 patrem et dominum *Agapitum de Columpna* episcopum *Vlixpon* (sic)  
 Apostolice sedis nuntium vel legatum ad *Alamanie Ungarie et*  
*Bæmie* ac nonnullas alias partes specialiter destinatum de et  
 super parochiali ecclesia in *Zutz* dicte *Curiensis* dyocesis. auc-  
 toritate sedis apostolice michi facte et consequenter vigore pro-  
 cessuum auctoritate eadem ab hon. domino magistro *Johanne*  
*Officiali Curie Constantiensis* executore michi ad eandem gratiam  
 deputato quomodo libet emissorum competiisse vel posse aut

potuisse competere quoquam modo. Ex eo et pro eo, quod licet minus caute et insufficienter premunitus eidem domino *Agapito* proposuisse et proponi ordinassem prefatam parochialem ecclesiam in *Zutz* tunc scilicet tempore dicte gratie mihi facte vacare et ad collationem. Reverendi in Christo patris et domini *Curiensis* Episcopi pertinere. Nuper tamen de anno domini M.ccc.lxx sexto. 25 die mensis April. litteras tam sigillo Reverendi in Christo patris et domini *Petri* Episcopi *Curiensis* quam bulla plumbea domini *Innocentii* pape munitas. ut prima facie apparebat, vidi consideravi et perspexi. quibus quantum intelligere poteram clare et plene perpendi et inveni prefatam ecclesiam parochialem in *Zutz* ante tempus dicte gratie mihi facte. nec non eodem tempore non vacasse. sed mense capituli ecclesiæ *Curiensis* et ipsi Capitulo fuisse et esse sancte. iuste et legitime incorporatam unitam et canonice annexatam. Noui quoque et sufficienti testimonio didici, eosdem dominos prepositum decanum et capitulum ecclesie *Curiensis* prefatam ecclesiam in *Zutz* cum suis iuribus et pertinentiis universis, ante et post tempus gratie ut predicitur mihi facte et ipso tempore quiete et pacifice possedisse. et hodie pacifice possidere. Unde recognosco publice in hiis scriptis, nullum unquam ius ut prefertur ad eandem ecclesiam in *Zutz* mihi competiisse vel potuisse competere, modo quovis ex causis et rationibus prenotatis. Si vero aliquid ius mihi, quod non sentio, competiit ad eandem, illi ex recta scientia cedo et renuncio per presentes. Et idcirco litteras tam gratie quam processuum pretactorum tanquam inutiles omnes et singulas tradidi dictis dominis si voluerint concremandas. volens alias si que super hujus modi negotio date inuente fuerint in toto esse sicut et sunt irritas et inanes. Cum autem honorabiles patres et domini mei Prepositus et Decanus et Capitulum ecclesie *Curiensis* prescripti pretactum meum excessum et errorem que non ex malitia sed ex simplicitate mera incidi et incurri pure et in toto mihi remiserint proptem Deum in recompensam huiusmodi gratie, promitto pre-

sentibus bona fide quod ipsis et eorum Capitulo pro meo posse dolo et fraude quibuslibet circumscriptis semper ero et manebo fidelis in me fide per me date vi et nomine corporalis prestiti iuramenti me obligo et astringo quod nunquam aliquo tempore quidquam in dampnum aut periculum siue fraudem per me vel quameunque aliam submissam personam directe vel indirecte publice vel occulte aliquid attemptabo, mediante quo, dictis meis dominis Canonicis et capitulo prenotatis vel eorum successoribus in pro et super dicta ecclesia in *Zutz* ejusque pertinentiis quibuscunque; aliquid posset dampnum periculum et prejudicium generari vel quocunque excogitato ingenio vel colore valeret quomodolibet suboriri dolo et fraude in omnibus et singulis supratactis omnino semotis. Et ut hec omnia et singula per me ut premittitur fideliter obseruentur presentes litteras meo appenso sigillo munitas et recognitionem meam prescriptam in publicam formam redegisti et subscriptione ac signi appositione publici notarii infrascripti muniri realiter procuravi. Presentibus publicis et discretis uiris *Petro de Subvia*<sup>1</sup> aduocato Civitatis *Curiensis* *Johanne Vchter* eiusdem famulo *Johanne dicto Fassler* sellatore et *Bartolomeo* dicto *de End* Edituo ecclesie *S. Marie. Cur.* Testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Datum et actum *Curie* Anno mense et de predictis, hora sexta vel quasi diei eiusdem Pontificatu sanctissimi in Christo patris et domini *Gregorii* digna dei providentia pape XI, anno sexto Indict. xiiii.

Et ego *Johannes Preconis de Meringen Constant.* dyocesis Doctor puerorum *Curiens.* publicus auctoritate Imperiali notarius Curie *Curiensis* Juratus Quia premissis fassione litterarum visioni et perspectioni earum assignationi, recognitioni, cessiononi, renunciationi litterarum traditioni promissioni fidei nomine iuramenti dationi aliisque omnibus et singulis prenotatis dum ut premittitur per dictum *Andream Plant* fierent et agerentur, una cum testibus prenomminatis loco et tempore prelibatis presens interfui ipsaque sic vidi fieri et audiui. Idcirco ad

requisitionem et rogatum honorabilis in Christo domini *Johannis de Puntstrils* Canonici *Curiens.* syndici et procuratoris ac sindicatorio et precuratorio nomine ut asseruit Dnorum Prepositi et Decani et Capituli eccles. *Curiensis* sepedicte nec non prefati *Andree Plant* me hic in hoc instrumento subscripsi signoque meo solito et consueto una cum appensione sigilli dicti *Andree* in testimonium sigulorum et omnium premissorum.

---

Abchrift aus dem großen Chartularium im bischöflichen Archive zu Cur.

<sup>1</sup> Unterwegen.

196.

Der Priester Andreas Planta von Zuz verzichtet auf jedes Recht an der Kirche daselbst.

Datum Cur 23. April 1376.

Orig. im Archive des Domkapitels zu Cur.

In nomine dom. amen. Per hoc presens instrumentum cunctis ipsum intuentibus pateat euidenter, quod sub anno dom. M.ccc.lxx sexto, vicesima | tercia die mensis Aprilis hora nona vel quasi diei eiusdem. Indict. xiiii. pontificatus Sc. in Christo patris ac dom. *Gregorii* pape | vndecimi anno sexto etc. in presentia mei publici notarii et testium subscriptorum, persona- | liter constitutus discretus vir dom. *Andreas* dictus *Plant*<sup>1</sup> de *Zutz*, presbiter *Curiensis* dyocesis, non vi vt asseruit coactus, nec dolo | seu fraude circumventus, sed libere et spontanee, matura deliberacione prehabita, sibi virtute litterarum apostolicarum, per rev. | in Christo patrem et dominum *Agapitum* episcopum *Hipponensem* apostolice sedis nuncium ad *Alamannie Vngarie* et *Bæmie*, nec non ad alias partes | vt dicitur specialiter destinatum aliarum litterarum et processum pendentem per eundem dominum *Agapitum*, seu per peritum virum magistrum *Johannem*

*Melhardi* Officialem | *Curiensem* constitutum eiusdem commissarium aut executorem, vel a quocunque alio iudice vel iudicibus super eodem negotio sibi traditarum cuiuscunque | forme seu tenoris exstant, nunquam ius aliquid, ad ecclesiam parrochialem in *Zutz* dicte *Curiens.* dyocesis compeciisse nec hodie competere quouis | modo, et in casu, quo dicto dom. *Andree* aliquod ius ad dictam ecclesiam in *Zutz* competeret, vel quomodolibet competere posset, virtute dictarum | litterarum et processuum de-super fundatorum, seu alio modo quocunque vel quibuscunque, id mihi notario publico subnotato, in manus | meas, loco vice et nomine omnium quorum id fieri interest meliori et efficaciori modo via et forma quibus debuit et potuit | legitime resignavit, renunciando omni iuris exceptioni doli malicie et fraudis omnique iuris auxilio tam canonici quam ciuilibus | . Ed ad firmam observationem singulorum et omnium premissorum, dictus dom. *Andreas Plant* mihi notario publico subscripto, fide nomine | iuramenti per eum corporaliter prestare promisit, contra promissa vel aliquod promissorum nunquam quouis excogitato ingenio vel quesito colore | aliquid facere per se vel per alium seu alios publice vel occulte, directe vel indirecte, aut aliququaliter attemptare. Super quibus | honorab. magister *Johannes de Punstrils* canonicus ecclesie *Curiensis* syndicus vt asseruit et procurator hon. dominorum prepositi, decani | et capituli *Curiensis*, et nomine procuratorio seu syndicatorio eorumdem, peciit sibi fieri per me publicum notarium subscriptum, meliori | modo et forma, quibus posset, vnum vel plura publica instrumenta. Egoque *Andreas Plant de Zutz* presbiter supradictus, | quia omnia et singula superius in presenti instrumento contenta fateor esse vera, et sic vt prescribitur per me fore gesta realiter | atque facta, ideo in euidens testimonium eorundem sigillum meum proprium, vna cum subscriptione et signo publici notarii subnotati | duxi presentibus appendendum. Actum *Curie* anno dni. mense die hora, indict. pontif. et loco quibus supra, presentibus discretis viris | dnis *Ludovico* plebano ecclesie in *Catz*, *Burchardo*

rectore ecclesie in Trymus<sup>2</sup>, Cuonrado prebendario altaris S. crucis ecclesie | Petrus de Subvia<sup>3</sup> advocato civitatis Curiensis<sup>4</sup> aliisque pluribus fide dignis personis testibus ad premissa vocatis | specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Preconis de Meringen, publ. auct. imp. notar. doctor puerorum ciuit. Curiensis etc. signavi etc.

---

Die obige Urkunde ist ein Vidimus.

<sup>1</sup> Ist in der Geneal. der Familie v. Planta nicht aufgeführt.

<sup>2</sup> Trimmis.

<sup>3</sup> v. Unterwegen.

<sup>4</sup> Stadtvogt zu Cur.

## - 197.

### Vertrag

zwischen Thal und Distrikt Disentis und den Leuten im  
Blegnothal.

Datum Kloster Disentis 13. Jul. 1376.

Conventio inter commune et homines Vallis et districtus de Lacade<sup>1</sup> et inter commune et homines vallis Bellegni<sup>2</sup>, facta cum consensu, voluntate et autoritate Nobilis viri D. Bruni de Rozimo<sup>3</sup>. I. Pax sit inter utramque partem, quæ quolibet anno renovetur. II. Dant liberum transitum sibi invicem pro suis mercantiis et aliis rebus. III. Non dabunt transitum conducentibus aliquas res aut carceratos (sic) per ipsorum territorium, quando ruberia seu furtum sit factum alicui personæ dictarum vallium, ita quod una pars de dictis rubariis seu furtis senserit, altera confirmabit id ipsum. IV. Si lis aliqua oriretur, ob eam tamen pax non rumpatur, et qui maleficium seu delictum fecerit alicui parti vallium prædictarum, puniatur per Rectorem territorii, in quo delictum factum fuerit. V. Si creditor conveniret debitorem, non tamen putaret, quod Rector debitoris

ius dicere deberet, Rector creditoris mittat homines ad videndum, num a Rectore debitoris ius dicendum sit an non: qui si iudicaverit quod non, pax proinde non rumpatur. Si (recte: *sed*) Rectores partium conveniant in loco aliquo communi, et ibidem cognoscant quæstionem, cum expensis partis perdentis. VI. Nemo debet contestare vel detinere aliquam personam, vel res alicujus personæ vallium dictarum pro aliquo debito, si (recte: *sed*) petat jus, ubi de jure petere debet. VII. Nulla etiam persona harum vallium tenere debet in suo territorio et proclamata (sic) in banno ab una valle ad alteram. VIII. Juraverunt partes secundum consuetudinem terrarum suarum, servare ista Capitula sub pœna florenorum mille auri bonorum dandorum et solvendorum, parti servanti persolvenda, et propterea pax non rumpatur. IX. Hæc ita servantur, reservato tamen dictis de valle *Beligni* honore et stato D. *Galleazii vicecomitis*; et dictis de *Locade* etiam reservato honore et stato dignissimi Episcopi *Curiensis*, uel partis suæ. Idcirco *Joannes Abbas Disertinensis* et Rector Communitatis et hominum vallis et districtus de *Locado*; et *Palmrolus de Barbarussis de Bononia* Vicarius et Rector Communitatis et hominum vallis *Beligni* pro potentibus militibus D. *Andrea* et *Thadeo* fratribus de *Pepolis* Dominis Advocatis<sup>4</sup> dictæ vallis *Beligni*, habentes plenum et liberum mandatum ad hoc facienda et confirmanda ab hominibus et Communitatibus dictarum vallium, eadem confirmant.

Facta sunt hæc in loco Monasterii vallis *Locadei* in colloquio publico. 13. Juli 1376.

---

Das Original fehlt. Diese Abschrift wurde entnommen aus des Abt's Blacidus Litt. Disert. Nr. 52. Deutsches Regest in den Regesten der Abtei Disertis.

<sup>1</sup> *Lacade* i. e. *la cadè*, Gotteshaus.

<sup>2</sup> *Beligni* und *Bellegni*, die heutige Vall Blegno im Tessin.

<sup>3</sup> *Räzüné*.

<sup>4</sup> Bögte.



## Vidimus

einer päpstlichen Bulle des Jahres 1116 und eines von der Gräfin Offemia von Werdenberg und ihren Söhnen ausgestellten Briefes von 1316.

Datum Cur 29. Nov. 1376.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis ipsum intuentibus pateat evidenter. Quod sub annis domini M.ccc.lxxvi 29 die mensis Novembris hora sexta vel quasi diei ejusdem Ind. XV Pontificatus sanctissimi in Christo *Gregorii* digna dei providentia pape XI. anno sexto ante fores seu porticum ecclesie *Curiensis* in presentia mei publici notarii et testium subscriptorum personaliter constitutus, honorabilis in Christo dominus *Johannes de Punstrils* Canonicus *Curiensis* syndicus et procurator ut asseruit venerabilium in Christo dominorum Decani et Capituli ecclesie *Curiensis* ac nomine procuratorio et sindicatorio eorumdem quasdam litteras apostolicas cum bulla vero et filo serico more romane Curie bullatas nec non litteras spectabilium domine *Offemie* Comitisse de *Werdenberg* ac dominorum *Hugonis* et *Hainrici* Comitum dicte *Offemie* filiorum sigillis pendentibus sigillatas subscriptas sanas integras et illesas ac omni vitio et suspicione carentes, tenens in manibus suis mihi notario publico subnotato presentavit tradidit atque dedit, quibus litteris per me publicum notarium subscriptum receptis. Ego publicus notarius infractus una cum testibus subscriptis easdem litteras tam apostolicas quam alias diligenter vidi etc. Quarum litterarum tenores sequitur et sunt tales. Et quidem primo litterarum apostolicarum: *Pascalis* Episcopus servus servorum etc.<sup>1</sup> Sequitur tenor litterarum olim Comitisse et Comitum supradictorum et est talis: *Wier Offemie Gräuinne v. Werdenberg* etc.<sup>2</sup> Visis igitur et diligenter inspectis litteris supradictis etc. Actum *Curie* anno mense die hora ind.

pontif. et loco quibus supra presentibus discretis viris *Cunrado Wälchli* presbytero prebendario altaris sancte Crucis ecclesie *Curiensis*, *Friderico* clerico *Curiensi*, *Johanne Marschal* layco perito et *Conrado* dicto *Brünig* opidanis opidi in *Vettkilch* *Cur.* dyoc. testibus etc.

Et ego *Johannes Preconis de Meringen* etc. doctor puorum *Curiens.* publicus etc.

---

Abchrift aus den Chartularien im bischöflichen Archive zu Cur.

<sup>1</sup> Diese Urkunde findet sich abgedruckt Cod. dipl. I. Nr. 110; ferner Gschhorn Episc. Cur. Cod. prob. XL.

<sup>2</sup> E. Cod. dipl. II. 164.

## 199.

### Erblehenbrief von Bischof Johannes II. zu Cur

Dat. im Jahre 1377.

Auszug. Andreas Zugg erhält um der getreuen Dienste willen, die sein Vater Gaudenz dem Bischof Peter gethan, so wie des Schadens halben, der ihm unter Bischof Ulrich aufgegangen, fünf Mannsmad Wiesen zu Cur vor der Stadt in Scalletten, (als Anstößer erscheint unter Andern auch der Bederspilin Wiese) als Erblehen gegen einen jährlichen Zins von XII Käse Curer Gewicht auf Martini und C Eyer auf den heil. Ofterabend. Dat. wie oben.

---

Aus dem Registr. de Feodis fol. 12.

## Bischof Johann

bewilligt der Anna „Jakob de Mügen“ Tochter, daß sie mit einem ihrer Kinder auf den Hof zu Zernez, genannt Wildenberg, ziehen und denselben inne haben möge.

Dat. 1377 (ohne Tag).

(Wörtliche Copie.) Wir Johannes 1c. Tunt kund das wir der erbern Annun Jakob de Mügen Tochter die gnad getan haben, das sie sich mit samm ir kinden einen vf den Hof gelegen ze Sarnez genant Wildenberg ziehen, vnd den innen haben vnd nießen sullen, vnd och alle die recht daran haben die der vorgenant Jakob sällig, der vorgenannten Annen vatter daran gehept hat. Doch also das si denselben Hof, buwlich in gutem buw habent, vnd vns vnser recht. vnd och hofrecht da von tun, als von alter her komen ist. Dat. lxxvii. (1377.)

## Bischof Johann's von Cur

Brief zu Gunsten Martin und Kella „der erbern Dumengen Kinder“ in Betreff des „Hofes ze Wildenberg“ zu Zernez.

Datum 1377 (ohne Tag).

(Wörtliche Copie.) Wir Johannes 1c. Tunt kunt mit disem brief, das wir vnsern getrüwen Martin und Bellan, der erbern Dumengen kind erlobt habent, wenn vnser getrüwer Jacob Pustzobe, der vorgenanten Martis und Bella Eni stirbt, das dann dieselben vnd Bela, an dem Hof ze Wildenberg vnd was darzu gehört, der iez des vorgenannten Jacobs ist, alle die recht haben sullen, die der selb Jacob ir Eni iez daran hat.

doch das es uns vnd vnserm Goghus kain schad sy, vnd uns daran vnser recht behalten sy. Anno lxxvii. (1377.)

Aus dem Registr. de Feodis im bischöfl. Archive zu Cur fol. 18.

## 202.

## Lebensbrief

Bischofs Johann von Cur über die Alp Terrana bei Cunters im Prättigau, zu Gunsten von Benzelon von Fideris, Jacob von Canal, Jacob v. Sumwig und Andern.

Datum Cur 10. Januar 1377.

*Johannes* dei et apostolice sedis gratia, electus et confirmatus in Episcopum *Curiensem*. Omnibus christi fidelibus presentes litteras inspecturis. Salutem in domino cum notitia subscriptorum. Nouerint itaque vniuersi, quod nos alpem *terranam* sitam prope *Cunters* in valle *Brettengöw* cum possessionibus dictis *Terranotz* et *Clusana*. discretis viris *wetzelsoni* de *fidris*. avunculo suo *Jacobo* de *Canal* et *Jacobo* patrueli suo *Jacobo* de *Sumwige*. et *Jacobo* patrueli suo *Jacobo* dicto *Cluwarimere* et *Wernhero* fratri suo et ipsorum heredibus. per manus nostras dictam alpem cum possessionibus prefatis eidem annexis nobis et ecclesie *Curiensi* pertinentibus, prefatis hominibus et eorum heredibus in solidum. sub annuo censu quatuor solid. mercedis casei nobis et successori nostro quicunque pro tempore fuerit, ac ecclesie *Curiensi* soluende singulis annis per ipsos in feodum censuale, contulimus et conferimus per presentes, hoc pacto adiecto, quod prefati homines seu ipsorum heredes, dictum censum in quolibet festo beati Michahelis nobis vel nostro successori qui pro tempore fuerit, vel nostro ministeriali in castro *Curiensi* sine requisitione qualibet tradant integraliter et assignent. Saluis nobis et eccles. Cur. predictae juribus in dictis Alpe et pos-

sessionibus competentibus vniuersis. Dat. Curie anno dom. M.ccc.lxxvii die sabbati (post) festum Epiphanie domini.

Nach einer Abschrift in einem alten Einkünfterodel im bischöflichen Archive zu Gur. fl. fol. 6. 123.

## 203.

## Lebensbrief

Bischof's Johann II. von Gur zu Gunsten Gaudenz's v. Castelmur gen. Schuler.

Datum Gur 30. Jan. 1377.

(Wörtliche Copie.) Nos *Johannes* Dei et apostolicæ sedis gratia Episcopus *curiensis* fatemur et notum esse volumus vniuersis quod nos græte considerationis intuentes fructuosa seruitia, que fidelis noster *Gaudentius de Castromuro* dictus *Scolaris*, nobis et nostre ecclesie impendit et exhibuit et ulterius impendere poterit in futurum, sibi suisque heredibus masculi sexus duntaxat, omnes et singulas possessiones quibuscunque censeantur nominibus ubique sitas, quas a nostra ecclesia hactenus tenuit in feodum quæque *Jacobo de Castromuro* quondam suo genitori, per olim dominum *Ulricum* vel per reverendos *Dominos petrum et fridericum*<sup>2</sup> nostros predecessores rite collate fuerint et que eorundem literis patentibus nominatim et specificè inscripte sunt. consilium contulimus et confirmamus per presentes. Confirmantes quoque infeodationes et infeodationum litteras predecessorum nostrorum desuper traditas et confectas. Et in evidens testimonium premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Anno lxxvii. die etc.

Aus dem Registr. de Feodis im bischöf. Archiv zu Gur fol. 15.

<sup>1</sup> Johann, nach Einigen von Lenzburg nach Andern von Ehingen.

<sup>2</sup> Peter der Böhme und Friedrich II. (von Menzingen).

Fortsetzung und Schluß  
der Urkunde Nr. 8 in diesem Bande.

Dat. 6. Juli 1258.

Addito insuper quod si aliqua lis, discordia, seu controversia pro aliquibus factis moveretur vel evenerit, dicti quatuor arbitri tenuerunt in se fortiam (sic) et potestatem dictos nobiles *Egonem* et *Suycherium* de prædictis discordiis inter eos ortis in eorum arbitro concordare, et ipsi semper tenentur, et debent in eorum sententiis et dictis adquiescere sine aliqua quærimonia.

Etsi unum de arbitribus contigerit mori semper illa pars, cujus defunctus fuerit, teneatur alium loco defuncti, qui cum aliis tribus prædicta omnia facere teneatur. Quæ omnia superscripta, et singula prædicti Dni. *Egeno* advocatus, et *Suycherius* Vicedominus ibi coram infrascriptis testibus juraverunt corporaliter ad sancta Dei Evangelia in omnibus Capitulis adtenere, et observare, et nunquam aliquo modo contravenire. Quam quidem pacem, et omnia ista Dni. *Fridericus de Guanda*<sup>1</sup>, et *Berrallus* ejus frater pro parte ejusdem Dni. *E.* advocati, et cum eis Dnus *Pero de Clorne*, *Conradus de Malles* milites, *Heinzo* filius Dni. *Peroñis*, et *Henricus* et *Udalricus* fratres filii quondam Domini *Conradi de Clorne*, *Pero de Schluderns*, *Andreas de Amasia*<sup>2</sup>, *Henricus* et *Sygifridus*, et *Egeno* fratres filii quondam prædicti Dni. *Sygifridi de Malles*, promiserunt, et juraverunt attendere, et observare et dare operam toto suo posse quod hæc pax et omnia prædicta in quibusbet capitibus observentur. Et pro parte isti Dni. *S.* Vicedomini juraverunt, Dnus *Suycherius de Montalbano* et Dnus. *Vto* ejus filius miles, Dnus. *Vlcherius de Schues*<sup>3</sup> *Rampertus de Livo*, *Henricus* et *Conzo* fratres *de Schues*.

Qui etiam juraverunt et promiserunt modis omnibus se exercere, ut hæc pax et omnia prædicta, in quibusbet capi-

tulis obtineat firmitatem et praelibati Dmni. E. advocatus S. Vicednus affirmantes et approbantes haec omnia bono zelo in osculo pacis, ut supra legitur. Amen.

Actum in *Bolzano*<sup>4</sup> in Ecclesia B. Mariae interfuere testes Dnus. *Gotxalcus Cintar*, *Conzo de Wenec*, *Rolandus* filius quondam Dni. *Guarnardi de Guenec*, *Guigant de Guenec*, *Abel-linus* filius Dni. *Conradi de Griffenstein*, *Rolandus* filius Dni. *Oschalchi da Bozano*, *Bertholdus Guablar de Bozano*, *Bertholdus Naydingar*, *Jacobinus* . . . .“

---

Nach einer Abschrift in dem Manuscript-Werk in 4<sup>o</sup> „Die Bischöfe von Thur in ihrer Dauer für das Binschgau“ 1. Thl. Cod. p. 33 — von Jos. Laburner — Eigenthum des Klosters Marienberg.

---

<sup>1</sup> v. Gonda.

<sup>2</sup> Wohl Amatia, Matsch.

<sup>3</sup> Schluß.

<sup>4</sup> Bozen.

---

Mitgetheilt durch Hrn. Hofkaplan Feß zu Badoz.

## Verbesserungen und Zusätze.

a. Zu Cod. I. Nr. 72.

Jaffé, *Regest. Pontif. Rom.* bis 1198 (Berlin 1851) datirt diese Bulle (Nro. 2978 pag. 343) nach dem 11. Dft.

Vergl. R. Wegelin's *Regest. v. Pfäfers* in dem Moor'schen *Regestenwerke* I. Nr. 22. Drig. nicht mehr vorhanden.

### I. 128.

Im Archiv zu St. Luzius hat sich ein durch den geistl. Richter unterm 23. Juli 1396 ausgestellter *Vidimus* dieser Schenkungen vorgefunden. Die Abweichungen sind folgende:

§. 174 3. 13 liess *statum* und nicht *situm*.

" " " 18 statt *Curia de fucingen* steht *Curias de Swainingen*.

" " " " liess *Curiam de Lacis* und nicht *Curia*.

" " " 21 " *Cuono* statt *Cono*.

" " " 24 " *Rankwilo*.

" " " 33 " *sibi* vor *iuris* zu stellen.

" 175 " 5 " liess *subiaceat* und nicht *subiiciat*.

### I. 133.

Im Archiv zu S. Luzius findet sich ein durch den *Judex eccl. Cur.* auf Verlangen des Propstes Uir. Mayerhofen zu S. Luzius am 23. Juli 1396 ausgestelltes *Vidimus* dieser Bulle.

### I. 169.

Zur Anm. 2. Das Thal und die Alp Emmet gehört, wie ich später hörte, der Landschaft Canicül. Die Kommerzialsstrasse über den Splügen hätte zweckmäßiger durch jenes geführt werden können. Sie würde dann



bei Pianazzo, wo der schöne Wasserfall, ausgemündet haben.

I. 182.

Das Original wurde später durch Hrn. Bergmann, kaiserl. Custos, aufgefunden. S. Cod. Dipl. II. 218.

I. 183.

Vergl. auch die Bulle Papst Honorius III. vom 19. Jun. 1221. Cod. II. 219.

I. 191.

Note 16. Es möchte wohl sein, daß *Sisinni*, *Yins*, *Igis* bedeute.

I. 220.

Note 2. *Moro* erscheint in dieser Urkunde zum ersten Mal, doch ist dieser *Egino* der Nämliche in Urf. I. 186 genannte *Egeno de Ceron*. Daß sich das Geschlecht *Moor* früher anders nannte, darüber vergl. *Campell* (*Moor's Bearb.*) I. 78.

Nr. 261 und 262. Beide Bullen könnten auch von Papst Gregor IX. und nicht Gregor X. herkommen. Da derselbe am 19. März 1227 gewählt und gekrönt wurde, wäre, damit das *annum primum pontificatus* darauf passe, Nr. 261 mit dem 25. Febr. (richtiger 26. Febr., weil es ein Schaltjahr war) 1228 und Nr. 262 mit dem 3. Mai 1227 zu datiren. Das große Chartularium enthält mit Bezug auf sie, im Register wenigstens, die Jahrszahlen 1227 und schreibt sie somit Gregor IX. zu. Mit dem Datum der Statuten des Domkapitels vom 17. Mai 1273 (Cod. I. 270) stimmen beide Datirungsweisen nicht und wäre insofern die Note 2 zu I. 261 zu modifiziren. Aber diese Statuten können recht wohl eine Vermehrung früherer sein, die ebenfalls seiner Zeit der päpstlichen Genehmigung unterbreitet worden sein konnten.

I. 276.

S. 411. Die Jahrszahl soll statt 1285, 1275 lauten.

I. 278.

Note 6. *Ruisenberg* ist wirklich *Rausenberg* (und nicht *Ruhenberg*). Die Stammburg dieses Geschlechts lag bei Präszanz im Oberhailstein.

## I. 286.

Note 3. Pasrabiuso ist richtig, wie die vidimirte Abschrift (Nachtrag der Zusätze zum I. Band des Cod.) es ausweist.

b Zu gegenwärtigem Bande.

Die beiden Urkunden Nr. 15 und 17 finden sich schon abgedruckt II. 143 und 161, — was von dem jetzigen Herausgeber leider übersehen wurde.

Ad. Nr. 32. Orig. ibid. Siegel hängt und ist der Inschrift zufolge *Sellos* und nicht *Fellos* zu lesen.

Ad. Nr. 72. Das Original liegt im bischöfl. Archiv. Insigel der Stadt hängt.

Ad. Nr. 80. Note 2. Die Stelle dieser Chorherrenmühle ist in der Stadt selbst zu suchen, wahrscheinlich ungefähr da, wo jetzt das Pfarrhaus St. Martin steht.

Ad. Nr. 91. Jins ist nicht Jenins, sondern Jgis.

„ „ 183. Die Anniversarien des Hochstifts Cur geben in der That seinen Tod auf den 11. Juli 1271 an.

Ad. Nr. 187. Note 1 statt Joh. I. lies Joh. II.



# Orts- und Namens-Verzeichniß

## des III. Bandes der Urkunden-Sammlung.

Die Zahl bedeutet die Nummer der Urkunde; das kleine „n“ Note.

### A.

- |  |  |
|--|--|
| <p>             Aargau <a href="#">89</a> u. <a href="#">n. 90.</a><br/>             Aabyberg, Conr. <a href="#">41.</a><br/>             Abelbertus, Duz <a href="#">6.</a><br/>             Agenatius (Süs) <a href="#">123.</a><br/>             Aglai (Aquilaia) <a href="#">28.</a> <a href="#">70</a> u. <a href="#">n.</a><br/>             Agnes, Königin v. Ungarn <a href="#">90</a> u. <a href="#">n.</a><br/>             Albert, Herz. v. Oestreich <a href="#">24.</a><br/>                 " Burggraf zu Nürnberg <a href="#">94.</a><br/>                 " Magister <a href="#">6.</a><br/>                 " Mönch zu S. Cassian und<br/>                   Sohn Mauriz <a href="#">182.</a><br/>             de Albertono Joh. u. Ant. <a href="#">123.</a><br/>             Albrecht I. Kön. <a href="#">90</a> u. <a href="#">n.</a><br/>                 " Herz. v. Oesterr. <a href="#">122.</a> <a href="#">130</a><br/>                   — <a href="#">132.</a><br/>             Albricius (Puschlav) <a href="#">74.</a><br/>             Albul, Fluß <a href="#">40</a> u. <a href="#">n.</a><br/>             Algoß, Hrch. <a href="#">172.</a><br/>             Agunt u. Agunt, Hof <a href="#">3.</a> <a href="#">5.</a><br/>             Alt-Montfort, Burg <a href="#">89</a> u. <a href="#">n.</a><br/>             Altstätter, (Maienfels) Weing. <a href="#">36.</a><br/>             Alveneu <a href="#">55.</a><br/>             Ammann, Henni der, <a href="#">27.</a><br/>                 " Rud. <a href="#">27.</a><br/>                 " Rüdi <a href="#">27.</a> <a href="#">33.</a><br/>                 " Joh. <a href="#">54.</a> <a href="#">58.</a> <a href="#">60.</a><br/>                 " Wilh. <a href="#">55.</a><br/>                 " Hs. <a href="#">55.</a> </p> | <p>             Ammann, Hainr. gen. Buchli <a href="#">58.</a><br/>             Amafia u. Amatia f. Matsch.<br/>             Amoranza, Berg, <a href="#">8.</a><br/>             Anbeer <a href="#">56.</a><br/>             Andreas III., Kön. von Ungarn <a href="#">90</a> u.<br/>               v. Annaberg, Hrch. <a href="#">21.</a><br/>             Anton, Pfarrer in Glurns <a href="#">104.</a> <a href="#">176.</a><br/>                 " (v. Dischmä) u. Wilh. <a href="#">123.</a><br/>             S. Antonien (Cur) <a href="#">138.</a><br/>             Antyoch, Friedr. <a href="#">84.</a><br/>             Aquila, qui dicitur Albenga <a href="#">10.</a><br/>             de Arebio, Alvisius <a href="#">74.</a><br/>                 " Lanfranca <a href="#">74.</a><br/>             Argß (Cur) <a href="#">114.</a><br/>             d' Arman, Jac. Gualt <a href="#">123.</a><br/>             Arnold II., Bisch. von Cur <a href="#">85</a> u.<br/>                 " gen. von Silß, Georg und<br/>                   Meniga, Leibeigene <a href="#">189.</a><br/>             Aronda, Alp <a href="#">3.</a><br/>             Aritscha, punt, <a href="#">138.</a><br/>             Aspermont, Schloß <a href="#">9.</a> <a href="#">62.</a> <a href="#">91.</a> <a href="#">103.</a><br/>                 <a href="#">146</a> u. <a href="#">n.</a><br/>             v. " Utr. <a href="#">143.</a><br/>             de Asolimis, Rotino <a href="#">178.</a> <a href="#">179.</a><br/>             August, Marq. <a href="#">85.</a><br/>             Augustin, R. R. <a href="#">105.</a><br/>             Avers <a href="#">163.</a><br/>             Avigna, Bal d', <a href="#">3.</a><br/>             Awa Serenafcha (Cur) <a href="#">194.</a> </p> |
|--|--|

Was sparfas (Cur) 138.  
 B.  
 Wächli, Hainr. dict. 57.  
 Walgach 26.  
 Wall, Rud., Margr. u. Joh. 120.  
 Walzers, Capelle in, 16.  
 de Barbarussis, Palmrolus 197.  
 Bartholomeus, Magister 65.  
 Bartholomeus, aditus 121.  
 S. Bartholomeuskirch 102. 158.  
 Basel 89. 185.  
 v. Baymundt Altum 20.  
 Becegius, Dom. 22.  
 Bellazun, Rud. Rotar 85 n.  
 v. Belmont 9.  
 " Ulr. Walter, Freih. 109.  
 " 166. 183.  
 Benagab, Sim. 101.  
 Bendern, Kirche 7.  
 S. Benedict-Kapelle (Summviir) 10.  
 Berg (Feldkirch) 54. 58. 60.  
 " , der, f. Sages.  
 v. Bernegg, Egen 5.  
 Berthold, Bisch. zu Cur 23.  
 Bertramolus (Eylva) 74.  
 Bibengw 72.  
 v. " Rud. 72.  
 Blantenhusen, Hof 95.  
 Blatten, am " 95.  
 Blazemann, Jac. 6.  
 Blegnothal (Bellegni Ballis) 197.  
 de B'na, Rotman, Rotar 64.  
 Bonifacius VIII., Papst 185.  
 Boniga, Hof, 8.  
 Bordeais, portus (Bordeaux) 1.  
 Bormio 8. 20. 123. 133.  
 Bouorgga, Haus in Cur, 113.  
 Boy, Andr. 173.  
 Bozano, Bozano u. Bozen 204.  
 v. Bozen, Conrad u. Scharb 20.  
 " Roland 204.  
 " Dzhale 204.  
 " Berth. Guablar 204.  
 Bregell 82. 134. 188.  
 " Zoll baselbst 170.  
 Brichinoshen, Jak. 58.  
 v. Brienzols (Porta?) Walt. 55.  
 Britannien 1.

Brizen, Bisth. 11. 28. 70. 89 n.  
185.  
 Brogg, Rud. 28. 112.  
 Brügel, Hs. 114.  
 " Ita 114.  
 Bruel (Cur) 194.  
 Brünig, Contr. 1 8.  
 Bruggewiesen (Cur) 110.  
 Brun, Joh. dict. 84.  
 v. Bruned, Andr. 156.  
 v. Brunnenfeld, Dietr. 79.  
 v. Büll, Donat 164.  
 Burchard, Burggraf zu Nürnberg 85.  
 " zu Magdeb. 94.  
 " episc. Leffensis (Leptis?)  
82.  
 " Propst 7.  
 " rect. eccl. in Trimmis 196.  
 Burdenanza, Ant. 18.  
 C.  
 v. Cafraniga, Ulr. 164.  
 Calapinus 6.  
 Caltraifen 136.  
 Calven 8.  
 Cā Major, Hof 76.  
 Campelles (Alveneu) 55.  
 Camplinen (Cur) 172.  
 Campz 138.  
 Canal, Hof 76.  
 v. " Cand. 98. 120. 138.  
 " Agnes 98.  
 " Hs. 171.  
 " Jac. 202.  
 Canboielle (Cur) 138.  
 Cannret (Conrat?) Ammann 176.  
 v. Canova 146.  
 v. Cancellai, Donat 164.  
 de Capellato, Pasq. 5.  
 de Carez, Ant. 8.  
 de Capitaneis, Sebald 74.  
 Carl IV, Kön. 30. 31. 37—40.  
71. 77. 78. 85. 88.  
94. 97. 99. 100. 119  
u. n. 156. 160. 165.  
 v. Caschienen, Hs. 55.  
 S. Cassian 182.  
 Castellum (Castiel) 21 u. n.  
 v. Castelferg, Otto 51. 118.

v. Castelfberg, Conrad 51.  
 Castelmur, Beste 40.  
 v. " Alb. 13. 163.  
 " Sim. 22 u. n.  
 " Jac. 134. 163. 182.  
 203.  
 " Honrigal 74.  
 " Scolaris 74.  
 " Gaud. 163.  
 " Dorigal Menuze 163.  
 " Zanonus, Scolaris 163.  
 " Gaud. 163.  
 203.  
 " Jakobinus Scolaris 163.  
 " Manchus 163.  
 " Parin 182.  
 " Joh. Menuzio 182.  
 " Tobias 182.  
 Castratus, Janes 57.  
 de Castronovo Durandin 5.  
 Caupont, Joh. 18.  
 Chinali, Joh. Augustin u. J. B. 123.  
 Caurair, Hs. 59.  
 Christus von Avers 163.  
 de Cinglo Gjillo 5. (auch Zingler) 6.  
 Cintar, Gotthardus 204.  
 Cläven 174. 177—181.  
 Clafuz (Cur) 138.  
 de Claro, Joh. u. Mart. 123.  
 de Claruna, Herm. 18.  
 Clavartimere, Jac. u. Werner 202.  
 de Clejio, Wilh. 5.  
 Clicher, Sim. f. Marmels.  
 de Clornes f. Clurns.  
 Clufana 202.  
 de Colraun, Grazm. 104. 176.  
 de Columpna Agapitus 195. 196.  
 Conrad II. Rön. 119 u. n.  
 " III. (II.?) Bischof zu Cur  
 12 u. n.  
 " Propst zu Curwald 53. 64.  
 69. 72. 76. 79. 98.  
 " Propst zu S. Nikolaus 34.  
 65. 124. 154. 173.  
 " Defan 12.  
 " Capellan 6.  
 " prebend. altaris f. crucis 196.  
 " Bruder (von Wendern) 106.

Constanz, Bischof. 15 n. 185.  
 Conterz (Prättig.) 202.  
 de Corredo, Alp. 5.  
 Pet. 5.  
 Cort Elli, von, 43.  
 Cofse, Pelegrinus 6.  
 de Crana, Egen, Pet. u. Alb. 172.  
 v. Crösch u. Crösch Laz. 75.  
 " Conrad 53. 75. 79.  
 " Marg. 53. 75. 79.  
 Crösch bella (Cur) 69.  
 de Crumpach, Heinr. 6.  
 Cur, Stadt 2. 9. 40. 49. 64. 78.  
 80. 84. 126. 134. 138.  
 Cur, Bischof. 2. 3. 6. 8. 9. 11.  
 13. 15. 17—21. 28.  
 30. 32. 37—40. 42.  
 49. 50. 54. 56. 58.  
 bis 60. 63. 66. 70.  
 71. 73. 76. 77. 85.  
 u. n. 94. 98—100.  
 102—104. 114. 117.  
 119—121. 124. 130.  
 bis 134. 138. 141.  
 148. 150. 152. 154.  
 156—160. 169. 175.  
 176. 185. 190. 191.  
 197.  
 Curberg, Schloß 133.  
 Curen, Joh. 85.  
 Curtifella 80.  
 Curtweder, Heinr. 110.  
 Curwalchen 89 u. n.  
 Curwald, Kloster 4. 16. 33. 34.  
 53. 64. 72. 76.  
 79. 98. 105. 136.  
 136. 171. 184.

## D.

Danen (Cur) 110.  
 Davos 51. 123. 145. 188.  
 " (Geschlechtsname?) Jak. u.  
 Mathe 123.  
 Delfina, Alb., Jak. u. Joh. 123.  
 Dischmä 123.  
 Disentis, Abtei 10. 41. 68. 119.  
 u. n. 127. 197.  
 Donega, Hof 3.

Druncal, Menricus, Bertha und  
Wilh. 10.

Drusiana, Vallis 159.

Dumenga, N., Marti u. Bella 201.

E.

Eberhard, Graf v. Württemberg 89.

" scriba 7.

Eginolf, Capellan zu Cur 6.

Egling, Magister 6.

v. Ehrenfels, Rub. 134.

Einsiedeln, Abtei 41 u. n. 143.

v. Eisen, Heinr. 24.

Elisabeth, Königin, Gem. Albr. I.

90 u. n.

Elß 89 u. n.

de End, Barth.

Engadin 8. 74.

Enne 20.

Ernst, Herz. v. Oestr. 87 n.

Etelum u. Egan (Bettan) 123.

F.

Faber, Pet. 22.

Fadius, Rub., Contr., Vinc. u.

Ant. 56.

v. Falkenberg, Herz. Volk 119.

v. Falkenstein, Utr. 183.

Faltenen 51.

Fasciati, Gaud. u. Rub. 163.

Fasler, Joh. 195.

Favunasca, Hof. 76.

v. Federspiel 199.

Feßelin, Utr. 36.

Felbis 138.

Felbkirch 58. 60. 61. 89 u. n.

142 n. 148 u. n. 190.

v. " Rub. 28. 49. 58. 60.

67. 114.

Fellose, Utr. der. 32.

Felsberg 16.

Ferario, Petrucius u. Guaiscolus 74.

Ferragud, Utr. 151.

Ferral (Foral?) in Cur 69. 172.

Filiol, Utr. 159.

Finstermünz f. Finstermünz.

Fischer, Luzi u. Menga 29.

Fieß 14.

v. Florenz, Jaf. 20.

S. Florinskirche in Remüs 119 n.

S. Florinskapelle in Lingen 93.

v. Flumä, Utr. 13.

v. Fontana, Heinr. 134.

de Fopa, Utr. 10.

Fubenta 10.

v. Foppa, Bläsi 164.

v. Fovinasca, Jaf. u. Heinr. 32.

v. Frauenberg, Hrch. 16.

Frauengätsch 20.

Freudenberg, Beste 155 n.

Friedau, Beste 91 u. n. 103 u. n.

Friedrich II. Kön. 85.

" Herz. von Ted 90.

" I. (v. Montfort) Bisch. zu

Cur 13.

" II. (v. Menzingen) Bisch.

zu Cur 138. 149—153.

156. 160. 165. 166.

169 u. n. 170. 175. 203.

" Dompropst zu Cur 154.

" Cleriker 198.

Fryß, Beste 91 n. 103 u. n.

Fürstenburg 3. 37. 67. 70. 78.

130. 131. 134. 176.

v. Funtnas u. Funtnaus, Heinr. 36.

" Cuni u. Gerung 95.

G.

Gailla rotunda (Cur) 110.

de Gallarate Stevanio di. Zuc-

lus 57.

Gallinus 57.

S. Gallen, Abtei 127.

Ganal f. Canal.

Ganof f. Canova.

Ganser, Hs. 138.

Ganserinenmühle (Cur) 138.

Gansner, Margr. 118.

Gastalbus, N. N. 8.

S. Gaudenz (Casaccia) 82.

Gaudenz, der Narr, 150.

Gerhard, Bisch. zu Trient 6.

Georg, Papst f. Gregor.

Gerster, Hainz, gen. v. Sattains

126 u. n. f. auch Sattains.

" Utr. Bürgermeister zu Cur

126 n.

Girard, Jan 57.

Gistolding, Mar 6.

de Glarmburg, Conrad Gialo 6.  
 Glarner, Rath. Priorin (Klaufe Sar-  
 gans) 36.  
 Glarus 89 u. n. 90.  
 Glurns 130.  
 v. " Pero. 8. 204.  
 " Heinzo 204.  
 " Heindr. 204.  
 " Utr. 204.  
 " Conrad 204.  
 " Berth. 8.  
 de " Lanzolet 104.  
 Goswin, Prior 176.  
 Gottschalb, Ritter 20.  
 Grappus (Trimmis) 9.  
 Graun 20.  
 Grava f. Sand.  
 Gravinus 10.  
 Gregor IX., Papst 173. 174 u. n. 177—181. 186. 195. 196.  
 Greifenstein, Beste 86. 87 u. n. 105.  
 Gretschins, Haus in Cur, 109.  
 de Grezines, Hrch. 12 u. n.  
 de Griffenstein, Abellino u. Conrad 204.  
 de Guanda (Gonda) Friedr. u. We-  
 rall 204.  
 Guardaval 81.  
 Guariscus, presb. 57.  
 de Guenec, Guarnard u. Guigant 204, f. auch Wenec.  
 Guntramlehen 124. 194.  
 Gurt, Bisth. 89 u. n.  
 Gurtshellun f. Curtisella.  
 Guta, Aebtissin zu Gaziß, 83.  
 Gyratsh (Cur) 194.  
 Gyreida, Gynden (Cur) 138. 5.  
 v. Hafenburg, Wilh. 119.  
 Hail, Grallino 6.  
 v. Halbenstein, Hrch. 23.  
 " Bernh. 23.  
 " Lunette u. Elfine 23.  
 " Ruebl 28.  
 " Utr. 92. 107.  
 " Lichtenstein 107.  
 v. Halbenstein, Anna 92.

Han, Utr. dict. 58.  
 Hans, der Schandmeister 28.  
 Hartmann (v. Werdenberg) Bisch.  
 zu Cur 63. 76 u. 87 u. n.  
 Hasler, Pet. u. Margr. 59.  
 Haußerberg, Mart. 20.  
 Heinrich VII., Röm. Kön. 97.  
 " Kön. von Böhmen, Graf  
 zu Tirol 20.  
 " Herz. von Kärnten, Graf  
 zu Tirol 14.  
 " V., Bisch. zu Cur 7.  
 " IV., 9.  
 " (v. Brandis) Abt zu Ein-  
 siedeln 41.  
 " Kanzler 119.  
 " Decan zu Cur 154.  
 " " zu Trient 6.  
 " Leutpr. zu S. Steph.  
 pleb. in Laas 104.  
 " rect. eccl. in Zizers 139.  
 " rect. eccl. im Gampz 154.  
 " Claviger castr. Tirol. 104.  
 Heinrigetten (vom Thurm zu Schan-  
 figg) 66.  
 S. Hilarius (Cur) 7. 125. 126.  
 Honorius IV. Papst 127.  
 Hoppler, Andr., der, Schultheiß 50. 3.  
 Jakob (v. Menzingen) Propst zu  
 S. Luzi 139. 154. 173. 192.  
 " Kilchherr zu Baz und Al-  
 venen 55.  
 " Ammann zu Davos 123.  
 Jenins 43. 146 u. n.  
 Jgis (statt wie 91 u. n. Jenins)  
91 u. n. 103 u. n.  
 de Jlanz, Mart. gen. 18.  
 " Heindr. " 64.  
 " Agnes 18. 64.  
 Imperialis, Jak., Andr., Pet. u.  
 Joh. 21.  
 Ingoldenmühle 138.  
 Innocenz VI., Papst 68. 93. 195.  
 S. Johann (Mals) 3.  
 S. (de Tirol) Kirche 6.  
 Johann I. (Pfefferh.) Bisch. zu Cur  
18. 19. 141.



- II. (von Lenzb. od. Ehingen)  
 Bisch. zu Cur [187](#). [199](#)  
 —203.  
 Bisch. zu Olmütz [94](#). [119](#).  
 Bisch. zu Gurl [94](#).  
 Bisch. zu Brizen [174](#).  
 177—181.  
 III. (Benner v. Freudenb.)  
 Abt zu Disentis [197](#).  
 II. (v. Meßelbüren) Abt zu  
 Pfävers [168](#).  
 Propst zu S. Lucius [7](#).  
 „ zu S. Nikolaus  
[65](#).  
 Decan. archidiaconatus  
 sub Langaro [154](#).  
 Magister Curia Constant.  
[195](#).  
 „ civit. Cur. [173](#).  
 „ Amman (Süs) [123](#).  
 „ Notar [5](#).  
 „ (Caspano) [74](#).  
 Joseph (Moor) Bisch. zu Cur [39](#).  
 v. Isela, Grch. [55](#).  
 Isenbach, Grch. [194](#).  
 Islen (Davos) [145](#).  
 Isulinus (Süs) [123](#).  
 Juvalt, die hohe, Beste [18](#). [48](#). [50](#).  
 v. „ Sicard [7](#).  
 „ Ursula, [35](#).  
 „ Eginolf u. Eglolf [48](#). [105](#).  
[134](#). [163](#).  
 „ Friedr. [145](#).  
 „ Alb. [48](#).  
 „ Ulr. [105](#).  
 Juvello, Berg [8](#).  
 K.  
 Kalcam, Madalina [23](#).  
 Kapfenstein, Burg, [47](#) u. n.  
 Kapettin, Cath. [128](#). [135](#)  
 Kapitz, Klost. [61](#) n. [83](#). [101](#). [189](#).  
 v. Keler, Mart. [164](#).  
 Keln, von dem, Hs., [55](#).  
 Khole, Eberh., [122](#).  
 Kipling, Cuenzi [95](#).  
 Klaus (Winstermünz) [31](#).  
 Kobler, Claus [135](#). [159](#). [168](#). [171](#).  
 „ Margr. [168](#). [171](#).  
 Köberli, Joh. [137](#).  
 „ Ammann Hs. 110—113.  
[138](#). [147](#). [153](#). [194](#).  
 „ Margr. 110. [113](#).  
 v. Königsed, Bercht. [52](#).  
 Königsfelden [90](#).  
 Königsgut (Trins) [155](#).  
 Kotmann, Walt. [58](#). [60](#).  
 „ Ulr. [121](#).  
 „ Pet. [58](#).  
 Kramer, Dietr. der [115](#).  
 „ Jaf. 120. [121](#).  
 Krapf, Rub. [27](#). [33](#).  
 K.  
 Lacade i. e. la cadè, Gottshaus, [197](#).  
 Lagazöl [13](#).  
 del Lagna, Pet. u. Francisc. Petro-  
 bonus [123](#).  
 Lamphirt, Ant. [128](#).  
 „ Margr. [128](#).  
 v. Landau [19](#).  
 v. Landenberg [146](#).  
 „ und Greifensee, We-  
 ringer [44](#). [50](#).  
 „ Hngo [44](#).  
 „ Herm. [50](#).  
 „ Pfaf Herm. [50](#).  
 Landolfesmühle (Cur) [138](#).  
 Lanquart [39](#). [40](#).  
 Lasala [13](#).  
 Latsch [30](#).  
 S. Laurenz (Solio) [57](#).  
 Laurenzen, Rich. [102](#).  
 Laur... Küchenmeister [20](#).  
 Lazaroni, Bettinus [74](#).  
 „ Richerius [74](#).  
 Lenz [39](#).  
 Leo, Rotar, [6](#).  
 Leopold, Erzß. von Oest. [122](#). [130](#) bis  
[132](#). [148](#) n. [169](#) u. n. [176](#) n.  
 Leptis (Afrika) Bisth. [82](#).  
 Lessiensis episc. (Leptis?) [82](#).  
 v. Leuchtenberg, Edgrf. Joh. [97](#).  
 Liabus, Berth. [6](#).  
 Lichtenberg [149](#). [187](#).  
 v. „ [133](#).  
 „ Nic. [104](#).  
 „ Giltpr. [149](#). [187](#).

v. Sichtenberg, Dan. [149](#) [187](#).  
 " Bart. [149](#) [187](#).  
 v. Siegnitz, Herz. Ludw. u. Frh. [119](#).  
 Sindau, Abtei und Stadt [26](#) [99](#).  
[156](#) [165](#).  
 Sitticher, Johans, der [33](#).  
 Sinden, Steph. dict. [58](#).  
 de Sivo, Rampert [204](#).  
 S. Lorenzentirche in Obertaftels [144](#).  
[193](#).  
 v. Lothringen. Herzog [83](#).  
 de Lovino, Otto [13](#).  
 Luchfinger, Wilh., Hs. u. Ant. [145](#).  
 S. Lucius 1.  
 " Kloster [7](#) [12](#) [16](#) [25](#).  
[96](#) [109](#) [115](#) [125](#).  
[135](#) [138](#) [139](#) [145](#).  
[146](#) [154](#) [155](#) [157](#).  
[160](#) [186](#) [192](#).  
 Ludovicus, pleb. in Raz [196](#).  
 Ludwig der Baier, Kais. [70](#).  
 " Kön. von Ungarn [89](#).  
 " Markgraf von Brandenb.  
[28](#) [42](#) n. [67](#) [70](#) u. n.  
[89](#) u. n. [130](#) [131](#).  
 " Herz. von Kärnten, Graf  
 von Tirol [14](#).  
 " Pfalzgraf bei Rhein u. Herz.  
 in Baiern [37](#) u. n.  
 Lüns [117](#).  
 de Luguzolo Oliverio [167](#).  
 v. Lumbrins [19](#) u. n.  
 Lufella, Lehen [21](#).  
 Lustjobe, Jak. [21](#).  
 Luthomislén, Joh. [85](#).  
 Lutomuschel, Bisth. [156](#) u. n.  
 Luz (Cernež) [134](#).  
 Luver [39](#) [40](#).  
 v. Luzin, Conrad [28](#).  
 M.  
 de Machelinshoven, Joh. dict. Sen-  
 ger [104](#).  
 de " Heintr. [58](#) [60](#).  
 Madoch, Joh. [123](#).  
 Mabogg, Sim. u. Jak. [81](#).  
 Madria, Alp [167](#).  
 Mafien, von Avers, [59](#).

Magdeburg, Bisth. [156](#) n.  
 Mainhard III., Graf v. Tirol [89](#) n.  
 Maladers [138](#).  
 Malairs (Cur) [110](#).  
 Malans [146](#) n.  
 Malenggerthal [188](#).  
 Malir [75](#) [76](#) [79](#) [98](#) [136](#) [138](#).  
 Mals [3](#) [141](#).  
 " Sigfr. [8](#) [204](#).  
 " Conrad [204](#).  
 " Bonica [8](#).  
 " Heintr. [204](#).  
 " Mich. [8](#).  
 " Minng [176](#).  
 " Egen [204](#).  
 de Malusco, Pet. [6](#).  
 de Mams, B. [13](#).  
 Manus, Utr. (Menuš. v. Castel-  
 mur?) [47](#) u. n.  
 Agnes, geb. Straif [47](#) u. n.  
 de Manzione, Heingo [8](#).  
 " Ubert [8](#).  
 March [89](#) u. n. [90](#).  
 Marenbana, Pet. u. Anna [140](#).  
 Margaretha (Maultasch) Gräfin von  
 Tirol [37](#) n. [70](#) n. [89](#) n.  
 Margreth (von Sils) [150](#).  
 Marienberg 11. [133](#).  
 v. Marmels [74](#).  
 " Anbr. [13](#) [28](#) [47](#) u. n.  
[67](#) [163](#).  
 " Joh. [28](#). Domherr [44](#).  
[163](#).  
 " Sim. [28](#).  
 " Anna (Straif) [47](#) u. n.  
[163](#).  
 " Hs. [55](#).  
 " Conrad [66](#) [163](#).  
 " Conrabin, dessen Ban-  
 art [66](#).  
[118](#) [134](#).  
 " Zanet [74](#).  
 " Sim., gen. Clicher [74](#).  
 " Nanno [134](#).  
 " Gaud. [134](#).  
 " Schwider [163](#).  
 " Cath. [163](#).  
 " Scapffus [163](#).

- Marniga, 3.  
 Marschal 198.  
 Marschlins 44.  
 Marquard, Bisch. zu Augsburg 88, 94.  
 S. Martin zu Passier 6.  
 S. " zu Eur 49, 84, 135, 173, 175.  
 Martin (de Zlanz) u. Agnes 18.  
 Martshinines f. Marschlins.  
 Martshinins (Marsöl oder Marschlins?) 194.  
 Masans 138.  
 v. Matfch 8.  
 " Andr. (Amasia) 204.  
 " Bogt Egon 8, 20, 204.  
 " " Utr. 20. älter 86, 87, 104, 176—181.  
 " " " jgr. 86, 87, 133, 141.  
 Matfcher Thal 20.  
 Matheuz, Notar 6.  
 de Mazingen, Heinr. 12 u. n. f. auch Mezigen.  
 " Herm. 28. f. auch Mezigen.  
 de Mauer, Nic. 69.  
 S. Mauricius in Alveneu 55.  
 Mauricius pleb. u. f. Bruder Albertus 10.  
 May u. Mayer, Joh. (de Thurego) 64, 84, Can.  
 Mayer (v. Altstätten) Walter, der ältere 117.  
 " Gaud. 95.  
 Mayria marzcha (Zlanz) Hof 183.  
 S. Medarduskapelle bei Montani 30.  
 Melhard, Joh. 195.  
 Meli, Bart. 18.  
 " Fesia u. Agnes 18.  
 Menusta (?) 22.  
 Menzesta, Utr. 22.  
 v. Menzigen, Herm. 64, 173. } vielleicht  
 " Heinr. 142. } Mazingen f. ob.  
 " Propst f. Jac. v. M.  
 Meran 8, 25, 89 n.  
 v. Meringen, Joh. präco 173, 195, 196, 198.  
 Meßger, Conrad 173.  
 Mezingen, Rud. 55.  
 de Mezo, Adalb. 5, 6.  
 " Arnolt 5. auch Arn. Flamingo 6.  
 " f. auch Matfch.  
 Milenz, Hof 83.  
 Minden, Theodorich 85.  
 Minisch (von Sages) 92.  
 Bertha 92.  
 Minisch, Utr. 134.  
 Misor 68.  
 Molina 22.  
 v. Monsar, Graf J. P. 9.  
 v. Mont, Utr. 55.  
 " Utr. 62.  
 de Montalbano, Schwider und Uto 204.  
 Montani, Schloß 30.  
 v. Montfort, Utr. 7, 148 n.  
 " Heinr. Bischof f. Frsch.  
 " Rud., Dompropst 15 u. n. 16, 84, 102, 114, 142 u. n.  
 " Agnes (v. Matfch) 142 u. n. 169 n.  
 " Margr. 42 n.  
 " Rud. 148 u. n.  
 " Hugo 42 u. n. 62.  
 " 89 u. n. 90, 106 n.  
 " Bercht. 148 n.  
 " Feldt. Rud. VI. 19 u. n. 61—63, 67, 89, 90, 148 u. n. 152, 168, 169 u. n.  
 " Feldt. Rud. VII. 169 n. 190, 191.  
 " Herm. Dompropst 43, 49.  
 Montlafina, Berg u. Hof 47 n. 161.  
 v. Moor, Bischof Joseph, f. Lepstern.  
 " Dr. Christoph, Dompropst, 31 n. 37, n. 77, n.  
 " Anshelm 134.  
 St. Moriz 13.  
 Morter 30.  
 Müller, Hainz u. Hans 148.

Münster, Kloster S. Johann zu, 3. 20.  
 de Müß, Jac. u. Anna 200.  
 Mulbys, Hs. 176.  
 Mulin da Brül (Cur) 138.  
 Mulina (Molinis) 21 u. n.  
 Mulinera, Hof, 9.  
 Muntafun 102.  
 v. Muntalt, Frh. 166. 183.  
 " Adelheid (v. Belmont) 166. 183.  
 Murer, Jächli 106. f. auch Bruder Conrad (v. Benden).  
 N.  
 Naubers 31.  
 Naubersberg, Beste 31.  
 Nenzing 61 n.  
 v. Nenzingen, Herm. 75. 104.  
 " Frh. Dombecan 158. 159.  
 " Jac. 125.  
 v. Neuburg, Jac. 7.  
 " Walt. 7.  
 Neuenburg (Küblis) 47 n.  
 Neu-Schellenberg 117.  
 S. Nicolaus, Kloster in Cur, 34. 65. 138. 147.  
 " Abt zu Marienberg 176.  
 " Propst zu S. Lucius 25. 29.  
 " Decan zu Mals 176.  
 " Priester (prest?) dajelbst 176.  
 Niedertagstein 61 n.  
 v. Nyclai f. Cangelai.  
 Nygrols (Cur) 72. 110. 138.  
 O.  
 Obercastels 144. 193.  
 v. " Munic 10.  
 " Joh. u. Berth. 10.  
 " Anna 118.  
 Oberengadin 134.  
 Oberhalbstein 134.  
 Obertagstein 61 n.  
 Obpontalt 134.  
 Obporta 134.  
 Oesterreich 130. 142 n. 155 n. 174 n. 178.

de Oliverio Zanolo 167.  
 Olmütz, Bisth. 156 n.  
 Olontenn, Joh. 85.  
 Omelonus 6.  
 v. Oppeln, Herzog Bolto 119.  
 v. Ortenstein, Rud. 194.  
 Otto, Herz. von Kärnten und Graf zu Tirol 14.  
 P.  
 Panicus Fazius 57.  
 Panigad, Sim. 67. 134.  
 " Contr. 104.  
 " Wilh. 105.  
 Parabies, Haus in Cur, 135.  
 Parpan 4.  
 Paschal, Bish. zu Cur 198.  
 Pascual R. R. 10.  
 Passair, Fluß, 8.  
 Passair 5. 6.  
 Passera (Passair?) Berth. 74.  
 Batt, Phil. u. Agatha 35.  
 Pazus Guarba 57.  
 de Papolis, Andr. u. Thadd. 197.  
 Peter (der Böhme) Bischof zu Cur 66—68 u. n. 70. 71. 73. 74. 76. 77. 81—83. 85. 86. 88. 91. 94. 99. 100. 103. 110—113. 119 u. n. 130—134. 140. 141. 156 u. n. 195. 199. 203.  
 Peter, Superior zu S. Nicolaus 65.  
 Peterman, Erzpriester, 176.  
 Bethan, Jac. 84.  
 Petulus, Dominic 21.  
 Pfävers, Abtei 43 n. 44. 46. 95. 116. 125. 146. 168.  
 v. Phiesel, Gottfr. 28. 35.  
 Pigneu 59 u. n.  
 de Piperello, Bonapars 167.  
 " Bassianus dictus Trippi 167.  
 Piscator f. Fischer.  
 de Placentia, Math. 5.  
 Plagnola 8.  
 de Planaterra, Jac. 68 n.  
 de Planecia, Jac. 68 n.  
 v. Planta 35. 134.  
 " Andr. 13. 48. 74. 115 u. n.

- v. Planta, Utr. 28. 67. 140.  
 " Thom. 74. 134. 170.  
 " 177—181.  
 " Ital 134.  
 " Joh. 74. 115.  
 " Jac. 134. 170.  
 " Raoy (?) 74.  
 " Heinr. 134. 170.  
 " Hs. 115. 170.  
 " Bertha 115.  
 " Conr. 140.  
 " Anna 140.  
 " Jof. 115 n.  
 " Conrabin 170.  
 " Simon 170.  
 " Friedr. 170.  
 " Andreas, Priester 195.  
 " 156.  
 " Georg 140.  
 v. Plantair, Gaud. 25. 124. 194.  
 " Ursula 25. 96 n.  
 " (Straiff) 194.  
 " Andr. 25.  
 Plantairenmühle (Eur) 138.  
 Plassur 35.  
 v. Plazheim, Joh. Kanzl. 89 u. n.  
 Plurz 180.  
 de Pomeris Sagremors 97.  
 Pontalt 3. 8. 31.  
 de Ponte, Carolo Gerard 6.  
 Ponteila (Eur) 138.  
 v. Port, Hs. 110.  
 de Porta, Utr. 6.  
 Praden (bei Misteil) 12 n.  
 Prasserin (Eur) 110. 138.  
 v. Braunsberg, Phil. 20.  
 v. Prevost, Alb. 22.  
 " Utr. 134.  
 " Doric 163.  
 " Andr. 163.  
 " Domin. Zambra 182.  
 " Rayner 182.  
 " Andr. Penna 182.  
 " Joh. 182.  
 Prest (Priester?) Nic. 176.  
 Prizlaus, Bisch. zu Breslau 119.  
 Pugwisen (wahrjch. Pwigis) Mart. 73.  
 v. Punsfrils, Nic. 44.  
 v. Punsfrils, Joh. 69. 173. 194—  
 196. 198.  
 v. Purdstall, Baltmar 20.  
 Puschlav 133.  
 v. Puvir, Hs. 62.  
 " Rud. 55.  
 " R.  
 Rabius, Ortolf gen. 12.  
 v. Rägünz, Freih. Brun 152. 197.  
 " " Utr. Brun 172.  
 " 183.  
 " Elisabeth. (v. Werbenberg)  
 172.  
 Ramgier u. Rangier, Hs. 55. 120.  
 121.  
 Ramschwag, Conrad 6.  
 Ramuz, Alp 138.  
 Rantwil 33. 148.  
 Ranütsch (Ramuz?) Alp 9.  
 Raspe, Frh., der, 20.  
 Ratgeb, Utr. 176.  
 v. Rattenburg, Hainr. 20.  
 v. Rautens, Hs. 69.  
 v. Reichenberg 3. 133.  
 " Frh. 20. 104. 176.  
 " Utr. 104.  
 " Hs. 176.  
 " Laurenz 104. 176.  
 " Uriel (Utr.?) 10.  
 " Schwider 3. 8. 11.  
 " 20. 122. 176. 208.  
 " Joh. 3. 104.  
 " Hugo 6.  
 Reichenburg 143.  
 Reinerius, Bisch. von Eur 85 n.  
 Remüs, Beste 122.  
 v. " Schwider 5. 6.  
 " Friedr. 8.  
 " Ranno 5. 8.  
 " Joh. der Alte 20.  
 " Leucarba 5.  
 " Hans 10. 67.  
 " Echer 74.  
 " Joh. 74.  
 " Conrad 104. 122.  
 Rhein 40.  
 v. Rheinfelden, Claus 138 u. n.  
 Richel, Frh. 69. 96.



Richel, Anna 69.  
 " Mart. 96.  
 Rietberg, Schloß, 19 u. n. 50. 152.  
 v. " 49. 152.  
 " Bertha (v. Rätzs) 152.  
 Richenstein, Wilh. 58.  
 Rittershofen, Ric. u. Wilh. 133.  
 Ringg, Berth. 129. 194.  
 v. Ringgyns, Pet. 144.  
 v. Risemburg, Bursa, jgr. 119.  
 Rivayr (Vinsgau) Hof 176.  
 Rober, Hs. 192.  
 Roggenburg, Abtei 25.  
 Rorrapach, Andr. der 20.  
 Rosen, Margr. 43.  
 Rudolf, Herz. v. Oest. 85. 122.  
 " IV. " 89 u. n. 90. 94.  
 " Herz. v. Sachsen 85. 94.  
 " Bischof zu Cur 6.  
 " Decan zu Cur 102.  
 " rector eccl. in Detis 154.  
 Rubeus Bercht. 6.  
 Rüdi (Rantwil) 43.  
 Rütneriana, Anna 117.  
 Runcal 10.  
 Runggallier 98.  
 Rupretus, pleb. in Gluderns 104.  
 Rutisch (Vicosupr.) 81.  
 Ryams, Hof 129.  
 Ryalt 83.  
 de Ryfis, Joh. 25.  
 S.  
 Sacelli, Hs. 173.  
 Sailer, Joh. u. Pet. 121.  
 de Sala Ranger 8.  
 Salas (Cur) 109. 138.  
 de Saleria, Gaud. 18.  
 Salez, Hof, 105.  
 v. Salis, Rud. (Madogg) 170.  
 " Rud. 57. 74. (Suffus)  
 " 163. 167.  
 " Guidot 57. 163. 170.  
 " Gubert, Suffus, 57. 163.  
 " 167.  
 " Hans 134.  
 " Cath. 163.  
 " Plantina 163.  
 Salisch (Cur) 112.

S. Salvator (Cur) 168.  
 Samaden 48.  
 v. " Ulr. 8.  
 de Samadenz, Wolf Thom. 13 u. n.  
 Samnaun 14 n.  
 Sand (Cur) 29.  
 Sansch, Ober- u. Untersansch 47 n.  
 v. " Werner u. Margr. 36 u. n.  
 Sanzan, Hof 3.  
 Sargans, Kloster 36.  
 Sarn 151.  
 Saffellen 138.  
 Sattains, Hof, 148.  
 v. Sattains, Joh. Maier u. Guta 32.  
 " Heinz u. Margr. 72.  
 " gen. Gerster 126.  
 " Margr. 125.  
 " Vidal u. Hs. 148.  
 " Mauriz u. Barth. 148.  
 " Mathews 148.  
 " Uli 148.  
 v. Savoyen, Grafen 89.  
 v. Sar, Herm. 7.  
 Särer, die, (v. Sar auf Hohensar)  
 Ulrich Branthoch, Oberh. u.  
 Joh. 26 u. n.  
 Sayes 9. 73. 138.  
 Scaletta (Cur) 49. 84. 199.  
 Schams 56. 59. 134.  
 Schan 63.  
 Schanfigg 15. 52. 107. 108. 146.  
 " , Thurm zu, 66 u. n.  
 v. " Helias, gen. Jouch, 4.  
 " Alb. 4.  
 " Heinr. gen. Riela 4.  
 " Joh. 108.  
 " Anna 108.  
 " Belline 108.  
 " Hs. 146.  
 Schanzach, Hof, 83.  
 v. Schauenstein, Joh., Domb. 17 u. n.  
 " Ulr. 17. 101. 129.  
 " Egloff 28. 129. 134.  
 " 189.  
 " Ruebl 28.  
 " Tagstein, Ulr. 61 u. n.  
 " 62. 65. 67. 84. 101.  
 " 110. 134.

- v. Schauenstein, Guta II. Aebtiffin  
 61 n.  
 " Rub. 65. 67. 134.  
 154. 162. 189.  
 Conrad 194.
- Schergenbach 40 n.  
 Schlanders 8.
- v. Schlans, Walzh. 7.  
 Schlinz 117.
- de Schluberns, Rüplin 104.  
 Pero 204.
- v. Schlüs, Alcherius 204.  
 " Henric. 204.  
 " Conzo 204.
- Schreder, Albr. 28.
- Schuhmacher, Joh. u. Jüzine 183.
- Schuler, Jac. 134.
- v. Schuls, Egon 8.
- Schwaben 89 u. n. 100.
- Schwarzwalb 89 u. n. 90.
- v. Schweidniz, Herz. Volk 119.
- Schwigli (von Ilanz) 43.
- Schwider, Propst zu Curw. 4.
- Schwiz 41.
- Scolaris (Schuler) Casparin u. Jacobin 22 u. n.
- de Secano (wahrsch. Ortsname) Decan 6.
- Seewis (Prättigau) 51.
- Sellos, Wlfr. 112.  
 Rübin 173.
- v. Sengen, Joh. 28. 124. 194.
- Septimer 40.
- Sevelen 95.
- Sibelmatten (Davos) 145.
- v. Siegberg 146.  
 " Leonz 28.  
 " Hainz 146.  
 " Berner 64.
- Siegfried, Bischof zu Cur 15 u. n. 16.
- Siengerdend, Joh. u. Margr. 35.
- Silser See 13.
- Silvaplana 13.
- Simon (Puschlav) 74.
- Slauns, Slaunis u. Sillaunes f. Schlans.
- de Slus, Hrch. 11.
- Smalznapf, R. 190.
- de Soler, Udalr. 21.
- Solio 57.
- Solothurn 89.
- Spanbinigo, Brude 8.
- Speijer, Leonh. 176.
- Spengler, Joh. 173.
- Speffa (Cur) 171.
- Spickwart, Hannicus 173.
- Sprünz, Geschlecht 146.
- Stadgon, Lubw. 62.
- Stalla 138.
- v. Stampa, Hs. 134.  
 " Gaud. 167.  
 " Sim. 167.
- Statts 13.
- Stein, ob dem, 134.
- Steinsberg 67. 70.
- S. Stephan (Cur) 54.
- S. Stephansweingarten (Cur) 154.  
 157.
- Stetter, Ant. u. Joh. 123.
- v. Stettin, Herzog Rasmir 119.
- Stöllin, Hainz, 186.
- v. Straba, Egon 137.
- Strahlegg 47 n.
- Straffinus (Straiff?) Conradin 74.
- Straiff, Sim. 44. 51. 145. 146.  
 " Elsb. 47 u. n. 51.  
 " Joh. 35. 47 u. 51. 145.  
 195.  
 " Albr. 47 u. n. 51. 145.  
 146. 161.  
 " Ursula 194.  
 " Anna 47 u. n. 51. 145.  
 " Otto 47 u. n. 51. 145.  
 " Agnes 47 u. n. 51.
- Straßberg 39 u. n.
- v. " 39 n.  
 " Berold 53. 75. 79.  
 " Recht. 53. 75. 79.
- Striara, Strela 138.
- Stürvis, Gut, 47 n. 161.
- Sturn, Wlfr. 44.
- Subvia f. Unterwegen.
- Süs 123.
- Sulbis, Hof 148.
- Sulkätsch 20.
- de Summavalle, Widot 55.

v. Summerau, Conrad 53.  
 v. Sumo, Kunz 44.  
 v. Sumvig, Jac. 202.  
 Sumvig 10.  
 de Supercastello s. Obercastels.  
 Sumend 3.  
 Syfrid, Cantor zu S. Nic. 65.  
 T.  
 v. Talanau 44.  
 " Frch. 44.  
 Talauabatsch, Gut 137.  
 Talv (Cur) 72.  
 Tanas (Cur) 194.  
 v. Tantaftschwyler, Burtl. 62.  
 Tarant, Heinr. 6.  
 Tarasp 3.  
 de Tarres (Tartsch?) Alto 8.  
 Tartar 17. 151.  
 Tartsch 11.  
 Taulabatsch s. Talauabatsch.  
 Taufers 20. 176.  
 Taurist u. Trist (Cur) 69.  
 de Telvo, Jordan 6.  
 Tempus, Andr. 182.  
 v. Tengen, Friedr., Dompr. 158. 159.  
 Terrana, Alp 202.  
 Terranoz (Conterz i. Prättig.) 202.  
 Tersnaus 142. 193.  
 v. " Florin 142 u. n. 164.  
 " Sim., Christoph, Frch.,  
 " Fluri, Nic., Merthion,  
 Margr. u. Heinrigett 164.  
 Theodorich, Bischof zu Minden 94.  
 Thietmar, Bisch. zu Cur 2.  
 Thomas, Bisch. zu Cur 115 n.  
 Thüring (v. Attingh.) Abt zu Disentis 41.  
 Thurgau 89 u. n. 90.  
 v. Tingen, Joh. u. Marq. 64.  
 Tirol 3. 31. 37. 67. 89 n.  
 v. " Grafen 31.  
 v. " Graf Frch., Ludw. u. Otto s. diese.  
 Titt (Cur) 138. 139.  
 v. Toggenburg, Grafen 98. 188.  
 " Graf Friedr. 39. 47.  
 " 51. 52. 107. 108.  
 v. Toggenburg, Graf Friedr. 52. 63 n.  
 jünger 91. 103.

v. Toggenburg, Kunigunde (v. Baz)  
47. 51. 52. 91.  
103. 107. 108.  
 " Georg 52.  
 " Donat 52. 91. 103.  
188.  
 " Kraft 52. 91. 103.  
 " Diethelm 52. 63 n.  
91. 103. 188.  
 Tom, Joh. u. Ant. 123.  
 de Torgio, Offucius Brugiolus 74.  
 " Romeriolus dict. Mio-  
 lus 74.  
 Tosters 90.  
 Trajetsch 21.  
 v. Triebenstein, Friedr. 20.  
 Trient 5. 6. 11. 28. 70.  
 Trimmis 9. 73. 138.  
 Trins 155.  
 Trist (Cur) 125. 138.  
 Trueta, Janes Rubeus 57.  
 Tschengels 3.  
 v. " Bercht. der Freuwe (Freie)  
20.  
 v. Tullein, Frch. 44.  
 Tumba, Major 35.  
 Tumba, Agnes, 44 s. auch Tumme.  
 Tumben v. Neuburg 91. 103. s.  
 auch Tumba u. Tumme.  
 Tumlesch 134.  
 Tumme, Siegf. der, 28. 44. 62.  
 Tumpster, Rud. gen. Keller 143.  
 Turrafchz (Cur) 138.  
 de Turre, J. 18.  
 v. Tzegelheim, Frch. 119.

## II.

Uchter, Joh. 195.  
 Uebercastel s. Obercastels.  
 Ulbo s. Ulrich.  
 S. Ulrich (Sevelen) 95.  
 Ulrich, Graf v. Würtemb. 89.  
 " I. Bisch. zu Cur 119.  
 " V. (v. Lenzb.) Bisch. zu Cur.  
19 u. n. 20 u. n. 22—24.  
28 u. n. 30. 31. 37. 38.  
40. 42 u. n. 48. 50. 56.  
58. 60. 62. 141. 199. 203.



Ⓒ. Ulrich, Propst zu Curw., 76 n.  
171.

Wigthum 64.

Umbliß f. Malir.

Ungarn 97.

v. Ungeheimb, Georin 20.

Unterengadin 134.

Unterporta 134.

Unterpuntalta 134.

Untervaz 44.

Unterwalben 41.

v. Unterwegen 108.

" Rud. 118. 136.

" Anna (v. Obercaffel)  
118.

" Heinz 66. 136.

" Hensli 66. 136. 146.

" Hrch. 136.

" Hs. 136. 162.

" Pet. 136. 162. 163.

" 194—196.

" Joh. 136. 162.

" Elisabeth. 136.

" Jac. 136.

" Margr. (Brögg) 136.  
162.

Urban V. 127.

Uri 41.

Ⓕ.

Baduz, Herrsch. 63.

Baldens f. Felbis.

Balbinal, Ugolino 6.

v. Balendas, Hrch. 193.

Hartw. 193.

Ⓒ. Valentinscapelle (Vinstgau) 104.  
141.

Valgranda, Gut, (Teršnaus) 142.

Valgennas od. Valtanna 137.

v. Vaz 39. n.

" Walt. 4.

" Donat 47.

Ventrett, Joh. 170.

de Veringen, Graf Manegold 12 u. n.

Wolfrad 12.

Vicosoprano 40. 138. 188.

della Vidua, Ant. 123.

v. Vig, Joh. 193.

v. Willanders, Graf 20.

v. Willanders, Englmann 20.

Wilters 95.

Winatr (Cur) 96 n.

Winstermünz 31. 40 n.

Winstgau 8. 83.

Virtuensiz, Comes Galleazzo 167.

Visconti, Gall. 174 n. 197.

Barnab. 97.

Ⓒ. Vittore (Misox) 68.

Wigthumamt im Vinstgau 176.

Wobricius (Guarda) 123.

Wolrer, Quidam, 58.

de Volta, Joh. 18.

Wulpent 92.

Ⓖ.

Wätschli, Cunrad 198.

Walbo, Bisch. zu Cur 119 u. n.

Walser, Hs. u. Eberli 47 n. 161.

Walser 51.

Walthier, Domkustos 54.

Can. zu Cur 6.

v. Wandelberg, Jäclin u. Guta 43 u. n.

Wanden, Alp 16.

de Wangen, Bercht. 6.

" Abellb. 6.

" Berall 6.

Wangs 5.

Wanner, Joh. 58.

Weltschen-Ramschwag 61 u. n. 89. u. n.

de Wenec, Conzo u. Roland 204.  
f. auch Guenec.

v. Werdenberg 86.

" Graf Hugo 15. 63 n.  
152. 198.

" Albr. 44.

" -Sarg. Graf Rud.

45. 46. 52. 62.

63 n. 77. 95. 116.

" -Sarg., Ursula (v.

Vaz) 45. 52. 63 n.

95. 107. 108. 116.

" -Sargans, Hartm. f.

biesen.

" -Baduz, Grf. Hrch.

63.

" Rath. 63 u. n.

" Hs. 63.

- v. Werdenberg, Albr., ält. [86.](#) [87.](#)  
                                   [90.](#) [106.](#) [155](#) u. [n.](#)  
       "                          Albr., jgr. [86.](#) [87.](#)  
                                   [90](#) u. [n.](#) [155](#) u. [n.](#)  
       "                          Joh. [95.](#) [107.](#) [108.](#)  
                                   [116.](#)  
       "                          Hrsh. [175.](#) [198.](#)  
                                   Offemia [198.](#)  
 Wertsch, Sim. [141.](#)  
 Wegelo (von Fideris) [202.](#)  
 Wilbenberg, Hof, (Bernez) [200.](#) [201.](#)  
 de Wiler, Dietr. [64.](#)  
 v. Windegg, Meyer, Hartm. Ritter [36.](#)  
 Winterthur [50.](#)  
 Wolfolt, Joh. [173.](#)  
 v. Wolfurt, Wernli [44.](#)  
 Worms f. Wormio.  
 Wormser Joh. [20.](#)
- X.
- Kalchus, Joh. u. Alb. [123.](#)  
 Kavrer, Joh. u. Ant. [123.](#)
- B.
- Zanders, Alp [14](#) u. [n.](#)  
 de Zarro, Georginus [74.](#)  
                           Zanolus [74.](#)  
 Zemebo f. Samaden.  
 Bernez [134.](#)  
 Zingibelin, Heinr. [104.](#)  
 Zizers [9.](#) [23.](#) [44.](#) [91.](#) [103.](#) [138.](#)  
 Zug, Gaud. [49.](#) [84.](#) [96.](#) [98.](#) [128.](#)  
                           [199.](#)  
       "                  Andr. [199.](#)  
       "                  Agnes [49.](#)  
 Zürch [89.](#) [185.](#)  
 Zug [74.](#) [195.](#) [196.](#)



## Druckfehler.

---

Seite 34, Zeile 14	von unten	statt Lumerius	lies Lumerins.
" 36, " 8	" oben	ad voc. Kreuzes,	hier die Notenzahl 2.
" " " 12	" unten	ad voc. Kraun, " " "	3.
" " " 6	" "	ad voc. Peene,	hier keine Notenzahl, da die Bedeutung des Wortes bekannt.
" 49, " 2	" "	statt spetabilibus	lies spectabilibus.
" 56, " 2	" oben	" gebutt	lies geburt.
" 66, " 3	" unten	" 30	lies ze.
" 68, " 7	" "	" schrimen	lies schirmen.
" 71, " 5	" oben	" publica	lies publice.
" 83, " 2, 4 und 5	" "	Fabins	lies Fabius.
" 86, " 4	von oben	" er	lies et.
" 87, " 17	von oben	" dius	lies dia.
" " " 11	von unten	streich et	provenientium.
" 91, " 1	von oben	statt arbitorum	lies arbitrorum.
" 92, " 13	von oben	" geltel	lies geltes.
" 99, " 10	von unten	" accescant	lies accrescant.
" 110, " 6	von unten	" Caspare	lies Caspane.
" 111, " 16	von unten	" projuvna	lies pro una.
" 116, " 13	von unten	" wann	lies dann.
" 124, " 3	von oben	" hunc	lies nunc.
" 142, " 2	von oben	" Zenius	lies Igis.
" 144, " 8	von unten	" singuli	lies singulis.
" 151, " 9	von oben	" mansuetudinis	lies mansuetudinis.
" " " 11	von unten	" magestata	lies magestate.
" 160, " 11	von oben	" iu	lies in.
" 161, " 2	von unten	" Riechenberg	lies Richtenberg.
" 162, " 14	von unten	" Capitalo	lies Capitulo.
" 179, letzte Zeile.		Das letzte Wort heißt	"mit".
" 185, Zeile 16	von oben	statt jure	lies juri.
" 195, " 9	von oben	" haltend	lies hattend.

Seite 216,	Zeile 4	von unten	statt	pets	lies	peters.
" 237,	" 12	von unten	"	Byschof	lies	Bischof.
" 240,	" 7	von oben	"	Tengen	lies	Tengen.
" 263,	" 4	von oben	"	diete	lies	diote.
" 281,	" 5	von unten	"	Joh. I.	lies	Joh. II.
" 289,	" 11	von unten	"	neo	lies	me.
" 291,	" 13	von unten	"	de	lies	die.
" 298,	" 10	von unten	"	Bella	lies	Bella.

---

Heim. 4<sup>o</sup> *Libary*

# Archiv

für die

## Geschichte

der

### Republik Graubünden.

Herausgegeben unter den Auspicien der bündner. geschichtsforschenden Gesellschaft.

von

**Conradin v. Moor,**

ehemaligem Präsidenten der bündnerischen geschichtsforschenden Gesellschaft, ordentlichem Mitgliede des Gelehrtenauschusses des Germanischen Museums zu Nürnberg und correspondirendem Mitgliede des Vereins für vaterländische Alterthümer in Zürich.

**Zweiunddreißigstes Heft:**

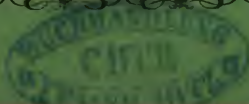
1. Codex diplomaticus. Urkunden zur Geschichte Graubündens. III. Bd. Pag. 241—300.
2. ~~J. A. v. Salis-Schwab's gesammelte Schriften. S. 241—300.~~

**Chur.**

Im Selbstverlage des Herausgebers.

Druck von J. A. Pradella.

1860.





Helv. 4<sup>o</sup>

Lüthi'sche ?

# Archiv

für die

## Geschichte

der

## Republik Graubünden.

Herausgegeben

von

**Conradin v. Moor,**

ehemaligem Präsidenten der bündnerischen geschichtsforschenden Gesellschaft, ordentlichem Mitgliede des Gelehrtenausschusses des Germanischen Museums zu Nürnberg und correspondirendem Mitgliede des Vereins für vaterländische Alterthümer in Zürich.

### Dreiunddreißigstes Heft:

1. Codex diplomaticus. Urkunden zur Geschichte Graubündens. III. Bd. Pag. 301 bis zum Schluß, sammt Orts- und Namensverzeichnis.
2. ~~J. A. v. Salis-Seewis gesammelte Schriften. S. 301 bis zum Schluß, sammt Orts- und Namensverzeichnis, Einleitung und biographischer Notiz.~~

Cur.

Im Selbstverlage des Herausgebers.

Druck von J. A. Pradella.

1861.







## Bemerkung.

Unter dem Titel „Hinterlassene Schriften von J. U. v. Salis-Seewis“ erschien im Jahre 1834 ein mäßiges Oktavbändchen, das außer einer Uebersicht der Bündnergeschichte einzig noch Nachrichten von dem Geschlecht derer v. Baz und Einiges über die Geschichte der Herrschaften Trins und Belmont enthielt. War es nun an sich schon wünschenswerth in einer neuen Auflage dieses schon ziemlich selten gewordenen Buches mit Obigen auch die übrigen im alten und neuen Sammler enthaltenen Aufsätze des nämlichen Verfassers vereinigt herauszugeben, so wurde solches von dem Augenblicke an zur gebieterischen Pflicht, wo der Unterzeichnete so glücklich war, eine Menge Zusätze und Erläuterungen in Manuscript, zur Uebersicht der Bündnergeschichte, aufzufinden, welche bei jener nach dem Tode des Verfassers veranstalteten Ausgabe entweder nicht bei der Hand waren oder übersehen würden.

Es gereicht dem Herausgeber des Archivs zu besonderer Genugthuung seinen Landsleuten somit den historischen Nachlaß jenes um die Bündnergeschichte hochverdienten Mannes, unverfälscht und im Zusammenhange zu bieten und durch diese werthvolle Beigabe dem wieder aufgenommenen Codex diplomaticus auch bei dem Laien eine freundliche Aufnahme zu sichern.

Der Preis von Fr. 2 für jedes Heft gilt auch ferner und sind bei dem Herausgeber auch noch einige wenige Exemplare der Hefte 1—24 zu haben.

G h u r, im November 1858.

Der Herausgeber.



